



Irische Texte mit Wörterbuch

<https://hdl.handle.net/1874/381869>

L 80 2477

IRISCHE TEXTE

MIT ÜBERSETZUNGEN UND WÖRTERBUCH

HERAUSGEGEBEN

VON

WH. STOKES UND E. WINDISCH

DRITTE SERIE. 1. HEFT

LEIPZIG

VERLAG VON S. HIRZEL

1891.

Z. oct.
2477

IRISCHE TEXTE

MIT ÜBERSETZUNGEN UND WÖRTERBUCH

HERAUSGEGEBEN

VON

WH. STOKES UND E. WINDISCH

DRITTE SERIE. 1. HEFT



LEIPZIG

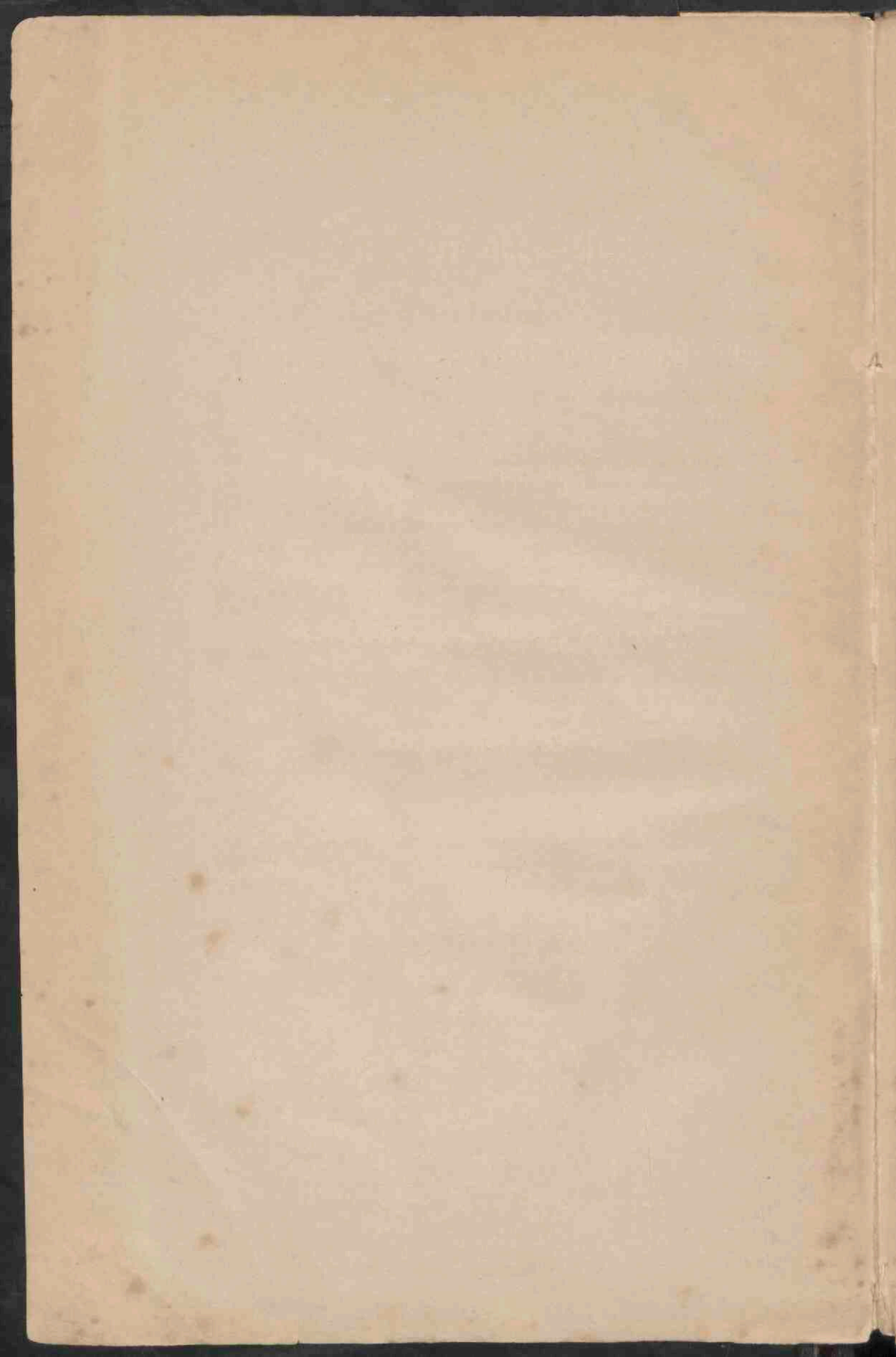
VERLAG VON S. HIRZEL

1891.

RIJKSUNIVERSITEIT UTRECHT



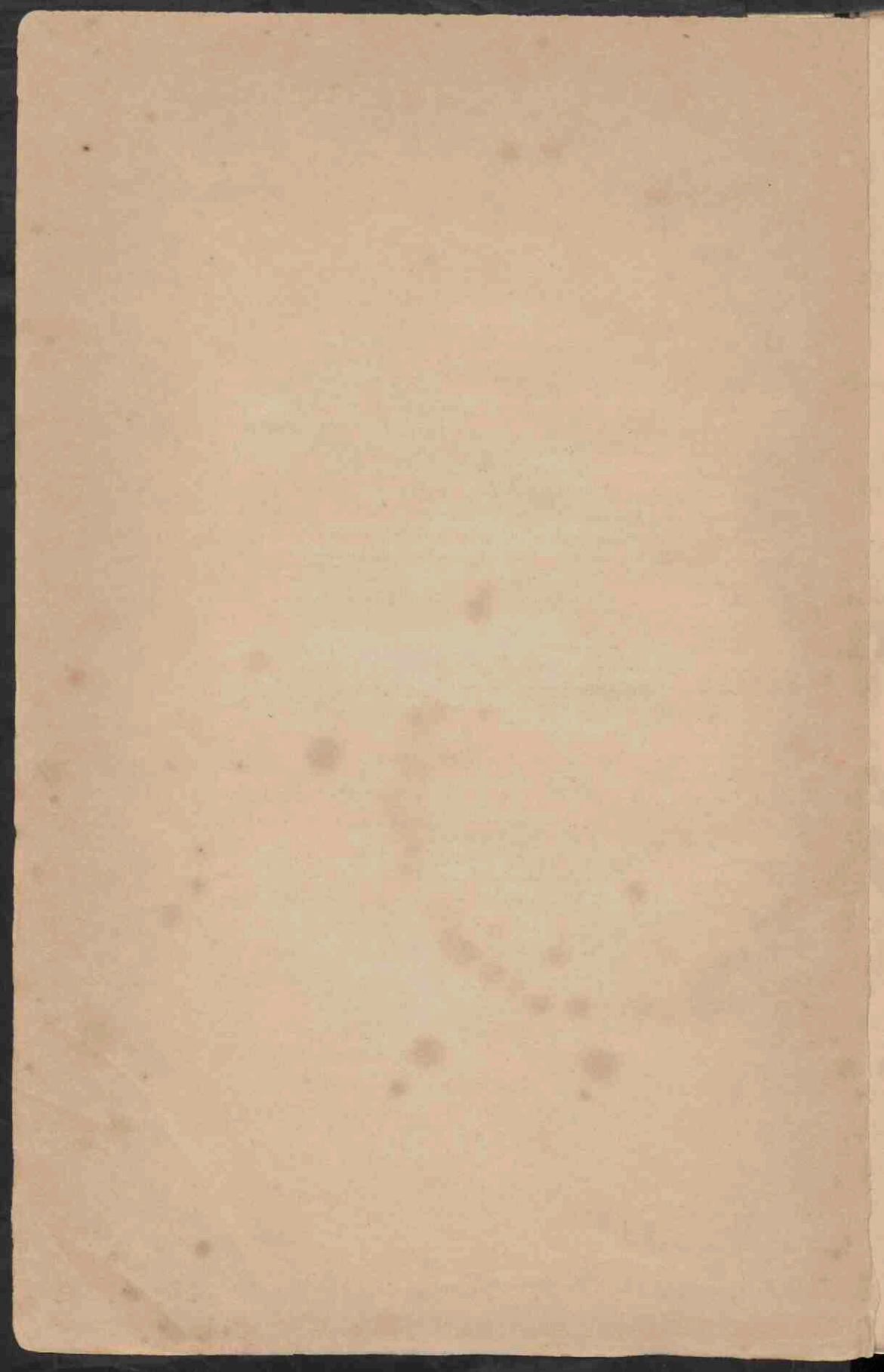
0823 5198



Inhalt.

	Seite
Mittelirische Verslehren, von R. Thurneysen	1
Die Texte	5
Erläuterungen	107
Nachträge und Berichtigungen	169
Verzeichnis der Namen der Metra	171
Verzeichnis der Strophenanfänge	178
Weitere Nachträge zu den mittelirischen Verslehren	182
The Irish Ordeals, Cormac's Adventure in the Land of Promise, and the Decision as to Cormac's Sword, by Wh. Stokes	183
Echtra Cormaic i Tir Tairngiri ocus Ceart Claidib Cormaic Translation	185 203
Notes	222
De Chophur in dá muccida, von E. Windisch	230
Do chuphur in da muccado, Egerton 1782	235
De Chophur in da muccida, Buch von Leinster	243
Uebersetzung nach Egerton 1782	248
Anmerkungen	260
Glossen	276
Nachträge	278

Nachträge und Berichtigungen zum Alexander (Irische Texte. Zweite Serie, 2. Heft), von Kuno Meyer	279
Corrigenda and Addenda, von Whitley Stokes	282



Mittelirische Verslehren.

Von R. Thurneysen.

Vorwort.

Dass ich die Veröffentlichung der unten stehenden Texte unternommen habe, hat folgende Veranlassung. Zunächst erhielt ich die metrischen Abschnitte der Handschrift L (Text II) in photographischer Wiedergabe von Whitley Stokes zum Geschenk. Im Sommer 1887 befand ich mich in Dublin und stiess, während ich andere Texte kopierte, zufällig auf die Traktate I und III in Handschrift H. Gleichzeitig wurde das Faksimile der Handschrift B durch die irische Akademie veröffentlicht; eine Vergleichung zeigte, dass sie dieselben drei Texte enthielt. So besass ich drei metrische Traktate — wenn auch nicht ganz vollständig — je in doppelter, zum Teil dreifacher Überlieferung und suchte mir durch Vergleichung und Zusammenstellung ein Bild von dem Inhalt und der Terminologie dieser mittelirischen Metriken zu gestalten. Da solche Arbeit immer eine beträchtliche Zeit in Anspruch nimmt, glaube ich den Mitforschern einen Dienst zu erweisen, wenn ich durch gedrängte Darstellung meiner Resultate sie der Mühe überhebe, dieselbe Durcharbeitung der Texte jeder für sich vorzunehmen. Eine eigentlich kritische Ausgabe ist das Folgende nicht. Dazu wäre vor Allem erforderlich, dass zur Emendation der häufig verderbten Beispiele die gesammte mittelirische Dichtung durchforscht würde; denn die Beispiele sind nicht von den Verfassern der Verslehren erfunden, sondern der ihnen vorliegenden Dichtung entnommen. Ich habe mich begnügt, die Strophen, die ich zufällig aus andern Quellen

kannte, neben die Citate der Metriken zu setzen; und meine Hoffnung ist, dass an der Vervollständigung dieser Arbeit sämtliche Forscher teilnehmen werden, indem sie auf entsprechende Strophen, die sich je in den von ihnen verarbeiteten Texten finden, aufmerksam machen. Zur Erleichterung füge ich am Ende ein Verzeichniss aller Strophenanfänge bei.

Die Kenntniss der irischen Dichtkunst werden wir freilich immer am besten aus den Gedichten selber schöpfen; denn mittelalterliche Lehrbücher mit ihrer mangelhaften Disposition und Systematik gewähren niemals einen vollständigen Überblick. Immerhin ist es nicht ohne Interesse zu konstatieren, welche Theorien die praktische Verskunst begleiteten. Die publizierten Texte werden auch ermöglichen, die Namen irischer Metren in Zukunft richtiger zu verwenden, als dies bisher im Allgemeinen der Fall war. Auch die Angaben Robert Atkinsons, der in seiner Schrift *On Irish Metric* (Dublin 1884) Auszüge aus den betreffenden Abschnitten der Handschrift B gegeben hat, sind hie und da kleiner Verbesserungen oder genauerer Fassung bedürftig.

Ich habe folgende Handschriften benützt:

1. B, das sog. Buch von Ballymote, nach der photographischen Wiedergabe durch die königl. irische Akademie (Dublin 1887). Diese Handschrift enthält Text I, II und III vollständig; leider sind aber gerade die metrischen und grammatischen Traktate häufig ziemlich liederlich kopiert. Text I ist zweimal darin enthalten, erstens p. 296^b, 15—299^a, 5, sodann nach anderer Vorlage p. 306^b, 11—308^a, 40. Letztere Kopie (von mir mit B^a bezeichnet) ist sehr verunstaltet; auch sind die Beispiele im Hinblick auf die frühere Abschrift fast immer gekürzt. Sie hat sich so weit vom ursprünglichen Text entfernt, dass es mir unthunlich schien, ihre abweichenden Lesarten unter dem andern Texte beizufügen; ich gebe sie daher vollständig hinter demselben. Doch habe ich, um die Vergleichung zu erleichtern, ihre Abschnitte mit denselben Zahlen versehen wie die des Haupttextes.

Text II steht p. 301^b, 24—305^b, 3; Text III vollständig p. 289^a, 1—296^b, 1¹⁾. Ein Bruchstück von Text III (29—59) füllt auch p. 288; ich bezeichne es mit B^b. Von diesen Doubletten ist keine von der andern kopiert; denn III, 50 enthält B eine Strophe vollständig, die in B^b verstümmelt ist; anderseits hat III, 52 B^b das Wort *slog* bewahrt, welches B übersprungen hat. Aber beide Texte stehen sich so nahe, dass sie unzweifelhaft Abschriften derselben Vorlage darstellen. Derselben Handschrift, p. 306^a, 43—306^b, 10, habe ich den Appendix zu Text II entnommen.

Das Faksimile ermöglicht den Text genau nach der Handschrift zu reproduzieren, ausser in einem Falle. Die Photographieen enthalten, namentlich auf den dunkleren Seiten, eine Menge Punkte von zufälliger Provenienz. Stehen nun Punkte über aspirationsfähigen Konsonanten, wie *g m* etc., so war es mir manchmal nach dem Faksimile unmöglich zu entscheiden, ob dieselben vom Schreiber oder von der Veränderung des Pergaments herrühren. Da aber die Bezeichnung der Aspiration ohnehin eine schwankende ist, sind einzelne Fehler dieser Art wohl irrelevant. Nicht wiedergegeben habe ich die in dieser Handschrift hie und da auftretende Sitte, in der Buchstabengruppe *nd* (gesprochen *m*) über das *d* einen Punkt zu setzen.

2. H, ein Pergamentheft der Bibliothek des Trinity College in Dublin; es befindet sich in der Schachtel, die mit H. 2. 12 bezeichnet ist; das Heft trägt die Nummer 8. Die Handschrift ist schön geschrieben, aber kaum älter als B. Ich nahm selber eine Abschrift, ohne zunächst die Veröffentlichung im Auge zu haben. Dann hat Max Nettlau die Güte gehabt, meine Kopie mit dem Manuskript zu vergleichen, mehrere Flüchtighkeitsfehler zu verbessern und namentlich auch die Abkürzungen, die ich aufgelöst hatte, als solche anzumerken.

H enthält Text I vollständig p. 10^b—15^b; daran schliesst sich p. 15^b—19^b Text III, Abschnitt 1—76, aber mit einer

¹⁾ Dieses Stück ist von einem O'Niallgusa geschrieben, wie dessen Stosseufzer III, 5^a) zeigt.

Lücke von Abschnitt 9 (Ende) bis 22, welche vermutlich auf der Unleserlichkeit einer Seite der Vorlage beruht. Mit Abschnitt 76 bricht die Handschrift 19^b unten ab; die folgende Seite ist die Rückseite des ganzen Heftes und unbeschrieben.

3. L, Handschrift *Laud 610* in der Bodleiana zu Oxford, fol. 82 u. 90—92. Photographieen dieser 8 Seiten metrischen Inhalts verdanke ich, wie bemerkt, der Liberalität von Whitley Stokes, der mir auch die Publikation freundlichst überlassen hat. Sie enthalten Text II fast vollständig; es fehlt nur der Anfang der Einleitung und der Schluss (133 ff.).

4. LL, Faksimile des Buchs von Leinster. Ich entnehme ihm (pag. 38^a, 19 ff.) Text IV, ausserdem (p. 38^a, 8 v. u.) den Abschnitt über die *dian* II, 3—8 und III, 26.

Wo für Text I, II und III mehrfache Überlieferung vorlag, bin ich folgendermassen verfahren. Dem prosaischen Teile der Traktate, dem erklärenden Texte, legte ich die Handschriften H und L zu Grunde; die rein graphischen Varianten von B gebe ich im Allgemeinen nicht, soweit es sich nicht um technische Ausdrücke handelt. Unzweideutige Abkürzungen habe ich aufgelöst und nicht weiter bezeichnet. Die poetischen Teile dagegen gebe ich möglichst genau nach allen Handschriften, welche dieselben enthalten. Auflösungen der Kompendien sind als solche gekennzeichnet. Von mir stammt nur die Trennung der einzelnen Verse, soweit mir der Bau der Strophen klar geworden war. Die fehlerhaften Verse habe ich nicht emendiert. Oft ergibt sich die Besserung durch Vergleichung der verschiedenen Überlieferungen von selbst; ich habe daher die Strophen, die sich in verschiedenen Texten finden, mit genauen Verweisungen versehen. Im andern Falle muss bei dem Charakter der irischen Kunstdichtung jede Korrektur unsicher bleiben.

Von den gewöhnlich abgekürzten Partikeln sind vollgeschrieben: *didu* H III, 1, *dna* H I, 58 (*dan* H I, 37 ist wohl ein Schreibfehler), *amail* H I, 15. 42. 63, *immurro* H III, 41, *imuro* L II, 21.

Die Texte.

I.

[H] Incipit do corus bard cona bardni

1. .i. cetharda condegar co hæs nuath do airic 'ma nuith: slondug, coir molta, fidrad frecomul, cubaid comfota.

[H u. B] 2. Cis lir baird¹ docuissin? — Ni: a se deac .i. ocht soerbaird ocus ocht ndóerbaird.

Cs: cid i ndeocraigetar²? — Ni: i ndanaib 7 gradaib 7 anmandnuib³.

Cs: citn-e⁴ a nanmand na soerbard⁵? — Ni⁶: rigbard 7 anruth bairdne⁷ 7 sruth di aill⁸ 7⁹ tigernbard 7 admall¹⁰ 7 tuathbard 7 bóbard 7 bard¹¹ áne. 7 in tochtmad bard, ni fil dan lais¹², acht a ngradhaibh¹³ a thuistige dorenar; am asberar¹⁴ oena¹⁵ filedaib:

[H] Nitraig diantopur techta forbi aßenath- cohiarnúa.

[B] .i. nitraig damh topur teachta forsambi oSeanathair cohiarmua isgradh iarmotha.

[H u. B] It é¹⁶ anmand na ndóerbard¹⁷ .i.¹⁸ culbard 7 srutbard¹⁹ 7 bard lorge 7 drisiuc²⁰ 7²¹ cromluatha 7²² sirti ui²³ 7 rindaib 7 longbard²⁴.

2. ¹ bairdni B. ² caidhe a ndethbir B. ³ tria dhanaibh 7 gradhaibh 7 aistibh l- anamnaibh defrighit B. ⁴ caidet B. ⁵ na nocht særbhard B. ⁶ .i. H. ⁷ anradhbhard B. ⁸ d'aill B. ⁹ et H. ¹⁰ admullbard B. ¹¹ 7 b. om. B. ¹² aine in tochtmhadh bard 7 ni fil dan laisidhe B. ¹³ a gradaib H. ¹⁴ mar aderar B. ¹⁵ cona B. ¹⁶ do add. B. ¹⁷ na nocht ndærbhard B. ¹⁸ om. H. ¹⁹ srubard B. ²⁰ drissic B. ²¹ .i. H. ²² Et H. ²³ serthu B. ²⁴ lorgbard H.

3. Et na soerbaird dā, cid nos deocraigethar i ngradaib? Nī: asa ndanaib forberat 7 deocruid. Am forber cach grad filed sec alaili i sóus 7 aircetail, is amlaid forber cach ái dib sem sec alaile i nimud sóis et segda, cenmotha fidu 7 deachu 7 remend 7 rl. Ocus is aire na¹ rotcet som acht lethenecland na filed, fobith na frithgnat; ár ni direnar² hi ngradaib nád foglaind nád foglainnter³ húad, nád fritgnái nád fritgnaither uad⁴.

4.¹ Cs: cid² i ndeocraigetar 7 í noentadaigetar? — Nī: oéntaduigit cetamus, fobith is oéndán cen tomus techtai fil leu uile .i. in bairdni; 7 nos deocraigitt i necsamlus na nilfodal fil forsin mbairdni.

Cs: cis lir fodlai filet forsin mbairdne? — Nī: .i. fodal .i. cethora primfodla filet forsin mbairdni, 7 is as-sin fodailter a aisdi³ coir do cach bard.

Cs: cadeat na cethri primfodla filed forsin bardni? — Nī: nathbairdni 7 ollbairdni 7 casbairdni 7 duanbairdni.

Cs: cid i nairecar ilfodlaidetu forsin cetardu sin? — Nī: arecar for cach ai foleith⁴.

5. Cs: cit lir fodlai for nathbairdni? — Nī: dechnad mór 7 lethdechnad 7 decnad cumaisc 7 decnad brectfelesach 7 decnad becc 7 dechnad dobrecta.

3. ¹ no H. ² direrar H. ³ foglainit- H. ⁴ In B *lautet dieser Abschnitt*: Cs: caidhe dethbir na ndærbard 7 na særbhard i ngradhaib? — Nī: is a ndanaibh defrighit 7 dearscaighit gach grad filedh o 'raile i sos 7 i segda 7 í naircedal. Sic (mar sin) derrscaiges gach gradh dibh so o 'raile ind-imud soiss 7 segdha, cenmotha fidh 7 deach, rem 7 forbaid, alt 7 insci 7 etargaire. Is aire tra na dlegait baird acht letheneclann na filedh, uair na frithghat; uair ní reanar a ngradaibh filedh neach na fritghnat no o nach fritghaither.

4. ¹ B *bringt hier* (p. 296^b, 36 ff.) *die Verteilung der Metra auf die verschiedenen Barden, was in H den Schluss bildet. Ich gebe die Lesart von B dort am Schlusse* (Abschnitt 67). ² dd mit Strich darüber H. ³ Es scheint aisti in aisdi korrigiert. ⁴ In B (p. 297^a, 11) *lautet dieser Abschnitt*: Cs: cis lir fodhla bairdni? — Nī: .i. fodhla 7 cethri primfodhla dibh sen .i. nathbairdni 7 ollbairdni 7 cassbairdni 7 duanbairdni. Atat dō ilfodhla for gach ní don chethrur sin.

Cs: cid i ndeocraigethar 7¹ í nóntadaigethar na fodlu sa? — Ní: dechrúigít i sillabaib 7 i nётsecht cuibdiussa o chluais².

6. Cs dí: cate tomus cach hái i sillabaib? — Ní: dechnad mar cetamus, iss ed as clethi do aistib na bairdni.

Cs iarum: cade techta dechnada máir? — Cetri randa cath¹ comaig i suidiu .i. da bricht 7 da luibencosach, condot ocht ndiailt fichet insin; 7 i recomrac forba cacha rainde and dogres; am̄ asrubairt Rechtgal úa Siadail í nduain Dondchada .i.² [cf. II, 32].

[H] Dondch- dianfich doinn daigtech. do moir giallach glondch-comairdire frih-ind nollbuir ainm m̄c dond dondech.

[B] Donnch- dianfich domun daigtheach domorgiallach glomchar comorrdire friher- ollguirm ainm m̄c domnaill donchad. Dorimter dá dá cenn dech- mar ann .i. sneiddechnad 7 dechnad trebruid; 7 ní sai[ni]get i tomsib na tarmarcnib, sainigít im̄ i forgnéib cuibdius.

Sneddechnad cetomus, ní bí cuibdius ina leith tuisech, am̄ ros gab ín rand túas .i. Dond-³.

7. Dechnad trebruid im̄, immafrecrat a cuibdiusa ina leith tuisech¹ 7 dedenach cénmotha a dá lán cuibdius², ut Rechtgal dixit:

5. ¹ i ndeocraigeth 7 H. ² Cs lir fodhla for nathbairdni? — Ní: deach- mor 7 lethdech-, dech- cumaisc, dech- breachtfelesach for-dhalach 7 dech- debrecht 7 dech- becc. — Cs: cidh triasa ndefright na deachnada so? — Ní: tria sill- 7 tria esdeachtaibh cuibhdhíusa o chluais. B.

6. ¹ l. cach? ² Cs: caide tomhus gach bairdne dib? — Ní: dech- mor cetamus, is da luibencosaigh 7 da bricht filet (*fileth Ms.*) ann. Conidh inand sin 7 ocht ndialta .xx.et; 7 is i recomarc forbanait a renda .i. a luibhen- 7 a mbreachta; am̄ aspert Reactgal o Siadail i nduain Donnchada. B. ³ Atait da cenel dá for deach- moir .i. sned-dhech- 7 deach- trebraid; 7 ní sainighit a toimsibh sill-, sainigít im̄ i forgnuis cuibhdhíusa. Sneddeach- cetamus, ní bhí cuibdius ina lethrann tuiseach, am̄ ata in rann romuind. B.

7. ¹ intuisech H. ² Deachn- treabraid so, imafregrad ceachtar a da lethrann B.

[H] Muirgius muir darbuidni banba badbda sluagh segma.
ised ordan h-ind uili muirgius muighi medba

[B] Muirghius mor tarbruindi banbha badhba sloig risegma
ise urgnus erind uili muirghius muighi meadba.

8. Lethdechnad dā¹, cetri luibencosaig² and, it cetri diailt
.xx.it són insin. Is airi asberar lethdechnad fris, fobith is
d' indala deach, fil i ndechnad mar, folintar .i. di luibenchosaig;
ar it brechta 7 luibenchosaig filet i ndechnad mar³. Is é in
lethdechnad indso sis⁴:

[H] Dia nime nimmermait immécsi naird namroith
he focerd cendelmi⁵ neim noirderg formlábrui.

[B] Dia nimhe nimmermait imeícsi naird namra
he focerd cendolma ném oir derg formlabra.

Arrecaiter dā⁶ da gne for suidiu⁷ .i. sneid⁸ ocus trebrad,
ut diximus⁹.

9. Dechnad cumaisc dā¹, dá bricht 7 da feles² and-
side; acht ní a noenbaili bíti a brechta ocus a felesa ann
dogrés, conid airi sin asberar³ dechnad cumaisc fris; ut dixit
Oengus mac Oengusa⁴:

[B] Imoncathbharr imacleithi corrian relseang
imonrigh rell imon ngren ahinchaib erind
imondaig derg ndergoir mbuidi batar ili
imombarr fotallat uili imflann midhi.

[H] Imacathbarr immaclethe corrian reg-
ímaríg reil immagréin arin
dergoir buidi breccatar nili
imón mbarr fotallat ule imfland midi.

8. ¹) dō B. ²) luibeanchosaigh B.

³) 7 is inand 7 cethri sillaba .xx.et. Lethdeach- dō do radh
fris, iarsinní folintar o 'ndara dech-, fil a ndeach- moir .i. o luiben-
chosaig B. ⁴) Lethdechn-, ut est hoc (mar tá so) B. ⁵) *Hinter* del-
mni *unten ein* o H. ⁶) Aregaiter dō B. ⁷) for lethdechn- B. ⁸) sned B.
⁹) si[cut] est i ndeach- moir. B.

9. ¹) cumais dō B. ²) felus B. ³) raiter B. ⁴) ut dicitur B.

(am untern Rande: relseng arinch- er- imondoig ndgoir buidi bat- ili).

Indala fecht tra dond aisti seo is i medon [bit a felesa 7 a brechta] i nimectur, in fecht aili im feles⁵ i medon 7 feles fo deoid⁶.

10. Dechnad mbrectfelesach da, tiagaid da bricht 7 da feles ind am dechnad cumaisc¹; acht i² recomrac forcennat sadcuibdiusa 7 lancuibdiusa dechnada cumaisc, i ndialt im forcennat sadcuibdi 7 lancuibdi dechnada brichtfelesaig. Is airi as dechnad mbrechtfelesach³, ar it brecta remitiagaitt³ felesa and dogres. 7 dotaigat da aisti de, intan as cert dognither .i. dechnad mbrechtfelesach 7 dechnad debrecta⁴, ut est hic: [cf. II, 37]

[H] Affaind atluam ingaiscid grind comaistin maill
atgl- atgæth isgarg do rind atlæch affaind

[B] Alaind adluam ingaisgidh grind osmhaisdin maill
atglan atgæth atgart dorind atlæch affaind.

Dechnad mbrechtfelesach insin; dechnad debrecta .i.⁵

[H] Alaind atluam ingaiscid grind
atglan atgoeth isgarg dorind.

[B] Alaind atluam ingaiscidh grind
atglan atgæth adgart dorind.

11. Dechnad da debrecta¹: [cf. II, 38]

⁵ ifeles H. ⁶ Indara feacht donn aisti sea is 'na medhon bit a feleasa, 7 ailiquando (.i. i nuairibh) feil- i medhon 7 feleas post (.i. 'na diaid) B.

10. ¹ da feles inaind dech- cumaisc H. ² is H. ³ remd tiagaitt H.

⁴ Deachn- breactfel- da, .i. bricht 7 da fel- and am deachn- cumaisc; acht is i a ndethbir .i. a recomarc forbanaid salcuibdi 7 lancuibhdhi(.) Deachn- cumaisc, i ndealt im forbhæ salcuibhdhiusa 7 lancuibdiusa(.) Deachn- breacht. Is aire raiter deachn- breactfel- fris, ar id breachta remetiatat fel- ann. 7 tecait da aisti de .i. dech- da bricht B. ⁵ Is deachn- breactfel- in rann sin, 7 is dechn- debricht sic B.

11. ¹ Deachn- debricht dō B.

[H] Luaide dogabair ngráifnig nglice
forfaithcib andrutrogaind tricc.

[B] Luaidhi dogabair grípigh gríp
forfaighthibh andre trogain tríc.

12. Dechnad mbec dā, tiagait .íííí. cloenre ind, 7 is fichi
dialt son dā insin, am̄ rogab so sí¹: [cf. II, 39]

[H] Cr- connice mochrí nach imthí trist tre.
corrab laiss mogleu cein béu forbith ce.

[B] Cr- conníc mocrí nachumthi triste
coraglan mogleo ceinbheo forbith che.

[LL 307^a (Faks.): Is and atbert Molling:

Cr- conic mochrí nachumthair tríst tré.
corop glan mogleo céin beo forbith ché]

Aisti ollaman bairdni inso anuas, 7 forcaim cach a brosnach
aí².

13. Aisti ansrutha bairdne inso sí¹ .i. ollbairdni 7 cach
ní doda-rroí¹.

Ollbairdne Romaind cetomus²: [cf. II, 41]

[H] Fó fer fiada fo flaith fira fo fren firbalec
foni noebnert trianem fóenbrece forí rigmac

[B] Fo fear fiada fo firen firbalec
fo ri nem nert trianæn foen.

14. Ollbairdne dā aili, dá bricht 7 da feles ínte; it cetri
diailt fichet son¹ insin, 7 is ed insin fil i ndechnad cumaise;
acht nama is cuma bit brechta 7 felesa dechnada cumaise
hi tosuch 7 i medon 7 i nderid, felesa im̄ nama remitiagait

12. ¹ Deachn- bec dō, tiagait .íííí. clænre ind, 7 is inann ón
7 .xx. dialt, ut dicitur B. ² Aistí ollaman so anuass B.

13. ¹ Cs lir fodla ollbairdne? — Ni: a dó .i. ollbairdni Ruamaind
recomarcach 7 ollbairdni aichleach iarcomarcach B. ² Oll- Ruam-
recomarcach cetamus, ut est B.

14. ¹ sona H.

[i n]ollbairdni dogres; 7 defir oili dā etarro .i. is recomrace forba dechnada cumaise, i nniarcomruce im forcenda ollbairdne, am̄ inso sis²: [cf. II, 42]

- | | |
|----------------|---------------------------|
| [H] Ari narig | istú modin modindbile |
| amlat ule | a m̄c maith muiri ingine. |
| [B] Arí narigh | istu modin modinbhile |
| arí narígh | istu mac muire ingene. |

15. Casbairdne dā, arreccaiter .ííí. randa indide 7 cloindbinnius í ncah raind. 7 oentaigit fri duain i toimsib .i. cloindbindus i cechtar de, .uúí. ndialt .xx.it son i cechtar de dā; acht is i ndialt forcenda¹ duan, i níarcomrac im forcenda casbairdne, amail atá inso sis²: [cf. II, 44]

- | | |
|------------------------------|-------------------------|
| [H] Adórchaide delchataig | adeil tresa tromtor- |
| amind marcsluaig munchoraig | amic carpruaid conch- |
| [B] Adorchaithe delbcathaigh | adelb tresa trom toraid |
| amind marcsluaigh mucoraigh | amic carpruaid conchob- |

16. Asberad alaile dā, co mbeith gné naill forsin casbairdne .i. ní fafreerat a cetrí tarmorteind; conid snedcasbairdne asberar de suidiu, am̄ ata inso sis¹: [cf. II, 45]

- | | |
|----------------------------|------------------------|
| [H] Imcomarc .h. dúngalaig | duras coible cachaige. |
| beír gnim sēgla serccaige | dorig ēbna achtaige |

² Ollbairdni aichl- iarcomarcach, ut est B. *Hinter dem Beispiel*: Et ata a hæntu sen fri deachn- cumaisg .i. da felis 7 da bricht intib dib línaib; 7 it ceathra dialta .xx.et uile sin; acht as i so a ndeithbir .i. is cam bit felis 7 brechta deachn- cumaise í tossach 7 fo deoid 7 i medon, felis im remthiaghat breachta i nollbairdni dogress. Dethbir elí dō doibh .i. i recomarc forbanus (-) Deachn- cumaisc dō, ina hiarcomarc im forcend na hollbairdne, ut est in rann tuas .i. arí. B.

15. ¹ forcenta H. ² Cassbairdni dō, atat tri rinnu intí; 7 ata a hæntu fri duain i toimsibh .i. claidemnus i ceachtar de .i. Oeht ndialta .xx.et i ceachtar de; acht (i)nama is i ndialt forbanus duan, ina hiarcomarc im orbanus casbairdne, am̄ ata B.

16. ¹ Snedchasbairdni dō, ní 'mofregrad a tri tarmforeind; is aire aderar snedchasbairdni ría; ut est B.

[B] Imcomarc idunghalaigh duras chomde gac thige
cem sægla searcaide doseig oebna *achtige*.

(17. [B]¹ Ollehasbairdne dō, dialt d' imareraid intí seach
casbairdne; is aire aderar oll[chas]bairdní ría; am̄ ata:

Ri achaid uír ibhardraignigh *crathaigh* ínluin lethhammerligh
oconnaigin muiredruimnigh *laighin* ínaleabargemlibh.)

18. [H u. B] Duanbairdne dā¹ .i. duan fadesin² 7 duan
cenélach 7 forduan 7 tæbcassad 7 tulchasad³ 7 sretbairdne⁴.

(19. [B]¹ Snamh seabhaic so .i.

Airdrí ele aireachtach cæm incele coimsearcach
sochaidhi sahoídhidh uaír ochloidheamh chruaid
coimealtach.

20. Mibhasc so:

Infacabhair æd condachta sandath.
atchonncamar cídih asciath arascath.)

21. Duan fen .i. [cf. II, 46]

Nimtorbai gairnigip níngaib cid garít daim doroma no
domræd rí cairgi blai madgaibthe duan dó.

22. [H u. B] Duan cenelach dā, immafrecrat a dá sad-
cubaid 7 a dá lánucubaid¹; acht is [i n]dialt forcendat dib
línaib. Duan cenelach²: [cf. II, 47]

[H] Imcomarc flaind flaith nodlig. bæes fomrig nadricim sair
corig nasail appdruing dein fogeil casail fócuind cain.

17. ¹ Dieser Abschnitt fehlt in H.

18. ¹ Duanbairdne dō, atat .u. gnee furri B. ² fudesin B.

³ 7 tulch. om. B. ⁴ sreathbhairdní B.

19. ¹ Die Abschnitte 19—21 fehlen in H. Davon sind 19 u. 20,
nach der Überschrift 18 zu urteilen, später beigefügt; auch gehören sie
zunächst zu 15—17. Dagegen 21 ist in H übersprungen.

22. ¹ lánucub-e H. ² Duan chenelach dā, is i a deifir fri duain
.i. ní 'mafregadh a da salchubhaid, imafrecradh im̄ a da salchubaid
7 a da lanchubaid duaine cenelaighi; acht is i a nentu: a forba
dib línaibh í ndialt. Duan cenelchi B.

[B] *Imcomarc flaind flaith nomdlig* bæs fomrigh naraigim sair
corigh nassail ap druing den cassail fochund caín.

23. *Forduan .i.*¹ [cf. II, 48]

[H] *Dairbri deligthe dairbre ili aibble uis oca*
eócrand óclæchda uillech dellech duill- dosfota

[B] *Dairbri deilighthe daírbri ili aidlí hosaca*
eocraind olachta duilleach dosada.

Ni 'mafregrad a dá sadcubaid, acht a da lancubaid nama².

24. *Toebechasad im, immafregrad a dá sadhubaid 7 a da*
*lancubaid; am ata*¹: [cf. II, 49]

[H] *Imcomarc flatha femin fotat mail macha immum*
amtore atchú argairgabair fiu core nolore nolug-.

[B] *Imcomarc flatha femin fataít mail macha imumain*
torc atchú argair gabair fiú cor l- lore nolughaidh.

25. *Tulcasad dā, am atá inso*¹: [cf. II, 50]

[H] *Læcrig bledma bres berba tres tedma tuir imtharbga*
*rí roruad ruamnan ngormgai*² *imcolbai sluaig sil sadbai*

[B] *Læcraid bladma bereas berbha tres tedhma tuir tarbda*
ri roruadh ruamna gormgha imcolbha soludh sadhbha,

26. *Srethbairdne dā, is fri toebechasad doberar í tomus 7*
*tarmarcind .i.*¹ [cf. II, 51]

[H] *Bran dond dín sluaigh seol ngairge garg rind rect ran*
ruad norba.

orbgaeth grian læch lan fergi fel crú cú chuan nochorpa.

[B] *Bran dond din sluaigh seol ngairgi garg rind seacht ran*
ruadh norba.

orb gæth grian læch lan fairrgi fælchru cu chuan nadcorba.

23. ¹ Forrdhuan dō so sis .i. ni 'mafregradh acht a da lancubaidh B. ² Nimfregrad a di sancubaidh, acht a da lancub- B.

24. ¹ *In B nar*: Tæbhassadh dō.

25. ¹ Tulchassad dā, am ata B. ² ngormdai mit g über d H.

26. ¹ Sreathbairdní dā, am ata B. *Hinter dem Beispiel*: Acht is fri tæbhassadh ata a senta B.

27. *Bardne fadessin, am̄ atá¹ so sí²*: [cf. II, 52]

[H] Géagabthai goid- gair fer ner- uli
 consní cert aclairdi síl qind cotraig tuinde.

[B] Gengogabta geill nerind *conuilli*
 consrí³ ceart cl-i síl cuind cotuaid tuindi.

28. *Blogbairdne dā, am̄ ata inso¹*: [cf. *untēn* 63; II, 53
u. 85]

[H] Ari ordnide uasail adamra.
 bí domcomairli cuaird cenbalamna

[B] Arí oirdnídí uasal adamra
 suaire docomairlí cuairt cenbanumla.

29. *Snedbardne dā .i.¹* [cf. II, 55]

[H] Findachta cíatue forbreg- breo chet ninsi.
 immirt cloidib clud faigdi fornert nirsi.

[B] Fínachta ce thuc forbregha breo .c. ninsi
 ífirt cloidímh cloth cen faighdhe for nírt irrsi.

30. *Sembardne dā .i.¹* [cf. II, 56]

[H] Mil scid sceltana scoith aglind glass fíoch.
 gripp lep liathaineach liath luadh loscól.

[B] Mil scíth sceltana scot aidcend coissraen
 cirp lep liath ennech luath loschlæn.

31. *Imardbairdne dā indso sí¹*: [cf. II, 57]

[H] Bran berba ballglaine. barc taicid triuin
 tor ninglaig allmairi ahiath- iuil.

[B] Branberba ball glaine barc thacid triuin.
 torc ilaigh aill mara iúniathaibh iúil.

32. *Rathnuall bairdne dā .i.¹* [cf. II, 58]

27. ¹ atát H. ² Bairdni fudhesin, ut est B. ³ *conis ri mit Punkt über dem ersten i B.*

28. ¹ Bloghbairdni, ut est B. 29. ¹ Snedhbhairdni, am̄ ata B.

30. ¹ Bairdni dō, am̄ ata B.

31. ¹ Imardbairdni (*über Imard-: .i. rindaird*) dō .i. B.

32. ¹ Rothnuall bairdni, am̄ ata B.

- [H] Amláib arcíngid atha air^{ter}aig er- iathaige.
 dagri dublindi dene duthaige trene triath-e.
 [B] Amhlaib aircendeach ath air^{ter}aigh erind iathaighi
 daidhri duiblindi dení tuathaigi trení tríathaighi.

33. De randaighecht dā inso síis
 .i. randaigecht cetarcubaid garit dialtach cetomus .i.¹ [cf.
 II, 59]

[H] Andarium. conch- nithuichret frim
 sech domelfed arascath tacerad fria cach domcind

[B] Adarlíum a conchob- intuichred rím.
 s domhillfedh ardoseath doceradh fricach domchind.

(34. [B]¹ Rannaigheacht fada dealtach dō ann, rísi nabar
 í ndealt, ut est:

Gid moltair gacha mís ínfear dontorcraidh
 eídh imda do ic slan ínsos nimo fos anairi nass.)

35. [H u. B] Randaigecht cetharchubaid¹ garit recomar-
 cach dā .i.²: [cf. II, 60]

[H] Ferg féne demuintir echac éle.
 nipa meisi aben gleisium nibaseisium mocele.

[B] Fearg fene domuintir each- fele
 nibamsi abean som níbahesim mocele.

36. Rannaigecht fata recomarcach dā .i.¹ [cf. II, 61]

[H] Mairt imbith eoch- eolach donacfrith gnim nosoeradh
 mairt imbith fiach- fiamach 7 cernat rocæmad.

[B] Mairt ímbith eoch- eolach donaf^rithghnaim mo^særadh.
 mairt ímbith diarmaít fiamhac cernaít cliarach rocæmadh.

33. ¹ Do randaigheacht so síis. Rann- ceatharchubaidh gairídealtach,
 ut est B.

34. ¹ Dieser Abschnitt fehlt H.

35. ¹ Rand- .íííí. H. ² Rand- ceatarchubhaidh gairíe re-
 comarcach dō, ut est B.

36. ¹ Randaigheacht fada recomar- dō ann, rísi nabar rannaigheacht
 mhor ar forba a recomare, ut est B.

Ar ængne² dō gabthar na do tuisseacha, 7 ar ængne gabthar na do dedenacha³.

37. Segda dan (*sic!*) .i.¹ [cf. II, 62]

[H] *Tocra* uait spandelg spelan slebe fuait
currucuri² imbrutt chaín gebend tímcell er- imma-
cuairt

[B] *Tocra* uaid spaíndelg spelan slebi fuait
corabh imbrut caine gebeann tímchell erind imacuairt.

38. [H]¹ Cetharcubaid fota recomarcach dā .i. [cf. II, 64]
Imraidem ecosc febach triaciallad soercland subach
cech laithi luain rocinded aideda erred ul-.

39. [H u. B] Treochair dā inso sis beos¹: [cf. II, 63]

[H] Cen aínus
incaingen dorígnius nech rocarus rocraidius.

[B] Cenainsi
íncaingen doragenus neach rocharus rocraidhius.

40. [H]¹ Randaigecht garit dā: [cf. II, 65]

Clocán bind benar inoidchi gaithe.
Baferr lim dola inadail indás andail mná baithe.

41. [H u. B] Atraiter dā tresgné de randaigecht cetharcu-
baid andso .i. rand co fordail, am̄ ata .i.¹

[H] Maith tra sin aím cellaig a .h. brain.
dogruad corcrá dobarr cass dorosc glas am̄ ingloin
nirscara fri hordan nold inned marus mong formair.

[B] Maith tra sin aím ceall-
doghruadh chorera do-suil ghlas dobharr cas ímarinsnaidh
níscere rihordan oll airet marus mong for muír.

² Am̄ engne B. ³ Diese Bemerkung fehlt H.

37. ¹ In B folgt auf Abschnitt 36 zunächst 41, dann 39, dann erst 37: Seghda dō, ut est. ² curruc, über dem zweiten c das Zeichen für ur, rechts unten i H.

38. ¹ Dieser Abschnitt fehlt B. 39. ¹ Treochair dō, ut est B.

40. ¹ Dieser Abschnitt fehlt B.

41. ¹ Ata dō in tresgne for rand- .i. randaigheacht co fordhail B.

(42. [H]¹ Arreacar dā fordal for duain, amail asrubairt P.² .i.

Día dardaín doteigdis luirg formag mbreg rais breccda bairdd
 andarlium ba shuaighed fer. goid- coler iarnghail ngaing.
 eecmuing barí midí mair doluid do daim oenaig aird.)

43. [H u. B] Do deibidib dā inso síis .i. debide nimirind
 fota 7 debide nimirinn garit 7 debide scailti fota 7 debide
 scailti garit 7 debide smittach 7 debide bais[e] fri toin 7 dechubaid
 fota 7 dechubaid ngarit 7 debide cenelach 7 debidi
 guilbnech dealtach 7 debide guilbnech recomarcach et debide
 cumaise 7 debide doceil a cubaid.¹

44. Debide nimirind¹ fota inso²:

[H] Erig suas adondch- duind. for fotla for cair for huill.
 bid docht huas colblai cuind. a .h. cóim corcraí conaill.
 ruaidrí rodha rig da raind. dianforba temair telchaid.
 morann maisse moir mc flaind. corand coir claisi cremthuind.

[B] Eirigh suass adhonnchaidh dhuind forfodlai fínd gaill foruill
 bidh dochart oschorplæ chuim ahuí cáin corcraí conaill.

45. Debide nimirind gairid indso¹: [cf. II, 67]

[H] Ingoeth glas. aiges anugra naurbras.
 ariu frísnaiges nuall cengass. isdo debaid do aurglas.

[B] Ingæth glas luaighes imnaigh nibras.
 atchú frísnaigh nuall a fras do dhebaid co durghlas.

46. Debide scailti foda¹: [cf. II, 68]

[H] Ishe feidilmith inríí. diarbo monar nænalthi
 ectrad rig conacht cencath. 7 mide domuchad.

42. ¹ Dieser Abschnitt fehlt B. ² prüf mit Strich über r H.

43. ¹ Do dheibidhibh so síis. Debhíde imrind fota 7 debídhí
 nimirind gairít 7 debídhí scailtí gairít 7 debídhí bhaisí fri toin 7
 deibídhí smítach 7 dechubhaidh fota 7 dechubhaid gairít 7 dechubaid
 chenelach 7 debídhí guilbneach dealtach 7 debídhí guilbneach recomar-
 cach 7 deibídhí cumaise 7 debídhí dochel a cubhaidh B.

44. ¹ imrin H. ² Debidhi nimirind fota so síis .i. B.

45. ¹ ut est B. 46. ¹ fota dō, ut est B.

- [B] *Ise fedlimidh inrí díaramonur aenlaithi ardrigi connacht ceanchath 7 mhídhe domhannradh.*
47. *Debide scailti gairit indso¹: [cf. II, 69]*
- [H] *Rusach ruad. orostugeth- insluag. tathig mórfer 7 ech. doch- craibi firt luigdech.*
- [B] *Rossach ruad orastuigithear insluag. tathígh mor fear 7 each dochum craibhi firt lug.*
48. *Debide smitach inso¹: [cf. II, 70]*
- [H] *Iscaingen. bith frisinales nimdaingen. 7 gairmnech² friadorus. roromus.*
- [B] *Iscaingin bith forsinleas nídaighen 7 gairm neich nadorus doromus.*
- [LL 37^a (Faks.) *Beispiel für* rogair:
Is caiingen bith frisinless nimdaingen. 7 gairm neich nadorus raromus.]
49. *Debide baisi fri toin¹: [cf. II, 71]*
- [H] *Truagan truagh. nochatabair doneuch luag. dober anascumang do bó.*
- [B] *Tradhan truadh nocotabhair doneoch luagh dober índi iscumung do bó.*
50. *Decubaid fota dā, am atrubairt Brigit¹: [cf. II, 72]*
- [H] *Bahed ascnam forsinflaith. madía nernta acomol. inrí beres breit for cách. asere 7 aomon.*
- [B] *Bahedh asgnum doflatha madiana documul a rí berus nabreatha došearc 7 do omun.*
51. *Decubaid ngairit dā¹: [cf. II, 73]*
- [H] *Isard nual. aiges machaire nandruág dursan céin rombasa uad.*

47. ¹ ut est B. 48. ¹ so B. ² 7 g | gairmnech H.

49. ¹ so *add.* B.

50. ¹ Deachn- fota, am adubhairt Brighita B.

51. ¹ Dechn- gairit, ut est B.

[B] Isard nuall fícheas ínchoirí nandruad.
dírzan a rí reitheas gren nachacen domrala uadh.

52. *Debide* cenelach dā¹: [cf. II, 74]

[H] Nifetar. cíafar risafófeá etan.
acht rofetar etan ban. nocanaife oenaran.

[B] *Níethar* cíá fear refaitfeá *etan*
acht rofet- eatan an noconfaifea ahenaran.

[*Ir. Texte, II, 1 p. 180*: Conid asbert Cuchulaind:

Ni fetar cíá lasa f(a)ifea Etan
acht ro fetar Etan ban nochon f(a)ifea (a)enaran].

53. *Debide* guilbnech dialtach inso sí¹: [cf. II, 75]

[H] Inten gaires asitail. alaind gulbnen asglan gáir
rind bínd budi fir duib druin. cascoir cuirther guth
indluin.

[B] Intén gaireas ísintsail alaind ngulban isglan gáir.
raind bínd buidi firduibh ndruin cass cor cuirte- guth
ínluin.

54. *Debide* guilbnech recomraccach dā¹: [cf. II, 76]

[H] Fiu mor domaith mael fabaill. mmuin ocrí ard alaind.
etrocht bas fobeind mbuabaild. budi aólt daragualaind

[B] Fíu mor domhaith mælfabaill ímanrí amhra alaind
edrocht bass fobend buidi folt *forfínngulbaind*.

55. *Debide* cumaise dā¹: [cf. II, 77]

[H] Nomgeib ferg. fricach níadmús acht modelg.
modelc ciatheis *triamdernaid*. ferg *frisuidiu* nídearnaim.

[B] Nocho geib fearg fricach nímmas act modhealg.
gath eís *tremodernaidd* fearg risside nídearrnaim.

56. *Debide* doceil a cubaid dā .i.¹ [cf. II, 78; III, 5]

52. ¹ chenelach dō B. 53. ¹ *Debidhi* guilbneach dealtach, ut
est B. 54. ¹ recomraccach sis inso B. 55. ¹ so B.
56. ¹ *Debhídhe* focheil a cubaidh B.

- [B] Mac conaba nochdein moda
acht criathra míne domhænaigh isineall corrgat is doirre-
seoracht.
- [H]² Cía otucaisiu afir cerdda. indelg arcait gil
isdoig leam isé mac duasach dom- doridnacht.

57. Setnada dā, is la holdomaín mbairdni am̄ dechnada.¹
Setnad mor dā²: [cf. II, 79]

- [H] Croebruad conch- m̄c cathbad. clar dácingtis curaid cath.
ismó erniud réimned ratha. asanerged macha imach.

- [B] Cræbhruadh concobair m̄c cathbaidh clar diacingtis
curaidh cath
dun naherind re ned catha asateghedh macha amach.

58. Setnad mbecc dna inso síis .i.¹ [cf. II, 80]

- [H] Géc rofas ahórcaill ulud. huall coller.
dal nac² celid. islán dineimib coneim.

- [B] Geg rofas ahorcaill ulad thall colcar
radh nacelidh islan donemhibh co neamh.

59. Do deachaib dā a coitcend indso síis. Desmirecht ar
gach deach foleit, ótá dialt cotrici bricht¹.

Dialt cetomus²: [cf. II, 81; III, 79]

- [H] Bran find fíí drong. [B] Bran finn fidh drong
derg rind ríí glonn. derg rind ríí glond.

Dialt i ncec foccal don raínd seo, recomrac i ncec cethramain,
feles i cechtar a da lethi, bricht ule a meit. 7 is desmirect
orra a noenur in rand sa, cess ar dialt tucad.³

² H hat dies Beispiel durch ein anderes ersetzt.

57. ¹ Dileas righbhaird dō setnadh cona gneib, am̄ is dilis do
dechnad cona gneibh B.

² Sednadh mor cetus B.

58. ¹ Sétnad bec dō B. ² Über c das Zeichen für ur H.

59. ¹ In B nur: Do dheismíreacht na ndechn- so síis. ² Dealt
cetus, ut est B. ³ Diese ganze Bemerkung fehlt B.

60. *Recomrac* dā .i.¹ [cf. II, 82]

[H] Cride dur docum cille. dreím dardún diupa lainde.
lam dargnuis gabra singe. snam linde lepaid cailli.

[B] Craidhi dur docum cilli drem dardun ledradh láindi
lam darghnuis garbha girrí snamh líndi lebaidh caille.

61. *Iarcomrac* dā inso síis beos, aīm ata¹: [cf. II, 83]

[H] Coárfas gaim goeth glas.
cía iarfas domnefrass

[B]² Ri nime nert fine fearr³ talman
bil laimteach rim learbladh alabhradh.

62. *Feles* dā .i.¹ [cf. II, 84]

[H] Aed ailig uill ór brechda raín.
rect mborrfaid buirr bare hordain aín.

[B] Aed ailigh uaill orb righi raín
reacht borrhfaidh buírr bare ordaín aín.

63. *Clóenré* dā inso síis¹: [cf. II, 85]

[B] Arí oirdníde nasail atamhra
betsuaire docomairli cuairt cenbalamna.

[H] Arí oird-
amail asrubartamur tuas [s. *oben* 28].

64. *Luibenchosach* dā¹: [cf. II, 86]

[H] Dub tre tren dub dub ress reotaide res
recach caintoraíd luibenclad darluibenclad less.

[B] Dub tíre trendubh dub resdub reotaidi dubh reotaidi res.

65. *Cloindmanus* dā .i.¹ [cf. II, 87]

60. ¹ *Recomarcach*, ut est B.

61. ¹ *Iarcomarc*, ut est B. ² B ersetzt das Beispiel durch ein
anderes. ³ fear mit darübergeschriebenem r B.

62. ¹ *Felus dō* B.

63. ¹ *Clænre dō* B.

64. ¹ *Luibenchosach dō*, ut est B.

65. ¹ *Claidemnus dā*, ut est B.

[H] Atá cara cobel cain. damsá formag laig- lír.
 ségduine seng soesbar díancomainm sal suillsi ngil.

[B] Ata cara cobal cain damhsa formaigh laigin lír.
 seguine seng soas dian so ainm sal sí olsi gil.

66. Briet dá, is hé drumni suide na bairdne¹: [cf. II, 88; III, 161]²

[H] Tech duind damaig dun congaile carruc ruad faebranch
 rathaigthe.

rothricht ré lan ler fethaigthe foluing nert ngribe graduigthe

[B] Teach duind damaigh dun conngaile connglaíne carrac
 suadh faebranch ruidhles rataigí

cro imneam neach gribe gnathaigne nataige rind rind re
 forlear fer thnaighthe fon lír nech gribi grafichthe³.

67. [H] Imcomaircet trá in descipu[i], cate a aisti coír
 each baird dona barduib seo doruirmi sium? — Ní em: dos
 rónat ollamain uli, acht namá it dechnada uile 7 sétnada a
 ruidles.

Ansruth bairdne dá, is ollbairdne et each ní doróich oll-
 bairdni a ruidles¹.

Tigernbard dá, is duan ocus forduan a ruidles, 7 duan
 cenélach 7 toebcasad 7 tulcasad² et strethbairdne.

Admall dá, is bairdne fadeisin a ruidles .i. b[l]ogbairdne
 7 brechbairdne et snedbairdne 7 sembairdne 7 immarbairdne et
 rothnual bairdne.

Tuathbard dá, is randaigecht raite fir sceo mna a ruidles
 .i. randaigecht cetharcubaid fota 7 randaigecht cetarcubaid
 gairit 7 treochar 7 segda.

Bobard dá, suithe in debide lais etir imrind 7 scoilti,
 etir gairit 7 fota, etir sned 7 trebrad.

66. ¹ Bricht dá, is suíthi na bairdni, ut est B. ² Vergl. Cor-
 mac s. v. ner .i. torcc allaid, ut est isna haistib: fáil nér néit griphi
 gradaigne. ³ Finít add. B.

67. ¹ Den sruth di aill überspringt H. ² telcas- H.

[B 296^b, 36 ff.]³ Incípíunt aisteda na ndærbhard .i. Cathair chorr chitus fri culbhard. Claigneach edluith fri srubard. Dulsada frí drisbard. Draidneach fri cromluatha. Nisaidim fri serthíu. Ressach fri rindaigh. Líneach lobar fri longbhard. Bard loirgi gan aisde ndilís.

Cs: caide dileasaistí gach baird dona særbhardaibh (ar cetus nímtha aisti dilus ag dærbhard)? —

Ni: Dos gní righbhard uili, acht nama is deachmadha a ruidhles.

Anrudh dō, is ollbairdne a ruidhleas sidhe.

Sruth d' aill dō, is cassbairdní a ruidhles.

Tighearnbhard dō, duan 7 forduan 7 duan cenelach 7 tæbchassadh 7 sreathbairdni a dhileas.

Adhmallbhard dō, bairdne fen 7 blogbairdní 7 breacbhairdni 7 snedbhairdne 7 sembairdne 7 immarbhairdne 7 rothnuall bairdni a dileas.

Tuathbhard dō, randaigheacht cona huilibh cenelaibh a dil side.

Bobard dō, suithi debhidhe cona cenélaibh a diles.

68. [H] Is airi tra nateper smachtad loghi sund, ar it núacrutha na haisti seo; ar it núalitríde arrangatar íat. Acht is a fele 7 sutchernus caich dia ndenaiter, 7 a suithemla 7 a rergnus caich dos gní, dos renar al-loge. Mad iar firdligud ím na hecsi, is lethlog na primaisti dorenaiter a logi sim. Ar ni hurusa a nispecad som, ar is ó Día a neoladecairi. Am asberar i mbrethaib nemed: ,Ciasu forcain no forcanair o duinib 7 cia tatbenad i mbailiu aili, ni direnar nach ndecath⁴, is amlaid ní dírenar eutrumaib loge enech fri hoes ind frith-gnuma. Finit amen finit.

[B 297^a, 2 ff.] Cs: cíd arna-reíndedh smacht loigi arna haistibh sea? — Ni: ar ísat nuailitridi arancadar et. Conidh do reir dī suthceternais (*sic!*) 7 enígh na ndaine dia ndenaiter, 7 do reír suthcamhlachta in nech dos gní, doreanaiter al-loigi. Mad iar firdligud ím na hecsi¹, is a lethloighibh na seacht

³ Vgl. II, 135. 68. ¹ hecsin B.

primhaistí doreanaitear al-loighi nanhí so. Uair cen cob tria frichnum atat, ní etar a(i) ndíspeachtadh, air is o Dhia a tídhnucul. Araidhe asber in tughdar: ,Ní direnar nach deaith'.

[*Text I nach B^a*] Bairdne annso sis.

2. **2.** C^s l- baird docuisin? — Ní. a xui .i. uíí. s^{er}baird- 7 uíí. n^{er}baird. 7 in d^{er}bhard, cíd^h a neachtraighte 7 í n^{er}ntadaighte? .i. danaib 7 gradhaib 7 anmann^{ai}b. Cidni anmann i ndeachtraighte? .i. rigbaird 7 anruth bairdne 7 sruth dia aill 7 tigarnbard 7 admall 7 tutb. 7 bob. 7 bard ane.
3. In toctad, ní fil dan la saide, *acht* m̄ fil- se. **3.** C^s dā: cia deochrigedar i ngrádaibh? Ní. asna danaibh forberaidh 7 deachraighte a ngrada; a^m forber cach gradh filed seach araile im mod sois in oircidail toimside, forber dā cach gradh dib som seach aroile im mod sois 7 segdai, ginmota tomus fri fidú 7 deuchu. Ocus is aire nad rocet *sum* acht lethenecl-
4. ar bit na fritgnait, ut poeta *dixit*: ní direnair nach dait. **4.** C^s dā: cid nos deacraigetar 7 nos ^{er}ntaighedar ina ndanaibh? Ní. nos ^{er}ntaigheann cetus, uair is oendan tegait .i. bairdne; 7 nos deachraighedar nifil fodladed fil forsín bairdni sin. C^s dā: cis l- f^od fil for bairdne? Ní. iii. primf^on; is asin cethardu sin fodlaidter asdi coiri do cach bard dona bardaib sea. C^s: cadeat na .ííí. primf^on? Ní. Nathbhaird. ollbard. cassbar- duanb. C^s inierichter fodlaidedo for cach hæ don ceathurdu sa?
5. **5.** Arrecaitear cetamus a .ííí. for nathb- .i. deacnad mo 7 lethdeach- 7 deach- cumaise 7 deach- mbec. Daformaiget aroile in .u. fodail for nath- .i. deacnaidh mbrecht. C^s: cid a ^{er}ntaighedar 7 í ndeocraig- fodlaigethu nathbarⁿⁱ? Nos deiligidar tomus a sillabaibh 7 etseach cuibdiusa fria cluaís.
6. **6.** C^s: caide tomus cach hæ a illabaibh? Ní. Deacnaid mor ceatomus, ar is glete do aisdib na bairdne. ííí. ranna .i. da bricht 7 da luibinchossach i ncaech roind, condat .uíí. nialta .xx.it insin; 7 ír-recomarc for cach bar- ann togres, ut est *hoc*: Duncad dian tom- daig- domoír giallac glonncair com. fri h- noll-. ainm m- dom- tonn-. Dorimtar tra da cenel deach- moir ann .i. Sneid deach- treb-; 7 iis ainigid i toimsib 7 tarm-

forceannaibh, saínigid i forgnib cuibdfusa. Sneiddeachn- ceta-
 mus, ni bhí cuibhdus ina leth tuiússid, ut est: *donnchad*. 7. Deachn- 7.
 trebraid, immafreacrad cubdius in leith tuisig 7 *dedenaig*, cenmo-
 tat a da lanoubaigh, ut est *hoc*: Muirghius tarbruinde banba
 amra sluagh re seghma *ised* ordan er- uili muighe medba. 8. De- 8.
 kugud deach- moir cosin leithdeachn- dá: ííí. luibencosaid
 annade 7 ííí. dialt .xx. et indebide, ut est *hoc*: Dia nime
 ninter b-t in eicse ard namra focerd cendolma neim noir
 ndeirg for inlabrai. Arecaiter dá da gne [307^a] for saide .i.
 Snedb- 7 treb-, ut supra diximus. 9. Deachn- cumaisc ím, 9.
 da bricht 7 feles annsen, acht ní i nænbaile bid a mbrechta
 7 a felesa ann *dogres*. Conad oire sin is ainm do deachn-
 cumaisc, ut dixit Oengus mac Ængusa im marbnaidh Floind:
 Immacathbarr imacleite corian reid sneid immanrigreil im-
 mangren in mcaibh. Immeo ndearb neagoir buide breactoir
 ile immomarr fontalla uile im flannmide. Indara feacht tra
 don aisdi se is *immedon* 7 felís fo deoidh. 12.¹ Deachn- mbec 12.
 dá, íííí. lænre ann 7 xx. dialt indebide, ut dixit: Cr- coníc
 mocri nachamtair trisd *tre guralman* mogleo cenbeo for bith
 ce. 10. Dechn- mbrect dá, as aire as ainm do deach- mbreact, 10.
 uair in cetna alt ann, do bricht 7 do feilis indi am deachn-
 cumaisc; acht is recomare forceann salcuibdiusa 7 lancuibdiusa
 deachn- cumaisc, i ndialt ím forcentair salcuibdiusa 7 lancui-
 bdiusa deachn- brect, ut est: Da bricht 7 da felis isindara
 halt don deach- breact 7 da briet ím nama asind alt oile; 7
 dogní brect don deachnaid nadaisde *conndreacat* ann 7 is aisdi
 comlan ceachtar nai folet, 7 condreacat i nænaisdi in uair ele
 7 ruidlís; am bid samlaid, ut poeta dixit: *Alaind aluam ingaisc-*
grin, ut supra. 12. Aisdi oll- bairdni annso *annuas* 7 forean 12.
 brosnaca bide foi. 11. Luaidi digair 7 rl., ut supra. *No* di 11.
 ised nombrech- in brectrad fil ann .i. oentu sill- 7 tomus fri
 dech- cumaisc 7 deocair *forгнуise* 7 tarmforceann.

13. u. 14. Aisdi anrotha bairdne inso sis .i. ollbairdne 13. 14.
 7 each ní dos roaigh. Olbairdne di, da bricht 7 íí. feilís in-

¹ Abschnitt 10, 11 u. 12 sind umgestellt und in Verwirrung geraten.

debide, condat .xxííí. insin; is ed fil i ndeach- cumaise, acht nama it breachta reimtiagaid felesa i ndeach- cumaise, felis ím remtiagaid breachta i nollbairdni. Ollb- iarcomraccac inso sis; is inunn hí toímsib 7 oll- .i. recom- .i. fo fer fiad. Ut est hoc: Arí narígh is- modin modindbili, ut supra.

15. **15.** Cassb- na ranna indebide, claid i ncah raind. 7 æn- taigidh fri duain 7 forduain i rannaib; ar claid cá i suidibh 7 is .uíí. dialt .xx.et bide i nduain 7 fordhuain 7 deach- mor 7 casbairdni, acht sainígidh gne cena .i. i ndialt forba gach rainni i nduain, is recom- ím i fordhuain, is i niarcom- dī in casbar- forba gach rainde, ut poeta dixit: Adorchaidhi delbeotaig, 16. ut supra. **16.** Asbert araile co mbeth gne naili for casbar- .i. ní 'mofreocratt a .ííí. tarmforcinn, conid *snedhcasbar-* dos- berar do suidiu 7 ní lancasb-, 7 it inunna hi tomus, ut poeta dixit: *Himcomarc hudungal-* 7 rl.
18. **18.** Duanbar- dī, atat da frī .i. duan 7 forduan. Cidh i næntadaigter? Nī .ííí. (.i. ranna) i ceachtar nai 7 claid i ncah raind, condat .uíí. dialt .xx.et *samlaid* i nduain. Et cíd i ndechraigter? Nī. dialt i forbu *cacha* rainni i nduain, 7 21. recom- i forduain. **21.** Is i so sis in duan .i. Nimthorba gaiff, 22. ut supra. **22.** Ata gne naill for duain, comifrh-rat a nimtarm- forceinn, ut poeta dixit: *Imcomarc flainn fer nomdlig*, ut supra.
23. 24. **23.** u. **24.** Forduan inso sis .i. *Imcomar fla-* femín, ut supra. Ata dī *othur* naili for duain .i. *tulcasad for* deriud na *cetramthan* tusighe for tosach a *séici*; ar as *tæbhasadh* fil ann arcena.
25. 26. **25.** Is e ín *tailcasad*, ut est: *Læcraid b-ba*, ut supra. **26.** Is fri duain dī *dobenar srethbar-* 7 is *srethugud dob-* fuirri, 7 ní cumasc tomus na *tarm*[307^b]*forcinn* fri forduain, ut est hoc: *Bran down din sluaig-* 7 rl.
33. 48. **33.** u. **48.**¹ Ata dī *aisdi aili* ann 7 is fri duanbar- *dob-* ar .i. *rannaigheacht*. Atat dī *fod-* for ran- .ííí. cubaid 7 ran- 36. *scailtech* .i. Is *caingen* bith *frisín*, ut supra. **36.** *Rannaig-* 56. *fota recom-* inso sis: *Mairt imbid eochu*, 7 rl. **56.** Ata gne

¹ In diesem Abschnitt sind die Kapitel über *randaigecht* und *debide* durcheinander gemengt. Das Kapitel der *bairdni* (27 ff.) folgt unten.

naill for dehidhe scailtí .i. ran- doceil a cub- .i. Mac conaba,
 7 rl. 45. Atat da fod- for ran- .i. ííí. 7 ní frisindara naí 45.
 asberar deb- nimrinn, ut est .i. deb- im- gairit inso sis: In-
 gæth glas. 33. Ata dī .ííí. cubaid gairid dialtach nimrinn 33.
 son ann, ut est hoc: Ata lium concob-, 7 rl. 35. Ceatarcu- 35.
 gairit redor-, ut caill- br-i dixit: serg feine, ut supra. 38. Ce- 38.
 tharcub- foda¹ recom-: Imraidhim écuse febác, ut supra.
 41. Adrimter gne naill do rannaig- .i. ííí. cub- co fordail, ut: 41.
 Maith tra sin am^c cellaigh ahuibrain dogruad corera dobarreas
 do rose- glas am glam níroscara fri hordan noll inedmarus
 tonn frimas. 42. Arecar gne naill fordala for duain, ut dixit 42.
 poeta: Diadardain dothaigtís luirg for maigh breghruís brecta
 baird anda lim bas luaigedh fer ngoegel coleir iarngail ngaig
 ecmaing ba ri midi mair do ain ann aird. 46. Ocus rannaig- 46.
 scail- dī, atat da ghne furri .i. a deb- fo- 7 a deb- gar-; as
 inunn a deb- gar- .ííí. cub- i tomus .i. ííí. claidhemni 7 iar-
 com- i ncah hæi; 7 is fel- testa de co ba duan; 7 nos æn-
 taighetar dō, ar is dialt forcendair forba gacha cetracun i cech-
 tar næi. 7 is lantomus duaine dō í ndeb- fo-; 7 ní gnaiche i
 forba in dialt oldas in recomare, ut est: Ise fedlimidh inri, ut
 supra. 47. A ndeb- gairit dī, is airi ní fuba a ngairit ara 47.
 binnus 7 ara segdacht la cach, ut: Rossach ruad l- ruscach
 ruadh. 50. Deismirecht ar decu- fo-, ut dixit Brigit: Ba he 50.
 ascnum isinfl-. 51. Dechu- gairit so: Isard uall, ut supra. 51.
 27. Na torachta tra doeema do neoch dona fil-, desmireacht 27.
 sunn cach ni dib bhus cubaid a toimsib 7 tarmfor- 7 eitseachtaib,
 is frisni aisdi so is fri bairdní dos b-aiter. Ata dō ilfod- for
 bairdni .i. bairdne fodesin 7 blodb. 7 imard mbairdne 7 brecb.
 7 snedb. 7 semb. Is i in bairdne fessin, ut est: Giaghabhthai
 gaidhil, ut supra. Iar særdatuid tra arraet inn ainmgut sa;
 mad iar naic- im, is dech- mor a ainm 7 lethdech- iar toim-
 sib. 28. Bloghbairdne inso sis: Arí oirdnidi, ut supra. Fri 28.
 dech- mbice a tuibi inso, acht is dialt forcenair dechn- bec,
 is iarcom- im forcennair blogb. 28^b.² Brechbairdne inso sis: 28^b

¹ Über *d* ein Strich.² Vgl. II, 54.

- Adrum incoimdidh, ut supra. Do lethdech- a tuibe inso.*
29. **29.** *Snedbairdne inso sis: Fínachta cíathuc forbregha. Is airi asberar snedbairdne fria, fobith na fuil cuidbhus inti acht da*
30. *lancubhaid. 30. Sembairdne inso sis: Mil scith. Fri dech- mbic a tuibi, acht ní da cuma i tarmfor-. Is airi asperar*
31. *sembairdne, ar semhí gach nech dorimí. 31. Imardb. inso sis .i. Bran b-ba b., ut supra. Is airi asberar imarbairdne fria, ar is imard ,ball glaine' 7 ,all-'; is fri dech- dā a tuibi inso .i. da luibenchossach 7 da felis fil ann. A lubhenchosa- fil ann, is fri dech- cumaisc a tubi. Arrecaiter na toimsi indebide 7 rl. dā, roscrib tuas cena for duain.*
67. **67.**¹ *Imcomarcat tra in descibail: caite aisde gach baird- dona baird- doruirim sim? Ní. dos ronam an ollam uile, 7 is dech- [308^a] mor im 7 lethdech- a ruidles. Anratbhard dō, docan side gach aisde bis fæ 7 is dech- bec 7 dechn- brecht a ruidhles. Sruth di all dō, docan side gach naisdī bis faí 7 is ollb. co neoch dod roig a ruidles. Tigernbard- dō, docan side cach aisde bīs fai 7 is casb- cona fodl- etir duain 7 forduain a ruid-. Tuathb. dā, docan side rannaidheacht raidit fir sceo mna 7 is imardb- a ruidleas. Bobard dō, suithi ndebidi scarta la sen etir fod 7 cuimri, etir treb- 7 sned. Bard aine im, ar incaib a athar no a senathar dorenar side 7 ní tuiremar dan lais.*
68. **68.** *Is aire tra na tabar smactradh a loighi sunn, ar it oigrecta na haisdi seo 7 ít nuethigthi arda rancatar; acht is fo felú 7 fo suthcernus caich dia ndentar 7 a suthamlacht 7 a airecus caich dogní, direntar a loigi. Mad iar firdlig- eicsi im, is lethloigibh na .uí. primellach direnaiter na haisti seo. Air ní urusa a ndispectad sum, ar is o Dia ata a ndeolaid doib; ut dicitur isna br- nemid .i. ,Cia sui forcanar nad forcanar duinib' 7 ispert sim i mbaile aile: ,Ní dírenar nach deaith', is amlaidh is firian .i. ní dírenar hi cutruma fri hæc in druthgnama.*
59. **59.** *Desmírcacht arna deachu annso sis, cach deach foreth cach rann ota dialt co bricht: Bran find, ut supra. Dialt gach*

¹ Das Kapitel der *deach* folgt später.

foel- ann, recomarc gach cetrama, feilus gach da leth, bricht a met uile; conid desmirecht e dib in rann sa, cias ar dialt tucad. **60.** Recumarc annso sis: Cridi dur, ut supra. **61.** Iar-60. 61. comarc annso sis: Coarrfas g., ut supra. **62.** Feles annso sis: 62. Æd oiligh, ut supra. **63.** Clænre annso sis: Ari oird-, ut 63. supra. **64.** Dubtiri, ut supra. Lubencosach foreith inso¹: 64.

Donnucan donn dealbach lonn oebhal .c. idna
istai brut borrb-ba isclai clu coraind elidna.

65. Claideb- foreith annso: Ata cara *cumboil*, ut supra. 65.

66. Bricht annso: Bran donn *din*², ut supra. Teach duind 66. damaigh, ut supra. 7 is desmireacht ar druimní suithi so co nimuaim fídraig ann.

69.³ Desmireacht ar imaísc annso sis: Nim ingnadh adigh 69. crunn mail c. f. sal- for. gen. im. leat mima cosin ismein ann r. s. f. a. am- rus. cra. imcrann. Lannmaisc⁴ annsin. **70.**⁵ 70. Luascach annso: Oduat ingæth, ut supra. Atomriactsa madain 7 rl. Imuscartatar 7 rl.

II.

[Einleitung.]

[B] Ni⁶ filí nad fiasar .ui. hernailí deg na flideachta co naisnes anma athar Athairne .i. saighidh 7 ascnam 7 uaim di rinn 7 comindsma⁷, cobfige celle 7 brosna suadh 7 duine- dighlaimm ocus sreth imus, coir molta ocus cubhaidh comfada 7 fidrad freaccomail ocus ord sluinte ocus imgabail emhiltusa ocus sochraide raidh o[cus] dilmaine labartha ocus dechu.

(a) Saighidh⁸ .i. co rap isind iarcomarc in focul tusech, am ron gabh lasin filid: ,Donnchad dianfich domun⁶ 7 rl. .i. co rob ,donnchad⁷ risin fordunad⁹.

¹ Ein zweites Beispiel für *lubencosach*. ² Dieses Beispiel gehört zu 26. ³ Vgl. II, 89. ⁴ *Lannmaisc* mit dem Zeichen für *m* über *m*. ⁵ Vgl. II, 102.

II,⁶ In B. ⁷ *comindsna* B. ⁸ *dechusaightí* B. ⁹ *forrdunad* B.

(b) Ascenam .i. coa leith .i. ,donn^c. fání son bic.

(c) Uaim do rinn .i. co rob do rinn na cethramthan do raith araile.

(d) Comindsma .i. indsma in iarcomaire isin tsillaib tuisig nama, ut est .i. ,do^c .i. ,donnchad^c.

(e) Cobfighe celli .i. co rob inunn ciall día nasneis o thosach co diaid in raind .i. na raib clæn and 7 rl.

[L u. B]¹ (f) Brosna suad .i. aīm ron gab:

escraib cornaib caírib² dabchaib deilg.

Is broсна suad sin³, acht rop commar⁴ cach cethramthu⁵ don runn⁶.

(g) Duinediglaím .i. diglaím delba in duine, aīm rogab⁷:

Da bræ dubæ⁸ folt buide 7 rl.

(h) Sreth immaiss, ut est⁹:

[L] Slatt sacc socc simend saland. bratt bacc boec birell bodang coll ceirt crube cuilend tond teirt turend torand.

[B] Slatt sacc socc simend salann br- bacc bairell bodang coll cert cruibhe cuilend town tert tuirend torann.

(i) Coír molta .i. molað laích do læch 7 rl.¹⁰

(k) Ord slonte¹¹ .i. slonnud¹² na haisti 7 a lóge; ut dixit in fili:

[L] rath damar nath nath sen sen ahuail claidib aill chaire

[B] Rath damh arnath nath sen sen abail aill claidib aill caire no dō¹³: ainmm¹⁴ 7 aus 7 domgnás.

(l) Cubaid comfota .i. corbat comfotai na ceithri cethramthana in raínd¹⁵.

(m) Fídrad¹⁶ freccomail .i. assindiaínd¹⁷ immach arfechtar .i. occomol a deirid fri tossach¹⁸ aile¹⁹ iar²⁰ fedaib ut²¹:

¹ *Anfang von L.* ² *cairib B.* ³ *ansin B.* ⁴ *robo cum-mair B.* ⁵ *cethramtha L.* ⁶ *dond raind L.* ⁷ *ut dicitur B.* ⁸ *Da-brea duba B.* ⁹ *dicitur B.* ¹⁰ *doforlæch B.* ¹¹ *sluinti B.* ¹² *sluin-níudh B.* ¹³ *da L.* ¹⁴ *ainm B.* ¹⁵ *a cethramthana in raínd B.* ¹⁶ *fidhraidh B.* ¹⁷ *asin díanid B. (l. assin diaid oder assind rund?).* ¹⁸ *thosach L.* ¹⁹ *araile B.* ²⁰ *om. B.* ²¹ *om. B.*

[L] Libern loégairi lámnib credlaib
garthius fó sechnasach séolaib
síl diamuid.

[B] Liberrn lægaire lannib ceolaib
gairthius fo secnusach seolaib.
Sil diamaid maignech do ach.

[L] Duodecim partes poeticæ hæ sunt.

[B] .XII. ernail na *filideachta* annso sis.

[L u. B.] 1. Is he augtartas¹ filidechta na nGóedel 7 is hé a hord: dí raínd déc ínti 7 accept bliadna i ncech raínd, sicut dixit Athirne²:

[L] Amorgen án molbthaigh	[B] Aamhairgin anmoltaigh
arfesser marfuirmib.	arafesser marfurmibh
ranna filed fír	ranna fil- fír
fír díana fochlocán	fír diana foclacan.
mécnach mēc fuirmida	mecnach mēc fuirmida.
Droncerddach duissi	dron cerda duis
Cuairt retha canat	cuaird retha canait
Cíntechæ cliæ	cínticha clí
nath bretha anruith	adbretha anraidh.
Brosnacha suad	Brosnacha suadh
Feschomarca fil-	fess comarcca fil-
Focharc eíese	focairich eicsi
Sénnatha segtair	sendatha segdair.
Anamna oll-	Anamna ollaman
Druimmne slan súidhe sluinnd	druimní slan uithi sluinnd
codibrannuib fora .x.	odibrannaibh fora .x.
dilsem dodoen .i.ollam.	dibhsen dodæn (.i.oll-).

1. ¹ auctarthas B. ² .i. di raínd deg na fil- 7 aicciucht bliadna i ngach raínd dib, am̄ asbert Aithirne. B.

It e inso anmand na da rand déc na flidechta¹.

2. Is hi tra cetus¹ foglaím na cetbliadna .i. coeca ogum im certoghum² 7 aircept³ na neicsin⁴ cona broluch 7 cona réimendaib 7 fiche drécht 7 se diana:

3.¹ .i. dian airseng², ut³ Cailti cecinit⁴:

- [L] Currech life conalí. ní cach rí diarodomair.
 rucad huad acend ician. isinsliab huas bodomair.
 [B] Cuírrrech lifi conali nígach ri diarodamair.
 ruccadh uadh acenn ician cosin sliab uasbhodhamhair.
 [LL] Currech lifi conali ní cach ri dafodam ...
 [LL 191^b in Dindsenchas:

Currech life conalí. is tere rí diafodomair.
 rucad achend uad icían cosinsliab osbadammair.]

4. Ocus¹ dian midseing² .ii.³ ut⁴ (Mac Lona[i]n cecinit⁵):

- [L] Anmchad osraige amra cáine fadla flaithrige.
 drec conbruthmar bruitehe elca mc concerca cathmíle.
 [B] Anamcaid osruighi amra caini fadhla flatrighe.
 drh-on bruthmar bruiithi elta mc concerca cathmíle.
 [LL] Anmchaid ossairge amra caine 7 c.

5. Ocus¹ dian² iarseing³ .iii.⁴, ut⁵ (7 Mac Lonain doróine⁶):

- [L] Romgabsa eolchairi eolas doheicsib
 cendrecht dodhegdoínib domun dodeicsin
 [B] Romghabhsa eolchaire eolais doeicsib
 cen trecht dodaghdainib domuin dodecsin.
 [LL] Rogabsa eolchaire eolas doeicsib 7 c.

¹ It e inso tra na di rand ndeg na fil- B.

2. ¹ Is e cetamus B. ² im c. om. L. ³ airacciucht B. ⁴ na hécsene H.

3. ¹ Die Abschnitte 3—8 finden sich auch verkürzt im Buch von Leinster (LL), p. 38 des *Faksimile*. Ich führe die Varianten an. ² aireng L. airseng B. airíng LL. ³ om. B. ⁴ C. c. om. LL.

4. ¹ omm. L. LL. ² mideng L. midseing B. midíng LL. ³ om. L. LL. ⁴ om. B. ⁵ M. L. c. omm. L. LL., vgl. die folgende Nummer.

5. ¹ et L, om. LL. ² omm. L. B. ³ irseing L. B. ⁴ omm. L. LL. ⁵ om. B. ⁶ 7 M. L. d. omm. B. LL., vgl. Abschnitt 4.

6. Ocus¹ dian airthrom² .iiii.³, ut est⁴:

[L] Dungalach dálgúinech dorór nard nídlach.
neslabar desmuman díglach.

[B] Dungalach dallgúinech dorar nard ndighlach.
esgalach dossgal- desmuman dighlach.

[LL] Dungalach dalgúinech dorar ardídlach
eslabar dusgalach desmunnech díglach.

7. O[cus]¹ dian midhrom² .u.³, ut est⁴ (Gruibni eces⁵ di Alpain⁶ cecinit⁷):

[L] Fó sén diangaib oengus alpain alpu thulchach trethan
triathach

ruc dochathrachaib costud clarach cosach lámach lethan
sciathach.

[B] Fosén diangabh ængus albain alpu thulchach trethan
triathach.

ruc do chatracaibh cosdad clarach cossach lamach lethan
sciathach.

[LL] Fó sen diangab oengus albanach alba thulchach tre-
than triathach.

ruc dochathrachaib costod chlarach cossachlabach
lethan sciathach.

8. Ocus¹ dian iartrom² .ui.³, ut est⁴ (Eochu⁵ Echbel⁶ di Albain cecinit⁷): [cf. III, 28]

[L] Bennacht de for ingin domnaill 7 rl.

[B] Bendacht de for ethní nollghuirm. 7 rl.

[LL] Bendacht de for eithne noltguirm ingín ndomnaill⁸.

6. ¹ Et L. om. LL. ² airthom L. aarthrom B. iarthróim (*am Rande ar*) LL. ³ omm. L. LL. ⁴ om. B.

7. ¹ Et L. om. LL. ² mitrom B. midtromm LL. ³ omm. L. LL. ⁴ om. B. ⁵ Gruibni eges B. ⁶ om. L. ⁷ G. e. d. A. c. om. LL.

8. ¹ omm. L. LL. ² airtrom B. iarthromm LL. ³ omm. L. LL. ⁴ om. B. ⁵ eoch- L. ⁶ ech B. ⁷ di A. c. om. L., E. E. di A. c. om. LL. ⁸ LL. *fügt ein Beispiel der dian brecta chentromm hinzu*; s. *dasselbe* III, 26.

9. Is hí dā¹ foglaím na bliadna tanaise .i. l. ogum im ogum nuird 7 se fóaccepta² filidechta 7 trícha drécht 7 .x. setroda³ 7 senamain⁴ 7 snaithe senamna⁵, ut est⁶ (Leburcam cecinit do Co[i]n Culaind⁷):

[L] Mad cuablaich ablach arann
 mad comuirgil muirgel manand.

[B] Mocuablaigh⁸ ablach arann.
 mad comuirgil muirgel manann.

10. Ocus¹ in setrad [B]² dī 7 Fer Muman cecinit:
 Moson omenmailí hunaí.

11. [L u. B] Is hí dā in tsenamain, ut¹:

[L] Tairlim tarblaing tuathach namra
 nocotarblaing acht mad conra.

[B] Tairling tarblaind tuathach namna
 nocotarblaing acht madamra.

12. Is hí dā¹ foglaím na tresi bliadna .i. l. ogum imm ebadaig² nilmain 7 na se foaccepta aile³ na filidechta 7 .xl. dréct 7 se laide dec⁴ .i.

13. Laid lubenchossach¹ (.i.² Ai mac Ollaman cecinit ic molad Eirenn³) .i.

[L] Forabruig⁴ molanamun. [B] Fobruigh molanamain.

14. (Cormac cecinit):

[L] Nimda nimda deog dil dermaid do heicsi imluaid isoen dorardor dóen demin domthuathaib tung;¹

[B] Nidam deog dil dermaid 7 rl.

9. ¹ Ised B. ² foaiccfucta B. ³ 7 se sedrogha B. ⁴ saineamhain B.
⁵ saineamna B. ⁶ .i. B. ⁷ Lebharcam de Coin Culaind cecinit B.
⁸ *Unter dem c von cu ein i.*

10. ¹ Et L. ² L *bricht hier ab bis zu Abschnitt 11.*

11. ¹ Is i in tsainemain dī .i. B.

12. ¹ om. B. ² ebadach B. ³ foaiccichta ele B. ⁴ .xvi.
 laidhi deg B.

13. ¹ laide lubenchossa L. laidh luibencosach B. ² 7 B. ³ *statt*
 cec. ic m. E. hat B: do Erind. ⁴ r in For *undeutlich.*

14. ¹ *Hinter tung ein gerader Strich mit Punkt darüber.*

15. Gné naill do laíd lubenchossaig, ut est¹ (7 Cormac cecinit²):

[L] [I]mthang tadg torbathar	[B] Nimthang tade torathar
testidib tétbroga.	tesdib teobrogha
breg dobrę bríg brechtaib	breg dobrea brigbrechtaibh
brigtar bronni brú.	brigtar broine bri.

16. Laíd arachair dā¹ .i.

[L] Ilinsi mod madiarais aigli ili cuili cossa duile duis elge
ili renna níme

.i. nad forelgi indel ili tonna mara lia duma domnaill.

[B] Ili innsi modo madia ri faigli ili cuili cosa duile dais eilgi
ile renna neime

.i. naforeilgi indel ili tonna mara lia dama domnaill.

17. Laíd imrind dā¹:

[B] Ailim iath ner- 7 rl².

[L] Ailliu iath neir-	[LL] Aliu ³ iath nher-	[B] Ailim iath nerenn.
hermech muir mothach	hermach muir. mothach	ermach muir mothach
mothach slíab srathach	mothach sliab. srathach	mothach sliab sreathach
caill cithach	srathach caill. Cithach	sreathach
citach áib essach	cith- aub ⁴ . essach	
essach loch lindmar	essach loch lindmar	lond lindmar
tor tipra	linmar tor. tipra	lindmar tor tibra
tipra tuath nænach	tipra túath. Oenach	tibrathuath nænigh
nænach rígh temrach	oenach rig temrach.	nænach. righ teamra
temair tor tuathach	temair tor tuathach	teamhair tor tuathach.
tuatha mac míled	tuatha m- mil-	tuatha. mac mileadh.
mílid long libairn	long libarn	mile long libearnn.
libarn ard ériú	libard herend.	ard eriu
ard diglas	eb- dond diglass	eb- donn digbhas

15. ¹ om. B. ² 7 C. c. om. L; vgl. die vorhergehende Nummer.

16. ¹ aracuir dī B.

17. ¹ dī B. ² B. bricht hier ab, weil es das Gedicht schon früher (p. 40^b) in der Erzählung 'De gabalaib Erenn' als Lied des Amairgen gebracht hat. Ich setze letzteren Text nebst dem Entsprechenden im Buch von Leinster (Faks. p. 13^b) neben die Lesart von L. ³ .i. alim. ⁴ .i. aband.

dichetal rogæth	dichetal rogæth	dicheadul rogæth.
rogæs bran bresse	bán brise	rogæth ban breissi
breise ban buaigne	brese ban buagne ⁵	breissi bean buaichli
bé nadbail heriu	be adbul heriu	righ adhbol eremon
herímon ortus hír	herimón. artús ír.	erimon ortus hir
heber	eb- alius. ⁶	eb- ailseas.
ailliu íath nerend.	a.	Ailím iath nerenn.

18. Is hi dā¹ fogluim na cethramad² bliadna .i.³ l. drecht
[B⁴] 7 bretha nemídh 7 .xx. enan⁵, [L] ut est⁶:

[L] Aí daim choirthe cosraigth roth soithe sod gabtha
garta ferta ferta gart.

[B] Audaim coirthi cosroithi 7 rl.

[Eg. 88⁷: Assmpert an .c.na fer:

Audhoim corthi roth soithi sodh gabth-. gart fertha.
dixit ailiuss:

fertha gart. gabtha sodh soithi roth roithi coss corthi
audhuimh.

dixit ailius:

audim coradh ~ coss roadh roth soadh sodh gabadh
gart feradh.

Isspeirit aroile is ,roth suithi' andso; ut aili iss ,eamuin imrind'.

⁵ .i. beogene. ⁶ .i. roalsis.

18. ¹ om. B. ² in chethramad L. in cethramad B. ³ om. B.

⁴ Die folgenden Worte fehlen in L. ⁵ Der Text verlangt den Gen. Pl. von emain. ⁶ om. B. ⁷ Dieser Spruch ist in die jüngste Redaktion der Einleitung zur Accallam in da suad eingeflochten, die sich in Egerton 88, fol. 76 ff. (Brit. Mus.) und in H. 2. 16, Spalte 549 ff. (Trinity Coll., Dublin) findet. Die vorhergehenden Worte lauten in Eg. 88: Is amlaidh roboth isin tigh aro cind: fer og snim ghaid 7 occa chur 7 nos rodha a chois 7 sodh co cuileanuib og fordorus; 7 dofairges biadh doibh 7 gabuis in thsodh a ndiadh na nexine. Lotar co 'noidi. In H. 2. 16: Is amlaidh roboith isin tig ara quiount: fer ag sniom gait 7 oga cur. Et nos roadh a cois et soud co qoinlenaip og fordorus 7 dofaircis bieth duoip 7 gapus in tsoud i ndieith na nexine. Loutar co 'nouiti.

H. 2. 16⁷: Asmert in ceudna feur:

Audaim coirti cos roithe roth soithe soud gaph^{ta}
gart ferta.

dixit ailius:

fertha gart gaph^{ta} sodh. soithe routh. roithe cos.
coirti udhaim.

dixit ailius:

audaim corad- cos routh. roth soadh. sodh gabadh.
gart feurad.

Asmberat araile is ,roth saithi' annso, araile is ,eam- imrinn'.]

19. [L u. B.] Emain aile¹:

[L] Dunchad dinsloig sab catha in^{eu}ín.
cuimnith recta ruaid. riasil buidnech briúin.

[B] Dunadach diⁿ sloigh sabcatha in^{eu}im
cuimnid recta ruaid riasil buidnig briuin.

20. Emain eli dī (Cu Culaind)¹: [cf. III, 6]

[L] Obubecán gabais glíth itír cháich ceni^rfaigid.
noconacca beolu eich a^m beolu liath- conich a^m beolu.

[B] Obobegan gabus gle 7 rl.

21. Is hi dā fogluim na cuicede .i.¹ lx. drecht 7 .xxx.
arar² 7 iarmberla³ .i.⁴ [cf. III, 166]

[L] Indlid dun dub iarmar
mag feda dían dían cuillian clár.

[B] Indlid dun drub iarmar.

[Cf. B 305^b, 36: Indlith .d. drubh iarmar .m. f. d. cuil-. clar.]

22. Anair rindaird, ut est¹:

[L] Oengus oll fonn frinath. [B] Oengus oll fonn frinath
febda fial. fían frirath. febda fial rian fri rath.

19. ¹ Emain eli di B.

20. ¹ Diese Worte fehlen in L.

21. ¹ Is si .f. in .u. id .b. dō B. ² sic L. B.; der Text ver-
langt den Gen. Plur. von anair. ³ in L am Rande: .i. iarum 7 da
7 tra 7 imuro, in B über xxx.arar: .i. iarum 7 dō 7 tra .iim. Die
Glosse gehört zu iarmberla, vgl. B. 326^a, Z. 40: Gne naill do iarmberla
.i. iarum 7 dno 7 atat 7 tra 7 iim 7 edon etc. ⁴ om. L.

22. ¹ .i. B.

23. Anair tintudach¹, ut est²: [cf. III, 154]

- [L] Scian scothas rind rethes. [B] Scian scothas. rinn rethes.
liag lothas tind teithes. liag lothas. timn teiches.
Teiches tind lothas liag Teiches timn lothas liag.
rethes rind scothas scian. rethes rind scothus scian.
sci scō.

24. Anair trebraid inso¹ 7² Finan cecinit: [cf. III, 187]

- [L] Fegaid uaib sair fothuaid inmuir muad milach
adba ron rebach rán. rogab lán linad.
[B] Fegaid uaib sair bothuaid inmuir muad milach.
adba ron reabach ran rogab lan linad.

25. Is hí dā¹ fogluim na² seised bliadna .i.³ lxxx. nath
mor 7 .lxxx. becc⁴ 7 berla na⁵ filed 7 .lxx. drecht .i.⁶

26. Nath sebrechta¹, ut est²: [cf. III, 66]

- [L] Inrechtach iath mbriuin iath mbriuin
bresata baile baínd
breo derg dochlaínd
cét rí roart cáir
caín fáil ilchonna
hua muirne muin.

[B] Inrechtach iath nibriuin 7 rl.

27. Nath sebrechta dā¹, ut dicitur¹:

- [L] Dornd clóe doriupad [B] Ndorn clue doriupadh.
rofænad felm thuile
dorochair rí gaile
rislaided slecta
coarecht mocholaínd
caill suithchernnsa slecht.

23. ¹ thin tintudach L. tintudach B. ² .i. B.

24. ¹ di B. ² om. B.

25. ¹ om. B. ² in L. B. ³ om. B. ⁴ .xxiiii. natha mora
7 .xxiiii. natha bega B. ⁵ om. B. ⁶ .iiii. L.

26. ¹ .iii. brechta B. ² .i. B.

27. ¹ om. B.

28. Nath .iiii.brecta¹, ut est²:

[L] Caur croderg lamfota labraid loingsech
leo nithach nathchobir cathchobair coimsech.

[B] Caur *croderg lamfoda* 7 rl.

29. Nath trebrechta¹ .i.²

[L] Fiada noebnuall treb [B] Fiadu næb nualltren.
triar athar huasal oengeinne
abb noem níme nel.

30. Nath robrechta, ut est¹:

[L] Timmarnad tene ruad rolaisc folt frega flaithnia
fuaím deghda.

[B] Timmarna tene ruadh.

31. Nath debrecta dā, ut est¹;

[L] Nifordiuchtror forduain nínclisi arcotlud caín binmrís.

[B] Ni fordiuctrur.

32. Is hí dā¹ fogluim na² .uii.mad bliadna .i.³ brosnacha
suad .i.³ bairdne na mbard. 7 dlegair⁴ dond filid a fis, ar is
he accept⁵ na sechtmad bliadna don filid. 7⁶ am⁷ .l. fodal
fosna⁸ brosnachaib .i. dechnad⁹ mór 7 adrimther da cenel¹⁰
dechnada moir and .i. sned 7 trebrad.

33. Sned cetamus¹, ut est²: [cf. I, 6]

[L] Dondchad diafich domun daigtech domoir giallach glondchar
comairdaire riherind ollguirm ainm mc domnaill dondchad.

[B] Domnch- diafich domun 7 rl.

34. Trebrad dā¹, ut est²:

[L] Dún dalethglas línib tuile. suaire srethmas cosaine.
conid adba amra huile forbruig banba bruíne.

28. ¹ trebrechta B. ² .i. B.

29. ¹ riatreib L nath robrechta B. ² om. B.

30. ¹ ut est om. B.

31. ¹ d. u. e. om. B.

32. ¹ om. B. ² in B. ³ om. B. ⁴ dlegar L. dleaghair B.

⁵ aicciucht B. ⁶ d. f. 7 om. B. ⁷ sic L. B., l. atat? ⁸ for B.

⁹ dechnad B. ¹⁰ cinel L.

33. ¹ cetmus L. ² .i. B.

34. ¹ dī B. ² om. B.

[B] *Dun dalethglas linaib tuilí suairc srethnas cosaíne
conidh adba uile for bruígh banba bruine.*

35. Lethdechnaid *dā*, ut est¹:

[L] *Labraid lúam nalerge. fadlaig frifuaím fairge.
glasgluair grind frigente lasbardne.*

[B] *Labraidh luam nalergi faghlaidh frifuaím fairge
gass gluair grinn frigente. blas buain bind bairdne.*

36. Dechnaid cumaisc¹ *dā*, ut dicitur²:

[L] *Islalabraid forull fechta frísluag sainbres
babricht bladmas. dachét cath omuir nicht sairdes
Tuirmem adeilb nderscaigthe. adnech huasanduisib.
trénfer cachduis. glégel aghnuis. uasnagnuisib.*

[B] *Islabraid forull fecta fri sluag sainbres
babricht bladmas dacét cath omuir icht sairdhes.
Tuirmem adelb dersgaigthe adech uasanduisib
trenfer gach tuis. glegheal agnuis uasangnuisib.*

37. Dechnaid mbrechtfelessach. Brechta remitiagat felessa
ann dogres, *am̄* rogab¹: [cf. I, 10]

[L] *Ahaí laind attualaing gaiscid grind comaistin maill.
atglan atgæth isgarg dorind atláech alaind.*

[B] *A laind atri ualaing gaiscid grinn commaistin maill 7 rl.*

38. Dechnaid debrechta *dā*¹, ut est²: [cf. I, 11]

[B]³ *Luade dodgabar graifnigh gribb.
forfaichthib andri dreccuin tricc.*

39. [B] *Dechnad mbec .i.* [cf. I, 12]

[L] *Cr- connic moerí nachimthair trist treę
corop glan mogleo cein beó forbith ché.*

[B] *Cr- conic mocri nā himtair trist treai
corup glan moghleo cein beo forbith che.*

40. [L u. B] *Aiste olloman bardne inso anuas¹ 7 forcain*

35. ¹ d. u. e. om. B.

36. ¹ cumais L. ² d. u. d. om. B.

37. ¹ ut est B.

38. ¹ di B. ² om. B. ³ *Dieses Beispiel und der Titel des
folgenden sind in L. übersprungen.*

40. ¹ Aisti ollbairdni annso annuas B.

cách a brosnacha² fóí. Aiste ánruda bairdne inso sí³ .i. ollbardne 7 cach ní doda roich.

41. Ollbardne Rumainn, ut est¹: [cf. I, 13]

[L] Fó fer fiada fó flaith fó frén firbale
fó ní noemert *trianem* fóenbrece fó rig rí mē.

[B] Fo fer fiadha fó flaith fira fo fren firbhale
fo ní næmnert *trían-* foenbrece fo ri rigmac.

42. Gne naill dā¹ do ollbardne, ut dicitur²: [cf. I, 14]

[L] Arí narig istú modín modinmbile.
amlat huile aīc muire inghine.

[B] A rí narigh istu modin modinmbile
amlat uile aīc mhoire ingine.

43. Ollbardne dā¹ .i.

[L] Niamdath bonachtan baheilepatraic feib dosbert foroengus nán.
dofessid forcathal coengorm ruirí taile tren brath træta dāl.

[B] Niam dath bonach tan bhaile pric feb dosbert forængus nan.
dofesid forcatal caengorm ruire tailce trenbrut treata dal.

44. Sruth de aill dā¹, is casbardne a ruidles², ut est³:

[cf. I, 15]

[L] Adorchaide delbdathaig adeltresai truthoraig
aīc corpruaid chonchobair.

[B] Atorcaide delbdhathaigh adel tresa torthoraig.
aminn marcsluaigh muncoraig aī *crapruaidh concob-*

45. Snede dā, ut est¹: [cf. I, 16]

[L] Imchomarc hí dunghalaig dūnas caible cachthaige
beirgnim sægla sercaige dorīg æbne achthaige.

[B] Imcomarc hūi dungal- duras caible cachthaige.
bergnim seghlę serccoige. dorigh æbni *cachtaighti*.

46. Tigernbard dā¹, is dúan 7 duán cenélach 7 fordúan

² broсна B. ³ Aiste anrutha bairdne annso sí B.

41. ¹ Ollbairdne Ruamaind .i. B.

42. ¹ dī B. ² .i. B.

43. ¹ dī B.

44. ¹ dī B. ² is casbhairní a ruidhlís B. ³ om. B.

45. ¹ Snedi dī .i. B.

46. ¹ dī B.

7 toebchassad² 7 tucassad³ 7 srethbardne a ruidles⁴. Duan cetamus, ut est⁵: [cf. I, 21]

[L] Nimthorba gaim graif nimeib ciagarit daim dromma no ardomroet rí carrge blai magabtha gai duane dó.

[B] Nimtorba gaim graiph-nimgaib. giagairid daim droma no ardomroet rí cairrgi blai magabtai gai duaine do.

47. Duan chenelach dā, ut est¹: [cf. I, 22]

[L] Imchomarc flaind flaith nomdlig bes fomrig naricim sair corig nassail abb druíng fogil caisil fochuind cain.

[B] Imcomarc flaind flaith nomdlig blaes fomrig na ricind sair. co rig nassail app druíng dil. foghil caissil fochum cain.

48. Forduan dā¹, ut est²: [cf. I, 23]

[L] Dairbri deilgthe dairbri ili aidbli oss occa eocrand ocbada uillech diriuch duillech doss fota.

[B] Dairbhri delighthi dairbri ili aidbli ossacca eocrand ocllattach uillech drongach duillech dosfada.

49. Toebchasad¹ dā, ut dicitur²: [cf. I, 24]

[L] Imchomarc flatha femin foatát mail macha mumain. tore atchiu adgair temair. fiu corc nolorc nolugaid.

[B] Imcomarc flatha femin 7 rl.

50. Tulchasad dā, ut est¹: [cf. I, 25]

[L] Læchrí bledma bres berba. tres tedma tuir imtharbgai. rí ro ruaid ruam nagormgai imcholba soluaig sadba.

[B] Læchri b-ba bres bledhma 7 rl.

51. Srethbardne dā¹: [cf. I, 26]

[L] Bran dond din sluaig seol gargi garr rinn recht ran ruaid norbai

orb gæth grian læch lán ferga fáel crú cú chúan Nadchorbai.

[B] Bran donn din sluaig seol gairgi garr rind recht ran ruad norbbai

² tæbcasad B. ³ tuathchassad L. ⁴ srethbhairní a ruídhlis B.

⁵ .i. B.

47. ¹ Duan cenelach di .i. B.

48. ¹ di B. ² om. B.

49. ¹ Toebchas L. Tæbcasad B. ² di .i. B.

50. ¹ Tulcass- di B.

51. ¹ di B.

orbgaeth *grian* læch lan *ferga* fæl cru cu chuan nad-
chorbbai.

52. Admall *dā*¹, arcain² *side*³ in bardne so sis .i. bardne
fodesin, ut dicitur⁴: [cf. I, 27]

[L] Ge gabla goedil gair fer nerend huilli
consní cert claindi. sil cuind cotuáid tuindi.

[B] Gegabda gaidil gair fer ner- uilli
consní cert cl-i sil cuim cutuaig tuinne.

53. Blogbairdne¹: [cf. *uten* 85; I, 28 u. 53]

[L] Arí ordnide huasal adamra.
bid dochomairle cuair cen banamla.

[B] A ri oirdní uasal adamra.
bid domcomairlí cuairt cen balamna.

54. Breccbardne *dā*¹: [cf. I, 28^b B^a]

[L] Adram incoimdid cusnabaicdib amraib
nem gelmar conainglib. ler tondban fortalmain.

[B] Adraimm incoimdidh cus nahaicdib amraib.
n- gelmar conainglibh leartonn bhan fortalmain.

55. Snedbardne *dā*, ut est¹: [cf. I, 29]

[L] Finnachta ciathuc forbregaib breo cét inse
hinnírt claidib forraigse fornir irse.

[B] Finachta ciatauc forbregaibh breo .c. ninsi
imfírt claidibh clodh foraire forhirse.

56. Sembardne *dā*, ut est¹: [cf. I, 30]

[L] Mil scith scel tana scoth adgleinne glasfroech
grihb lepp luthamech liath loscoel.

[B] Mil scít scel tama. scoith adglinne glas *fracc*
gripp lepp luathaineach liath luath loscæl.

57. Imardbardne, ut dicitur¹: [cf. I, 31]

52. ¹ di B. ² arcan L. ³ sen B. ⁴ u. d. om. B.

53. ¹ Blodbhairdne di B.

54. ¹ Brecc- B.

55. ¹ Snedhbaird- B.

56. ¹ Sembhaird- .i. B.

57. ¹ Imardbaird- .i. B.

- [L] Bran berba ball glaine barc thacid triuin
tornindlaig allmairi ahiathaib íuil.
- [B] Bran b-ba ballglaine barcc. taccidh triuin.
tor nindlaig. allmhaire ahiathaibh íuil.
58. Rathnuall bardne¹ dā²: [cf. I, 32]
- [L] Amlaib arcíngid atha airtheraig hérend híathaige.
dagrí duiblíndi déne dúthaige tréne triathaige.
- [B] Amlaib arcíngid atha airthraigh herenn iathaighe
daigrí dublinne deine duthaighe treine triathaigh.
- Conici so tra aisti admaill³.
59. Tuathbard¹ dā², forcain³ side⁴ rannaigeacht ráti fir
scoo mna; is ed a ruidles .i.
- Randaigeacht cetharcubaid garit⁵ dialtach, ut est⁶: [cf. I, 33]
- [L] Andarlím conchobur nituichred frim.
sech domaillfed arascáth. taceraid fricach domchínd.
- [B] Anndalimm concob- nithuichred frim.
seach domaillfedar ascath taiccerad fricach domcínd.
60. Rannaigeacht cetharcubaid recomarcach dā, ut est¹:
[cf. I, 35]
- [L] Ferg féne domuint- echach éle.
nibamesi aben glesom. nibahesom mochéle.
- [B] Ferg feini domuin tír. echach elí.
níbhamissi abean glessium níbahesium mocheli.
61. Randaigeacht fóta¹ recomarcach dā²: [cf. I, 36]
- [L] Mairt imbithechu olach. donafriith gním nodsoerad.
mairt imbith dermait fianach. 7 cermait racoemad.
- [B] Mairt imbid echu olach donafriith gnim nodsæradh.
mairt imbid dermaid fianach 7 cermaid rocoemad.
62. Et segda, ut est¹: [cf. I, 37]
-
58. ¹ Rathnullbardne L. Rathnuail baird- B. ² .i. B. ³ Corici
sin tra aise adnuall B.
59. ¹ Tuathbardne L. ² dī B. ³ forcan L. ⁴ sen B.
- ⁵ Rannaigeacht cetharcubaidh gairit B. ⁶ .i. B.
60. ¹ recomrai cach dī .i. B.
61. ¹ fotta B. ² om. L.
62. ¹ 7 Segda dī .i. B.

- [L] Tochra huait bándelc spelaín slebe fuaít.
coraib caín gebend. timcell herend immaguairt.
- [B] Tocradh uaid baindelg sbelain 7 rl.
63. Et treochair, ut est¹: [cf. I, 39]
- [L] Cenanius
ínchaingen dorigenus nech rocharus rocraídhus.
- [B] Cenainius
incaingen dorigenus neach rocharus rocraídes.
64. Ocus¹ cetharchubaid fota, ut est²: [cf. I, 38]
- [L] Imraidem ecuse febach triachiallad soérchlann subach
cach lathe luain rocinned aieda airred nulad.
- [B] Imraidhem ecuse febach treciallad særclann subach
cach laithi luain rochinded aidead errídh ulad.
65. Rannaigecht garit, ut est¹: [cf. I, 40]
- [L] Clocan bínd 7 rl. [B] Clogan binn 7 rl.
66. Aisti bobaird annso sis .i. debidi nimirind 7 debide
scailti etir fot 7 gair.
Debide nimirinn fota, ut est¹:
- [L] Geib dophater immonchend athiath tocaid atuibell
isfir dlíged nífell dán mc rígfíll- ruirend.
- [B] Geib dop-r immim cenn atriath taicid atuibell
isfir dlíghed deit nífell dan mc rígfíll- ruirend.
67. Debidi nimirinn gairit dá¹: [cf. I, 45]
- [L] Ingæth glas aiges anaigra nerbras
.i. airiu frisnaig nuall centhais dodebaid conuath doerglas.
- [B] Inghen glas aiges anigra nerbras
ariu frisnaigh nuall centhas isdodeabaidh conuath erglas.
68. Debide scailti fota, ut est¹: [cf. I, 46]
- [L] Ishe feidlimid inrí diarbomonar óenlathi.
etir rige conuacht cenchath 7 mide domanrad.

63. ¹ 7 treocair B.64. ¹ Et L. ² .iffi.cu- fotta B.65. ¹ gairt di .i. B.66. ¹ Debhidi nimirind fo- .i. B.67. ¹ Debidi im- gairit di B.68. ¹ Deb- scail- fo- B.

- [B] Ise fedlimidh inrí diarbomonur aenaidhchi
aithrige *connacht* cen chath 7 midhi domhanradh.
69. Dehide scailti gairit, ut est¹: [cf. I, 47]
- [L] Rosach ruad odostucedar insluag
taidig mór fer 7 ech dochum cráibi firt luígech.
- [B] Rossach ruadh odus tuigedar insluagh 7 rl.
70. Debidi smittach¹: [cf. I, 48]
[L] Iscaingen bith frisindles nimdangen
7 gairm nech immadorus rofromus.
[B] Iscaingen beth *frisizbs* r-.
71. Debide bosi fri tóin, ut est¹: [cf. I, 49]
[L] Truagan truag. nochatabair donech lúag.
dob- anas *cumang* do bó.
[B] Truaghan truadh nocotabhair doneoch luadh
dob- 7 rl.
72. Decubaid fóta dá, sicut dixit Brigit¹: [cf. I, 50]
[L] Bahed ascnam issinflaith mad diandrontá achomol
inrí beres breth forcách aserc 7 aomon.
[B] Bæth asnam isinflaith mad diannd ronta achomul.
inri berus breit forcach aserco 7 aomon.
73. Dechubaid gairit, ut est¹ (Colum Cille fri coiri mBrec-
cain²): [cf. I, 51]
[L] Isard nuall naiges imchore nandruágh.
dirsan dondrig rethes greín imach icéin bassa húadh.
- [B] Isard nuall aighes imcoire nandrad
dirsan donri reithes greín nach acein romlasa uadh.
74. Ocus debidi cenelach, ut est¹: [cf. I, 52]
[L] Nifetar ciarissi faíbea etan 7 rl.
[B] Niedar cialasamí bia etan.
75. Debidi guilbnech dialta, ut est¹: [cf. I, 53]

69. ¹ u. e. om. B.70. ¹ Deb- smittach B.71. ¹ Deb- boss fri toin .i. B.72. ¹ Decub- fo-, ut Brighíd dixit .i. B.73. ¹ u. e. om. B. ² C. C. f. c. B. om. L.74. ¹ Deb- cenel- B.75. ¹ Deb- ghuibneach dialta .i. B.

- [L] Intsén gaires assintsail alaínd gulbnén asgláingair
rinn bind buide fir duib druin cascor cuirt- guth indluin.
- [B] Inten gaires asintsail. alainn guilbnen isglan gair
rinn linn buidhe fir duib druin cass cor curthair guth indluin.
76. Debide gulbnech rechomaire dā, ut est¹: [cf. I, 54]
- [L] Fiu mor domaith mael fabaill inmuin oc rí ard alaind
etrocht bass fobeind buabaill buide folt forfind gualaind.
- [B] Fiu mor domhaith mael fabaill inmáin ogri ard alaind
etrocht bas fobeind buabaill buidi folt forfindghualaind.
77. Debidi cumaise dā, ut est¹: [cf. I, 55]
- [L] Nomgeib ferg fricech ninnbas *acht* modelg.
modelg cithes triamderaind. ferg frisuide nidernaim.
- [B] Nomgeb ferg fri gach ninnmhus *acht* modhelg
cithes triamderaind ferg frisuidi nidernaim.
78. Debide¹ docheil a chubaid, ut est²: [cf. I, 56; III, 5]
- [L] Mac conaba nocodeni mada
acht criathrad mine lamac moénaig 7 dorseoracht.
- [B] Mac conabba nocodene modo
acht criatrad mine lamac mænaigh 7 doirreoracht.
79. Deich dā inso la hollamain¹, 7 sétrad² bardne, ut di-
citur³: [cf. I, 57]
- [L] Cræbruaid chonchobair mē cathbad clár diacíngtis cu-
raid cath
ismó erved reinned ratha asateged machamach.
- [B] Cræbruaid concob- mē cathbadh clar diacíngtis curad cath
asmoerned remned ratha asategedh macha imach.
80. Sétraid garit dā, ut est¹: [cf. I, 58]
- [L] Géc rohás ahorchaill hulalad huall coler
dál nachelid islán dianemib concem.
- [B] Geg ro fas ahorcaill ulad uall coler
dal nad celid islan donemhibh concem.

76. ¹ Deb- guilbnech B.77. ¹ Deb- cummusc. B.78. ¹ Randaigecht L. ² Deb- focheil a cubaid. B.79. ¹ Deich annso sis la hollomain B. ² sednad B. ³ .i. B.80. ¹ Sednad gairid dī B.

81. Deich dā .i. dialt ínso¹: [cf. I, 59; III, 79]

[L] Bran find fi drong [B] Bran find 7 rl.
derg rínd rig glond.

Dialt² cech foccul and sund tra³, is bricht⁴ huile⁵, feles⁶
cechtar a da leithe iīm⁷.

82. Recomarc¹ dā, ut est²: [cf. I, 60]

[L] Cráibe dúr dochum cille drem dardún dipa lainne
lám dargnúis gabra singe snama linne lepaid chaille.
[B] Cridi dur docum cilli dreim dardun dipalainní.
lamh targnúis gabra seingi snam linni lepaid cailli.

Is recomarc³ cach foccul ann dogrés.

83. Iarcomarc dā, ut est¹: [cf. I, 61]

[L] Coharfás gand gáeth glas [B] Coharfas gann gáeth glas
coiarfas dommarfás. coiarfas domarfas
atremsi triath riathes atreimsi triath rethes
triagriantes. tregriantes.

84. Feles dā, ut est¹: [cf. I, 62]

[L] Aéd ailig uill oirp rige rain.
recht borrfaid buirr no arcc ordain aín.
[B] Aeo ailigh uill oirp righe rain
racht borrfaidh buirr barcc ordain aín.

85. Cloénre dā, ut est¹: [cf. I, 63]

[L] Arí ordnide, [B] Arí oirdnidi.
aīm adubrumar² [s. oben 53].

86. Lubencosach dā¹: [cf. I, 64]

[L] Dubtíre tréndub dub res reotaide res
riacach caincoraich lubenchlar darluclad les.
[B] Dub tíre tren. dub. dub. ress reodaigi dub reo-. ress.
ricach cain coraich lubenchlar tar lubenclad les.

81. ¹ Deich insin dī; dialt anno .i. B. ² Dealt B. ³ om. B.
⁴ bucht L. ⁵ om. B. ⁶ feilis B. ⁷ hautem L.
82. ¹ Récomarc L. ² Recom- dī anno sis .i. B. ³ Is re-
com- dī B.
83. ¹ Iarcom- dī B.
84. ¹ Felis dī B.
85. ¹ Clæure dī .i. B. ² ut supra diximus B.
86. ¹ Luibencossach dī .i. B.

87. Claidemnus dā, ut est¹: [cf. I, 65]

[L] Atta cara cobalcaín damsá formaig lagen lir
sed gumed seng soásbar² diancomainm slán suilsi gil.

[B] Ata cara combail cain damsá formaigh laigin lír.
sedghúineach seang soes bar² dianidh comainm slan
soilsi gil.

88. Druimne suithe na bardne dā¹: [cf. I, 66; III, 161]

[L] Tech duind damaig dún congaille carrac ruad æbrach
rathaigthe
rodriect ré ler fechtnaigthe. foll ner neit nett gríbe
gradaigthe.

[B] Teach duind damhaigh dun congaili carrace ruadh aebach
rathaighe
ródrícht riler feachtnaighthe foll ner neit net gríbi
gradaighthe.

89. Lethmíbase dā, ut est¹: [cf. I, 69 B²; III, 192]

[L] Nirbínad itaig chunmail cáil finnach
salann forarán cením. ismenand
rosec feóil amuintire am rusclainn imchrand.

[B] Nibíngadh hitigh crandmail cail finnach
salann foraran cenim ismein ann
ro sece feoil amuintiri am rus craind imcrann.

90. Coníce sin tra na brosnacha suad¹. 7 letheneclann na
filidhechta dona bardaib², dia légat co leir³ in mbairdne⁴. Mad
iar firdligud eicsi im, is i lethlogib na .uí, primaisti adrenaiteir
.uí. naiste⁵ na bairdne.

91. Is hí dā foglaím na hochtmaide bliadna¹ .i. fiscomarca²
filed .i. duili berla³ 7 clethchor choem⁴ 7 reicne roscadach⁵

87. ¹ Claidhemnus dī .i. B. ² Glosse .i. suí L. sui B.

88. ¹ Druimní suithi na bairdní .i. B.

89. ¹ Lethmhíbase dī .i. B.

90. ¹ suad om. L. Co sin tra na brosnach suadh B. ² dana baird-
B. ³ dia leagat co ler B. ⁴ in bardne L. ⁵ adr. uii. na. om. B.

91. ¹ Is sí fog- na .uí. (no a hocht) .b. dī B. ² fis imchomarc L.
³ berlai B. ⁴ clethcor cáem B. ⁵ roscaidach L. reeni roscadac B.

7 laíde⁶ .i. tenmláda 7 immas forosnai 7 dichetal do chennaib na tuaithe 7 dínscenus 7 primscéla Hérend olchena fria naisneis do ríghaib 7 flaitib 7 dagdhoínib⁷. Ar ní comlán in fili chena⁸, sicut dixit poeta⁹:

[L] Nibadúnad cenrígu. nibafili cencséla.
níbaingen manibfial. nímaith ciall neich natléga.

[B] Nibadunadh gan righu nibafili cen scela
nípahingen minap fial nímaith ciall neich nadlega.

92. Duili béraí¹, sicut est²: [H] duil dromma cett.

[B] duili droma cett.

93. Reicene roscadach¹, ut est²:

[L] Aamorgen anmoltaig
arafeiser marfuirmib ferba fil-
fuirinne sensamaisc arden codronchori
B-a boin baninglaig armain sair setnatha
sais lulgais lanmesaib arler. Laíde láne
ech dabó bid latnech luath aren ararad demain
biaid bó focain Cethrur aremuin (l- aranair) nurchoir
.u. bę cacha mornatha narptír tressa cara mna
carpat cumail cach æda anamna.

[B] Aamairgein anmoltaigh
arafessear marfodhla fearba fileadh feid.
fuirim sinsamaisc ardein. Condroncofre.
dlig- boin mbanindlaigh. armain sær sedruda.
sias lulgais lanmeasaibh. ar leir laidhi leright-.
each dabo bilfothach luath aireim anairdeamain
biaid bo focainceathair aranair nírcoraig
cuig ba gacha natha naderes carbmna
carbat cumal gach æ anamna.

⁶ laidi B. ⁷ teinmlaida 7 imas forosnai 7 diceadal di cendaib na tuaithe 7 dinnscenus 7 primscel- her- olchena fria nais- do rig- 7 fla- 7 daghdaine. ⁸ cena B. ⁹ ut peta dixit B.

92. ¹ berla B. ² .i. am ata B.

93. ¹ Reicene rosach L. Recní ros- B. ² .i. B. *Zum Beispiel* vgl. *O'Davoren's Gloss.* 85 s. v. *fuirim*.

94. Clethchor coem, ut est¹:

[L] Aliu tech michuarta milscothaib fiath fath fossud
manbtech ahimmelgarb nochrach blathi bith achrand imbi
adiursaind irard nairesinech² ardorus luachit. droncela comla
b-tha bir aglas alt-a airide
athlochar techt itech corig afis fil- abunad ír
dotich itech doching forlar esdim ningeib t-midcuairt már.

[B] Ailutech midhchuarta milscothaib fiath fat³ fosudh
nainbtheach ahimel garb nochrach blaithi bid acrand bhi coiri
adiursaind irard nairesinach ar dorus luaicid asoillsi droncela
comba b-btha bir agglas ailt- adraidi
athluthcor techt itech corigh afis fil- labunadh fir
dothich iteach docing forlares dim nígebther midhchuart már.

95. Att eat¹ .iiii.² anmand cheithri³ primrand toedelcha
inso síis .i. fochairich⁴ eícsi; iss iat inso .i.⁵

Cetnad cuirmthigi, ut est⁶:

[L] Nímæs nargart nahamnert nahamluth momenmæ mē
maire mē de duilib de ismo día dinbarr dotheoraib suilsib
atneot nith.

Assolcus dondochetnad cr- ceín imbi nesamsét set am fum
fortragas atomsuide sere dé adneot nem

Nach trom trág badochthaib eícsi asídó armomenmain
muir mulu⁷ már

Ciafiu flaith tuaíth midgaib blaith iairmid sceuil buiba
riarannaib immón mē manda nooc nicennaid cuic diaroiric riage
arndoa toteotir tluith ahuile betha bic moír m- mnaida.

Ruhic huli crist cumachtach conhuala arruala ronmora
mē dé diamotraig estrach ciatiasa cotiassa conadgut aradbud
amsuil nanduil dolbsium dianíme fordoror ndonn foreilg nim-

94. ¹ Clethcor cœm B. ² -ech aus -ach korrigiert. ³ viel-
leicht fath.

95. ¹ At iat B. ² om. B. ³ .iiii. B. ⁴ focairich B. ⁵ om. B.
⁶ coirmtigi .i. B. ⁷ lu aus ru korrigiert.

thius ní iarmogait. gait mulluig⁷ mumhe ciacomastar ciacernn cianernn *immue* nesairm.

[B] Nímæs nargart na *annert* na amluth *momenmea* *mac* maire m- de duilib de ismodia dínbarr diteoraibh soillsibh ad-neoít nith asoleus don cetna cr- cem *imbinessam* set *setam fein* *fortraighes* atomsuide serc de adneut n- *nachtrontraigh* badi-critthaibh eicisi asno darmomenmain muir molumar cia fíu flaith tuaidh inidgaib blaith iarmisceol bai ba rianannaibh *immimmac* manna noac nícennaid cúice dia ro iricc riage arntoa totheo tir fluitha huili betha bic moir m- *innuida* ruic huili cr- *cum-*achtach *conhual* arruala ronmora m- de diamontaigh estrach ciathasa cotiasa conagut ar adbuaid amsuil nanduil dolbsium dia *nime* for dorar ndond *foreilg* ní *imthus* ní iarmogait gat mullaic *mum* he ciachomastar *cía* cernn *cia* nernn *immue* nesairm.

Itt é inso⁸ ratha na hernaigthe se anúas⁹ .i. fochertar for iarair gatair ar¹⁰ nech .i. canair¹¹ tria dornd des hi slicht in míl gatair and, no hi slicht in merligh, mad marb indile¹²; 7 canair fo thrí hi cach¹³ næ. Meni fagbaigther¹⁴ *hautem*¹⁵ in¹⁶ slicht, canair tre dornn¹⁷ des; 7 contuili fair, 7 tadbanair dit¹⁸ hit chotlud in fer nod mber¹⁹ 7 slointer²⁰ co léir.

Rath naill²¹ .i. fochertar i mbois deis, 7 sliachtair croichet in eich di ria techt fair²². 7 ní foicerthar in tech, ni hescerthar in fer 7 ní gontar²³.

96. Incipit¹ cétnad tigi núí:

[L] Nimthemarti náasad issindith moericul fid fithe *insiud* suég docommot certair cechní nuduilen ainséis² fáith sech sæth sechum sechtíar sech aheíti muiriung.

[B] Nimthema dairti neich.

⁷ *Das zweite u aus a korrigiert.* ⁸ tra B. ⁹ na aur- B. ¹⁰ o B. ¹¹ caini B. ¹² i slicht in mhil no in merlich 7 mad marb indil-B. ¹³ la cach B. ¹⁴ mina fogab- B. ¹⁵ om. B. ¹⁶ i B. ¹⁷ i ndurn B. ¹⁸ dait B. ¹⁹ in fer l- mber number B. ²⁰ sluinter deit B. ²¹ Rath-naill L. ²² in ech *add.* L. ²³ Rath nail di, a ceur a mbois deis, 7 sliachtair croichid ind eich de ro theacht fair. Ní ascerthar 7 ní gontar in fer bias fair B.

96. ¹ om. B. ² *vielleicht* amséis.

Nahessad isin dith *immuairícu*l fídh fíthi insiud suég doco-
motertair cēni.

Nuidilen amses faith sech sech sechum sechthiar seca eiti
muriung.

97. Incipit cétnad ímrí¹:

[L] Donfe forfeda fé donfé formacc thairi macc dilichthige.

[B] Donfe forfiada fe donfe formaichaire m- duiligh de.

98. Incipit cetnad naisi¹:

[L] Nuall fer fia forsét sensum fonicairt *immaig* næsa.

Admuimur sect níngena trethain dolbtais snathe m̄c næsmar
tribas huann rohucait- *triaes* dam doroitaiter
sechthonna tacid dam doroidalt- nimchoillet messe .i.

nabanchola fomchuairet illurig lasrien cenleniud nínascair moch
lu archel dommáes *nimthi* bás corbasen

admuimur mar getnia nadba nadbeba

aimser dam doríndastar fíndruni feba

rohorthar moricht rosærthar morecht

rommorthar monert nibellam molecht

nimthi bas forfecht rofirthar mothecht

nimragba naither dichuind nadorb dichur na dóer dichuind

nimelle thateol nacaire ban nacaire buiden

dommí aurchur amsere oríg nanuile

admuíníur senach sechtam serach conalltar mna side for-
bruinnib buæs

nibat- mosecht caindel

amdún díthogail amhail anscuigthe

amlia luagmar amsen sechtmonach

ropochetach cetbliadnach cechcet dib arhuair

congair *chucum* molessa

robe rath inipirta nóim formsa

dní est salus xpi. est salus sr. plm. tuum domine b-dictio tua.

[B] Nuall fer fia for set sensum foni cart amaigh neasa

admuíng .uí. níngena trethain dolbtais snaithi m̄c nęsmair

tri bas uaim rohucaiter *triaes* dam doratait-

97. ¹ Cetnadh *nimrian* B.

98. ¹ nuise B.

.uí. tonna taiccid dorodailit- nim colletmesse .i. naban-
 cola fom cairt illuirig lasren cen leniud mnascar² moclu archel
 domthi æs nimthi bas corbam sen
 admuin³fur margetni anadba nadbeba
 aimser dam dorinnastar findruíni feba
 rohorthar moricht rosærthar moreacht
 romorthar monert nirbellum doleacht
 nimthi bas for feacht rofirthar motheacht
 nimraghbha nathir dichonn nimthi duirb durghlas nadoer
 dichunn
 nimillithar theoil natairdeol nacaire ban nacaire buiden
 domthi aurchur naimsire o ri nanuili
 admuin- senach .uí.aimserach conaltar mna side forbruin-
 nib buqs
 nibaiter mo .uí. caindel
 amdun dithoghail a^m annscaichthi
 am lia luaghmar amsen .uí. mainech.
 Robam .c.ach .c.bli-ach cach cet iarnuair
 cotogaur cucum amalesa
 robe rath inspu. næm forum.
 Dní est salus. ter. xpi. est salus. ter. sr. p. t. d. b- tra.

99. Is hí da¹ foglaim na dechmaide² bliadna .i. xl. sennath
 .i.³ coic luasca déc⁴ 7 uii. nena 7 eochraid trí fichet focul co
 nastib⁵ 7 cethri srotha déc⁶ 7 ui. duili feda.

100. Itt e iarum na duili fedha, ut est¹:

[L] Niches epraid niches nepraid nimglan lobla l-labraid
 nihairis nimracht nidobreith diuchthair onnbun bonn cend ar-
 babæ bon.

[B] Nices. epraidh. nieices. neprid. nimglan. bobla. l-la-

² oder innascar.

99. ¹ om. B. ² nomaidi 7 .x. di B. ³ om. B. ⁴ .xii.
 luasca B. ⁵ cona naisdib B. ⁶ .xiiii. srotha.

100. ¹ na dulí fen B.

braid. mairis. *nímracht*. nidobretir dífuchtar onbun bonncenn arba bebon.

101. Itt e na ceithri srotha déc .i.¹

[L] Fo iach foich leith coir roscad. qđ romuc. tore imletha nech namat Nuad inluig Combuaid. Niambuaid. Nimgairi gena midituaid ruri. 7 domiced nech.

[B] Fo iach fo ich. leth. coir. roscad æd *nim* ngairi gena midhituaidh ruri 7 domiced nech.

102. Itt e iarum na luasca, ut est¹: [cf. I, 70B^a; III, 100]

[L] Oro dēt ingæth gér glas tartír saxan sciathan bras
do beir tond *indsi* scit do ardocairr calathnit
imbrut luibnech liathan glas.

[B] Odhutæt ingæth ger glas tartír sax- 7 rl.

103. Luasc aile dā¹:

[L] Dub duanach dub druth congbalach cuanach
lacach fungare solus sreth ait- fodib dub radaib dorus
foceird crand mbuarach.

[L] Dub duanach 7 rl.

104. Eochraid tri .xx.¹ *focul*, ut²:

[L] Oéngus ordnidi ard maith airechdai
hualach hairmitnech orfolan luisi
l-nichoibigi caindel comgnidi
cirt foclai.

Brithem borrfadach brí broga buadaigh
b-laid bith brotha bile *bemachtnach*
bunatha briathrach brechtnaigthe
brechaith aiba aiba ái.

[B] Oengus oirdnidi ardmaith airechdha
uallach airmidneach or folan luissi
lith *nimcomfighe* caindel *comghnithi*
coigid cirt foclai.

Brithemh borrfadhach bri broga buadaigh

101. ¹ It e na .xiii. srot- .i. B.

102. ¹ u. e. *om.* B.

103. ¹ dī B.

104. ¹ tri .xx. et B. ² *om.* B.

b-laid bithbrothla bili *bennachtach*
 bethrach bunata briatrach brechtnaighti
 brechaid aiba ai.

105. Gne naill dā do hechred: cuicsrethaid¹:

[L] Comdiu caich cumachtach	[B] Coimdhí caidh <i>cumachtach</i>
cr- cain arclothbile	cr- cain arclothbili
comarba	comarba nām nime
nerta fian fríndi	nertad fial firinní
fri ferba fáth	fri fearba fath.
Mac maire	Mac maire <i>ingine</i>
ihu. ard airechdai	ihu. ard airechda.
arnardlaith ordnídí	arnardflaith oirdnide
ri betha icbrethamnas	ri beatha híchbreitheamh- nas

arbrig dobrath.

arbrig dobrath.

106. Gne naill dā do echraid .i. reicne dechubaid, ut est¹:

[L] Colum caid cumachtach aclethe 7 rl.	
[B] Colum caidh <i>cumachtach</i> acleithi cloth-	tai- dom- ar- eil.
ar- il- im- im- toi- d- mua n-.	
[Rawl. B. 502 ²] Col- caid cumachtach.	[LU] Colum cáid <i>cumach-</i> tach
aclethi clithnimi.	acléthib clithnimi
taire dominsnadud.	tairi domminnádud
archangel hel.	archangel héil.
arbiastaib hildaib.	arbiastaib ilardaib
imdubaib mithennaib.	imdubaib imthennaib
taire domimdegail.	ticed dommimdegail
indhua neill.	inhua néil.

107. Gne naill dā do echraid, ut est¹:

[L] Secoll segsa

105. ¹ Gne naill di eocraidh .u. sreth- B.

106. ¹ Gne naill di eochraid recne dechu- B. ² *Das Beispiel ist die erste Strophe von Cainnechs Gebet; ich setze sie unverkürzt hierher nach der Handschrift Rawl. B. 502, fol. 60^a in der Bodleiana zu Oxford und nach dem Leabhar na hUidhri (Faks., p. 15^a).*

107. ¹ Gne naill di eocraidh. B.

barí breó bithbuadach	buaid inbetha breth adbail
ruithen réil rathamra	ruithniges ebermag
lia luagmar lainderla	niluad <i>nach</i> liun
heó orda ilchrothach	huasliu cach <i>caincuntach</i>
aire ard oll airbrech	énes cach noll adlaic
dobuidnib bale banba	barr broga briúin.

[B] Sexoll ségsa

bairri <i>breo</i> bithbuadhach	buaidh mbreatha breathadhbhail
ruithen rel rathamra	ruithníges ebermagh
lia luagh laínderdha	ní luadh <i>nach</i> líuin.
Eo orda ilchrothach	uaisli cach <i>caincumdach</i>
aire ard ollairbrech	ernes cach nadlaice
dobuidhnibh balebanba	barr brogha briúin.

108. Gne naill do heochraid .i. ochtfoclach, ut dicitur¹:

[L] Fer nafele

cotgaib triathblai arthréne
gas gel congruaid gréne
dialán heriu ard.

Gerait glan conglaine
elaip slúraig cosaini
conid mind *cach* maige
balce buile nambard.

[B] Fiacra fer na feili

cotgab *triathblai* ar *treni*
gas geal congruaidh *grene*
dianlan eri ard.

gerat gluair *conglaine*
elap sluaigh *cosaine*.
conid minn *cach* maighe
ba lo buili nambard.

109. Gne naill do eochraid¹ .i. sruth de haill², ut est³:

[L] Matudán miad

apad mál ial
cotgaib *cach* riad
roimdidí
gas gormnar gel
dianlán coler
isfál frifer
forglide.

[B] Mad du dan miadh.

apad adbal ial.
cotgaib *cach* riadh
roimtíde
gas garmnar geal
dianlan coler
iffal *fri* fer
forglidí.

110. Ceithri srotha déc¹ ínso síis .i.² féle 7 inracus,108. ¹ Gne naill di eocra .i. ochtfoclaigh B.109. ¹ dodeochraid L. di eocraid B. ² di all B. ³ .i. B.110. ¹ .xíffí. srotha B. ² om. B.

comgne 7 genelach, immas 7 dichetal, anamain 7 brethugud 7 tenmlaída 7 ler forcetaíl 7 idna láme 7 idna lanannais 7 idna bel 7 idna foglama .idna. Itt e inso tra na cethri srotha déc remeerbartamar tuas³.

111. Trí De Donand .i. trí m̄c Bresa m̄c Elathan, batar he a nanmand .i. Brian 7 Huar 7 Hiuchor¹.

[L] Brot 7 Rop 7 Ropchiud a trí drúith
Fis 7 Fochmarc 7 Eolus a trí druid
Dub 7 Dobar 7 Dorcha a trí deogbairi
Saíth 7 Lór 7 Línad a trí randairi
Tailc 7 Tren 7 Tres a trí gillai
Athach 7 Gæth 7 Sidhe a trí neich
Aig 7 Taidg 7 Timaírg a trí coin.
Ceol 7 Bind 7 Teithbínid a trí cruitere
Gleó 7 Gle 7 Glan a trí tipratta
Buaid 7 Ordan 7 Tocad a trí naiti
Sith 7 Saimc 7 Suba a teora muimme
Áne 7 Inbas 7 Brugas a trí dúine
Cain 7 Alaind 7 Rochain a trí rigna.

[B] Rob 7 Brod 7 Rabb a trí draíthí
Fís 7 Fochmarc 7 Eolas a trí naide
Dub 7 Dobur 7 Doirce a trí deoghmare
Saith 7 Leór 7 Línadh a trí rondaire.
Feith 7 Rosg 7 Radharc a trí dearcaire
Tailc 7 Tren 7 Treas a trí gill

³ Feili 7 innracus, comgne 7 genelach, imas 7 dicettal, anamain 7 brethugud. Ocus teinmlaída. Ocus ler foircetal. Idna laim. 7 Idhna lanannus Idna bel. Idna fogluma. It e sin tra na .iiii. srotha deg roremraidsemar remhuind B. *Dieser Abschnitt findet sich auch im Buch von Leinster p. 30^d, Z. 29 (Faks).*

111. ¹ *Tridhi Danann tri m- Bressa m- Eladhan, ut supra scripsimus i naicciucht na ndul (.i. mar scribamur leath tuas dind) B. Vollständig ist die Aufzählung B. 35^a, 5 ff. Sie beginnt: Badar iad na tri Dee Danand, o nainmnigther iad (sc. die tuatha De Danann) .i. trí m̄c Breiss m̄c Ealathan .i. Triall 7 Brian 7 Cet; (l-)no trí m̄c Tureill Bigreo .i. Brian 7 Iuchair 7 Iucharbha trí Dee Danand .i. na trí druidhe o nainmnigter (nainmthíther Ms.) tuatha D. D. Die Fortsetzung gebe ich oben im Text. Diese Liste steht auch LL 30^d unten (Faks).*

Atach 7 Gæth 7 Sidhi a tri ngabra
 Aigh 7 Taíg 7 Taircheall a tri coin
 Ceol 7 Bind 7 Teitbhínd a tri cruitíre
 Gle 7 Glan 7 Gleo a tri tibrada
 Bruaíd 7 Ordan 7 Toghad a tri naite.
 Sith 7 Saime 7 Subha a tri buime
 Cumma 7 Sed 7 Samail a tri cuaích
 Meall 7 Teidi 7 Rocain a tri muige clúiche
 Aíne 7 Indmas 7 Brughas a tri ndrúimne
 Caín 7 Alaigh 7 Rocháin a tri ndúine.

112. Teora uama¹ ollaman: .xii. raínd² na filidechta³ 7 na ceithri srotha déc⁴ 7 deich⁵ cerda comdire⁶ .i. diana 7 setrotha⁷ 7 laída 7 emna 7 anairi 7 natha anruith⁸ 7 brosnacha suad 7 fochairich⁹ admolta 7 setnatha¹⁰ suad 7 anamna ollaman. Itt e inso tra na .x. cerda comdiri¹¹. Is geis do ollamain cen deochair eturru 7 cen a nanmnigthe occai¹².

113. Is hí dā¹ foglaim na .xi. bliadna .i.¹ l. anamain² mór 7 .l. anamain² becc.

114. Ind anamain¹ mór hautem², cethrí re inti-sside³ .i. nath 7 anair, laíd 7 emain. Itt e sein tra cetrí re na hanamna⁴. [cf. III, 157]

[L] Nilóg ilige lobordaimm laiges
 leth neilim imsechsach saiges.

[B] Ni lægh iligi 7 rl.

115. Nath dā inso¹ .i.

[L] Saim Echrach iath nere [B] Sainetrach 7 rl.
 rogormad gloír glend

112. ¹ huma B. ² .xii. raínd déc L. .xii. rund B. ³ na filedh B. ⁴ na .xiiii. srotha na fil- B. ⁵ .x. B. ⁶ comdiere L. ⁷ 7 .x. setrotha L. 7 setruda B. ⁸ natha. anruft B. ⁹ foichirich B. ¹⁰ sednatha B. ¹¹ At e so tra ad cerda comdiri. ¹² Is geis do oll- cen ainmiugud cen dech- B.

113. ¹ om. B. ² anaman B.

114. ¹ ana B. ² om. B. ³ .iiii. re ínte sen B. ⁴ It e sin .iiii. ré na hanamna .i. B.

115. ¹ Nath dī annso sis B.

grian formna fail

fuil muir mfl mair.

116. Anair inso sis¹:

[L] Belach sond slecta sét credmaic calma
cath bodbæ b-na bert torna talma.

[B] Belach sonn lecta 7 rl.

117. Laid inso sís¹:

[L] Nemnech náénach nithach nem farsainte farach
fæl adimmerge ærach asubessach arach.

[B] Neimnech l- iminach 7 rl.

118. Emain dā¹ .i.

[L] Dún dithogla dothsluagh sruaím ndorcha doram
rád erdairec dobith bith fairge forlán.

[B] Dun ditoghla 7 rl.

119. Iarcomarc na hanamna inso sis¹:

[L] Tuarcaib findbenda fridam nderca
damara flaith cheniul nechta
niloeg ilige lobordaim. laiges.

[B] Tuargaib fimbennach.

120. Anamain becc indso .i.¹

[L] Ingen ingoband ben incherda
gnuis roglasi 7 roderga.

[B] Ingen íngobann ben nacerda
gnuis roglassi 7 roderga.

121. Is hi dā¹ foglaim na² .xii. bliadna .i. se .xx. roche-
tal³ 7 cetheora⁴ cerda .i. cerd Laidcind mc Bairchida⁵ 7 cerd
hi Chota⁶ 7 cerd hui Bieni 7 cerd Béci⁷. Itt e na rochetla⁸ .i.

116. ¹ ansco B.

117. ¹ .i. add. B.

118. ¹ Emain di B.

119. ¹ i. s. om. B.

120. ¹ Anamain di becc B.

121. ¹ om. B. ² in B. ³ se fichit rocedal B. ⁴ .iiii. B.

⁵ Laidgind mc Baircida B. ⁶ hucrotta B. ⁷ Becci B. ⁸ rocetla B.

122. Cetal roscadach inso¹ sis:

[L] Ictha enchland conchobair ciaboenchoicid comsid ofergus 7 rl.

[B] Ictha eneel- concob- ciabuoencuigidh coimsid ofergus 7 rl.

123. Cetal do chendaib¹ ínso sis .i.

[B] Amgæth dimuir, am̄ ad- bretha nemídh².

[L] Amgæth immuir [LL] Amgæth immuir. ar domni.

amtonn trethain Amtond³ trethan itír.

amfuan immuir amdam setham Amfuaím⁴ mara. amdam⁵

sechtúdírend.

amseíg forail amder gréne

Amséig⁶ inail. Amdér gréne⁷.

amcain lubai am hé illind.

Amcáin⁸ Amtorc⁹ ar gail.

amloch imaig ambri dane

amhé illind¹⁰. amloch immaig¹¹.

amgæ lafodb feras fechtu

Ambriandai¹². Ambri¹³ danæ.

amde delbas do chínd cotnu

amgai¹⁴ ifodb. feras feochtu.

coíche nodgleid clochor slebe

Amdé¹⁵ delbas dochind codnu¹⁶.

cian cotgair æsa aisci

Coiche¹⁷ nodgleith clochur

ciadu illaig fuiniud gréne

slébe¹⁸.

ciab- abudraa othich thechrach

Cia¹⁹ on cotagair æsa escai

ciabuar tethrach tibiti cech dáin

Ciadú illaig²⁰ funiud gréne.

ciade delbas fēbru an

Ciabeir búar othig temrach.

innamailsiu cainte cainte gaithe.

Ciabuar tethrach²¹ tibi²². Cia

amgæth immuir.

dain.

Cia dé delbas fēbru. andind²³

ailsiu.

Cáinthé²⁴ imgái²⁵ chainte gaithe.

Am.

122. ¹ annso B.

123. ¹ di cennaib B. ² B hat diesen Spruch des Amairgen
pg. 39^b, 19 in der Erzählung von den Besiedelungen Irlands ge-
bracht; ich füge diesen Text, sowie den entsprechenden im Buch von
Leinster p. 12^b des Faks. bei. ³ .i. ar trummi. ⁴ .i. ar gráin.

⁵ ar tressi. ⁶ ar glicci. ⁷ ar glaine. ⁸ .i. ni fuil luib is
chainme andu. ⁹ ar gairge. ¹⁰ ar luás. ¹¹ ar mét. ¹² .i.

ar choemi. ¹³ .i. am brec. ¹⁴ .i. ar gére. ¹⁵ .i. am dea. ¹⁶ .i.
tene. ¹⁷ .i. cóich glefes cech ceist acht misse. ¹⁸ .i. mis. ¹⁹ .i. cia

innisfes duib æsa esci acht missi. ²⁰ act file mo lethite se. ²¹ .i.
rig. ²² .i. falid. ²³ .i. andind itu. ²⁴ .i. caín intí. ²⁵ .i. ingæis.

[B] Amgæth *immuir*²⁶ Amthonn *triathfir*²⁷
 Amfuaim mara²⁸ Amdham .uí. ndreamn²⁹
 Amseig *im aill*³⁰ Amdher ghrene³¹
 Amtorc argail³² Ameogh alínd³³
 Amloch armaigh³⁴ Ambrigh dond³⁵.
 Amchain lugabh. amfot
 Amgai hifoichi³⁶ fearos feachdo
 Amde dealbas Dochiund *conna*
 coiche Nadglen clochor slebe
 Cia doilaig fuineadh *grene*³⁷
 Cia seacht sisat sidh gan eagla
 cís ní doghair oes eiscí
 Ciab- abhuar otích thethrach.
 Ciabuar tethrach tib dechadam
 Cia de dealbhas foebru anni.
 Ailis cainte dia gá tothlacht
 Alsius feda fodhlaibh.
 gomblicht gach æn aille siasas.
 Comes cainte Amchainte gæth.
 124. Cetal na hailgise dā .i.¹

[B] Iascach muir mothach, ut *praescrībimus*².

[L] Iasc <i>immuir</i>	[LL] Iascach muir.	[B] Iasceach muír
moltach tír	mothach tír.	mothach. tír
tomaidm neisc	Tomaidm neisc.	tomaidm neisc
iasc fothuind	iasca and. fo-	iasc fathuind
rethaib én.	thuind.	irathaib en
fairge chruaid		fairge cruaidh
cassar finn		cassair find
crethaib én		crectaibh laigh

²⁶ .i. ar doimní. ²⁷ ar trumí. ²⁸ ar grain. ²⁹ ar threissi.
³⁰ ar glící. ³¹ ar glaine. ³² ar gairgi. ³³ ar luas. ³⁴ ar
 med. ³⁵ ar chomus. ³⁶ .i. ar geri. ³⁷ cib e leth, bias iar fui-
 nead ngréne.

124. ¹ Cetal nalgaisi dī, ut B. ² In den Büchern von Bally-
 mote und Leinster folgt dieser Spruch unmittelbar auf den vorher-
 gehenden.

lethan mil	én lethach. míl	leathain mil
portach leug	partach lág.	fortacht laigh
todaídm neisc	Tomaidm neisc	mniportach lugh
iasc <i>immuir</i> .	iascach muir.	todhmaídm neisc
	Iascach.	iascach muír.

125. Cetal na haisnése so sis¹:

[L] Adruid adoini dia huas domun dindnisnech ruithre adait- frifebru fuilged forta bith lalaile ifailsid lasuba lam dia dilgedach rodælb immiulu nemthech.

[B] Adraid aduine dia uas domun dimm nisneich ruith riadait- forfæbra fuilgead fortabith lalaili ifailsid la suba lam dia ndilgeadach rodelb immiulu nemtheach.

126. Cetal nothi ínso sis .i.¹

[L] Genair pat- 7 rl.

[B] Genair p-ric 7 rl.²

127. Gne naill dā¹ .i.

[L] Nichar brigít buadhach bith 7 rl. [B] Nicar bri-².

128. Cetlud frisligi dā, ut est¹:

[L] Scéla mora maidm catha dith flatha findruis
rofersat gaill grafaind artond innabais.

[B] Scela mora maidm catha. dith flatha findruis
rofersat gaill grafann fornd atbath artonn immmais.

129. Gne naill dā, ut est¹:

[B] Mocarusa cnaimine 7 rl.

[L] Mochara cnamine charas íath nele nachtach
bid failid frindam-e cia domecma cét marcach.

[LL] 37^c (*Faks.*): Ut *Fland* mac Lonain:

Mocharasa cnámine caraslath néile nachtachi.
bid fálid frindámíne cia domfaced cét marcach.]

130. Gne naill dā, ut est¹:

125. ¹ Cetal naisnesi B.

126. ¹ Cetla noith insis B. ² *Fiaccs Hymnus*; s. *Stokes, Goide-lica*², p. 126 ff.; *Windisch, Ir. Texte*, 11 ff.

127. ¹ om. B. ² *Broccans Hymnus*, s. *Stokes ib.* 137 ff.; *Win-disch ib.* 27 ff.

128. Cetlud frislighe dī B.

129. ¹ Gne naill dī B.

130. ¹ Gne naill dī B.

- [L] Athchomarc ríg nordnidi romfaillsiged mór
 atchonnarc inmorchoimdid cen mertin cen brón.
 [B] At *connarc* ríg nuirddi 7 rl.
 7 nahí archena²; 7 secht fichit drecht laiss.

131. Laídh na da rand déc inso sis¹:

- [L] Díraind déc didruimlind dana dosrindlacht dia derbdar mail
 accept bliá- íncech raind rigid dianafestais filid fáil.
 fir sediana conanduanáib cétna rand corethaib arg.
 sétrad senamain iarsáire dararand fríbruínde bard.
 Brigtaír laide íntres lęchrand fridos demin derbtair máil
 incethramad emun imrind fegair darfindlind fer fáil.
 Firthair anair cona .xxx.ait issi inchoiced rann frirath
 7 intseised nadchloethech ocht dofíchet noíthech nath
 Naíther bardne bríg arbert blaid issi intsechtmad tólaib cland.
 isfeshomarc nafíledh foclach isisede intochtmad rand.
 Ocus fochairich nahécse 7 senatha síth sám
 7 anamain nadcluithe 7 druinne suite slán
 Isiat sain frisrotha segsa diaraind déc derbtair inbi.
 onduair fegfaidir andliged indrumni filed féth fo ali.
 topair tochair focair sectair foccaíl doccaír deccaír di
 díraind déc.
 [B] Diraind deg do druimlinn dana dosrinnlach dia derbtair mail
 aiccícht bliá- ingach rann rigid diafesdais fil fer fáil
 Fir .iii. diana conanduanáib hicetrum- coretaib arg
 setrach sainemain iarsere dararann fri bruinne bard.
 Brigtaír laidi íntres laichram. fri dos deimin derbtair mail.
 in .íiii. emain imrim fegair dar findlind fer fáil.
 Firthair anair cona .xxx.ait isi incuiged rann fri rath.
 ocus in .ui.ed nadcloiteach. ocht da .xx.et notech nath.
 Noíter baírdne brig ar bertblaidh. isintseachtmod tolaib clamn
 isfes comarc nafil- foclach issi sin intochtmod rann.
 Ocus fochairich naheicsi 7 sen natha sidh samh.

² 7 n. a. om. B. 31. ¹ Laid na .xii. rann inso B.

7 anamhain nadcluithi 7 druimni suithi slan.
 Issiat sain fri srotha segsa di raínd deg derbtair inbi
 onuair fegdair andlignedh imduirn fil- feth coli.
 topair tocair soccair sectar foccail doccair deccair di.
 Diraind.

132. Aisti¹ na ndoérbard 7 na fograd filed² inso sis:

In tæs clomnach tamuin .i.³

[L] Tuc inbairgin tale inbairgin. 7 blog donblonaice moír.
 maith tathair 7 domathair. 7 blog donblonaice moír.
 maith tathair 7 domathair. 7 blog donblonaice moír.

[B] Tuc in mbair taile in mbairgin 7 blogh doblonaice moir.
 romaith tathair isdomathair 7 blogh doblonaice moir.
 romaith tathair isdomathair 7 blogh doblonaice moir.

133. In damnech drisiucca¹ .i.

[L] Ata form menithabra biad imdornd
 bersa²

[B] Ata form mine tabra biad imdhorn
 b-sa heneech cen len isindisfet dodo an.

134. [B] In buaingnech olbaire¹:

Do nech uarusa domnaibh alban 7 bretan 7 herinnach
 isi inmæl mancend isi dofaircend in leminnach.

135. Brosnacha dō .i. Cathair corr ro¹ culbard. Cloicnech
 edhluith fri srubhard. 7 Dulsa fri drisbard. 7 Draidhnech luatha.
 7 in linech loirge (l- longbaird). 7 in imresnach rintaich.
 nisaigim sirthu.²

Aisdi dærbaird so anuas.

136. Is geis dona dib rannaib deg gen set forbai on dalta
 don aide. Ges donti ica mbia a chiuriudh a ænur. Ges don
 filid „ollam“ do rad fris, conus rolge.

137. Flann mac Bairdine do feraib Alban dothothlaig a
 scribenn dia legud la Flann mac nDomnaill; ar ba dalta dó.
 It e tra persainn na da rann dec .i. Coirpre mac Etnai.
 Ai mac Oill-¹. Athairne ailgesach dororainn do Amairgin.

132. ¹ Aisde B. ² fil- L. ³ In teisc lemnech tamain. B.

133. ¹ Ind nemnech driseca B. ² Ende von L.

134. ¹ l. oblaire.

135. ¹ l. fri. ² Dieser Abschnitt findet sich korrekter I, 67 B.

137. ¹ l. Olloman oder Ollomain.

Amairgin. Feircertne. Æd. Senca mac Oill-². Find hua Baiscne. Muine eicis. Dubthach mac u Lugair. Sencan Toirpeist. Cobthach mac Saergaile. Is e Cobthach tra ros atnuidh; 7 nis fargaib ic fir i nErind i comlaine acht ic Flann mac Domnaill a ænur, conus tard side do Flann mac Bardain.

Appendix (B 306^a, 43 ff.).

Retlu filideachta inso.

Coic alta ar tri .xx. ar .ccc. i filideacht: 7¹ se .xx. roceta[1] in druimní suidhi treocair. 7 .c. anamain 7 xx. emoin in .c. aile. Cetur natha .xx. mora 7 xx.ííí. becca 7 xx². anair 7 xui. laide do laidib duis 7 .ui. diana focloic 7 xu. luasca 7 .u. eocraide, .i. eocraid .lx. focul 7 eochraid .u.srethaigti — is inunn 7 recne decubaid, acht is gair[i]t namma — 7 eochraid Seciuil Segsa 7 eochraid úíí.foclach 7 eocraid di all, is e in tres.c. insin. Coica fodail na bairdne 7 x. sedrotha macfuirmeda 7 u. focharaigh admolta, it e sin na .u. alta ar tri .xx.

Ind oenmadh rann .lxx.at dib la focloc. Indara rann .xl. la macfuirmid, ised³ a chuít isna .u.⁴ altaib. In tres rann .ix.⁴ la dus acht i nænaltaib. Ind oenmad rann .xx. dib la canaith. In .xliii. rann la clí⁶. lx. 7 c. dibh la hanraidh o aisdi fochloic co fescmarca filed⁷.u.alta 7 cc. di imarcraid la ollomain o brosnachaib bairdne co formnai druimne suithi. Is ógleth beres anrad sund o ollomain 7 ní certleth.u.alta 7 tri xx.it filet il-leith olloman do imarcraid 7 dogní a leth som. 7 degar do each ollomain inn argamaint sea du cor itír deochrughudh 7 æntughudh.

Fínit.

² l. Ailella.

¹ l. .i. ² l. xxx. ³ l. acht. ⁴ l. ui. ⁵ l. In tressed rann .xx.

⁶ In .xliii. (.i. rann) lach. B. ⁷ co fes tom- fl- B.

III.

[H] Incipit dona haistib.

Do aistib ind aircetail i coitchinn indso.

[H u. B] 1. Cia lín na naisti didu¹? Ní. a cuic sescat ar trí cetaib². O dehidib im̄ a tindscetal.

2. Debide scoilti¹ tra inso² ar tús iar fairind³:

[H] Uar indadaig immoín moir. feraid dertain nideroil dertan risthib ingæth glan gesid oscaille clithar.

[B] Uar inadaig imoin mhoir fearaidh deartan⁴ nídeíreoil dorrdan rostibh ingæth glan. geisidh oschaili clithaír.

3. Debide baisi¹ fri toin inso sis²:

[H] Docuala. nítabair eocha araduana dober aní isdual do bó.

[B] Rochuala nithobhaír eochu arduana dober in̄di isduthaigh do bo.

4. Dehidí smotach¹ inso², 7 Fland fili do Ulltaibh doroiné hí³, co nerbairt⁴:

[H] Rogab eochu buidí bós nós [B] Rogabh ocho buídhi bos nos robe aramac stat. robe díaes aramac smot.

5. Debide focél¹ a cubaid anuseo²: [cf. I, 56; II, 78]

[H] Mac conaba nocadeni mada acht criat rath míne domac meñaig 7 dorseoracht³.

6. Debide imrind inso sis¹: [cf. II, 20]

1. ¹ Cia lín aiste an air[ce]dail B. *Über didu in H ein a, über nanaisti ein b; der Schreiber wollte also die Wörter umstellen.* ² as e a lín *add.* B.

2. ¹ scailte B. ² so B. ³ forind H. ⁴ (.i. sneachta) B.

3. ¹ bais H. ² re toin andso B.

4. ¹ smot B. ² annso B. ³ dor. hí de Ul- H. do Ulltaibh doroinde B. ⁴ *om.* B.

5. ¹ fochoael B. ² *om.* H. ³ *Dieses Beispiel fehlt in B, welches schreibt: A í Níallgusa, ní dat nembní; ní gand dorala duif da scribeand.*

6. ¹ Deibidí imrind annso *steht in B hinter dem folgenden Beispiel.*

[H] Obsa becan gabais gleith atir caich ganfiarfuigthe
niconacca beolu eich. am̄ beolu inliathainig.

[B] Obsabecan gabus gleth atír caich ganfiarfaighidh
noconaca beolu eich am̄ beolu inliathanaigh.

7. A impud inso¹, 7 is ed ásas² de side³, co nach⁴ debide
imrind, acht cro cummaise⁵ etír randaigecht moir⁶ 7 casbairdne⁷:

[H] Itir caich cenfiarfuide obsa becan gabais gleth
am̄ beolu inliath- niconaca beolu eich.

[B] Itír caich canfiarfaighidh obus becan gleith.
am̄ beolu inliathanaigh nochonaca beolu eich.

Is he sin in cro cumaise.

8. Is fisi¹, cate defir² etír³ debidi imrind 7 emain imrind.
Ní. a imrind⁴ do emnad, conid coimdes⁵ a cumasc fri⁶ cechtar
na da randaigecht. Is í seo ind emain imrind:

[H] Isimda duine data 7 cuiri iscialbrata
isimda samtach fata icsluag dabcach diarmuta.

[B] Isímdha duine data 7 cuire iscialbhrata
isimda samthach fada. ígsluag dabhcach dhíarmada.

9. Is hé seu¹ a himpud na hemna, 7 asait² da aisti de
.i. ae reslige³ 7 cro cumaise etír⁴ randaigecht mbíce 7 cas-
bairdni⁵:

[H] Ocus cuiri isciállbrata isimda duini data
icsluag dabhcach diarmuta isimda samtach fata.

[B] Ocus cuire iscialbrata isimda duine data
ígsluag dabhcach diarmada isimda samtach fata.

[B⁶] Aei reslígi riaha cantain i nænbailli 7 cro cumaise
fria ndeliughudh.

10. Is í so ín deibide imrind mor¹:

7. ¹ A himpodh so B. ² fasas B. ³ de sin B. ⁴ itnach H.
⁵ cumaise B. ⁶ mór H. ⁷ caisbhairní B.; B fügt hinzu: Casbairní
andso.

8. ¹ fisidh B. ² deithb- B. ³ idir B. ⁴ a himrind B.
⁵ conit comdis H. conidh coimdeas B. ⁶ om. H.

9. ¹ so B. ² fasaíd B. ³ .i. airbert rosaighlige add. B.
⁴ ider B. ⁵ Casbardne so add. B. ⁶ H. lässt hier über eine Spalte
unbeschrieben und überspringt das Folgende bis zum Beispiel zu 22.

10. ¹ moir B.

Ricfat moraimn ratha raíid. cohuaflaind flatha findnair
crimmaind craind cardait mail. indiglain daill dodingbáil.

11. Is aire is deibide imrind mor, uair is dí fasas eamain
 imceand imrind; 7 ni fasann do debide ele acht eamain imrind
 nama. Is i so deismíreacht:

Dodingbail indiglain daill cardaid cruas *crimmaind*. *craind* mail
 cohuaf- flatha findnair. cohuafindnair flatha flaind ratha raíid
 cartaid moraind.

12. Debide scailte corranach annso:

Ãmc *conleamna* alair gearr. bean dochleamna nicoitgleann
 achorr liathroití lubain
acolbthach acendach ndaim aol ordlach dairgetlaib
 aífuchra maígrí amumain.

13. Debide imrind ecoitecenn indso:

Nochonforleathan ínbuúig dotbudaibh
 maine torrgitear radaim doduanaibh.

14. Debide scailte ecoitecenn annso:

Aicneadh in *miledh* rodmarbh isagarb
etir domuintir dolam dolessadh.

15. Debidí imrind cenntrom annso:

Ãmc *flannacain* iceallaigh ari intiri taicedbennaigh
 agabhail srenbrúínigh bennaig osmuing airíg acetpellaig.

16. Debidí imrind fordalach annso:

Ãmuinter murchada moír risnageib fidh nafiadmoin.
 maidm arbarangeintibh cuboin riabharngaillmeirgib *griansroill*
 sceirdít broigh snechta asaroin occaib darechtga imiaroin.

17. Is aire na techtann debidhe imrind corranach, arna
 rotomnaither co mbad laidh luascach. Aræ sin dochuadar na
 filedh ara tuigsin, co ndernsadar corran forraín, ãm̃ ata inar
 ndiaidh:

Feachtus docuaidh cir mac dair dotrial forbuse inedaíl
 airt- natíre tairrneas
 siblaidh focrech isfocain augaíst ischoili fretain
 forinsicile sraigleas.

Fínít dona debidib.

Incipit dona dianuib.

18. Dian aireang comtrom annso:

Afeadanaig acornaire acliaraige
afis fantir acris ganscín ascelaige.

19. Dian fiareang annso:

Cuirn cualann ciasin coigidh noscongund
dodomnall dailter inbuídhén buabull.

20. Dian aireang impoídh:

Aeirínnaigh dodrochrannaibh islomnan dornn.
Aalbanaigh alochlandaigh agoblan gorm.

21. Is amlaidh so ím anas dian aireng ina cirt coir gau
impod:

Aerennaig aalbanaigh alochlandaigh
agoblan gorm islomnan dorn dodrochrandaibh.

22. Is amlaid so impoidhter dian aireng¹:

[H] Cuirnd cualand éa sineuiciud noscong-
dailter inbuiden buaball ardomnall.

[B] Cuirn cuallann ciasincoigid noscongann
dailter inbuiden buabull ardomnall.

23. [H u. B] Is airi atberar diana díib¹, ar each díib do cumasc² tría naraili, 7 nach iarmaib fen rocumaiscit³; no comad aire atbertais⁴ díana dib: ara dene dogniter 7 gabthair⁵ 7 ar laigett⁶ a nadbair. Mad iar taithmech foccail ím, is ,dían' .i. ,dí' 7 ,an': in ,dí' fil and, is coitchenn⁷ etir⁸ bec 7 mór⁹; in t,an' fil ann, is inann 7 cehtar da fecht¹⁰.

24. Dian midseng¹ inso .i.²:

[H] Dagduini díandelbaim dagduain dungal gasta gellamach
cluchair nicluinem amínech. luch- linech lendanach.

[B] Dagduine diandelbaim dagduain dungal gasda gellamach
clucair nichluiním amíneach. luchair líneach leandanach.

22. ¹ l. iareng (iarseng).

23. ¹ Is aire ím adberar dian aireng dib B. ² cumusc B. ³ rocu-
maisgídh B. ⁴ l. conbad air adbertis B. ⁵ gabthar B. ⁶ ara
laigett H. ar laiged B. ⁷ coit- H. coíteend B. ⁸ idir B. ⁹ mhor B.
¹⁰ 7 gach dara feacht B. no ,dian' .i. ,dí-ær'; no ,dian' .i. díí fo aidbli
.i. adbal a háni *add.* H.

24. ¹ midseng H. mídeang B. ² andso B.

25. Dian midseng¹ cenntrom² indso³:

[H] Moelsecluind mac dom- dathgil. dorn itailtin tulgatanaig.
daig nadaim crandchor mochara. ánfad mara mulbratanaigh.

[B] Mælsechlaiud mac domnaill daithghil dorn atailtin tul-
gatanaigh

daig nadaim crannchar mocara anfadh mara murbradanaigh.

26.¹ Dian brecta² chenntrom³ inso⁴:

[H] Brigit buadach [B] Brigid buadach [LL] Brigit buadach

buaid nafne buaid nafne buaid nafne

siur righ nime. siur rig nime siúr rig nime

nar induni nar induine nár induine

eslind luige eislinð luíge eslind luige

lethan breo. leathanbreo. lethan breo.

rosiacht námne m rosiachnámneamh rosiacht nám nem.

mumme goid- muime gædeal mumi gædel

riar nanoíged riar nanaidead riar nanaiged

óebel ecnai æbeal ecnæ æbel ecnæ

ingen dubth- ingean dubhthaigh ingen dubthaig

dune uallach duine uallach ain uallach

brig- buadach brigid uallach brigit buadach

betad beo. beathadhbeo. bethad beo.

27. Ollbrecad déni¹ cenntuime² inso³:

[H] Temel tened gebed debech. bered femen fedan borrbemennach.

brog- bunud torad togad lug- lodan lebar longlemennach.

[B] Temel tenedh gebedh debeach beread feimen fedan
mborrbeimendach

bunadh brogadh togadh toradh lughaid lodan lebar
longleimendach.

25. ¹ mids- H. mideang B. ² centrom H. corranach l- ceand-
trom B. ³ om. B.

26. ¹ Diesen Abschnitt enthält das Buch von Leinster, Faks. p. 38^b.
² brechtach B. ³ centrom H. cenntrom B. chentromm LL. ⁴ annso
B. ut LL.

27. ¹ Ollbreccad dene B. ² centuime H. ³ annso B. (B
liest fast immer annso oder andso für inso oder indso in H, was ich im
Folgenden nicht mehr bemerke).

28. Dian mid¹seng¹ cend¹trom corranach setradach inso: [cf. II, 8]

[H] Bendacht uám forethni nollguirm. ingen dom- bir.
 icanesbius iarcaird catrach foneím natrach
 ere ochtair cethruir bachlach sithcend strathrach sruaim
 demid.

[B] *Bennacht* uaim foreithni nollghuirm. ingen domnaill
 dáilus bir.
 icaneabus iarcairt cathrach foneam nathrach
 éire ochtair ceatrain bachlach sithcenn srathrach sruaim
 domídh.

29. Dian mid¹seng¹ cend¹trom² corranachaicelech³ bredda indso:

[H] Murch-	maistin	[B] Murchadh	maisten
mac rig	herind merge	mac rig	erenn erge choire
brecain	barrderg darbrug	brecain	barrderg darbrugh
	mbanba		banbha
marcach	eich deín dorngua-	marcach	eich den dorngua-
	landaig.		landaigh
dergaid	gaitlind grib geratta	deargaid	gaithleinn ngríb
			ngerfota ⁴
gilla garg	mor ieguin idal	gilla gargmor	aguin idal
arsid eórpa	ecni tuindi	arsid eorpa	eigni tuindi
teḃ rebratt	ngorm nglan	tæb rebrat	ngormglassin
	agglaisin		
hua rí	caisil corndbuaballaig.	uarig chaisil	cornbuaballaigh
cuilen miadach	minn	cuilen mhiadhach	min
	merfata.		merfota.

[B^{b5}] Murch- maistin
 mac rig er- eirgi coiri
 brec... bairrderg dar brug banba
 marcach eich d..n dorngualannaig
 dergaid gaitind (?) ngríb ng.rf...
 gilla gargmor ieguin idal

28. ¹ mid- H. mideang B.

29. ¹ mid- H. midheng B. ² centrom H. ³ aichleach B.

⁴ ngerfota? B. ⁵ Hier beginnt das Bruchstück B 288, das ich mit B^b bezeichne.

.rsid eo.... eigni tuindi
 tæb rebrat ngo.....
 ua rig caisil cornbuaballaig
 cuilenn m.....in merfota.

Finit dona dfanaib. _____

Incipit dona dechnadaib¹:

30. Dechnaid¹ mór inso²:

- [H] Cuir failti frim arí roerend alin baiti buabald
 aglas arosaraib .h. acostadaig cual-.
- [B^b] Cuir failti rium ari rairend alind buidi buabull
 aglas arosaraib er- acosdadaig cual-.
- [B] Cuir failti rim ari raireand alind buidi buaball
 aglas arosaraibh erenn acosdadaig cualand.

31. Dechnaid¹ fota fordálach² inso:

- [H] Iarraid dam gall cas acapluing madail duit glas gecraind
 fo lim cen copógmoir focraim ari intormgloir tetmaill
 mac robai icgailsig goit gruchuirr coputraill óic etruim.
- [B^b] Iaraid dam gall cas acnapluing nadail duit glas gegruind
 folim gengubogmhoir fograim ari intromsloig tedmaill
 mac robai aggailsig guit grudbairr coputraill oig etruim.
- [B] Iaraid dam gall cass acnapluing nadail duit glass. gegruind
 folim gengubogmoir fograím ari intromsloig tedmaill
 mac robai aggailsígh goit grudbaírr coputraill oig edruím.

32. Breccad dechnaidi moiri inso¹:

- [H] Uabrice brecaim ondlice lebair tice itemair toraib.
 muir darmumain daig nadub- traig tartulaig tomair.
- [B^b] Uabrice bregain onlic le- tice itemair toraib.
 muir darmumain daig nadubaig traig dartul- tomair.
- [B] Uabrice bregain onlícc leabair tic iteamair toraibh
 muir darmumain daigh nadubaígh traigh dartulaig tomair.

¹ deach- H. decnadaib B^b.

30. ¹ Dechnad H. Deachnaidh B. Decn- B^b. ² B^b schreibt hier
 und fernerhin anno (andso) wie B.

31. ¹ Deachnaidh B. Dech- H. Decn- B^b. ² forrdalach B.

32. ¹ B. dech- mor .i. H. Breccad dechnaidi moiri andso B. Breccad
 dech-i moiri anno B^b.

33. Dechnaid¹ becc inso:

- [H] Cuinchim gilla comac rig crinda 7 cuilli
cuillgerr cnairre durmell dluigthe draimme duinde.
[B^b] Cuinnceam gilla comac rig crinda 7 cuille
cuillgerr cnairre duirmeall dluigthe draime² duinde.
[B] Cuindeem gilla comac rig crinda 7 cuille
cuilghearr cnairre duirmell dluigthe draime duinde.

34. Æ freslige¹ ar² dechnaid inso:

- [H] Miscais nangataige gebas tech temra
sraigles naslataigi seig foltfinn ferna.
[B^b] Miscais nangadaigi. gebus teach temra.
sraigleas nasladaigi. seig foilfind ferna.
[B] Miscais nangadaigi gebus teach teamra
sraigleas nasladaigi. segh foltfind ferna.

7 cid la dechnaid berthair, ni lais insin³; ar is la déda naile .i. la rindaird 7 lasin slait mbrect as luga⁴. Is amlaid so⁵ fodailter⁶: „Miscais nangataige“ slat brect inso; „gebas tech temra“ rindaird insin. Ocus cid i ndechnaid cronaigther etir setrad 7 rindaird .i.⁷ in cetrama túsech 7 in cetraine lethdedenach, do setrad insin; 7 in cetrume medonach im 7 in .íííí.ime dedenach, rindairdi insin⁸.

35. Dechnaid cumuisc¹ inso:

- [H] Murch- maisten mac aaisi isferr conanmuin
barr gecach gluasfes infidb- cetach charmain.

33. ¹ Dech- H. Decnaid B. Decn- B^b. ² (.i. dreime) B^b.

34. ¹ resligí B. reisligí B^b. ² for B. fo B^b. ³ Cid re decnaid bertair, ni leis andsin B^b. 7 cid re deach- berthair, ní les ansen B. ⁴ 7 lesin slat mbrecht is luga B^b. 7 lesin slt mbrecht is luga B. ⁵ sech H. ⁶ fodeiligther B^b. fodheilighthea B. ⁷ 7 H. ⁸ „Miscais nangadaigi“ slat brecht ansin; „gebus tech temra“ rindaird sin. 7 cid a ndechn- cronaigther etir setrad 7 rindaird .i. in cethraimí lethderinach, do setrad ansin; 7 in cethraimí m.i.ach 7 in cethraimí dedhinach, rinnairdi ansin B^b. „Miscais nangadaigi“ slat brecht ansen; „gebus teach temra“ rindaird sin. 7 cid a ndechn- cronaigther etir setrad 7 rindaird .i. in ceathraimí meadonach 7 in ceathraime deidhenach, rindairdi insen B.

35. ¹ cum- H. cumusc B^b.

- [B^b] Murch- maisten mac aaisi asferr *conanmain*.
barr geach gluaisis infidbaid cedach carmain.
- [B] Murchud maisden mac aaisí isfearr *conanmain*
barr gegach gluaiseas infidbaidh cetach carmain.
36. Dechnaid aicclech¹ cumaise² inso:
[H] Aoclaig oic nuchanurusa dotair
ismor donert isacut ata cert kair.
- [B^b] Aoglaig oig noconurusa dotathair
ismor donert isagut ata cert cathair.
- [B] A oглаigh oíg nochonurusa dotathair
ismor donert isagut ata ceart catair.
37. Breccad¹ dechnaidi² cumaise³ inso:
[H] Nert darnuidne cert cucuibde fuigle faidhbi.
troich dothimne .ííí.all artidle rigne imraíg-.
- [B^b] Neart tarbuidni cert cocuidbi fuidli faidbi
troich dotimne triall dartidle righne imraigne.
- [B] Neart tarbuidní ceart cocuidbhí. fuidli faidhbi
croich dotimne triall dartídhle ridne imraigne.
38. Is hé so ím in breccad .íí.¹:
[H] Cein triglinde .c. imme .c. unge.
.c. cnairri .c. bandi.
- [B^b] Ceitri glindi cethri ame cethri uinge
cethri cnairre cethri bainne cethri b.illi.
- [B] Ceitri glinde ceitri ame ceitri uinge
ceitri chnairre ceithri bainde ceitri buille.
39. Dechnaid cumaise fordalach annso¹:
[H] Grian ondfuair erges ofuainiud darcec feci
cidmór thicc arslesaib sraíti desaib eeni
iscell íte isferr cosintíti itét.
- [B^b] Grian onuair eirgis cofuined tarcach fege
cidmortíg tarsleasaib sraidi deasaib eene
iscell ite isfearr cosintide teide.

36. ¹ aiclec B^b, aichleach B. ² *omm.* B, B^b.37. ¹ Breccad H. ² dech- H. deach- B. deen-i B^b. ³ cumusc B^b.38. ¹ Is e seo in breccad eli B^b. Is e vero in breacadh ele B.39. ¹ a. *om.* B, D. c. f. a. *om.* H.

[B] Grian onuair eirgeas cofuinedh targach fege
gidhmor thic tarsleasaibh sraide deasaib ecne.
isceall ite isfearr cosintide theide.

40. Atat .íí.¹ breccad forri side² .i. certbreccad 7 ollbreccad.

Certbreccad inso:

[H] Ocus comluind caruit incomdid cencomruind
7 indluing cernaingreim ocus fogluim
7 dagraind 7 buaid tarmuind centogairm.

[B^b] Ocus comlaínd cardaid incoimdid gancomraind
7 idlaing gan ingreím 7 foglaim
7 degraínd 7 buaid tearmaind gantoigrain.

[B] Ocus comlaínd cartait in coimdid gancomraind
7 idlaing gan íngrem 7 foglaim
7 deagraínd 7 buaidh tearmaínd gan.ograin.

41. Ollbreccad immurro¹ andseo:

[H] Mite miadach dítiu duanach uallach fæbrach
suan cosluagrath ruan corrígdath uall nanænach.
ogard aiblech indëb airgech
coer craibdech coem imarcemrath.

[B^b] Mitiu miadach didu duanach uallach fæbrach
suan cosluagrath ruam corigrath uall nanænach
ogard aibleach indealb airgech
cær craibtec cæm imarcæmrath.

[B] Mitíu miadach dídiu duanach uallach fæbrach
suan cosluagrath ruam corígrath uall nanænach
ogard aibleach indealb airgech
cær craibhtheach cæm im arcæmrath.

42. Dechnaid scoilti¹ cumaise [inso]:

[H] Rocualusa mor doeltaib ocaice
naduanasa difólechtaib slogda sithe.
isarnabuadasa lentair dofertaib ite.

[B^b] Rocualasa mor doeltaib occa icce

40. ¹ Ataid da B, B^b.

² air side B, B^b.

41. ¹ *omm.* B, B^b.

42. ¹ scailti B, B^b.

naduanasa di foslectaib slogda siti
isarnabuadasa lentair dfertaib ite.

[B] Rocualasa mor daeltaibh occa icce
naduanasa di foslehtaibh slogdha siti
isarnabuadhasa lentar dfertaib íte.

43. Corr comdala for dechnaid cumaise inso:

[H] Aball uball chorr. ahemain. umaid-aibh
lama lenaim. cumangtholl menaid amumain.

[B^b] Aball ubullcorr aithemain uma dumaibh
lama lenaim cumung toll meanaidh imumain.

[B] Abhall ubullcorr aitheamain uma dumaibh
lama leanaihb cumung toll. menaid im mumáin.

44. Dechnaid mor scailti inso:

[H] Noconfuil amáin codemin aṁ doní duana.
nírodochur immaig fem- itenid centuara.

[B^b] Noconfuil amaín codemin aṁ dogní duana
níroadocur amuigh femin tenid centuaga.

[B] Nochonfáil amain codemin aṁ dogni duana.
níro adochur amaigh femin tenidh centuaga.

45. Carrdechnaid inso¹:

[H] Huacuind cocur daíld dardraigni. foc- imbit ruind corrigni
geim daim arathair triaaibni. tairgne² tarathair atidli.

[B^b] Uacuind cogur daíll dardraigni. focul imbid rindigne
gem daimarathair triaaibne tria.....aratair tidle.

[B] Uacuind cogur daíll dardraigne. focul ímbídh rinn coraígne
gem daim arathair tria aibhne traighe tarathair tidle.

46. Carrdechnaid brect¹ indso:

[H] Dagsaiget rig síre sláne saíri snáithi
nos failaidet ename cule caine caiti
caidhi darsnaslicib slataib sracaid sece.
deci bidloim fola uairi aritib etair ataig aici.

[B^b] Degsai.....g suire slaine saire snaithe.
no.....d cnaímí cuile caine caide

45. ¹ Cardech- seo B. Carrdechn- so B^b. ² tairge mit Strich
über rg.

46. ¹ breacht B. br- B^b.

cruaíde ... nasligib sladaid sladaid sraccaid seici
bid loim fola fuairi areitib etair ataig aice.

- [B] *Degsaiget righ suire slaine saire snaithe.*
nofalaigead cnaime cuile caine caíde
cruaíde tarnasligibh sladaft sracait sece.
bid loim fola suaire aretib etair ataig aice.
 Finit dona dechnadaib².

Incipit dona randaiagechtaib³.

47. Randaiagecht mor inso ([H] iar forind .i. ar is mó do on ceteuibdius cosin cuibdius tanaisi anás isin randaiagecht bicc; *no dā* is ‚randaiagecht dialtach‘ as rafti risin randaiagecht moir 7 ‚randaiagecht recomracach‘ risin randaiagecht mbicc. Randaiagecht mor dialtach indso):

- [H] *Fem- indiu isferr acach met atened isatuath.*
eolchuire nanóem cendith crich dán cóem ceolcuiri cuach.
 [B^b] *Feimin anniu asferr acach met atenid isatuath*
eolcairi nanæm candith crich nanæm ceolcairi cuach.
 [B] *Femin anniu asferr acach met atened isatuath.*
eolchairi nanæm candith crich nanæm ceolcairi cuach.

([H] *Dicunt alii conid ‚randaiagecht bec‘ inso 7 conid hí in randaiagecht recomracach ind ‚randaiagecht mor‘; acht is gnaitheiu in cetafid tusech¹.)*

48. Randaiagecht mor ([H] *no dialtach*) scóilti¹ iarum² inso:

- [H] *Ruaidri ratha brocaín brice beim dob- nath- doneoch.*
úa rig cairnd cland brathar briaín. dathtuirb indfiaich
araeoch.
 [B^b] *Ruaidri ratha broccain bric beim dob- naitair duneoch*
uarig cairn cland brathar brian is dath infiaich araeoch.
 [B] *Ruaidri ratha brocaín bric beim dob- nathair doneoch.*
uarig cairn clann brathair brian isdath infiaigh araeoch.

² dech- H. B. ³ don rand- H.

47. ¹ tós- H.

48. ¹ scailte B. sc- B^b. ² *omn.* B, B^b.

49. Randaigecht baccach mor inso:

[H] Ata scith. nahaigedu darintir.
nochatoracht fine riam assía síar tighe natir.

[B^b] Ata scith nahaighedu darintir.
nocotoracht fine riam isia siartige natir.

[B] Ata scíth nahaigedhu darintir.
nocotoracht duine riam isia siartighe natir.

50. Aitherruch¹ ar guth úgnath² ar³ randaigecht moir inso:

[H] Agilli gluair. geib duain mbriain ag. g.

brian brogha mbuair. buaid fer fail br. br. mbuair.

[B^b] Agilli gluair geib duain briain geib duain mbriain
agilla gluair

brian broga inbuair.

[B] Agilli gluair geb dhuain mbriain geib dhuain mbriain
agilla gluair

briain brogha inbuair buaidh fear fail brian broga ínbhuair.

51. Carnad¹ ar randaigecht moir inso:

[H] Garb 7 garb isdaga-. masaga. noismóiti garb.

gorm 7 gorm isdángorm masagarb .g. isgo.g.

munapgorm garb nigarb gorm. gorm .g.g.g.g.g. garb.

[B^b] Garb 7 garb 7 dagarb masagarb ismoidi isgarb

gorm 7 gorm isdagorm masagarb gorm isgorm garb

mínípgorm garb nigarb gorm .g.g.g.g.g. garb.

[B] Garb 7 garb isdagarbh masagarbh ismoidi isgarbh

gorm 7 gorm isdagorm masagarb gorm isgorm garb

míníbgorm garb nigarb gorm. gorm gorm gorm gorm garbh.

52. Brecad randaigechta moiri inso:

[H] Nert noem. cert cēm ē brecht rēn slicht soer ro fēl riartēb thíar
maith mor flaith for résod slogh. lind lor. mind dór romglor grian.

[B^b] Neart nēm cert cēm æb recht ræn slict sær forfæl riartæb thiar.
maith mor flaith forresod slog lind lor mind mor romglor grian.

[B] Neart nēm ceart cēm æb reacht ræn. slicht sær for fæl riartæbh thiar
maith mor flaith for resodh lind lor mind mor romglor grian.

50. ¹ Atharrach B^b, Atharach B. ² úgnath H. ³ for B, B^b.

51. ¹ Carnnadh B.

53. Randaigecht brecht mor¹ inso:

[H] Nuchanfuil ammaín ammuich. nuchanuil amáin innund nuchanuil .a.
anall.

tibid uli imchoin nacell munaró sligid asferr gebid inacend incornd.

[B^b] Nochonfuil amain amuig nochonfuil amain anund noconfail anall
tibid uili imcoin naceall minarosligi bus ferr gebid inaceand crand.

[B] Noconfuil amain amuig noconfail amain anund. nochonfail amuin anall
tibid uile imchoin naceall menero sligi busfearr gebid inacenn incrand

54. Ochtrandaigecht mor inso:

[H] Uch alorcain isatolc nimo israití rittt adruith
incosdlochtain ricat 7 corrdluith inadiaig.

nigebe túagnem ritend atamaín crin focois caich
abun feda arcuáillib cell acait lín illadaír fiaich.

[B^b] Uch alorcain isidlag nimo israití rit adruith
acos dlochtain riacat 7 corr dluith inadiaidh.

nigeba tuaigneam ritend atamain crin acos chæch
abun fledha arcuailib cell acathlin alaghar fiaich.

[B] Uch alorcain isidlag nimo israití rít adruith
acoss dlochtain riacat 7 corr dluith inadiaidh
nigeba tuaighneam ritenn athamain crin acos chæch
abun fleagha arcuailibh cell. achath lín alagair fiaich.

55. Carnrannaigecht¹ mor² inso:

[H] Amathgamain .h. cet-glain³ ceín. afir inairm atramail aín.
istusa artigernane tnuidh imonsuir simenbuidi slain.

[B^b] Amathgamain auceandglain caím afir inairm atramail ain
astusu artigernaní tnuith iminsiúir sibeibuidi slain.

[B] Amathgamain auceandglain chaimh. afir inairm athramail aín.
astusu artigernaní tnuith. iminsiúir sibeibuidhi slain.

56. Cro cumaise¹ etir randaigecht moir ocus casbairdni inso:

[H] Ahui scelín scutemáil ascol cille cind archind
afolt goband gatbeimnigh achorand mēcleirig mínd².

53. ¹ breacht mhor B.

55. ¹ Carnrann- B. ² Carn rand- moiri H. ³ cetglain mit
Strich über t.

56. ¹ cumusc B^b. ² Über dem Anfang der ersten Langzeile:
casbaird- indl-, über dem Anfang der zweiten: rand-; letzteres gehört
aber über die zweite Halbzeile.

- [B^b] Auscrellin scuitemail ascol cilli cind arcind
afolt goband gadbemnig acorand m̄ccelerig mind.
- [B] Auscreitlín scuitemail ascol cilli cind arcind
afolt gabann gadbemnigh acorann m̄ccelerig mind.
57. Cumasc¹ randaigehta moiri 7 lethrindairdi² inso:
- [H] Muiredach mant capaill croin. cu tarcessib³
carbat bo bricci forbeind beldaim donadesib⁴.
- [B^b] Muiridhach mant capaill croin cu darceisib
carpat bobrice forbend bel daim dunadeisib.
- [B] Muiredhach mant capaill croin cu darceisibh.
carpat bo bricce forbenn bel daímh donadeisibh.

58. Lethrandaigeht mor inso¹:

- [H] Lecc nangiall nígeis bid grian inagnaiss
liuga dicenluais nisgluais.
- [B^b] Leacc nangiall nígeisfid grán inagnais
ligu di ganluais nígluais idu ais.
- [B] Leac nangiall nígeisfidh gran inagnais
ligu dí ganluais nígluais idu aiss.

59. Cro cumaise etir carnrandaigeht moir¹ 7 sruth² dí
aill³ inso:

- [H] Nimo anda corr mil corr l- chuil. broth oll natigh⁴
iall letbroici lathir docoin felchainti fir.
- [B^b] Nimo inacormil corr l- bro toll tall inatig.
iall lethbraigi laithir docoin felc⁵
- [B] Nimo inacormhil corr nobro toll tall inathígh
iall leathbraici laithir dochofn fealcaintí fir.

60. Cro cumaise etir randaigeht moir 7 sruth d'aill inso
acna filedaib, ilach Maelain¹ Muaid im̄² oena drúthaib:

57. ¹ Cumusc B^b. ² lethrindairde B. ³ Darüber .i., un
diese Halbzeile als lethrindaird zu bezeichnen. ⁴ Lanrindaird inso add. H.

58. ¹ Letrand- im̄ inso H.

59. ¹ carnrand- H. randaigeht B. rann- moir B^b. ² srut H.
³ d'aill B. ⁴ Über dem zweiten corr ein .c. (d. i. carnrandaigeht),
über broth ein .d. (d. i. [sruth] di aill). ⁵ Ende von B^b.

60. ¹ Maelan H. ² om. B.

maidi odur ailig

luige re luag leccu chuar uachuan nícundaill.

65. Randaigecht ecoir mor ínsó:

[H] Áne íngen manandain mēc lir inlá rissleíc afer
dotętsi aniar armocendsa combísi tair inatigh sech
cech tech.

[B] Aíne íngen manandain mēc lir in la roleg afer
totętsi anniar armucheannsa combimsea thiar inatigh
seach gach teg.

66. Randaigecht bæth¹ diamair inso: [cf. II, 26]

[H] Inrectach iath mbriuin brec atha builg buind breo derg
doclaind

cet rig nert chuir cofęl ilchomna uamaisi maind.

[B] Inreachtach iath briuín breas ata bulc atha buile buind
breo derg dochlaind

cet righ nert chuir cofæl. ilchæmhna famaisi maind.

67. Cro cumaise etir casbairdni 7 lethrandaięecht¹ inso:

[H] Cid male aocuile darlim noconain.
dale dam incloc ale corrobenur air.

[B] Cid maile aoccule darlim nochonain.
Tele damh in chloch aile corobōrair.

68. Cro cumaise etir rindaird 7 lethrandaięecht¹ inso:

[H] Airem maigni muccin. ismaith lais loim técht.
éttrom lais inbrutin. rotrom lais incecht.

[B] Aireamh mhuighi muiccin ismaith less loim theacht
etrom les inbrutin rotrom les incecht.

69. Cumasc etir randaigecht moir¹ 7 lethrandaięecht² inso:

[H] Acomdiu cluinti monual ocnuagad dosc-
istú isdiliu limsa diib. arí nime nél.

[B] Acoimdhi cluinte monual icnughud doscel
istu isdiliu límsa dibh arigh nime nell.

70. Da trian randaigečhta moiri inso:

66. ¹ bęt H.

67. ¹ letrand- H.

68. ¹ letrand- H.

69. ¹ Cumasc etir carnranaięecht B. ² letrand- H.

- [H] Sondach ednen ósail dedblen acdul illuing
dán mad diamair daill enam cliab- cain .h.cuinn.
- [B] Sondach osail dedblean ic dul aluing.
danma diamair dhail enam cliabaigh cain uacuind.
71. Cumasc slaiti brecht¹ 7 rindairde² 7 lethrandaiagechta
moiri inso:
- [H] Meth mac muredaig mesci chirmairi crosan liath iclind.
screpul arfeoil naige ónmit areoch níall. brecór claime
hicinn.
- [B] Meth mac muiredhaigh meisgi chirmuire crossan liath aglind
screpall arfeoil eoinmhet areoch mall breccar claime acind.
72. Trian randaiagechta moiri inso:
[H] Crecha mailduín. b-ttair iceín.
botha icsúir lúich loca leín.
[B] Creacha mail duín b-thair acean
afotha íc siúir laich locha len.
73. A cethramtu¹ inso:
- [H] Duine dall. mune mend. [B] Duine dall mune meand
cante cam. gall cen cendd. cainti cam gall gan chenn.
74. A cuiced inso:
[H] Grad glun. [B] Grad glan
dan dún. dan dur.
75. Ni as fuillfu bic inda coiced¹ inso 7 ni roich cethrama d²
[H] Aalt aole [B] Aalt aolce
Acacht acorp. achacht achorp.
76. Octcetramthanach .i.¹ rand- inso:
[H] Clerech conni²
[B] Clereach conni dori na teach
dob- rethoich aboín l- aeach.
Clereach genni ni searc rineach
ari na næmh isæbh ínbreath.

71. ¹ slaité breaclite B. ² 7 r. om. B.73. ¹ ceathraimhthi B.75. ¹ Inndi is fuilli bec innas a cuicedh B. ² a ceathraimthi B.76. ¹ Ochtceathramnach B. ² Ende von H.

77. [B] Mearughudh *randaigehta* bicce 7 *randaigehta* moire annso:

Macc righ nandesi dealb omh cliar creche sechi con fochum cliabaigh cornairecht cornaire arcrodh lon ic longairi aliamain.

78. Carrannaigecht mhor 7 carrannaigecht bec a cumuse annso:

A .h. chuind acharbat leanaim leoin acuing amedaibh siuil sirthe agerfile icait ballaín acendide cran curudaibh crin etir c-thre.

79. Ababacht¹ rannaigecht[a] annso: [cf. I, 59; II, 81]

Bran find fige drong

gab rind rig glonn.

80. L.....ul annso ar randaigecht:

Boss coss cross fossfeas

glas bras clas cas as es.

Fínit dona rannaigechtaib moraib co narailibh dentaibh 7 frithdentaibh forraibh.

81. Incipit dona randaigechtaib becaib; 7 rannaigecht bec uile in rand so:

Beandach ade ceand coradh corofearr ina femin.

buaile donn narodluigheadh bruighean donn 7 tenedh.

82. Randaigecht bec scailti annso:

Cíndus ata huacnaill 7 connd mac cinn fæladh

inandernsat tri mc dubaín nioburail anæradh.

83. Randaigecht bec corranach annso:

Druth gaileng cen indtliucht sacaird seanoir ac suathadh

traigle inachuathadh fuidhre

muccaidh iarmaidh acharann crosain machaire ic merle

opaidh isalam suirge.

84. Ochtrandaigecht corranach bec annso:

Agilla duind adermuigh ocata in bean donn deolaig

bruigh arbrat treabraidh atomn doceolaibh clerigh

istiu incaileach dibcell- achu chleachtus arnamaibh

aduan araireach neallaigh afeartais araidh delibh.

79. ¹ l. Abacht.

85. Cundtabairt *etir* dechnaid 7 randaigecht mbic annso,
7 imdheliughudh fair, 7 is dechnaid a bunadh:

Gilla ceallaigh ceann forsailib sebche *condibmbeannaibh*
finn arguairi cullaigh allaidh callaigh gilla ceallaigh.
Noco gilla ceallaigh *etir* noco ceann forsailibh abair
nocofinna aguairi cullaigh allaig qbaidh
imartucait acli allaigh nochoghilla ceallaig acaib.

Is e sin cip indus a cosmaillius fri randaighecht.

86. Rand[aigecht] bec mor andso oca filedhaibh, 7 is ed
a fir. Carrdechnaid vero acna druthaibh, ut praediximus, 7
is edh on a brecc.

A *m̄c* righ na cairce acualaind *fin* duid ismid mailte maid-¹
isrut amilid amalaind dolaim doririb icroirind.

87. Rannaigecht becc mor seisedach annso:

Dondeoch rosirus doner- *etir* ultu ismidhi ismumhain
ac iaraid nagile agreanaig
nochonfuarus maith odhuine *acht* na dernus inachinaid
rí mac raith nambuidhe bregaig.

88. Randaigecht bec mor scailti annso:

Mac int̄sagairt orcomain rochuir nasaiti isinsneachta
samad arasnait- durthach traill odor ulchach areachtra.

89. Ochtrannaigecht bec mor annso:

Achd masaderd domduanaibh dob- ... an doneoch ele
dob- moghemel archualaibh dob- mocair... blethe.
Foclaim rimchain isrimchubus marcailus ..conbuide
isfer taill domdail cendulus narocerus duine remhe.

90. Rannaigecht bec beg annso:

Find uabuidhe lind imblede
diultad dona ichtar emhe.

91. Atat da breccadh for randaigecht mbic 7 is e seo
in cedbreccadh:

Cid tarraid allaid cendaid gellaid bearraidh isbrommaid.
7agnamail andaig allaid arcraidaibh camaibh corraibh.

92. Is e in breccadh ele annso:

86. ¹ Über d das Zeichen für m.

Coll *crom cam cuaille cuileand.*

tonn trom tall tuaige tigheall. mes breas cleas teass treass tuirenn.

93. Lethrannaigecht bec annso:

*Afoghar inghean ngobhar argreanaib
rebe doladh indomain idegaidh.*

94. Lethrannaigecht bec son; denum aile furre:

*Aſenn naningean ngabar argreanaigh
a..bsahimel falann ar fearaibh.*

95. Ardbrecad rannaigehta bigí andso:

*Rig connacht creach ingneach escaidh failidh
adroracht lucht ceara ceolaigh gorighe aird (?) fíru. feda luaraidh.
lamb laifeas odba itir tomhair toghaigh tæbhaigh.
damh tæthfeas cnodba icrich codail coraigh cræbhaigh cualaigh.
Fínit dona rannaighechtaibh.*

96. Incipit dona haibh freslige:

*Acheall chæm rochualamar dochlar gan chradh gan credim.
nihamlaidh rofuaramar mar ata atase fo eirind.*

97. Æ freslige bec andso .i.

*Imbeandur ata mongan mac fiachna.
isle ata conchob- argrafaind scailte sciathcha.*

98. Æ freslige aichleach annso:

*Descert laigin longportach limhtha anairm righní ruadha.
clanna finda fearghusa fír diandernusa duana.*

99. Æ freslige aichleach corranach so:

*Sliabh cua cuanach corrach dubh golaidh gæth imaglindi
gairit macluighthe
becid borbdam banodhur isinfaghomhur uime
eighidh corr osacluichthi.
Fínit dona haibh fresligibh.*

100. Incipit do laidh luascaígh: [cf. II, 102]

Odacuir íngæth andes for tír sachsan sciathanglas

109. Incipit do casbairnib:
 Cathair drochtheach drolmanach itir cloichtheach carnanach
 tíg seacha drong ningbalac tomn imramach arganach.
110. Brecad casbairdne annso:
 Tenecol nach traighedhdubh airegar inairegal
 dadfaiteach rodegfedur raretul aramatal.
111. Casbhairdne sgailte so:
 Tanagas aciaraighibh roboloor acambuirbe
 docuadhus armearughudh dogelughudh galluirge.
112. Casbhairdne lanscailte so:
 Monuaran a ugaire nodmhairfet oig almaíne
 mardachuala incughaire nococluinfea indamgair.
113. Snamh seabhaic ar chasbhairdne so:
 Ceand esgrach nanaballgort adbha donahiathbheachaibh
 muine lucair aralar ata sdabh dosdiallcleath-.
114. Casbairdne sédradhach¹ so:
 A mongain amanandain niminec barmearughudh
 isinbrugh combeocraidhi
 o tuind clidhna comfada istorachta intebughudh
 co tracht nalaind neothaili.
115. Ochtchasbairdne chorranaich so:
 Goll mena mun cromghabhair ceare icill crand eidneanach
 beart flegha for lomgabail lind dedblenach drolmhanach.
 Brisidh stuaide icstocairecht sdiuir dofid lim long mallramhach
 cainte buaile icbrocairecht bean camlambach comhdhalach.
116. Ardchasbairdne so:
 Æd eangach nanuachath cath ero cearnach cíhbhlaith beach slaití
 abend mblaith bæth bithbrúite nocho gran seangsilcaith slethcraiti.
117. Anas fúille do chasbhairdne so:
 Snaidhfídh sruth na muaide moire míne míadhaighe meraighe
 mac rígh cluana croine críne ciabaigh ceolaighe cnamaighe
 ríca broínd naberba bírdha broghda baghaighe blædhaighe
 ædhaire bo cearmna isclidhna iscnodhba iscænríghí isclairmidhe.
118. Formna casbairdne so, 7 is i ím laidh luaisethe:

114. ¹ I. séisedach.

Amoner anemidh nuailbrethaighe
 diamolfer nogum nimraite
 sluinfet duit ceastaib coraib cudruma
 breathaibh dirghib dianindscib induangreathaib
 ariscrann foloch lercearda
 tri .i. nogam nilarda
 iarndruthaib 7 filedhaib
 7 aisdibh 7 ollamnaibh
 7 rannaibh sreathordaibh
 teannaibh trebhaibh torachtaibh
 dothorairchim rihuair nillsgrudain
 ænanma ogaim adbhulbrogha uaidleathain.
 Finit dona cashhairdnib.

119. Incipit dona rindairdibh:

Adinnim deargain adruith chail archlochtaigh
 arandlem seach leanaib acertaig acorcaig.

120. Rindaird aicheach¹ annso:

Nifuilet amhaine nochomo ata amaise
 nocomor aghere nocdene forbraise.

121. Rindaird scailte cen faicill so:

Noco mac fir trebair nocotaille ifearum
 nocoragha indegaidh nocoragha remum.

122. Rindaird corranach .i.

Connachta sincraebhruaidh craebfota findchuill fuilt leo buidi
 leabra

lemnaibhside isminec mid icornaibh cnodba airsidge eamna.

123. Ochtrindaird corranach so:

Righ connacht ceann tamhain damh etir damhaibh
 lomarc ardacaraid dochnamhaib cliab oig
 erb dearbaibh en is edchu denaib
 delg dodealgaibh draighin deraibh diabhaib.

Finit don rindaird mhoir.

120. ¹ i. aichleach oder aicleach.

124. Incípít do rindaird bice:

Aghilla cáimghin m̄c gilla comghaill
 allaighnib labhram ondairbrigh dhondghuirm.

125. Rindaird scailti .i.

Darmullach mathar ata domhuindtir
 nech thi ricatal ímarcuimgid.

126. Rindaird chorranaich bec:

Aere mor aahbruit folus amhucsuil amheallsron madaigh
 a ithi ime reharan segail agilli inchadaigh.

127. Ochtrindaird bheg annso:

A mhír dodhuine adealbh indeamain
 achir icuile achreabhair cuiligh
 aathbro ichtair aairbhe ibair
 aol iarnáidh ainair uidhir.

Finit dona gnathaistibh.

Incípít dona gnathaibh medhondaibh.

128. Rathnuail bairdne bice innso:

Cuirn m̄c domchadha dleghait buideachus buidhe bendgealla
 frangaigh fochama fine cuindgheda santaigh sennheda.

129. Rathnuail bhairdne moire¹ so:

Ie mora tuillfmsa cet doghlanedaigibh graidhe glanarnaidhe
 beoir indibhardabhchaibh dochlar caladhmhíde ceoil incaladh-
 mhúighe.

Finit dona rathnuallaib bhairdne bice.

130. Incípít do rathnuall bairdne moire:

Acoímdhiu cumachtach acond co clothaigi conic borr mbrethaile
 blad nahardece comrar cairn crutaighe mor ainm in beacaire.

131. Rothnuall bairdne moire¹ mor so:

Gríndi doghargluireachaibh gallga foger fatmeraibh
 imtarba imtreinach taitín
 clisít tarcaladhlaighnibh cínidit tarcuán fatultaibh
 brisít darbeladcairdibh.

129. ¹ I. r. bhairdne bice mor.

131. ¹ mor B.

132. Incipit dona slataibh breactaibh.

Slat brecht bec inso:

Sluaigh ar sribhanaibh ínuair anísadhail
stuic atínolaib pluic acabanaib.

133. Slat brecht scailti bec so:

Mor asobharthan arasadhaile
bec adobharton uair isdanaige.

134. Slat brecht corranach bec:

E dorighruachtus araroghlere arafirsuarcus arafíndlere
araurdhurecus arasuilbere aradubghortus aradíndghere.

135. Slat brecht mor so:

Leas ruadrach rebanach se sluagach sribhanach
less nenach nailenach less ferach fidhanach.

136. Slat brecht mor aichleach scailte so:

Múinter íchonchobhair cro teand imtighearna
ruibne naroghloire oghmoire ileardha.

137. Slat brecht mor scailte cen aicill so:

Ismaith atighedus isteand ameanmasom
ísmor amídemhnus ar met asealbhason.

138. Slat brecht mhor chorrnach .i.

Atmaith atighisom atimda aithlanda
admora afinesom atimdha asærchlanda
adsuairce asaimlepa adlana aletrenda
bualte íte atairberta atearca adærchlanda.

139. Forba na slat mbrecht for ænsceol annso ocus do
rathnuail bhairdní, conidh ænaiste fásas dibh; 7 ín ceathram-
tana¹ mor mēc Adhumnain so sis:

Senubhull for slim . . aibill
dealb dímmolaim sealb tronaigim
cheillínill ceandfolaim
docamfolang casbhuarote
fandadhall ifindaraind
rith rindogaim slat senguígill
gad gerimnill cnap camuilínd

139. ceatrahamtana B.

fogallsemínd glac gallsalaizd
tre gearrolaínd nglasfuarote.

Fínít dona nuallaib.

Incipit dona ochtfoclacaib.

140. Ochtfoclach bec so:

A m̄c higeamaid
etron̄d romeбайдh
ocus am̄c rebaig
aleanaib laic
beca dobossa
cæla darcosa
abarr feoir rossa
darcossa cait.

141. Ochtfoclach corranach beag annso:

Adruth nandeisi
acloicceand ceisi
nibia darndeisi
amuigh ognabuaibh.
adruim re seisi
nochodumreirsi
nochofomcheisi
dochuaidh dochial.
ímthigh adhuíní
ith ím isuidhí
roich uidhí iarnuidhí
adfu coroimh
alorcain luighí
abolcain buidhi
for tolclar tuighí
rianoin aníar.

142. Ochtfoclach mor andso:

Canastie m̄c leghind
ticim ochluain chelbínd
iarleghadh moleghínd

teghím sis cosord.
 índis scela cluana
 índisfet nacuala
 sinnaigh imahuadha
 etait bruana bolg.

143. Ochtfoclach mór chorrnach so:

Domnall uaduibh dala
 ínrainec cill dara
 ínbrat tuig l- íntana
 rucad uad co sord
 raineg slighedh ndala.
 gembo mire mara
 mochríde mochara
 ua *concorb* naceard.
 mac daingin mail caba
 dobroinn ínb- crara
 conamilib ana
 connaidib nanord
 cælach feda ar faga
 uair gerga 7 gala
 iarand legha ilaim laga
 lorg draigin ar dealg.

Fínit dona hochtfoclachaib.

Incípít dona laidhibh luibencosacaib.

144. Laidh luibheancosach annso .i. laidh *luibencosach*
 bec .i.

Seamblan sobartach
 sai na sabghaile
 drai derg downbuide
 curá ínríndmuighe
 ríghan naron
 ise fuarmar
 osa fírgleandaibh
 is daidh didaingen
 índuíne mor.

145. Laidh *luibencosach* mor so:

Nímo gradh gallbraide
 rihuacein concob-
 dochor inainnarad
 ise so aifir
 inarodibraiged
 lan glaici glaslibhall
 iroimse romesa
 imeadon ardcailli
 ua righ na righ.

Fíníft dona laidib *huibencosachaib*.

Incipit don laid trebraidh.

146. Laidh treabhraidh beg annso:

Ata armerughudh nochomeabal
 rogabh seanughudh sleman solamh.
 glaca gadaide imar
 airem abaidhe ainarodhar.

147. Laidh trebhraidh mor annso:

Magh raighní rindanach iric treas tulghuirt
 aibind amarach uirrdhire a ainm
 clar lethan lanfota longphortach línmur
 fuair airdrigh anrata conilar nairm.

Fíníft dona medonaibh.

Incipit dona hanaichintibh.

148. Sreatha deich annso *primus*; 7 atáit da earnail furri
 .i. solus 7 dorcha. Is e so in solus cetamus¹:

Cros sud tall cross focend indinaill
 li arlom dochind long corr iscnairr.

149. Is e so in dorcha:

Biadh medargaile mc ínirghaire nitfia min itimghaire ma-
 dan tinghamaire bid buidell spredghaile 7 achmusan 7 imresain 7
 imsergaile.

148. ¹ ceptimus B.

150. Druimní suite anso; 7 atat da ernail furre .i. imgharbh 7 anaichnídh. Is e so in timgharbh cetamus¹:

Dall boraimé

bel gaill gobluim guth seanchon ar slabhradh

bru arnatromghuin itir tradnaibh

fiacail cam orbuidhe

aholchumgucht rogearrchod ngarraigh

gæ rochomraidh tria chru icrandghail.

151. Is e so in tanaichnídh dona druimníbh suithibh:

A uích chuicphatan peallbhuide ascadan deamhnaidhe
for druim drolmuide

abhel mna uidhre ibraidhe bo luimne luinde longaire.

amaisse taisse tresse thibhraide ahimlighe baisse cesse coisse
cornaire.

Fínt dona druimníbh suithibh.

Incipit dona hanamhnaibh.

152. Anamain ceatarach anso ocus Ænghus filí doroine. Cethireich .i. ceithri reich ann ocus it e anso a nanmand .i. nath 7 anair, laidh 7 eamain.

153. Is e so in nath¹ cetamus²:

Rí raithlind rosc mailleach muír manann

li dathpill doss duilleach dealbh canam.

154. Is í so in anair .i. [cf. II, 23]

Tiar tothas timtheachas (l- teceas)

scian scotas rind rethis.

155. Is i so in laidh, 7 is fuire side do glaimh digínd. Is amhlaidh dognithe i sidhe: troscadh for fearand in righ dia ndenta in duan, ocus comorle .xxx. læch 7 xxx. espoc 7 xxx. filedh im air do dhenumb iartaín. 7 robo cín doib tairmeasc na hairi iar fímedh na duaísi. Cid fil and tra, acht in file fodhesin do dhul moirsesiur .i. sessear imaille fris fefn fora mbetis se gradha filedh — 7 it e anso a namnand .i.

150. ¹ cepimus B.

153. ¹ inath B. ² cepimus B.

fochloc, macfuir[m]edh, doss, cana, clí, anradh, ollam .i. in moirseisidh — .i. a dul re turcbhail ngrene co mullach nobhiadh a coicrich .uif. ferunn; 7 aidhidh gach graidh dibh fora ferunn, 7 aighidh in ollaman¹ for ferann in rígh noegnaidhfedh; 7 a ndromanna uile re sciaigh nobhiadh ar mullach na tulcha; 7 in ghæth a tuaidh; 7 cloch throthail 7 dealg don sciaigh il-laímh gach fír; 7 rann forín aisdi sea gach fír dibh do ghabhail intib a ndis don rígh, 7 in tollam do ghabhail raínd rompu ardu 7 siat sum a nænfeacht iarsin do ghabhail a rand; 7 cach do chur a chloichi 7 a delge fo bun na sciach. 7 dia madh iat son badh chintach ann, talumh na tulchi dia slugadh; dia madh é in rígh im budh cínach, talamh dia slugadh 7 a bhean 7 a mac 7 a each 7 a arm 7 a erríudh 7 a chu. Glamh in macfirmedh arín coin, glamh in fochloic arin errídh, glamh in dúis arín arm, glamh in chanad arin mnai, glamh in chli arín mac, glamh in anradh forín fearunn, glamh in ollaman forin rígh.

Is i so in laidh fodheasta:

Gaiar robha gaiar rata gaiar fomhuru. gaiar².

156. Is i so im in eamhain:

Tuscu lat íngae sin gabhlach cotucsa íngabhlach singæ
gæ ocus gablach gablach ocus gai
ac rind gadhrach catíat dobhaf.

157. Is i so im in anamhain fodhen: [cf. II, 114]

Níla eg. ilighu loabar dam laides
leath nell imseachnasach saigheas.

158. Næmbricht annso:

Tene mhor armhothar durlus

mullach mongacleathan mochlar ngloimtheach

ollfede acuru chochol cungbhus

cruind dothleatan comachlethan barchbhailteach

155. ¹ in noll- ann B.

² Vgl. Stokes, *Three Ir. Glossaries*, pref.

crodh cuile na cerd albuapheall
 cleatangadanach creach liach lointeach¹
 cruth glacanach cleath liac lupanach
 rí suire na seanadh rumamcell
 sruth bratha nach sreathlatanach
 sreith biait brondteach sreatbat bualteach².

159. Ochtbriacht annso:

Ingen druth borrdualach
 lemneach dremneach delbach draigheach
 donnchopach dalludhech drenanach¹.

o mhúigh lupcomlumach

luamnach lemneach lebrach laindreach
 lomgipanach lendanach longanach

locard lobhormhailgheach

bileach braíneach brugach bladhach beandanach
 barranach

morcaru moghadhgailbeach

graidhech guinech corrach cladaeh corrnach. a

160. Sechtbriacht annso:

A domhnail dobhurlubanaigh bodhurghruganaigh bodhur-
 medlanaigh
 oncomraind comorghruganaigh comordidanaigh carad-
 grecanaigh

ahua airimbhrocsalaigh amarmicanaigh aladliacanaigh

aulcha gail indedbudanaigh cuarlubanaigh caladh-
 griantragthaigh canadgrecanaigh.

161. Sebriacht annso: [cf. I, 66; II, 88]

Tegh duind damaigh dun congaille carrac ruadhfabrach rathaighe
 rath righ rech lan ler fethaig thefell neir net gribe gnathaighe.

162. Cuicbriacht so .i.

Adruith nahalla adcranda icossaib
 adruith nahalla atfanda fossaid
 abrecanaigh diúit adord im dronda.

158. ¹ oder lomteach. ² Die Abteilung der Verse ist in diesem und den folgenden Beispielen unsicher.

159. ¹ dremnech (1- drenanach) B.

Alem ocata inbairte combirtime
dolínd lochlainde nitu infothmainde find fidhchille.

170. Mesgi Rombain so:

A druith cid tai domairb-e datucar duit mnai combuinghile
isintsamradh isaidh tu dosaith donarbhor is dofeor adbhul
ínurbhuile.

171. Menmarc Mongan:

Rig ceara cu *connacht* romeala momhallacht
tenm detais dernidhe snaith ghlaís rigallat.

172. Sceam scailte so:

Ingean deamain druth idomnaill oconduibhlind
tinmhí leanaim luch icomraínd cuindghidh cuibrind
grath icaimlínd
berla ínlomghaill merga inmondaill lenga lomraim
luth niuirbrind
mant inmearbaill druth cilli cearbaill nícuindgim sincairling.

173. Abachtada so:

Uas cuirrí sceith bruic arbearaib
og druth odhur deoghanacht imaghaid seolanart co snedhaigh.

174. Abacht andso:

Faire dosemind domsemind
nochotchuigim nochotghebim.

175. Abacht scailti so:

Rameasc dorighni ardoredhe
nocho digni nocho dene.

176. Abhocht cumaig so:

Tallad aulcha de astigh oil
rimfear cumtha nochorbochoir.

177. Suirghi mall so:

Cridi he daire cno
ogan é pogan dó.

178. Imteact daill isin ceapaigh so:

Conchobhar uacadla crim muicí fiadha arath naba
cuin dorala incara in nuathad
duine darburo brighrád briathar

fear aratabhar tirad 7 bro 7 criath-
7 fuine 7 imfuine cē ithe doraith cliathad cruachadh.

179. Berridhi ar rind chuaili so:

Dal re dibi druth durrlais guaire nan gallbrocc gairi gail
fiacra cirí cleth icurghais daranfot imteact fosdan
 gablog imbi crostal craind.

180. Anair imrind scailti so, 7 ní thairis a dereadh acht
a silluib foda:

Lachtan mac luchduind igadra glass cuilind arcass geith
uball buide bis arabail mc dongabhaind glaisleith.

Is aire nach tairis acht a silluib fota: ar deithbir re
deachnaidh scailti; air is coimdes di-sside tairisium o fotaib 7
cuimrib, 7 ní hedh dí so, acht fota nama.

181. Ban rothan annso:

Uaclerigh carbat crin cuirre
arcat ar lín leth fairre
fainde finde trostbuille
bean icoisteacht ritoim tuinde
tíme suile londa illuindi
 læch ic iarraidh lomma isimí
gestal imgem drochbho duinde
 lair islæch iclem iarnesgar úrre
esdad mochbhro itir muilli
 pistal cuinge cuirre cruime cruinde.
 tuinde tuille truime tínde.

182. Gort folidh indso, 7 is la deachnaidh a rearghnus:

Dunghal meta uamæl inmain
athchailleach icimteacht idraidh othraidh
dunghal duine icnuc icree aanma arechtaibh
uradh buidhe arbrat gamma glac duibgealtaig gortaigh.

183. Aí idhan so, 7 Cend Ghegain dos roine:

Amc. h. cuind cealla dochabair. aghlec imthuind ateanga tamhair.
amc í cuind acríthri imchealla arighthi gearra glassa gadhair.

184. Dian cona duanaib annso; 7 Laidhgnen scolaigi do
Laignibh doróine dona lochtaibh, robai ac slat a tighí 7 íc
ithí a codach arain 7 immi:

Mor indi anboch borb ladrandacht donahiblochtaibh rochiar-
 chuarcrap cremsetar dam am̄ bit in cuadh
 congergoibfialaib ichtair íc trenrotrechtain riactain am̄
 bit inambruur.

185. Laidh frechnaire annso:

A dhiripitalmhun íc techidh brecoigi abean conaillsin duibeogaing
 achoss copoigi aluirgní feadoigi ar feoraind.

186. Tedmleoda annso:

Amhairbhthene mongthighi mhinchuile
 asalchide sinnchaidhe salachluim
 imarith gadaidhe imcleacaire abrataire
 inbecuidhi ingataile
 incetaile rigataile
 nichetaile inlataile
 indleacaile apaidhe acaite anachlain.

187. Imus forosnudh annso: [cf. II, 24]

Fedhaidh uaib soir fotuaid imuir mhuaidh mhilach
 adhbha ron riabach ran roghab muir lan linadh.

188. Delínlaide la dicetal annso:

A beand imle brúit darbroind nibalbdúine abean druth indabaig
 adaill charnuighi agerringní gamhnaighi galair.

189. Toasgadh segsa innso:

A mælscolb domeasaír
 aeglas craind achace cuirre uidhri etighe
 A eoin rendossaibh
 afeartais abraind bicire abreassail.

190. Ænfoclach fodhen annso:

Ailandain alair mall
 alethchoss geidh aglais cham fogair gall.

191. Toirrcheas Seastain so:

A hui scandail ascian espa
 acheare uš achosegra.

192. A rosc rere so: [cf. II, 89]

Isbert min na dentar icuib cuilbir nobindsiu nathall.
 salamn araran ganim cocnamaibh cind ismenand
 rosec feoil ar mhuintiri marseacas rusc imcrand.

193. Bricht *nathrach* Nede so:
 A *m̄c* duir daill *iffirnd* athigail
argrapaing argairdi dogibain
 agheoidh iarnaghabail
 afeoil tarra toghaín
 a ithí ímil edaigh. a *ibhregaigh* britain.

194. Gair gaill so:
 Druth dala *derehd* liathroide *forluth*
 colpa saillighi *itir* dasaith caith chaillighi cac nandruth.

195. Debhidhi airend so:
 Ri ele *cuin* teid ímach sluaighedhach
 nithora amuich iseslan righbardan.

196. Deibhidhi aireand chorrnach so:
 Allus de isinlo the conaire
 dabilia- do íngalar fēlghalar fonaidhe.

197. Eisce feris¹ so:
 A ui *cuid*
 acoosa daimh adhrochfir dana aghob ingair ganglam gangrada
 adiabail omda ibis ínlind acongna cliabaigh achind dochnama

198. Gobhal imairnd deínd for ardchassbairdní so:
 Adallain doburthanaig digraidhib
 a camain *crinlaimaigh* *confacmandaigh* cuaranaigh
 a phitigh phaitigh phiananaigh.
 athiaghanaigh etigh aitigh uarlamhaigh.

199. Meallgal filedh so:
 ...cærach corraíghi duibhi ternumtha mult
 beacaireacht ... buide brenulcha buíc.

200. Suáinem domhunghuirt so:
 Adomhunghoirt...
 adrond geoid
 ageam dubgorm demhain
 abachlaigh baín *im* mbrait
 a bhel caillighi caiche

197. ¹ *Darüber* .i. firesca.

aconadh-mairt cicaraigh
 nach can ceol isin camhair
 acoosa croma creabhair
 acruachaidhi leanáim laic
 nírléasaighis ínsaithí.

201. Mesce Draigin m̄c Dorndorbiedh so:

Goll gobra grech muice mairbe aromna mendan ac deol gabair
 gaide gotan
 goll gabrra gort fosaigh fear mara tradhna cocossaibh clamha
 ar enocan.

202. Duthracht Mogha Ruith do Simon so:

Adregain derg díultadaig adiultadh diabealltain
 arbríghet¹ adbecnairech idurr̄n bhis doghob gercaide
 igul tis idcurr̄nd dub dreandtaide dreadanach
 teist dober cu arad ort tu labor olce eltaide edranach.

203. Ettal seisidach Cruitheantuath inso i cloich Locha

Comru:

Gilla padraig plagh mellghaile noconhuair slan troid seanmaire
 tlam dotharr agmuilt fídhnaigi
 cisdi nach roichet foglaidi adarc bó rodraide
 cornaire istí íbraighi.

204. Slat airb-n annso:

Fínd ua segda sud sron gamhna arguin inghill
 noconfuil maith am anall isamhuigh carr imbi fuil fínd.

205. Cuanairt corranach Conri inso:

Nocogairet amherughudh itir musgraidhe iscæmríge
 nochonuarus agealughudh conarm cæmbuide cirmure
 nococosmail aclothaighe rís nacliara icarncíarraide
 robhean robean mor do súaidh sochaidhe
 rearm níarnaighi nidlaighe.

206. Is físidh, caide dethbir etir soss 7 segda 7 aircetul.

Ní: ænsillab i sos, am̄ ata:

Dan dian sal srian

202. ¹ Unter b ein punctum delens?

dian dos sliabh sos
 sos slan doss dan dian.

207. Da sillaiḃ i segdha, aṃ ata:

Daire debe braine blede briatar berla seghda snaide
 snaithi sene tene tuighe buidi bili cuire caire
 duille daire debhe blede braíne.

208. Trethsill- ín tairchetal, aṃ ata:

Aaircedal omcneatadh
 daircepadh drornpheaccadh
 glancísdeach gothleasgach
 eachlascach omtrcasadh
 dronchestadh daírchepadh
 sraitige secaigi
 taintighe tredaighi
 sedaige senpeccadh
 barrthagar birchogad
 ilcodach airchetail.

209. Is fissidh, caide dethbir itir duaín 7 tririg. Nī:
 Duan .i. da anadh ínte, aṃ ata:

Rí talinne tuile mara mandur dambi treas igtuind
 allud fombit desa druing duine luchair læch colli
 cul cassbhuidhi darbrat longan rí duile rí drongan duind
 tealgud armimchassda madcomfearg gnuísghastarodergínri.

210. Trireach .i. tre-arech, tri airighthe íntí .i. ainm 7
 uss 7 slondudh¹ 7 domnus, aṃ ata:

Cara damh acill dacheallog conrofesidh.
 pianan imbi corca fasaigh cianan donadesibh
 .i. uss andsin.

[B. of Ballym. 299^b, 19. Lanæir .i. corob ainm 7 uss 7
 domghnas inti, ut dixit² ua Derglega:

Mucarasa acill dachellog madail daib dofesid
 pianan ímbi corca fasaigh cíanan donadesibh.]
 Fínt.

210. ¹ 7 slondudh wohl Glosse zu 7 uss. ² dr- B.

IV.

- [LL 38^a, 19 ff.] Cellach hua Ruan cecinit:
 Sluindfet duib dagaisti indana bid diglaim ratha. docaich
 etivisel 7 uasal corrabat icluasaib caich.
 Setrad fata ferr afegad aiste drumchla dana demim.
 rind airchetail rabui riagla gabait nacliara dechem.
5. Sétrad ngarit gres sær sorcha suaire dath.
 nifuil conanmain nach molta romtha arath.
 INrannaigecht menmach mór. assinto for engach uar.
 fegaid marata aeb iscæm dodenam na nduan.
 INrannaigecht bec bulid. canmaingairecht canmebail
10. itaba sund cosaigid¹ inairib dana dremaig.
 Dechnad mor atmillsi alaide. uasindse gilgne.
 cante ria nidanside aiste isferr inhere.
 Lethdechnad lugbairt crand cumra nisæb selba.
 andsain nilaiste molabra aiste amra.
15. ISaisti rathmar corrind. iseicsiu athlam indlim.
 bagaim conid bairdni bind. debidi alaind imrind.
 Debide scailte nascel. nihíside nad athgen.
 isshiseo indaiste blaith brass inngnathaigther insenchass.
 Aiste uallach acum nfhord aicnid immabthaig.
20.maisse cechraindréil rigní² addeín miding milbriathraig.
 S.. in³ sebaice so sluindebthair ro sia firu fimgaire.
 tent- linsa duas nigó. do chnuass nacno cumraide.
 Cassbairne chumaide isbrass marnosbinnige.
 nocochoir acammfíge dar cend nóir issindile.
25. Anamain irdaire uasal inslonnod.
 nidenand duine uile acht ollom.
 ISiatsain ardaiste indana fognasnalláide. narloíg.
 do dia bermait buide arnherla ciaduine. segda nachsloind .S.

¹ Über c ein Punkt.

² rigní mit dem Zeichen für n über g.

³ l. Snam.

Erläuterungen.

Kap. 1. Zu den Texten.

I.

Der erste Text bringt die Metra der Bardendichtung (*bairdne*, fem.). Sie bilden einen verhältnissmässig jungen Bestandteil der irischen Dichtung; sie sind *niacrutha* (I, 68 H) oder *oigrecta* (B^a) und von Vertretern der neueren Wissenschaft (*niacalitrídi*) erfunden. Die Gedichte der Barden haben daher keinen gesetzlich fixierten Preis; dieser hängt lediglich von der Kunstfertigkeit des Dichters und von der Freigebigkeit des Bestellers ab (I, 68). Die Barden (d. h. etwa Bänkelsänger) waren im irischen Mittelalter von den studierten *filid* gering geachtet; ihre Dichtung ist ohne gehörigen Bau (*cen tomus techtai* I, 4); auch versehen sie kein eigentliches Amt (*ni frithgnat* I, 3). Deshalb haben sie nur auf den halben 'Ehrenpreis' (*enecland*) des *filí* Anspruch¹ (I, 3; II, 90).

Es giebt zwei Klassen von Barden, *soerbaird* und *doerbaird*, die je wieder in 8 Stufen eingetheilt werden. Die Namen der *soerbaird* sind, von der höchsten Stufe angefangen:

1. *rigbard* I, 2. 57 (B). 67 (B), auch *ollam bairdne* genannt I, 12; I, 57 (H). 67 (H. B^a); II, 40. 79;

2. *anruth bairdne* I, 2 (H. B^a), *ansruth bairdne* I, 67 (H), *anradhbhard* I, 2 (B), *anratbhard* I, 67 (B^a), *anrudh* I, 67 (B); Gen. *ansrutha* I, 13 (H), *anrotha* (B^a), *ánruda* II, 40 (L), *anrutha* (B).

3. *sruth di aill* I, 2 (H), *sruth de aill* II, 44, *sruth d'aill* I, 2. 67 (B).

4. *tigernbard* I, 2. 67; II, 46.

¹ Der 'Ehrenpreis' der *filid* war das Doppelte des Preises der ihnen zustehenden Dichtungsart; s. B. 306^a, 35.

5. *admall* I, 2 (H. B^a), I, 67 (H), II, 52, *adhmallbhard* I, 67 (B), *admallbard* I, 2 (B); Gen. *admaill* (*adnuall* B) II, 58.

6. *tuathbard* I, 2. 67; II, 59.

7. *bóbard* I, 2. 67; II, 66.

8. *bard áne* I, 2, *bard aine* I, 67 (B^a).

Der *bard áne* ist kein ausübender Barde, sondern hat den Bardengrad nur von seinen Vorfahren ererbt; denn ein Grad geht vom Grossvater bis zum Urenkel nicht verloren (I, 2). Die übrigen Barden haben jeder eine bestimmte Klasse von Metren als Eigentum (*ruidles, dílesaiste*); zwar darf jede höhere Stufe die Metra der tiefern anwenden, aber nicht umgekehrt. Die Metra verteilen sich folgendermassen auf die Bardenstufen: der *rigbard* hat als Eigentum die *nathbairdne*, d. h. die 6 Arten von *dechnad*; darunter ist *dechnad mór* das vornehmste und wird *clethi do aistib na bairdne* genannt (I, 6); ferner eignet ihm *sétnad* (*sétrad*) *mór* und *bec*. Der *anruth bairdne* hat 2 Arten *ollbairdne*. Der *sruth di aill* hat die *casbairdne*. Der *tigernbard* die *duanbairdne*, bestehend in *duan fadessin, duan chenélach, forduan, taebchassad, tulchassad* und *srethbairdne*. Diese 4 ersten Klassen von Metren werden als Hauptteile der Bardendichtung (*primfodla*) bezeichnet (I, 4). Der *admall* hat die 7 Metra *bairdne fadessin, blogbairdne, brecbairdne*¹, *snehbairdne, sembairdne, imardbairdne, rathnuall bairdne*. Der *tuathbard* hat die verschiedenen Arten von *randaigeacht* mit *segda* und *treochair*. Der *bóbard* endlich hat die verschiedenen *devide* nebst *dechubaid fota* und *garit*.

Dieser Traktat über die Bardenmetrik ist darum wertvoll, weil er nicht nur die Beispiele giebt, sondern auch Regeln über den metrischen Bau². Wenn wir diese Regeln auch grossen-

¹ Dieses Metrum ist auch I, 67 aufgezählt, fehlt aber hinter I, 28 sowohl in H als in B; dagegen ist das Beispiel in B^a 28^b und in II, 54 erhalten.

² Die hier und da abweichenden Erläuterungen in B^a scheinen mir nicht auf älterer Überlieferung zu beruhen, sondern auf Grund der — zum Teil verderbten — Beispiele gegeben zu sein.

teils aus den Beispielen abstrahieren könnten, so ist doch von Belang, zu wissen, was dem irischen Dichter als das Wesentliche erschien. Die Regeln beziehen sich durchaus auf die Silbenzahl der Verse und auf die Versausgänge. Dies zeigt, dass diejenigen im Unrecht sind, welche den Tonfall im Innern der Verse als für die irische Rhythmik wesentlich ansehen.

Haben die Lieder der Barden, wie bemerkt, keine festen Preise, so sind dagegen die Preise normiert, wenn die Bardenmetra 'nach dem wahren Gesetz der Wissenschaft' (*iar fírdligud na h-ecsi* I, 68), d. h. vom *fili* angewendet werden. Die Preise sind dann gleich der Hälfte der für die *primaisti*, d. h. für die speziellen Metra der *fílid* (s. II), angesetzten (I, 68; II, 90). Dazu stimmt die — etwas corrupte — Preisliste B 306^a, 38 ff.:

Log aisti bairdne inso. Coig bai cach dechnadha, cach etnada uil aill. Dia boin la samhaise ar uill. Each da bho ar casbairdne. Bid bo ar .uí. (l. uí.) bairdnib duaine. Dantair indloig ar bairdne fesin. Ellaigh samaise ar rannaigheacht. Ríth raidh (?) dairt a[r] debhidhe ndron.

Also der Preis für *dechnad* und *setnad* sind 5 Milchkühe. Für *oll(bairdne)* 2 Milchkühe und eine *samaise* (Färse in ihrem dritten Jahr). Für *casbairdne* ein Pferd im Wert von 2 Milchkühen. Für *duanbairdne* eine Milchkuh. Für *bairdne fadesin* etc. eine trüchtige Kuh. Für *randaigecht* eine *samaise*. Für *debide* eine *dairt* (jüngere Färse). Vgl. unten die Preise der *fili*-Gedichte.

Eine Liste (a) der *doerbaird* geben H und B I, 2. Ausserdem fügt B I, 67 eine Aufzählung der *doerbaird* nebst den ihnen zukommenden Dichtungsarten ein (b), die sich ungefähr gleichlautend B II, 135 wiederfindet (c). Die Reihenfolge der Stufen ist in den drei Texten nicht ganz übereinstimmend; ich halte mich im Folgenden an die Liste b:

1. *culbard* a b c; Metrum: *cathair chorr (corr)* b c.
2. *srutbard* H a, *srubard* B a b c; Metrum: *claigneach edluith* b, *cloicnech edluith* c.
3. *drisiuc* H a, *drissic* B a, *drisbard* b c; Metrum: *dulsada* b, *dulsa* c.

4. *cromluatha* a b (*luatha* c); Metrum: *draidneach* b, *draidhneach* c.

5. *sirti ui* H a, *serthu* B a, *serthiu* b, *sirthu* c; Metrum: *nisaidim* b, *nisaigim* c.

6. *rindaaid* a, *rindaigh* b, *rintaich* c;¹ Metrum: *ressach* b, *imresnach* c.

7. *longbard* a b c; Metrum: *línach lobar* b, *línach (loirge)* c.

8. *bard lorge* a, *bard loirgi* b ('Barde der Geschlechtnachfolge') hat kein Metrum; vgl. den *bard áne*, oben p. 108.

Ausser den Bardenmetren enthält Text I eine Besprechung der Versfüsse (*deach*), s. Kap. 2.

II.

Der zweite Text hat den ersten, was die Beispiele betrifft, vollständig in sich aufgenommen, abgesehen von wenigen unwesentlichen Aenderungen. Er geht auf eine ältere Handschrift zurück als die, von der H und B I sich herleiten; denn die erwähnte Lücke hinter I, 28 war darin nicht vorhanden. Am nächsten steht ihm B^a I, in welchem dasselbe Beispiel von *lethmibasc* an die *deach* angehängt ist (69 = II, 89). Text II ist ein Lehrbuch für den *fili*, den gelehrten Dichter, und scheint aus ziemlich verschiedenen Stücken zusammengeschweisst. Besprochen hat ihn Eugene O'Curry in den *Manners and Customs of the Ancient Irish* II, 171 ff. nach Handschr. B. Doch wird er dort fälschlich als ein Bestandteil des *Leabhar Ollamhan* bezeichnet, indem er nur zufällig in B auf dieses folgt; denn in H. 2. 16 (Trin. College), col. 500 ff. steht das *Leabhar Ollamhan* ohne den metrischen Traktat².

Untersuchen wir den Text auf seine verschiedenen Bestandteile, so löst sich zunächst die Einleitung von dem übrigen ab. Sie könnte eine Erweiterung der Einleitung I, 1 sein und also

¹ Vgl. Cormac, s. v. *rinntaid*, und O'Clery, s. v. *rionnaidh*.

² Ich ersehe dies aus einer Abschrift des betreffenden Abschnittes, welche Robert Atkinson mir zuzusenden die Güte hatte.

immerhin seit früher Zeit vor dem folgenden Texte gestanden haben. Deutlich hysteron ist dagegen der Schluss von 132 an. Er handelt zunächst von den unteren Graden der *filid*, die nirgends im Texte erwähnt werden; sodann von den *doerbaird*, die hier nichts zu suchen haben. Demnach gehören auch die folgenden Abschnitte einer spätern Anfügung an. Wie viel davon in Handschr. L enthalten war, lässt sich nicht mehr bestimmen, da sie nach den ersten Zeilen abbricht.

Aber auch mitten im Text findet sich ein späteres Einschiesel¹, nämlich Abschnitt 110—112. Abschnitt 110 bringt eine andere Erklärung der *cethri srotha déc* (vgl. 99) als die kurz vorher (101) gegebene. Darnach wären die 'vierzehn Flüsse': 'Zucht und Ehrbarkeit, Chronistik und Genealogie, die Zauber *immas* und *dichetal*, das Metrum *anamain* und Rechtsprechung und der Zauber *tenmlaida* und das Meer der Lehre und Reinheit der Hand und Reinheit der Ehe und Reinheit des Mundes und Reinheit des Lernens'. Aber *tenmlaida*, *immas forosnai* und *dichetal do chennaib* gehören nach 91 nicht in dieses zehnte Lehrjahr, sondern in das achte, andererseits die *anamain* nach 113 erst in das elfte. Der Abschnitt stimmt also nicht zu seiner Umgebung. Er klingt an das Zitat an, das O'Curry (*Lect. on the manuscript materials* etc., p. 462) aus H. 2. 15 (Trin. Coll.), p. 85 beibringt, wonach der *ollam* sich ausweisen muss über *idhna fodhluma ocus idhna beóil ocus idhna láime ocus lánamnús ocus idhna innracús ar ghait ocus brait ocus indlighidh, ocus idhna chuirp, na roibh acht aen hséitig lais; ar adbalair tre coiblighi ciabhair*². Ebenso unpassend und abgerissen ist die Aufzählung der drei *De Danand* und ihres Haushaltes 111. Die beiden Abschnitte 110 und 111 finden sich selbständig im Buch von Leinster, p. 30^d unten (Faks.); offenbar hat sie ein Späterer wegen des Ausdrucks *cethri srotha déc* hier eingefügt.

¹ Ich sehe ab von dem Einschub einzelner Beispiele, die sich etwa die eine oder die andere Handschrift gestattet hat.

² Vgl. O'Dav. 63, s. v. *ciabar*.

Endlich 112 führt als die drei *uama* ('Höhlen'?)¹ des *ollam* auf: erstens 'die 12 Teile der Dichtkunst' (eben unsern Text II), zweitens die oben besprochenen 'vierzehn Flüsse' und drittens als die zehn *cerda comdire* eine etwas kürzere Reihe der *fili*-Dichtungen, als sie unser Text bietet. Wir kommen auf letztere sofort zurück. Es ist also eine Zusammenstellung dreier verschiedener Quellen, in denen die Erfordernisse der *ollam*-Würde abweichend gefasst waren, und von welchen nur die eine der Text II ist.

Das Corpus, das nach Ausscheidung dieser Teile übrig bleibt, dürfte selbst erst allmählich angewachsen sein. Die verbreitetste Überlieferung kennt 7 Stufen des *fili*², die z. B. B 296^b, 12 ff. erwähnt werden: *Uíi. sunt gradus poematis. Seacht ngradha filedh:*

Ollamh, anradh iarna fis, eli, cano gen ceass,
doss, macfuirmedh, maith a miadh, focloc fial rofeas.
Auch das Gedicht über das Gefolge der *filid* B 332^b, 50 ff. nennt nur dieselben 7 Namen. Diesen 7 Stufen entsprechen 7 Klassen von Metren³, und zwar gehört *anamain* dem *ollam*, *nath* dem *anruth*, *anair* dem *clí*, *emain* dem *cano* (*cana*), *laid* dem *doss*, *setrad* (*setnad*) nebst *sainemain* (*senamain*) dem *macfuirmid*, *dian* dem *fochloc(an)*. Ja selbst das Preisverzeichnis, das II, 93 unter dem Titel *reicne rosca-dach* als Anweisung (des *Athirne*) an *Amorgen* (*Amairgen*) zitiert wird, erwähnt nur die Preise für die genannten 7 Dichtungen. Es sind die folgenden:

Eine *samais* für *dian*; eine trüchtige Kuh für *setrad* (*setnad*); eine Milchkuh mit vollem Ertrag für *laid*; ein Pferd im Werte

¹ Der Ausdruck ist vielleicht mit Rücksicht auf die Etymologie *ollam* *i. oll a úaim* gewählt (Corm. s. v. *ollamh*).

² s. d'Arbois de Jubainville, Introduction à l'étude de la littérature celtique, p. 322 ff. Er zeigt (p. 328), dass Cormacs Glossar (s. v. *doss*) nur 6 Grade zu kennen scheint, da der *fochloc* nach einem Jahre gleich zum *doss* aufrückt.

³ Vgl. z. B. B. 328^b, 20, wo als die *secht n-álta huad* aufgezählt werden: *anamain, nath, anair, camhain, laid, setradh soinemain, dian cona nduamaib*.

zu Uraiccht
Bcc

von 2 Kühen für *emain*; 4 Kühe für *anair*; 5 Kühe für *nath* (*mór*); ein Wagen im Wert einer Sklavin für *anamain*¹.

Die ältere Anschauung war also vermutlich, dass der *fili* nach einem Studium von 7 Jahren die Stufenleiter durchschritten hatte und zur obersten Würde befähigt war². Und es mag schon für diese siebenjährige Lehrzeit Lehrbücher oder Leitfäden gegeben haben; derart könnten etwa die älteren *cerda* 'artes' gewesen sein, deren Studium II, 121 dem *ollam* im 12. Jahre anempfohlen wird.

Eine Erweiterung erfuhr das Pensum des *fili* in einem Leitfaden, den ich nur aus dem eingeschobenen Abschnitt II, 112 kenne. Er scheint den Titel *deich cerda comdire* geführt zu haben und zählte 10 Klassen von Dichtungen auf: 1. *diana*, 2. *setrotha*, 3. *laida*, 4. *emna*, 5. *anairi*, 6. *natha anruth*, 7. *brosnacha suad*, 8. *fochairich* (*foichirich* B) *admolta*, 9. *setnatha* (*sednatha* B) *suad*, 10. *ananna ollaman*. Die ersten sechs bis zu den *natha*, den Dichtungen des *anruth*, stimmen mit den obigen überein; aber vor den *ananna* sind drei weitere Klassen eingeschoben. Die *brosnacha suad* (s. II, 32 ff.) sind unser Text I; es werden damit die Bardenmetren in das Pensum des *fili* aufgenommen. Die *fochairich admolta* sind die 4 Dichtungen, die in II, 95 ff. als *fochairich eicsi* aufgeführt sind. Endlich die *setnatha suad* entsprechen den *sermatha*

¹ Ein zweites, mehr spezialisiertes Preisverzeichnis der *fili*-Dichtungen steht B 306^a, 14 ff.; es ist aber bis zur Unverständlichkeit verderbt. Darnach erhält der *fili* z. B. für *setrad* eine trüchtige Kuh, aber für *sainemain* nur eine *samaisc*; für *nath móir* 5 Kühe, aber für *nath bec* nur die Hälfte; für *anamain* einen Wagen im Wert einer Sklavin oder 10 Kühe, aber für die 'viergliederige *anamain*' 7 Sklavinnen.

² Freilich das Amt des *ollam*, d. h. des obersten Vorstehers der *filiá*, konnte er wohl nur antreten, wenn der bisherige *ollam* gestorben war; dies sehen wir aus der *Imacallam in da suad*, wo nach dem Tode des *ollam* Adna sein Sohn Nede und Ferchertne um die *ollamnacht* streiten. Es ist aber überhaupt unsicher, wie viele von den Angaben unserer Texte wirklichen sozialen Verhältnissen entsprachen, wie viele nur der Theorie angehörten.

*segtair*¹ II, 99 ff., d. h. den etwas künstlicheren Strophen, welche die Namen *luasc* und *eochnaid* führen. Vielleicht darf man aus ihrem Fehlen in den älteren Listen der *Metra* schliessen, dass diese Strophenformen erst verhältnismässig spät in der irischen Poesie Eingang gefunden haben. Vermutlich waren diese 10 Klassen auf ein Studium von 10 Jahren verteilt.

Unser Text II geht noch einen Schritt weiter, indem er als achten Teil die *feschomarca filed* (II, 91 ff.) einschiebt und am Schlusse die *rochetla* anfügt, so dass damit die Abteilungen des Pensums und die Lehrjahre des *fili* die Zahl 12 erreichen. Er dürfte direkt aus den *deich cerda comdire* hervorgegangen sein². In Abschnitt II, 137, der nur in B erhalten ist, werden als die 'Personen' des zwölfteiligen Textes die berühmtesten Dichter der Vorzeit genannt: Coirpre mac Etnai, Ai mac Ollomain, Athairne ailgesach, Amairgin, Feircertne, Aed, Senca mac Ailella, Find ua Baiscne, Muine eicis, Dubthach macu-Lugair, Sencan Toirpeist, Cobthach mac Særgaile. Wenn damit gesagt sein soll, dass jeder derselben einen Teil verfasste, so widerspricht dem Abschnitt II, 1, wonach schon Athirne seinem Schüler Amorgen (Amairgen) die 12 Teile aufgezählt haben soll. Cobthach *ros-atnuidh* ('überlieferte sie?'), heisst es weiter, und hinterliess sie vollständig nur dem Flann mac Domnaill; dieser schrieb sie für seinen Schüler Flann mac Bairdine oder Bardain aus Schottland auf dessen Bitte nieder. Über die letzteren Dichter ist mir nichts bekannt, und ich kann daher nicht bestimmen, ob dieser Notiz etwas Historisches zu Grunde liegt.

Ob mit der Vermehrung der Lehrjahre auch neue Stufen der *filid* geschaffen werden sollten, ist mindestens nicht sicher. Zwar O'Curry und nach ihm d'Arbois de Jubainville (a. a. O.) fassen in *brosnacha suad*, *feschomarca filed*, *fochairich eicse*, *sennatha segtair* II, 1 die Genitive *suad*, *filed*, *eicse*, *segtair*

¹ Die drei Namen *setnath* (*setnad*), *setrad* und *sennath* sind in unsern Texten in völlige Verwirrung geraten.

² Vielleicht weist auf enge Zusammengehörigkeit beider Texte der Gen. *anruith* II, 1 und 112, während dieser Kasus in der Bardenlehre *anrutha* oder ähnlich lautet (s. oben, S. 107).

als neue Namen der *fíliú*, wozu allerdings die andern Bezeichnungen wie *nathbretha anruith* etc. einladen. Aber *eisce* ist nicht der Genitiv von *éces*, wie sie annehmen, sondern von *éese* 'Wissenschaft'; dies zeigt das Schlussgedicht II, 131 mit *fochairich na h-éese*. So wird auch in den *deich cerda c.* der Ausdruck *fochairich admolta* den Genitiv von *admolad* 'Preis' enthalten, und das zweimalige *suad* in *brosnacha suad* und *setnatha suad* schliesst hier von vornherein die Annahme aus, dass verschiedene Dichtergrade bezeichnet würden. Sollten neue Stufen angesetzt werden, so hätte wohl der Verfasser von II den höchsten Titel, *ollam*, in das zwölfte und nicht schon in das elfte Lehrjahr gesetzt. Vielmehr werden wir in *sui fíli segtar* nur allgemeine Bezeichnungen des studierenden Dichters zu sehen haben, und die 6 letzten Lehrjahre dienen lediglich dazu, den *anruith* zum *ollam* heranzubilden. So hat die Sache auch der Appendix, der sich völlig an Text II anlehnt¹, gefasst; er schreibt die Dichtungen, die im 8. bis 12. Jahre erlernt werden, schlechtweg dem *ollam* zu (s. u.).

Der Text II giebt aber nicht nur die Versmasse, sondern das volle Pensum, das der Dichterlehrling in jedem Jahre zu bewältigen hat. Leider zitiert er dagegen von den Gedichten nur die Beispiele, ohne Regeln über ihren Bau zu bringen, was gerade bei diesem Texte ganz besonders erwünscht wäre. Das Pensum des *fíli* gestaltet sich darnach folgendermassen:

1. Jahr (II, 2 ff.), Pensum des *fochloc(an)*: 50 Ogam, darunter *cert-ogam*; der grammatische Traktat *airaccept*² *na n-écsine* 'Vor-Aufgabe der Studenten' nebst seinem *brolach* (Prolog) und den *reimmenna* (etwa 'Flexion') genannten Abschnitten. Ferner 20 *drécht* 'Teile'. Die Bedeutung dieses Wortes ist mir nicht sicher. Es werden bis zum Ende des 6. Jahres im Ganzen 270 *drécht* gelernt. O'Davoren erklärt *drechta* p. 72 (vgl. p. 164) als *duana no laide 7 roscada*;

¹ Nur spricht er, wie die *deich cerda c.*, von *focharaig admolta* (nicht *eisce*); vielleicht fand sich diese Bezeichnung noch in älteren Redaktionen von Text II.

² s. Atkinson, Inhaltsverzeichnis des *Book of Ballymote*, p. 14^b.

diese Bedeutung ist hier unstatthaft, da die poetischen Teile des Pensums immer besonders aufgeführt werden. Den Ausdruck *a duaraib drecht* übersetzt O'Davoren ib. (s. v. *duar*) mit *ar imad na focul bit aigi* 'wegen der Menge der Wörter, die er hat'; man könnte hiernach an 'Vokabeln' denken. O'Curry (a. O.) giebt *drécht* mit 'tales' wieder; dies ist nur zulässig, wenn die *foscéla* gemeint sein sollen; denn die *prímsecla* lernt der *fili* erst im 8. Jahre (II, 91)¹. Sollte etwa *drécht* hier juristische Formeln bezeichnen? Doch müsste eine solche Bedeutung erst anderwärts belegt sein. Die metrische Aufgabe des ersten Jahres endlich besteht in 6 *dian*.

2. Jahr (II, 9 ff.), Pensum des *macfuirmid*: 50 Ogam, darunter *ogam uird*; grammatisch: 6 Teile der 'Aufgaben der Dichtkunst'; 30 *drécht*; metrisch: 10 *setrod* (*setrad*) nebst *senamain* (*sainemain*) und *snaithe senamna* (*saincamna*), II, I als *mécnach macfuirmida* bezeichnet.

3. Jahr (II, 12 ff.), Pensum des *doss*: 50 Ogam, darunter *ebadach ilmain*; grammatisch: die 6 andern Teile der 'Aufgaben der Dichtkunst'; 40 *drécht*; metrisch: 16 *laid*, II, 1 als *droncerddach* (*droncerda*) *duissi* (*duis*) bezeichnet.

4. Jahr (II, 18 ff.), Pensum des *cana*: 50 *drécht*; die *bretha nemid*²; metrisch: 20 *emain*, II, 1 als *cuairtretha canat* bezeichnet.

5. Jahr (II, 21 ff.), Pensum des *clí*: 60 *drécht*; metrisch: 30 *anair*, II, 1 als *cíntechna clíe* (*clíi*) bezeichnet; ferner die *iarmberla*, d. h. die unbetonten Wörter, die für die Allitteration nicht mitzählen.

6. Jahr (II, 25 ff.), Pensum des *anruth*: 70 *drécht*; metrisch: 24³ *nath mor* und 24³ *nath bec*, II, 1 als *nathbretha anruith*

¹ Die Vorrede zum *Senchus Mor* (Anc. Laws of Ireland I, 44 f.) verlangt in der That, dass alle Dichtergrade Erzählungen im Besitz haben sollen. Aber diese Vorrede ist jung und steht in keiner Beziehung zu unserm Text.

² Leider noch nicht publiziert.

³ In I in 80 verschrieben; vgl. das Schlussgedicht II, 131 und den Appendix.

(*adbretha anraidh*) bezeichnet. Ferner die 'Sprache der Dichter', d. h. die dunkle, rätselhafte Ausdrucksweise, wie sie z. B. in der *Imacallam in da suad* vorkommt (vgl. B 326^b, 7 ff.).

7. Jahr (II, 32 ff.): *brosnacha suad .i. bairdne na m-bard*, 'die Bardenmetra', unser Text I; sie sollen 50 Unterabteilungen haben¹.

8. Jahr (II, 91 ff.): *feschomarca filed*, bestehend in 1. *duili berla* (mir unbekannt, nach O'Curry 'Prosodie'); als Beispiel wird zitiert (II, 92) *duil* oder *duili* von Druim Cett[a]. 2. *Clethchor coem* 'liebliche Balkensetzung', ein dunkler Spruch, der wohl beim Hausbau verwendet wurde; er beginnt mit einer Anrufung der berühmten Festhalle *tech midchuarta* in Tara (II, 94). 3. *Reicne roscadach*, ein poetisches Preisverzeichnis der *fili*-Dichtungen, an *Amorgen* (*Amairgen*) gerichtet (II, 93; s. o. S. 112). 4. (Zauber-)Lieder: *tenmlaida*, *immas forosnai* und *dichetal do chennaib na tuaithe*; sie werden nicht angeführt. 5. *Dinnsenchus* (Herkunft der irischen Ortsnamen) und die übrigen Haupterzählungen (*prímscéla*) Irlands, sie darzulegen den Fürsten und Häuptlingen und Edelleuten. Denn ohne sie ist der *fili* nicht vollständig; wie der Dichter gesagt hat: 'Nichts Gutes ist ein Lager ohne Fürsten, nichts Gutes ein *fili* ohne Erzählungen, nichts Gutes ein Mädchen, wenn es nicht züchtig ist, nicht gut der Verstand dessen, der nicht studiert'.

9. Jahr (II, 95 ff.): Die Überschrift fehlt in beiden Handschriften; ob das ganze Pensum erhalten ist, bleibt daher zweifelhaft. Erwähnt werden nur: die 'vier strahlenden Hauptteile', genannt *fochairich éicse*. Sie bestehen aus 4 *cétnad*, d. i. wohl *cét-nath* 'erster Spruch', 'Eröffnungslied': 1. *Cétnad* eines Bierhauses (Trinkhalle), ein ziemlich dunkles und verderbtes Gebet, in welchem ich keine Beziehung auf das *cuirmthech* entdecken kann. Über die Kraft dieses Spruches wird bemerkt: 'Folgendes sind die Gnadenwirkungen des obigen Gebetes. Man

¹ In der vorliegenden Fassung kommen beide Texte (I und II) nicht ganz bis auf 50, wenigstens wenn man die *deach* nicht mitzählt.

braucht es zur Erkundung eines Diebstahls, d. h. man singt es durch die rechte Faust auf die Spur des gestohlenen Tieres, oder auf die Spur des Diebes, falls das Vieh tot ist¹. Und zwar singt man es dreimal auf die eine oder die andere (Spur). Wenn man aber die Spur nicht findet, singt man es durch die rechte Faust. Und man schläft darauf; und im Schlafe wird einem der Mann, der es wegführt, gezeigt und deutlich gekennzeichnet. — Eine andere Gnadenwirkung: Man legt es² in die rechte Handfläche und bestreicht damit den *croichet* (Rumpf?) des Pferdes, bevor man es besteigt. Und das Pferd wird nicht geworfen werden (nicht stürzen?), und der Mann wird nicht abgeworfen und nicht verwundet werden³.

2. *Cétnad* eines neuen Hauses; mir fast ganz unverständlich. 3. *Cétnad* eines Rittes; ein kurzer Bittspruch an Gottes Sohn um Führung auf dem Wege. 4. *Cétnad* des Lebensalters, das verständlichste dieser Gedichte; ein Gebet um langes Leben, worin unter anderm 'die sieben Töchter des Meeres, welche den Faden der langlebenden Söhne bildeten', angerufen werden.

10. Jahr (II, 99—109): 40 *sémath*³, d. h. 15 *luasc* und *cochraid* von 60 Worten mit den dazugehörigen Metren (den übrigen *cochraid*). Zwischen beiden werden 7 *nena* (oder *ena*) erwähnt, die aber im weiteren Texte nicht vorkommen⁴. Ferner die 'vierzehn Flüsse'; sie werden II, 101 auf eine mir unverständliche Weise erklärt⁵. Endlich 6 *duili feda*, deren Beispiel II, 100 ich ebensowenig verstehe. B 305^b, 10 ff. bringt einen Text *duili feda na forfid*⁶; er handelt von den Ogam-

¹ Vielleicht: ,falls es sich um einen toten Gegenstand handelt'.

² oder 'spricht es'? *Focerdaím* (Subst. *cor*) scheint das typische Wort für die Anwendung der Zaubersprüche; vgl. die Incantationes Sangallenses.

³ Ob sich *sémath* als Haupttitel auf alles Folgende oder nur auf die metrischen Bestandteile des Pensums bezieht, ist unsicher.

⁴ Möglicherweise ist zu verbessern: *iii. nena .i. cochraid* etc.; freilich werden nur 6 *cochraid* aufgeführt.

⁵ Über die später eingeschobenen 'vierzehn Flüsse' II, 110 s. oben, S. 111.

⁶ Vgl. LL 38^b, 8: *De dúilib feda na fored*.

zeichen für Diphthonge. Cormac (s. v. *clitharsét*) berichtet, dass im *dúil feda máir* das Wort *clithar* als Name für *rí* vorkomme¹; dies lässt vielleicht auf ein Glossar schliessen. Keines von beiden scheint hier zu passen, wenn man nicht etwa die Worterklärung am Schlusse des Beispiels *ar ba bæ bon* (denn *bon* war 'Gut') als das Wesentliche darin ansieht.

11. Jahr (II, 113 ff.): 50 *anamain mór* und 50 *anamain bece*, die eigentlichen Metra des *ollam*.

12. Jahr (II, 121 ff.): 4 *cerda*, d. h. wohl *artes*, 'Lehrbücher', die den Namen führen von *Laidcend mac Bairchida*, *ua Cota* (*Crotta B*), *ua Bicni* und *Béce*; der erstere Dichter soll um 400 gelebt haben (s. O'Curry, a. a. O.). Ferner 120 *rochtal*, die II, 1 und 131 als *druimne suithe* 'Höhepunkt der Weisheit' bezeichnet werden. Erwähnt sind 9 dieser *rochtla*, nämlich 1. *cetal roscadach*; nur der Anfang wird zitiert. 2. *Cetal do chennaib*², nach dem 'Buch von den Besiedelungen Irlands' der Spruch, mit welchem der Dichter *Amairgen* seinen rechten Fuss auf irischen Boden setzte. 3. '*Cetal* der unverschämten Bitte', von derselben Quelle demselben Dichter bei derselben Gelegenheit zugeschrieben; eine *ailgess* ist übrigens in dem Spruche nicht enthalten. 4. '*Cetal* der Darlegung', eine poetische Aufforderung zur Verehrung Gottes (s. die Nachträge). 5. u. 6. Zwei '*cetal* der Verherrlichung (*noud*)', bestehend in Fiaccs Hymnus auf St. Patrick und Broccans Hymnus auf St. Brigit. 7. bis 9. *Cetlud frisligi* 'Gesang des Zornes' (?) oder 'des Sich-Legens' (?)³. Das erste Beispiel ist der Spruch: 'Grosse Berichter! Niederlage! Ende des Häuptlings von Findross⁴! Die Nordleute (*Gaill*) hetzten uns. Gefallen ist unsere Woge des Reichtums!' was freilich schlecht zu einem Schlafliede passen würde. Das zweite Beispiel ist eine Strophe des Flann

¹ Vgl. auch Cormac s. vv. *gart*, *seng*.

² Vgl. *dichetal do chennaib na tuaithe* im 8. Jahr.

³ Vgl. *frésligh .i. fearg* O'Clery und *descaid chodulta frestige*, 'ein Zeichen des Schlafens ist Sich-Legen' Cormac s. v. *adart* (vgl. Windisch, Ir. Texte I s. v. *descaid*). Vielleicht trennt man besser *fri stigi*.

⁴ oder 'vom schönen Ross'.

mac Lonain († 892); das dritte der Anfang eines Gedichtes, das eine Vision schilderte. Der Abschnitt II, 130 schliesst mit: *ocus secht fichit drecht lais* in beiden Handschriften; vielleicht ist damit kein weiteres Pensum gemeint; *secht fichit* kann ein alter Fehler für *sé fichit* sein, so dass *drecht* hier die 120 'Teile' der *rochetla* bezeichnete.

Das Schlussgedicht II, 131 rekapituliert die '12 Teile der Dichtkunst'.

Der angehängte Schluss II, 132 ff. fügt zunächst zu den 7 Dichterstufen 3 'Unterstufen' hinzu, die auch im *Senchus Mor* (Vorrede I, 46) genannt werden, nebst den ihnen zukommenden Versmassen. Darnach eignet 1. *in tæs clomnach* L, *in teise lemnech* B dem *tamon*; 2. *in damnech* (*ind amnech?*) L, *ind nemnech* B dem *drisiuc* (*drisie*)¹; 3. *in buaingnech* B dem *oblairc*. Es folgen in B die Metra der *doerbaird* (s. o. S. 109); drei *gess* des *fili*; endlich die Notizen über die Verfasser des Traktats. Daran schliesst sich in dieser Handschrift (305^b, 3) unvermittelt ein verderbtes Beispiel von *emain imrind* (*d'emun nimrind*), das *Ech-mac Aeda* zugeschrieben wird, und als Beispiel von *senemain*: *Dorgad toroghat isfatri doroghat*.

Die Einleitung giebt '16 Teile der Dichtkunst', welche der *fili* ebenfalls kennen und gelegentlich anwenden muss:

a. b. und d. beziehen sich auf den Schluss der Gedichte. In der irischen Poesie muss bekanntlich das letzte Wort des Gedichtes, *iarcomarc* genannt, an das erste Wort des ersten Verses (*focul tusech*) anklingen. Das Musterbeispiel, an welchem die Sache dem Schüler klar gemacht wurde, war die Strophe I, 6 = II, 33:

*Dondchad dranfich*² *domun daigtech domoir giallach glondchar comairdire friherind nollguirm ainm maic domnaill dondchad.*

Zur Erläuterung der Ausdrücke setze ich 2 Strophen aus dem Gedicht *Do dhlighghaibh dunta na nduan* (B 332^b, 31 ff.) hierher:

¹ Auch Name eines *doerbard*, s. oben S. 109.

² Richtiger als *dranfich*, wie mehrere Handschriften lesen; denn die Allitteration verlangt betonte erste Silbe.

Comindsma do 'donncad' 'do'. ascnam 'dond' im cach deglo. saigid so, is e in slicht amra, 'donnchadh' in tainm ollamdha. Asenam iar saigid suaire 'donncadh diafich'¹ uaim do rind: 'donnchud na ndrec diafich in domun daighteach'.

Aus beiden Texten ergibt sich, dass das Anklingen des letzten Wortes an das erste ein dreifaches sein konnte; es hiess **a.** *saigid*, wenn das ganze erste Wort wiederholt wurde, im Beispiel: *dondchad*; **b.** *ascnam*, wenn nur das halbe Wort, im Beispiel: *dond*; **d.** *comindsma*, wenn nur der Anfang des Wortes, im Beispiel: *do*.

e. *Uaim do rinn* dürfte die Verbindung des Schlusswortes eines Verses mit dem Anfangswort des nächsten durch Alliteration bedeuten (*drech — dianfich*).

e. *Cobfige cèlle* 'Zusammenweben des Sinnes': die ganze Strophe soll einen einheitlichen Sinn geben; es soll nichts 'Schiefes' darin sein etc.

f. *Brosna suad*. In Text II sind, wie wir sahen, die Bardendichtungen als *brosnacha suad* bezeichnet; ebenso heissen II, 135 die Dichtungen der *doerbaird brosnacha*. I, 12 (H) lesen wir hinter den Beispielen für *dechnad*: 'Obiges ist das Metrum des *ollam bairdne*, und jeder lehrt seine *brosnacha* daran'. Hier dagegen wird die Reihe *escaib cornaib cairib dabchaib deilg* — man beachte die Alliteration — als *brosna suad* bezeichnet und hinzugefügt: 'nur müssen alle Viertel der Strophe gleich gross sein'. Was diese Reihe, die keinem Vers der Bardendichtung entspricht, bedeuten soll, weiss ich nicht.

g. *Duinediglaím*, wohl 'genaue Beschreibung der Gestalt des Menschen'², z. B. 'die Brauen schwarz, das Haar blond' etc.

h. *Sreth immaiss*, Verbindung aller Wörter eines Verses durch Alliteration.

i. *Coir molta* 'Angemessenheit des Lobes', LL 37^c, 16 *tothocht (tothucht)* genannt. Der Dichter soll jeden gemäss seiner Art preisen, den Krieger als einen Krieger, den Geistlichen als einen Geistlichen, etc.

¹ Dieser Vers ist verstümmelt.

² Neur.-gäl. *dioghluim* 'Aehrenlese, genaues Sammeln'.

k. *Ord slonte* 'die Ordnung der Bezeichnung', d. h. entweder die Kennzeichnung des Metrums und seines festgesetzten Preises, oder *ainm 7 aus 7 domgnás*. Diese drei Ausdrücke kehren III, 210 wieder als *ainm 7 uss 7 domnus* und scheinen etwa 'Name und Herkunft(?) und Wohnsitz' zu bedeuten¹. In gewissen Gedichten nämlich, wie im 'vollen Rügelied' (*lanéir*) B 299^b, 19 oder im *trireach* nach III, 210, muss der Mann, auf den das Lied geht, genau bezeichnet sein; so in dem dortigen Beispiel: Name: *Cíanan*, Wohnort: *Cell da chellog*, Herkunft: *dona Desib*.

l. *Cubaid comfota*: die 4 Viertel der Strophe müssen gleich lang sein.

m. *Fridrad freccomail*: das letzte Wort einer Strophe wird mit dem ersten der folgenden durch Allitteration verknüpft, im Beispiel: *séolaib* und *síl*.

Die übrigen 4 Teile werden nicht näher erläutert; es sind: 'Vermeiden der Weitschweifigkeit', 'Schönheit der Rede', 'richtige Anwendung(?) der Sprache', endlich die Versfüsse (*deach*), die II, 81 ff. aufgeführt werden.

Als Appendix habe ich einen Text aus B 306^a, 43 ff. beigelegt, der den Titel 'Stern der Dichtkunst' führt. Nach einer verbreiteten Ansicht sollte die Zahl der Dichtungsarten 365 betragen. Dies wird B 331^b, 30 ff. folgendermassen motiviert: *Ar comiditer² alta uad fri haltaiú in duine. Ar ita[t] .u. alta .lx. ar ccc. i nduine, u. lx. ar .ccc. aisti archetail, 7 u. laiti .lx. ar ccc. isin bliadain, 7 u. lx. ar ccc. du luidib tre talmáin*. 'Denn die Glieder der Dichtung werden nach den Gliedern des Menschen bemessen. Denn der Mensch hat 365 Glieder (Gelenke), die Dichtkunst 365 Metra, das Jahr 365 Tage, die Erde 365 Pflanzen'. Der Verfasser des 'Stern der Dichtkunst' hat sich nun die Aufgabe gestellt, diese Zahl von Metren aus unserm Text II herauszurechnen. Es gelingt

¹ Zu *domgnás domnus* 'ererbtes Gebiet, Vaterland' s. Windisch, Ber. der k. sächs. Gesellsch. d. Wissensch., phil.-hist. Kl., 1884, p. 194¹.

² comititer B.

ihm dies nur dadurch, dass er die Zahl 365 in 3 Hunderte und 65 auflöst und die Hunderte als Grosshunderte (= 120) zählt; die Gesamtsumme beträgt also nach ihm 425.

65 und 3 hundert Glieder sind in der Dichtkunst: 120 *rocetal* im *druimne suidhi treocair* (?); 100 *anamain* und 20 *emoin* sind das zweite Hundert; 24 *nath mor* und 24 *becc* und 30 *anair* und 16 *laid* von den *laid* des *doss* und die 6 *dian* des *focloc* und 15 *luasc* und 5 *eocraid*, nämlich das *eocraid* von 60 Worten und das fünf-reihige *cochraid* — das ist dasselbe wie *recne decubaid*, nur ist letzteres 'kurz' — und das *cochraid* des *Secoll Segsa* und das acht-wortige *cochraid* und das *eocraid* [*sruth*] *di aill*, die sind das dritte Hundert. Die 50 Teile der Bardendichtung und die 10 *sedroth* des *macfuirmid* und 5 *focharaig admolta*¹, die sind die 65 Glieder.

Der 71. Teil (6) von ihnen (von 425) gehört dem *focloc*; der 42. Teil (10) dem *macfuirmid*, ausser seinem Anteil an den 6 Gliedern²; der 26. Teil (16) dem *doss*, ausser seinem Anteil an denselben Gliedern; der 21. Teil (20) dem *cana*; der 14. Teil (30) dem *clí*; hundert und 60 gehören dem *anradh* von dem Metrum des *focloc* bis zu den *feschomarca filed* (exclusive)³. Der *ollam* hat 2 hundert und 5 Glieder darüber hinaus von den *brosnacha* der Bardendichtung bis zu den Mengen des *druimne suithi*. Der *anrad* trägt also nur eine mindere Hälfte im Vergleich zum *ollam* davon, nicht eine richtige Hälfte; die Hälfte des *ollam* zählt 65 Glieder über das Mass, und er macht (auch) seine (des *anrad*) Hälfte. Von jedem *ollam* wird verlangt, dass er diesen Stoff zu disponieren weiss nach seinen Unterschieden und Ähnlichkeiten⁴.

III.

Der dritte Text, 'Von den Metren', ist von den beiden bisher besprochenen völlig unabhängig. Nur sehr selten sind die-

¹ Er scheint *clethchor coem* (II, 94) zu den 4 folgenden *fochairich* hinzuzuzählen.

² Weil jeder höhere Grad die Metra der tiefer stehenden ebenfalls gebrauchen darf.

³ Demnach scheint er die Bardenmetra dem *anruth* zuzurechnen. Die Zahlen stimmen übrigens hier und im Folgenden keineswegs.

selben Beispiele zitiert und gleich oder ähnlich benannt; vgl. III, 5 = I, 56 und II, 78; III, 28 = II, 8; III, 100 = II, 102; III, 154 = II, 23; III, 157 = II, 114. Mehrfach sind dieselben Strophen, bisweilen mit leichten Änderungen, angeführt, aber mit andern Namen versehen; vgl. III, 6 und II, 20; III, 66 und II, 26; III, 79 und I, 59 = II, 81; III, 161 und I, 66 = II, 88; auch III, 192 und II, 89. Dass überhaupt die Benennung der Metra häufig eine abweichende ist, werden wir unten sehen. Der Text gehört also offenbar einer ganz andern Schule an.

Auch der Verfasser von III geht von der Ansicht aus, dass es 365 Metra gebe (III, 1); doch bringt er es selbst nur bis auf ca. 200. Er teilt die Metra ein in 1. *gnathaisti* 'gewöhnliche Metra' 2—127; 2. *gnatha medonda* 'von mittlerer Häufigkeit' 128—147; 3. *anaichinti* 'unbekannte' 148—166; 4. [*e*]coitchenna 'ungewöhnliche' 167—205. Daran schliesst sich eine Erörterung der Ausdrücke *soos*, *segda* und *airchetal* 206—208 und über den Unterschied von *duan* und *trirech* 209—210; diese letzteren Abschnitte werden wohl der Phantasie des Verfassers entspringen, wie überhaupt der ganze Traktat den Eindruck des Jungen und Willkürlichen macht.

Es ist daher auch nicht sicher, ob die Beschreibung des Zaubers *glam díchenn* III, 155 auf alter Tradition beruht¹. Es handelt sich um den Fall, dass ein Fürst (*rí*) dem Dichter für ein geliefertes Gedicht die feststehende Belohnung (*duas* f.) nicht gewährt.

Folgendes ist (das Metrum) *laid* und dieses wird bei der *glam dígend* verwendet. Diese wurde folgendermassen ausgeführt². Man fastete gegen das Gebiet des Fürsten, für welchen das Gedicht verfertigt worden war; und dann hielten 30 Laien und 30 Bischöfe und 30 *filid* Rat in Betreff des zu ver-

¹ Der Passus ist bereits übersetzt von O'Curry (*Manners a. Customs*, II, 216 f.) und Atkinson (*B. of Ballymote, Contents*, p. 13^a).

² Man beachte, dass im Imperfektum gesprochen wird, also von Vergangenenem, nicht mehr Üblichem die Rede ist.

fassenden Rügeliedes (*air*). Doch machten sie sich eines Deliktes schuldig, wenn sie das Rügelied verhinderten, nachdem die *duas* verweigert worden. So ging denn der *fili* selbstsiebenter, d. h. in Begleitung von Sechsen, welche 6 Dichtergrade bekleideten (und die Namen der Sieben sind *fochloc*, *macfuirmedh*, *doss*, *cana*, *clí*, *anradh*, *ollam*), also ging er bei Sonnenaufgang zu einer Höhe, die an der Grenze von 7 Gebieten stand. Und das Antlitz jedes Grades war gegen sein besonderes Gebiet gerichtet, das Antlitz des *ollam* gegen das Gebiet des Fürsten, den er rügen wollte, und aller Rücken gegen einen Weissdorn, der auf der Höhe des Hügels wuchs. Und der Wind musste von Norden kommen; und jeder Mann hielt einen Verwitterungsstein (*cloch trothail*) und einen Dorn von dem Weissdorn in der Hand. Und jeder von ihnen sang eine Strophe dieses Metrums auf den König in diese zwei Gegenstände hinein; der *ollam* sang zuerst eine Strophe, darauf sangen sie gleichzeitig ihre Strophen. Und jeder legte seinen Stein und seinen Dorn unter den Wurzelstock des Weissdorns. Wenn nun sie im Unrecht waren, verschlang sie die Erde des Hügels. Wenn aber der Fürst im Unrecht war, so verschlang die Erde ihn und sein Weib und seinen Sohn und sein Pferd und seine Waffe und sein Gewand und seinen Hund. Die *glam* des *macfuirmedh* richtete sich gegen den Hund, die *glam* des *fochloc* gegen das Gewand, die *glam* des *doss* gegen die Waffe, die *glam* des *cana* gegen das Weib, die *glam* des *clí* gegen den Sohn, die *glam* des *anradh* gegen das Gebiet, die *glam* des *ollam* gegen den Fürsten.

Das darauf folgende Beispiel der *laid* ist eine Variante der Strophe, welche *Nede mac Adnai* gegen *Caier* sang, aus anderer Veranlassung und mit anderer Wirkung, als oben angegeben (s. Stokes, *Three Irish Glossaries*, p. XXXVI ff.).

IV.

Der vierte Text ist dem metrischen Abschnitt entnommen, welchen das Buch von Leinster, p. 37 und 38 des Faksimile,

enthält. Dieser Abschnitt bringt zuerst das *trefocul*, d. h. ein Verzeichnis der Fehler (*anocht*), vor welchen sich der Dichter zu hüten hat, und der Vorschriften, die er befolgen muss, der Lizenzen, die er sich gestatten darf, um jene Fehler zu vermeiden. Alles wird mit Beispielen belegt und zwar nicht mit erfundenen, sondern mit aus bekannten Dichtungen geschöpften; so findet sich 37^b, 11 v. u. als Beleg für den Fehler *écuibdius* eine Strophe aus dem *Féire* des Oengus, Prol. 329 ff. Abhandlungen über *trefocul* enthält auch das Buch von Ballymote 331^b, 4 ff., zuerst in Prosa, dann (331^b, 35—332^b, 31) in verschiedenen Gedichten¹. Der zweite Abschnitt (331^b, 16 ff.) entspricht demjenigen des Buchs von Leinster, giebt aber keine Beispiele. Deshalb und weil ich keine Kopien aus nicht publizierten Handschriften besitze, habe ich von einem Abdruck dieser Texte abgesehen.

Auf *trefocul* folgt (LL 38^a, 19 ff.) unser Text IV, ein Gedicht des *Cellach ua Ruain*, in welchem einige Metra, und zwar darunter die häufigsten, genannt und jeweilen durch die Strophe, in welcher sie genannt sind, exemplifiziert werden. Ich weiss über den Verfasser und somit über die Zeit des Gedichts nichts beizubringen.

Weiter folgen (LL 38^a, 8 v. u.) Beispiele für 7 Arten der *dian*, wovon die 6 ersten mit denjenigen in II, 3—8 identisch sind, deren letztes aber sich nur in III, 26 wiederfindet. Dies lässt vermuten, dass nicht nur die *brosnacha suad* (Text I), sondern auch andere Abschnitte des Textes II früher als selbständige Sammlungen existierten.

Über den nächsten Abschnitt *De dúilib féda na fored* (38^b, 7 ff.) s. oben S. 118.

V.

Endlich habe ich im Folgenden mehrfach O'Molloys *Grammatica Latino-Hibernica* (Rom 1677) beigezogen, auf welcher

¹ Ein Stück von *trefocul* auch B 308^a, 41 bis 308^b, 6.

die metrischen Abschnitte in O'Donovans *Grammar of the Irish Language* (Dublin 1845) beruhen. Sie zeigt uns, welche der älteren Metra und Namen noch im 17. Jahrhundert bekannt und üblich waren.

Hier möchte ich nur O'Molloys Regeln über die Elision oder die Verschmelzung eines auslautenden Vokals mit einem anlautenden beifügen, da diese Frage in der letzten Zeit mehrfach besprochen worden. Nach O'Molloy (S. 149 ff.) findet die Verschmelzung (*bathadh*) nur statt, wenn das zweite Wort ein unbetontes ist (*iarmbeurla* 'adverbium'), und zwar **a.** stets, wenn der anlautende Vokal des letzteren kurz ist, z. B. *rogha a ri, as i as fearr*; **b.** fakultativ, wenn dieser Vokal lang ist, z. B. *bogha ó Bhrian* oder *bogha|ó Bhrian*. Ausserdem verliert die Praepos. *do* und das Pron. poss. *mo mu* seinen Vokal vor vokalischem Anlaut oder *f*; das Pron. *do* 'dein' erscheint in demselben Falle als *t*- (S. 76 ff.).

Kap. 2. Technische Ausdrücke.

Die Dichtkunst führt — abgesehen von allgemeinen Bezeichnungen wie *dán* 'Kunst', auch *écese* 'Wissenschaft' (I, 68) — den Namen *filidecht* als Kunst des *fili*. Andere Ausdrücke für 'Dichtkunst' oder 'Kunstdichtung' sind die oft verbundenen *sós, segda* und *airchetal*¹; als einziger Unterschied dieser drei Namen wird III, 206—208 angegeben, dass der erste einsilbig, der zweite zwei-, der dritte dreisilbig sei. Ähnliche Bedeutung hat *ái* (vgl. O'Clery s. v., Cormac s. v. *aighne*), in unseren Texten nur im Gen. und Akk. belegt: *co h-és n-uath* (d. h. 'Dichter') und *'ma n-uith* 'bezüglich ihrer Dichtung' I, 1 H. Andere

¹ Vgl. *i sous 7 aircetail* I, 3 H = *i sos 7 i segda 7 i n-aircedal* B, *i n-imud sóis 7 segda* ib.; *do aistib ind aircetail* III Titel; *soss 7 segda 7 aircetail* III, 206; *rind aircetail* IV, 4.

Belege der obliquen Casus sind *mac uadh .i. airceta[í]* O'Dav. p. 86 s. v. *fealmac*; *alta uad* (oben S. 122), *co fesear cia halt huad* B 328^b, 19, *is o dheachaib sluintir alta na n-huad* ib. Z. 21 (d. h. die Metra); *tlachtga na n-uath* LL 37^c, 6.

‘Metrum’ heisst *aiste aisti aise* fem. (vgl. *ind aiste* IV, 18, Gen. *na h-aisti* II Einl. k), Plur. gewöhnlich *aisti aiste*, einmal *aisteda* I, 67 B.

Das Gedicht (*duan* f.) oder Lied (*laid* f.) zerfällt in Strophen, gewöhnlich *rand* I, 59 H, III, 155, *rann* I, 14 B, I, 59 B^a (Gen. *raind* II Einl. l, Dat. *rum* ib. f B) genannt¹. Einen andern Namen für ‘Strophe’ bietet wohl der Gen. *comaing* I, 6 H².

Die gewöhnliche Strophe zerlegt sich

a. in zwei ‘Hälften’ (*leth* I, 6. 7. 59 H, B^a; II, 81) oder ‘Halbstrophen’ (*lethrann* I, 6. 7 B), die als *tuisech* und *dedenach* unterschieden werden. Ich nenne sie im Folgenden Langzeilen.

b. in vier ‘Teile’ (*rand rann* fem. I, 6; I, 15 H, B^a; I, 18 B^a) oder ‘Viertel’ (Nom. *cethramthu* II Einl. f B, *cethramtha* L; *in cetrama*, *cetraime*, *cetruime* III, 34 H, *in cethraimti*, *cethraimi*, *ceathraimthi* B, Gen. *na cethramthan* I, 23 B^a, II Einl. c, *cetramun* I, 46 B^a, Dat. *cethramain* I, 59 H); sie werden als *c. túsech*, *medonach*, *lethdedenach* und *dedenach* unterschieden (III, 34). Ich bezeichne sie als Kurzzeilen oder Verse.

Die Verse der verschiedenen Metra unterscheiden sich durch ihren Bau (*tomus*). Hier kommt zunächst die Zahl der Silben (*sillab*) in Betracht. Eine Silbe oder Silbenreihe als metrischer Bestandteil heisst I, 59 ff. = II, 81 ff. *deach* (Nom. Pl. *deich* II, 79. 81, Akk. *deachu* I, 3 H, *deuchu* B^a,

¹ Mehrfach mit *rann rand* ‘Teil’ verwechselt; daher Dat. *raind* I, 59 H; II Einl. f L, *roind* I, 6 B^a.

² Vgl. *di cach comurg molta* Cormac s. v. *anair*, von O'Donovan mit ‘laudatory poem’, von Stokes mit ‘kind of eulogy’ übersetzt.

dechu II Einl. B)¹. Es entspricht dem lat. *pes*, vgl. B. 327^a, 24: *In traigh lasin lait-*, *in dech lasin filid*. Man unterscheidet *deach* von 1 bis 8 Silben, die alle besondere Namen führen²

1 Silbe: *dialt* (*dealt*), auch für 'Silbe' überhaupt gebraucht, Gen. *dialta* II, 75; Nom. Pl. in H *diailt* I, 6. 8. 14, *dialt* I, 15 und in B^a I, 8. 18; in B *dialta* an denselben Stellen (*ui. nialta* B^a I, 6); Gen. Pl. *dialt* I, 12. Dazu das Adj. *dialtach* (*dealtach*) 'einsilbig'.

2 Silben: in B immer *recomarc* I, 6. 10. 14. 36, ebenso in B^a I, 6. 10. 59. 60, in L *récomarc recomure* II, 82, Gen. *rechomaire* II, 76; dagegen in H *recomrac* I, 6. 10, *recomracc* I, 14. Dazu das Adj. *recomarcach* 'zweisilbig' in B I, 13. 35 etc. (doch *recomrai cach* II, 60) und in L II, 60. 61, in H bald *recomarcach* I, 35. 36. 38. 43, bald *recomraccach* I, 54, *recomracach* III, 47.

3 Silben: *iarcomarc*³ in B I, 14. 15. 61, in B^a I, 61, in L II, 83; aber in H *iarcomr(ac)* I, 61, Dat. *iarcomrac* I, 15, *iarcomracc* I, 14. Dazu das Adj. *iarcomarcach* 'dreisilbig' B I, 13. 14, aber *iarcomraccac* B^a I, 13.

4 Silben: *feles* H I, 9; B^a I, 62; L II, 81. 84, *feleas* B I, 9, *felus* I, 62, *feilis* II, 81, *felis* II, 84; *feilus* B^a I, 59; Dual *da feles* H I, 9. 10. 14, B^a I, 9; *da felus* B I, 9, *da felis* I, 14; *da felis* B^a I, 10. 31, *feilis* I, 10. 13; Plur. *felesa* H I, 9. 14, B^a I, 9, *feleasa* B I, 9, *felis* B B^a I, 14; Akk. *felesa* B^a I, 14, *felessa* L II, 37.

5 Silben: *clóenré* H I, 63, *cloenre* H I, 12, *clóenre* L II, 85; *clóenre* B an denselben Stellen.

6 Silben: *luibenchosach* I, 64 B (H), *lubencosach* I, 64 B^a, II, 86 L, *luibencossach* B ebend.; Dat. *luibenchosaig* I, 8 H B;

¹ Vgl. das Metrum *sreatha deich* III, 148. 149.

² Die meist thörichtesten Etymologien dieser Namen, die z. B. B 327^a, 31 ff. stehen und auch in Cormacs Glossar s. v. *deach* aufgenommen sind, übergehe ich. Ebenso unten die Etymologien der Namen der Metra wie *anair emuin* etc., die zur Erklärung nichts beitragen.

³ *iarcomarc* bezeichnet sonst den Schluss eines Gedichts, s. oben, S. 120.

Dual *da luibencosach* I, 6 H (vgl. B^a I, 6. 31), *da luibencosaigh* B; Plur. *luibencosaigh* I, 8 H, *luibeanchosaigh* B, *luibencosaid* B^a. Vgl. *laid lubenchossach*, *luibencosach* II, 13. 15; III, 144. 145.

7 Silben: *claidemnus* in B I, 15. 65; II, 87 und L II, 87 (vgl. *claidib-* B^a I, 65), aber in H *cloindbinnius cloindbindus* I, 15, *cloindmanus* I, 65.

8 Silben: *bricht (brict)* I, 66; II, 81; Dual *da bricht* I, 6. 9. 10. 14, Gen. Du. *da bricht* I, 10 B; Plur. *brechta (brecta, breachta)* I, 6 (B). 8. 9. 10. 14; II, 37. Die Beschränkung des Namens *bricht* 'Spruch' auf die achtsillbige Reihe gehört nur diesem metrischen Traktat an; die übrigen verwenden das Wort anders, vgl. II, 26 ff. und III, 158 ff.

Ausser der Silbenzahl ist namentlich die Gestalt des Ausgangs der Verse für die Unterscheidung der Metra von Bedeutung; er heisst *tarmforcenn (-cend)* B I, 16, B^a I, 6. 11. 16. 22. 26, *tarmarcend* H I, 6. 26, *tarmortcend* H I, 16, auch *deredh* III, 180; oder, insofern er für Reim und Assonanz in Betracht kommt, *cuibdius* I, 5. 6. 7 (H B^a); III, 47 (H), auch *cubaid* I, 56; II, 78; III, 5. Man unterscheidet weiter den Schluss der Langzeilen als *lánc(h)uibdius lánc(h)ubaid* von dem Schluss der ungeraden Kurzzeilen, der in B und B^a *sale(h)uibdius sale(h)ubaid*, in H *sadcuibdius sadcubaid* heisst, vgl. I, 7 H B^a; I, 10. 22. 23. 24; I, 29 B^a. Letzteren nenne ich im Folgenden Cäsur. Auch *rinn* kommt als Bezeichnung der (reimenden) Verschlüsse vor (s. unten, No. 23 f.)¹.

Ich stelle hier noch einige technische Ausdrücke, die mit den Namen verschiedener Metra verbunden werden, in alphabetischer Reihenfolge zusammen, um bei der Besprechung der Metra nicht auf das Einzelne zurückkommen zu müssen.

Aicclech (H), *aichleach aichleach* (B) wird in III dem Namen des Metrums beigelegt, wenn die Cäsur der zweiten Langzeile² mit einem Worte im Innern der folgenden (letzten) Kurzzeile reimt, z. B. *slat brecht mor aichleach scailte* III, 136:

¹ *tri rinn* I, 15 B ist wohl nur ein Versehen für *iiii. randa* (H).

² bei der gewöhnlichen Strophe von zwei Langzeilen; bei komplizierteren die dieser entsprechende Cäsur.

Muintir íchonchobair cro teand imtigearna
ruibne narogloire ogmoire ilearda.

Vgl. III, 29. 36. 98. 99. 120. Fehlt einer Strophe dieser Reim, wo man ihn erwarten sollte (s. unten, s. v. *scailte*), so wird sie mit *cen faicill* (III, 121), *cen aicill* (III, 137) bezeichnet.

Ardbreccad s. *breccad*.

Breccad breccad bezeichnet in III eine mögliche Häufung des Binnenreims, z. B. *breccad dechnaidi moiri* III, 32:

Ua bricc bregain ondlice lebair tice itemair toraib
muir darmumain daig nadubaig traig dartulaig tomair.

Vgl. III, 37. 38. 52. 91. 92 (wohl unvollständig). 105. 110. Sie wird III, 40 als *certbreccad* unterschieden von *ollbreccad* III, 41 und 27; letzterer Terminus zeigt an, dass sich die Strophe, abgesehen vom gehäuften Binnenreim, auch dadurch auszeichnet, dass eine oder mehrere der Langzeilen um einige Silben über das gewöhnliche Mass verlängert sind. Eine ähnliche Strophen-erweiterung mit Binnenreim heisst III, 95 *ardbreccad*. In III, 104, wo eine mit blosser *breccad* bezeichnete *sedrad*-Strophe eine überlange letzte Kurzzeile hat, liegt wohl nur eine Verderbnis der Überlieferung vor. Auch O'Molloy (p. 235) kennt *breccadh* als 'quaedam variatio', bei welcher der sonst verbotene Reim eines Wortes mit sich selbst gestattet sei. Wiederholung desselben Wortes zur Herstellung des Binnenreims findet sich z. B. III, 38; sie ist auf die Spitze getrieben in der Strophe III, 51, welche als *carnad ar randaigecht moir* bezeichnet ist.

Brecht brect brecta brechtach s. *corranach*.

Carn- oder *carr-* tritt in III vor den Namen von Metren, deren sechs- oder siebensilbige Verse zu achtsilbigen erweitert sind, doch mit Bewahrung des ursprünglichen Zeilenschlusses. So ist *carnrannaigecht mor* III, 55 (vgl. 59) eine Strophe aus achtsilbigen Kurzzeilen mit einsilbigem Ausgang, während die Verse der gewöhnlichen *randaigecht mor* sieben Silben zählen. So steht der gewöhnlichen *dechnaid mor* mit Langzeilen von 8 + 6 Silben und zweisilbigem Schluss die *carrdechnaid* (III, 45. 86, vgl. 46) gegenüber mit Langzeilen von 8 + 8 Silben.

Doch soll der richtigere Name für letzteres Metrum nach III, 86 *randaigeht bec mor* sein.

Cenntrom wird in III dem Namen eines Metrums, dem eigentlich dreisilbiger Zeilenschluss zukommt, dann beigelegt, wenn letzterer mit einem viersilbigen vertauscht wird, so dass Zeile und Reim um eine Silbe wachsen; z. B. *dian midšeng cenntrom* III, 25:

Maelsechlaind mac domnaill dathgil dorn itailtin *tulgatanaig*
daig nadaim crandchor mochara anfad mara *mulbratanaig*.

Vgl. III, 26. 27. 29, während III, 28 *centtrom* nicht an seinem Platze scheint. In *debide imrind cenntrom* III, 15 sind ausserdem die ersten Kurzzeilen zu Achtsilbern mit zweisilbigem Schluss erweitert, so dass sich dieses Metrum von der *dian midšeng cenntrom* nur durch die mitreimenden Cäsuren unterscheidet. Ganz entsprechend nennt O'Molloy (p. 208) *caisbhairn cheanntrom* ein Versmass, das den dreisilbigen Schluss der *casbairdne*-Verse durchgehend durch viersilbigen ersetzt:

Mac sud ar slíocht fionnmhanannain. Ag sud an slíocht
sengmharfallain.

A earla dlúith dromglanfallain. Cuich lendearna deghmhanannain.

Dasselbe Metrum führt Handschrift B I, 17 als *ollchabairdne* an.

Certbreccad s. *breccad*.

Corranach (Subst. *corran* III, 17) bezeichnet in III eine Erweiterung der Strophen, die darin besteht, dass die Langzeilen, statt — wie gewöhnlich — zwei Verse, deren drei oder vier zählen. Im ersteren Falle besteht also die Strophe aus 6 (genauer 3 + 3) Kurzzeilen; in letzterem hat die Halbstrophe den Umfang der ganzen Strophe des Grundmetrums. Die erstere Bedeutung hat *corranach* z. B. in *debide scaillte corranach* III, 12:

A maic con leanma alair gearr bean dochleanma niceitgleann
achorr liathroiti lubain

acolbthach acendach ndaim aol ordlach dairgetlaib
aiuchra maigri anumain,

wo allerdings der *debide*-Charakter der ersten Langzeile durch

den unverbundenen Schlussreim gestört ist. Ähnlich *debide imrind* III, 17; ferner *randaigecht bec* 83, *a freslige aichleach* 99, *rindaird* 122, *rindaird bec* 126.

Eine achtteilige Strophe bezeichnet dagegen *corranach* z. B. in *slat brecht corranach bec* III, 134:

E dorigruachtus araroglere arafirsuarcus arafindlere
 araurdhurcus arasuilbere aradubgortus aradindgere.
 Ebenso bei *lethrandaigecht mor* III, 63, *slat brecht mor* 138, *ochtfoclach bec* und *mor* 141 u. 143, *cuanairt Conri* 205.
 Die Achtteiligkeit kann auch durch vorgesetztes *ocht-* besonders bezeichnet werden, wie *ochtrandaigecht corranach bec* 84, *ochchasbairdne chorrnach* 115, *ochtrindaird corranach* 123 (wo, von Textverderbnissen abgesehen, in der zweiten Hälfte zweimal eine dreisilbige Kurzzeile eine sechssilbige vertritt), oder mit Weglassung von *corranach*: *ochtrandaigecht mor* 54, *ochtchethramthanach randaigechta* 76, *ochtrannaigecht bec mor* 89, *ochrindaird bec* 127.

Auch für die sechsteilige Strophe giebt es neben *corranach* andere Ausdrücke. So *seisedach* in *rannaigecht becc mor seisedach* III, 87, *ettal seisedach Cruitheantuath* 203; darnach ist als Name der aus 3 + 3 *casbairdne*-Versen bestehenden Strophe III, 114 gewiss *casbairdne seisedach* (statt *sedradhach*) zu lesen, da das *sedrad*-Metrum (s. unten, No. 50) keine Ähnlichkeit bietet. Entsprechend gebaut ist ferner die *randaigecht brecht mor* III, 53, während in der *dian brecta (brechtach B) chentrom* 26 die erste Halbstrophe drei, die zweite vier Verse enthält und in der *carrdechnaid brect (breacht B)* 46 die Erweiterung nicht durch Wiederholung der achtsilbigen Kurzzeilen, sondern durch den Einschub von viersilbigen Versteilen hinter den drei ersten Versen, von 6 Silben am Schlusse der Strophe vollzogen wird. Endlich erweitert *debide airend chorrnach* III, 196 nur die zweite Langzeile; desgleichen *dian midheng cendtrom corranach setradach* III, 28, doch nur um 1½ Kurzzeilen; und in der *dian midheng cenntrom corranach aicclech bredda* III, 29 ist die Achtteiligkeit zwar ziemlich regelmässig durchgeführt — nur mangelt der ersten Strophenhälfte ein vier-

silbiges Versglied —, aber die beiden Hälften sind noch je um einen Achtsilber mit dreisilbigem Ausgang vermehrt.

Fordalach heisst in III eine Strophe, die statt der üblichen zwei Langzeilen deren drei enthält. Sie ist also sechsteilig, wie manche der *corrannach* oder *seisedach* genannten, aber von diesen streng dadurch geschieden, dass sie zunächst in drei Drittel, nicht in zwei Hälften zerfällt; z. B. *devide imrind fordalach* III, 16:

Amuinter murchada moir risnageib fid nafiadmoin
maidm arbarngointib cuboin riabarngailmeirgib griansroill
sceirdit broig snechta asasroin occaib darechtga imiarnoin.

Ebenso *dechnaid fota* III, 31 und *dechnaid cumaisc* 39. 40. 41. Auch I, 41 wird eine so gebaute Strophe *randaigecht co fordail* genannt, und Handschr. H und B^a fügen I, 42 ein Beispiel für *fordal for duain* bei.

Imrind s. *scailte*.

Ocht- s. *corrannach*.

Ollbrecad s. *breccad*.

Scailte, *sneð* etc. Die mittelirische Reimkunst kennt zwei Hauptarten des Gleichklangs¹. Der eine beginnt bei dem betonten Vokal des Wortes und besteht in der Übereinstimmung dieses und der folgenden Vokale in Qualität und Quantität und in der 'Verwandtschaft' der Konsonanten bis zum Wortschluss. O'Molloy bezeichnet diesen mit *comharda (dh) slán* 'correspondentia sana'; ich nenne ihn im Folgenden 'Reim'.

Die zweite Art des Gleichklangs besteht

a. bei einsilbigen Wörtern darin, dass nur die Konsonanten hinter dem Tonvokal übereinstimmen oder 'verwandt' sind; dabei werden — wenigstens in der Regel — palatale und nicht-palatale Konsonanz als verschiedene Klassen behandelt. Als Beispiel diene die Strophe Ir. Texte I, 107, 15:

Tri maic Nera ar lín lerg, tri maic Uislend, cobra n-garg,
Senlaech Arad, nad bo borb, a Cruachnaib Conalad ard.

¹ Beide werden durch das Verbum *im-freccaim* bezeichnet; vgl. I, 7. 16. 22. 23. 24.

Hier sind die Ausgänge der ersten Kurzzeilen mit den reimenden Langzeilenschlüssen auf solche Weise verbunden.

b. Dem entspricht bei zwei- und mehrsilbigen Wörtern der Gleichklang der unbetonten Silben in Vokalismus und Konsonanz¹. Auch hier ist die Konsonanz das Wesentliche; die Vokale kommen nur insofern in Betracht, als durch sie der palatale oder nicht-palatale Charakter der Konsonanten angezeigt wird.

O'Molloy bezeichnet dies als *uaitlne* 'unio' und definiert dieselbe (p. 168 f.) folgendermassen: 'Unio, vulgo *uaitlne* est duarum convenientia vocularum inter se, sicut dictum est de correspondentia, praeterquam quod non postulet vocales utrobique esse easdem, tametsi requirat, ut haec interveniat inter subtilem et subtilem, item inter largam et largam.' Seine Beispiele *caol:maol*, *tig:lig* sind nicht glücklich gewählt, da sie im betonten Vokal genau übereinstimmen. Auch handelt es sich, wie bemerkt, wenigstens in der älteren Poesie nicht um die Färbung des Tonvokals, sondern der folgenden Konsonanten. Er fährt fort: 'Verum si voculae non sint monosyllabae, sed polysyllabae, sufficet eas convenire in subtilitate vel largitate ultimarum syllabarum, ut *adhbha* et *biodhbha*, item *immhe* et *doimhne*, item *ormhaille* et *scanroighe*.'

Diese Art des Gleichklangs nenne ich im Folgenden 'Assonanz'. Dabei bleibt durch weitere Untersuchung genau zu bestimmen: 1. ob einsilbige Wörter mit vokalischem Auslaut sämtlich als assonierend gelten; 2. welche Vokale im Auslaut unbetonter Silben miteinander assonieren; 3. inwiefern bei zweisilbigen Wörtern die Übereinstimmung der Konsonanten vor dem unbetonten Vokal erforderlich ist². Gewissermassen eine Mittelstellung zwischen Reim und Assonanz nimmt der *debide*-Reim ein (s. unten, No. 23).

O'Molloy (p. 165) kennt noch eine dritte Art der Bindung, die er *comharda briste* 'correspondentia fracta' nennt. Sie verlangt

¹ s. Rev. celt. VII, 88 ff.

² s. Rev. celt. VII, 90³.

nur gleiche Vokale, ohne Berücksichtigung der Konsonanten, z. B. *ba:blas, cas:flacht, aoi:aois*; es ist also 'Assonanz' im Sinne der romanischen Metrik. Diese scheint aber in der ältern Kunstdichtung nur eine geringe Rolle zu spielen¹. Nicht deutlich davon unterschieden ist das, was O'Molloy (p. 170) *amus* nennt; doch begreift diese Bezeichnung auch ungenauen vokalischen Reim wie *ai:oi (troith:flaith)*, nach einigen auch *e:a* in sich.

Die Assonanz findet in der mittelirischen Metrik ausgiebige Verwendung. Die grosse Klasse derjenigen Metra, bei welchen die Langzeilen reimen, pflegt nämlich die Ausgänge der ersten Kurzzeilen (die Cäsuren) mit den Reimwörtern am Schlusse der Langzeilen durch Assonanz zu verbinden; vgl. das obige Beispiel S. 134. Fehlt am Schluss einer Kurzzeile die Assonanz, so wird das Metrum in III als *scailte scóilte* bezeichnet, vgl. III, 42. 44. 48. 111. 121. 125. 133. 136. 137. 180 (in *abacht scailte* III, 175 scheint unbetontes *-i* und *-e* nicht als Assonanz gerechnet zu sein). In diesem Fall tritt gewöhnlich Reim der zweiten Cäsur mit einem Worte der folgenden Kurzzeile ein (s. oben, s. v. *aicclech*). Fehlt auch diese Bindung, ist also die Strophe *scailte cen aicill*, so reimen die zwei Cäsuren miteinander, vgl. *rindaird scailte cen faicill* III, 121:

Noco mac fir *trebair* nocotaille ifearunn
nocoraga imdegaid nocoraga remun.

Ebenso III, 137, auch 133. Der Reim der Cäsuren ist wohl auch der Grund, weshalb die Strophe der *casbairdne* III, 112 *lanscailte* genannt wird; irrtümlicherweise, denn es liegt hier neben dem Reime regelrechte Assonanz vor: *ugaire:almaine:cugaire:damgair[e]*. Die Strophen mit durchgeführter Assonanz bleiben in III unbezeichnet.

Andere Namen für dieselben Erscheinungen bietet I und der entsprechende Teil von II. Durchgehende Assonanz der Kurzzeilen wird hier durch das Substantiv *trebrad*, das Fehlen

¹ Einige Beispiele s. bei Windisch, Berichte der königl. sächs. Gesellsch. d. Wissensch., phil.-hist. Kl., 1884, p. 236.

derselben durch das Substantiv *sne* (II, 45) oder durch das Adjektiv *sne* *sneid* bezeichnet. So stehen sich gegenüber *sne*-*dechnad* und *dechnad trebruid* I, 6. 7 = II, 33. 34. In der zweiten Zeile von I, 7 scheinen demnach *uili* und *medba* als Assonanz zu zählen¹; das Beispiel ist aber II, 34 durch ein anderes ersetzt. Auch bei *lethdechnad* wurde nach I, 8 *sne* (*sneid* H) und *trebrad* unterschieden; und I, 16 = II, 45 wird eine entsprechende *sne**chasbairdne* angeführt². Die beiden letztgenannten Beispiele zeigen auch, dass nach dieser Verslehre das Fehlen der Assonanz in der ersten Cäsur noch nicht notwendig den Reim der zweiten Cäsur mit einem folgenden Worte verlangte.

Endlich enthält die Vorrede des *Félire Oengusa* eine dritte Bezeichnung³. Hier wird die Assonanz der Kurzzeile *ard* (*aird*) genannt und je nach der Zahl der assonierenden Verse eine *rinn-aird* (*rinnard*) *cethri n-ard*, *tri n-ard*, *dá n-ard* unterschieden⁴. Auch hier bedingt das Fehlen der Assonanz im ersten Verse noch nicht ohne weiteres den Reim der zweiten Cäsur.

Eine etwas andere, aber eng verwandte Bedeutung hat *scailte* in Verbindung mit *de**bide* sowohl in III als in I und II. Es bedeutet hier, dass die Langzeilen durch den Reim geschieden sind (s. unten, No. 23). Der Gegensatz, die Bindung der Langzeilen (und damit aller Kurzzeilen) durch Reim wird durch *imrind* bezeichnet (s. No. 24). Anders verwendet erscheint *imrind* in *laid imrind* II, 17 und in *anair imrind scailte* III, 180.

Seisedach sesidach s. *corranach*.

Sne *sne* s. *scailte*.

¹ Oder sollte der Reim der Cäsur *uili* mit dem folgenden *nuighi* mit unter den Begriff *trebrad* fallen?

² Eine andere Bedeutung dürfte *sne* in *sne**bairdne* I, 29 = II, 55 haben, obschon B^a auch hier *sne* wie oben fasst. In *anair trebraid* II, 24 und in *laidh trebhraidh* III, 146. 147 könnte *trebrad* den Reim der inneren Verschlüsse bezeichnen.

³ s. Rev. celt. VII, 87.

⁴ O'Molloy (p. 211) kennt die Namen *trionnard dhanard cithrennard*, ohne sie zu verstehen.

Trebrad s. *scailte*.

Regeln über Binnenreim und Allitteration sind, von bereits Berührtem abgesehen, in unseren Texten nicht enthalten. In den Traktaten über Grammatik und *Ogam* finden sich wohl etwa einschlägige Bemerkungen, aber, soviel ich sehe, keine Regeln. Diese müssen daher erst aus der mittelirischen Dichtung abstrahiert werden, da O'Molloy's Vorschriften für die ältere Zeit offenbar noch nicht gelten¹.

Kap. 3. Die Metra.

Die Übereinstimmung zwischen den verschiedenen Verslehren in der Benennung gleicher Metra ist keine sehr grosse; in der Bezeichnung *randaigecht* (No. 14. 15) harmonieren I II III IV; *casbairdne* (No. 16) I II III IV, dazu *snam sebaic* (I B) III IV; *dian midseing* (No. 49. 71) II III IV; *setnad, setrad* (No. 50) I II III IV, dazu *setrad garit* (No. 56) III IV; *dechnad* (No. 30) I II III, dazu *dechnad cumaise* (No. 32) I II III; *debide scailte* und *imrind* (No. 23. 24) I II III IV, dazu *debide focail a cubaid* (No. 25) I II III und *debide baise fri tóin* (No. 28) I II III; *rathnuall bairdne* (No. 9) I II III; *ochtfoclach* (No. 68) II III; teilweise *laid luibenchosach* (No. 68. 73) II III, *anair* (No. 4. 75) II III, *anamain* (No. 77) II III; endlich können *luasc* II und *laid luascach* III (No. 67) als dieselbe Bezeichnung gelten. Die übrigen Namen sind von den Verfassern der Verslehren teils frei erfunden, teils aus diesen variiert, teils wurden allgemeinere Ausdrücke wie *duan laid bairdne segda* auf bestimmte Metra beschränkt. Oder Namen, deren Bedeutung nicht mehr klar war, wurden willkürlich beliebigen Strophenformen beigelegt; vgl. z. B. *tedmleoda* und *imus forosmudh* III, 186. 187, die alten Zaubernamen *tenmlaída* und *imbas*

¹ s. Windisch, Ber. der k. sächs. Gesellsch. d. Wissensch., phil.-hist. Cl., 1884, p. 221 ff.

forosnai. So werden wir mehrfach finden, dass dieselben Namen bei verschiedenen Autoren verschiedene Metra bezeichnen.

Bei der folgenden Aufzählung der Metra gehe ich von ihrem Bau aus und teile sie folgendermassen ein:

I. Gleichgliederige Strophen, d. h. solche, deren Langzeilen reimen, und deren Kurzzeilen alle in Silbenzahl und Ausgang übereinstimmen. Aus praktischen Gründen schliesse ich jedoch die meisten Strophen ein, in welchen nur eine Kurzzeile im Bau von den anderen abweicht. No. 1—22.

II. *Debide*-Strophen. No. 23—29.

III. Strophen mit reimenden Langzeilen aus ungleichen Gliedern:

A. Die Kurzzeilen, welche die Langzeile bilden, haben verschiedene Silbenzahl, aber gleichartige Schlüsse. No. 30—37.

B. Die Langzeile besteht aus gleichsilbigen Versen mit ungleichen Schlüssen. No. 38—48.

C. Die Langzeile besteht aus Versen von ungleicher Silbenzahl und mit verschiedenen Schlüssen. No. 49—61.

IV. Strophen von abweichendem Bau. No. 67—70.

V. Zu den Metren der *duodecim partes poeticae*. No. 71—79.

I. Gleichgliederige Strophen.

Wo nichts anderes bemerkt ist, sind die gewöhnlichen vierteiligen Strophen aus 2 Langzeilen = 4 Kurzzeilen gemeint.

1. Einsilbige Kurzzeile; 'Fünftel der grossen *randaigecht*' III, 74:

Grad	glun
dan	dun.

2. Zweisilbige Kurzzeile mit einsilbigem Schluss; 'etwas grösser als ein Fünftel, aber nicht ganz ein Viertel der grossen *randaigecht*' III, 75:

Aalt	aole
achacht	achorp.

Ein zweiter Beleg als Beispiel für *dialt* I, 59 = II, 81.

3. Dreisilbige Kurzzeile mit einsilbigem Schluss; III, 73 als 'Viertel der grossen *randaigecht*' bezeichnet, aber III, 177 als *suirghi mall* genannt und II, 22 als *anair rindaird* aufgeführt. Das erste Beispiel lautet:

Duine dall	mune mend
cainte cam	gall cen cend.

Drei dieser Kurzzeilen treten zur Langzeile zusammen in der *solus* genannten Variante der *sreatha deich* III, 148.

4. Dreisilbige Kurzzeile mit zweisilbigem Schluss; ungefähr dasselbe Beispiel II, 23 und III, 154 als *anair* aufgeführt:

Scian scothas	rind rethes
liag lothas	tind teches.

Es wird II, 23 *anair tintudach* genannt, weil durch Umstellung der Wörter die Strophe No. 3 daraus entsteht. Die Strophe, deren Langzeilen aus drei dieser Kurzzeilen bestehen, wird III, 153 *nath* genannt und steht I, 61 B als Beispiel für *iarcomarc*.

5. Viersilbige Kurzzeile mit einsilbigem Schluss; III, 72 als 'ein Drittel der grossen *randaigecht*' bezeichnet; ein zweiter Beleg (als Beispiel für *feles*) I, 62 = II, 84:

Aed ailig uill	orb rigi ráin
recht borrfaid buirr	barc ordain áin.

Acht dieser Kurzzeilen vereinigen sich zur Strophe als *ochthethramthanach* der grossen *randaigecht* III, 76.

6. Viersilbige Kurzzeile mit zweisilbigem Schluss; III, 90 *rannaigecht bec bec* genannt:

Find uabuide	lind imblede
diultad dona	ichtar eme.

Dasselbe Metrum erscheint II, 11 als *senamain* (*sainemain* B), — hier reimen die Cäsuren miteinander — und II, 9 wohl als *snaithe senamna* (*saineamna* B) ohne Cäsurreim; doch sind die ersten Kurzzeilen mit den folgenden dadurch gebunden, dass diese letztern das Schlusswort jener in anderm Kasus wiederholen.

7. Fünfsilbige Kurzzeilen mit einsilbigem Schluss; III, 58

lethrandaigeht mor, I, 12 = II, 39 *dechnad* (*dechnaid*) (*m-*)*bec* genannt:

Crist conic mochrí nachimthí trist tré
corop glan mogleo cein beo forbith ché.

Nach O'Molloy (p. 211 f.) wäre es eine Art *rionnard*; doch beruht dies vielleicht auf einer Verwechslung mit der folgenden Nummer. Achtmal wiederholt sich die Kurzzeile in der *lethrandaigeht mor corranach* III, 63.

8. Fünfsilbige Kurzzeilen mit zweisilbigem Schluss; *rindaird bec* nach III, 124:

Agilla caimgin maic gilla comgaill
allaigrib labraim ondairbrig dondguirm.

Dieselbe *scailte* III, 125; dreiversige Langzeile in *rindaird chorranach bec* III, 126, vierversige in *ochtrindaird bec* III, 127. Nach IV, 25 wäre die Strophe aus viermal 5 Silben eine *anamain*; doch stimmt das Beispiel II, 114 = III, 157 in der zweiten Langzeile kaum dazu; auch II, 120 ist anders gebaut (s. unten, No. 77).

9. Fünfsilbige Kurzzeilen mit dreisilbigem Schluss; *blogbairdne* nach I, 28 = II, 53, *slat brecht bec*¹ nach III, 132; dieselbe *scailte* III, 133:

Mor asobarthan arasadaile
bec adobarton uair isdanaige.

Enthält die Strophe 8 Kurzzeilen, ist sie *corranach* III, 134. Dagegen die sechsteilige Strophe aus zweimal drei Kurzzeilen bildet ein besonderes Metrum, das I, 32 = II, 58 *rathnuall*² *bairdne*, III, 128 *rathnuall bairdne bicce* heisst:

Amlaib arcingid átha airtheraig érenn iathaige
dagri dublinde déne duthaige tréne triathaige.

¹ Gen. Sg. *slaiti brecht* H, *slaité breaclite* (d. i. *breachte*) B III, 71, Akk. *slait m-brecht* H *slat m-brecht* B^b III, 34, Dat. Pl. *slataibh breac-taibh* B III, 132.

² Das Wort ist *rathnuall* geschrieben H I, 32, im Dat. Sg. B III, 130, Dat. Pl. *rathnuallaib* B III, 129; aber *rathnull* L II, 58; *rathnuall* B II, 58; III, 128, 129; *rothnuall* B I, 32 und 67; III, 131; *rothnuall* H I, 67.

Auch das verderbte Beispiel III, 149, *dorcha* der *sreatha deich* genannt, gehört vielleicht in diese Klasse.

10. Sechssilbige Kurzzeilen mit einsilbigem Schluss dürften in dem verderbten Beispiel für *lubenchosach* I, 64 = II, 86 vorliegen.

11. Sechssilbige Kurzzeilen mit zweisilbigem Schluss; ein sehr gebräuchliches Metrum, das III, 119 ff. *rindaird*, bei O'Molloy (210 f.) *rionnard*, in der Vorrede zum Féilire Oengusa je nach den Handschriften *rindard* oder *rindaird* (*réidrindaird*) heisst¹, dagegen I, 8 und II, 35 als *lethdechnad* (*lethdechnaid*) bezeichnet ist. In III wird dann weiter unterschieden die *rindaird aichleach* III, 120 und *rindaird scailte cen faicill* III, 121:

Noco mac fir trebair nocotaille ifearunn
nocatora imdegaid nocoraga remum.

Ferner die sechsteilige *rindaird chorrnach* III, 122 und die achteilige *ochtrindaird chorrnach* III, 123 (mit unregelmässiger zweiter Langzeile, s. oben p. 133).

Eine Variation dieses Metrums, welche die erste Kurzzeile durch einen Fünfsilber mit zweisilbigem Schluss ersetzt, heisst II, 54 = I, 28^b B^a *breccbardne*:

Adram incoimidid cusnahaiedib amraib
nem gelmar conainglib ler tondban fortalmain.

12. Sechssilbige Kurzzeilen mit dreisilbigem Schluss; *slat brecht mor* III, 135:

Leas ruadrach rebanach se sluagach sribanach
less nenach nailenach less ferach fidanach.

Dieselbe *aichleach scailte* III, 136, *scailte cen aicill* III, 137, achteilig als *corrnach* III, 138. Dagegen die Strophe aus zweimal 3 Kurzzeilen führt den besonderen Namen *rathnuall bairdne moire* III, 130 (vgl. oben, No. 9).

13. Sechssilbige Kurzzeilen mit viersilbigem Schluss; nur in der sechsteiligen Strophe III, 129, die als Erweiterung der unter No. 9 Besprochenen *rathnua(i)ll bairdne bicce mor* heisst:

¹ Das Wort ist ein Femininum (Gen. *rindairde*, Dat. Akk. *rindaird*), das, wie so manche andere, in der Bildung seines Nominativs schwankt.

le (?) mor atuilimsa cet doglanedaigib graide glanarnaide
 beoir indibardabchaib dochlar caladmide ceoil incalad-
 muige.

14. und 15. Die siebensilbigen Kurzzeilen sind weitaus die häufigsten. Bei ein- und zweisilbigem Schluss bilden sie Metra, die allgemein *randaigeht* (*rannaigecht*), bei O'Molloy *rannoigheacht* genannt werden¹. Die *randaigeht* sind in I und II als *cetharchubaid* bezeichnet, weil die vier Kurzzeilen in der Regel assonieren. Die *randaigeht* mit einsilbigem Schluss, den O'Molloy (p. 169) *ceann* 'caput' nennt, heisst die grosse (*mór*), die mit zweisilbigem die kleine (*bec*) in III, 47 ff. und 81 ff., IV, 7 ff. und bei O'Molloy (p. 191 ff.). Doch bemerkt Hdschr. H III, 47, dass andere diese Bezeichnungen 'gross' und 'klein' gerade umgekehrt gebrauchten². Deutlicher ist die Scheidung in I, 33 ff. = II, 59 ff. als *dialtach* 'einsilbige' und *recomarcach* 'zweisilbige'. In diesem Traktat herrscht jedoch einige Unordnung, indem ein Beispiel für die gewöhnliche 'einsilbige *randaigeht*' fehlt, dagegen für die 'zweisilbige' deren zwei (I, 36 und 38 = II, 61 und 64) gegeben werden. B korrigiert dieses Versehen in I, lässt das Beispiel I, 38 weg und fügt dafür I, 34 ein solches der *rannaigecht dialtach* ein, das aber verderbt überliefert ist.

In III finden wir die gewöhnlichen Variationen: *scailte* III, 48 und 82; *breccad* I 52 und 91. 92; Langzeilen aus 3 Kurzzeilen in *r. brecht mor* 53 und *r. bec corranach* 83; achtteilige Strophen in *ochtrandaigecht mor* 54 und *ochtr. corranach bec* 84. Ferner eine Strophe aus 3 Langzeilen III, 51, die wegen der häufigen Wiederholung des gleichen Wortes mit *carnad ar randaigeht moir* bezeichnet ist.

In I und II führen einige Formen der *randaigeht* besondere Namen. *Duan* (fem.) heisst I, 21 = II, 46 eine Strophe

¹ Mit vollem Namen *randaigeht ráite fir sceo mna* I, 67 (H); II, 59.

² In der That nennt B I, 36 die letztere *mor*.

mit einsilbigen Schlüssen, in welcher beide Cäsuren mit Wörtern der folgenden Kurzzeilen reimen; *duan chenelach* I, 22 = II, 47 eine gleichgebaute, in welcher die reimenden Cäsuren auch noch mit den Endreimen durch Assonanz verbunden sind. In der *duan co fordail* I, 42 wird einer gewöhnlichen *duan*-Strophe eine Langzeile der *randaigecht dialtach* vorgesetzt¹. Was die *toebhasad* genannte Strophe (I, 24 = II, 49) von der gewöhnlichen *randaigecht recomarcach* unterscheidet, sehe ich nicht; als Charakteristikum wird I, 24 angegeben, dass alle 4 Schlüsse der Kurzzeilen assonieren; aber dies thun sie auch in den Beispielen der 'zweisilbigen *randaigecht*' (I, 36. 38 = II, 61. 64) und ist überhaupt bei allen ähnlichen Metren Regel. *Tulhasad* (I, 25 = II, 50) zeigt sowohl durchgehende Assonanz als den Reim beider Cäsuren mit Wörtern der folgenden Kurzzeilen, entspricht also, von der Zweisilbigkeit der Schlüsse abgesehen, der *duan chenelach*. Die *srethbairdne* (I, 26 = II, 51) endlich verbindet je zwei Wörter durch Allitteration.

Fällt in einem siebensilbigen Verse ein Wortende hinter die vierte Silbe, so zerlegt sich der Vers für das Gefühl in zwei Versglieder von 4 und 3 Silben. Eine besonders in I und II beliebte Variation der Metra mit siebensilbigen Kurzzeilen besteht darin, dass die erste Kurzzeile durch ein blosses Versglied von 3 Silben ersetzt wird, dass also gleichsam das eine Versglied des ersten Verses wegfällt. Solche kürzere Strophen heissen in I und II *garit*, die mit 4 vollen Kurzzeilen im Gegensatz dazu *fota*. Nach der Bemerkung in B I, 36 werden beide Formen, *fota* und *garit*, bei jeder der beiden *randaigecht* auf dieselbe Weise gesungen. So finden wir eine *randaigecht che-tharchubaid garit dialtach* I, 33 = II, 59:

Andarlim conchobar nituichred frim
sech domellfed arascath tacerad fricach domchind.

¹ Vollen Reim der 4 einsilbigen Versschlüsse zeigt die *emain imchend imrind* III, 11, wo das Beispiel wohl zu lesen ist:

Dodingbail indiglain daill cardait mail cruas crinmaind craind
cohuafindnair fatha flaind ratha raid ricfat moraind.

Man kann daher diese Strophe auch zum *debide*-Metrum stellen.

Der verkürzte Vers reimt also mit den Langzeilenschlüssen. Auch III, 49 kennt ein entsprechendes Beispiel und nennt es *randaigecht baccach*¹. In III, 204 (*slat airb-n*) ist der erste Strophenteil viersilbig mit zweisilbigem Ausgang und reimlos. Die *randaigecht co fordail* I, 41 enthält 3 Langzeilen, deren erste auf besagte Weise gekürzt ist.

Die *randaigecht chetharchubaid garit recomarcach* lautet I, 35 = II, 60:

Ferg féne domuintir echach éle
nibamesi aben glesium nibahesium mochéle.

Noch weiter geht die Verkürzung im *treochair* I, 39 = II, 63, wo die ganze erste Langzeile durch ein dreisilbiges Versglied vertreten ist:

Cenainius
inchaingen dorigenus nech rocharus rocraidius.

Endlich sei auf Strophe I, 65 = II, 87 hingewiesen, die als Beispiel für siebensilbige Reihen angeführt ist; sie weicht von der *randaigecht chetharchubaid fóta dialtach* darin ab, dass vor der zweiten Cäsur ein dreisilbiger (statt einsilbiger) Ausgang steht.

16. Siebensilbige Kurzzeilen mit dreisilbigem Schluss bilden die *casbairdne (casbairne)* I, 15 = II, 44; III, 109; IV, 23, O'Molloys *casbhairn* (p. 196 ff.)², z. B.

Cathair drochtheach drolmanach itír cloichtheach carnanach
tig seachadrong ningbalach tonn imramach arganach.

Fehlt die vierfache Assonanz, so heisst sie *scailte* III, 111³ oder *snedchasbairdne* I, 16 = II, 45. *Breacá* der *casbairdne* III, 110; sechsteilige Strophe: *casbairdne sédradhach* (l. *séisedach*, s. o. S. 133) III, 114; achteilige: *ochtchasbairdne chorrnach* III, 115. Eine grössere Anzahl von Zeilen vereinigt *formna casbairdne* oder *laidh luaiscthe* III, 118; doch ist der Bau der Strophe nicht mehr genau zu erkennen.

¹ In III, 50 wird die Kürze der Zeilen auf der Auslassung der zu wiederholenden Wörter beruhen.

² Doch ist sein erstes Beispiel unregelmässig im Reime.

³ Zur *casbairdne lanscailte* III, 112 s. o. S. 136.

Tritt vor der zweiten Cäsur an die Stelle des dreisilbigen Schlusses ein einsilbiger (der mit einem folgenden Worte reimt), so heisst das Metrum *snam sebaic (ar chasbairdni)* I, 19 (B); III, 113; IV, 21; z. B.

Ceand esgrach nanaballgort adba donahiathbechaib
muine lucair aralar ata *sdab* dosdialleathaib.

17. Siebensilbige Kurzzeilen mit viersilbigem Schluss finden sich nur in der sechsteiligen Strophe III, 131, welche als Erweiterung der unter No. 12 besprochenen Strophe *rothnuall bairdne moire mor* genannt wird:

Grindi dogargluireachaib gallga fogerfatmeraib
 imtarba imtreinachtailtin
clisit tarcaladlaignib cindit tarcuanfatuлтаib
 brisit darbeladcairdib.

18. Achtsilbige Kurzzeilen mit einsilbigem Schluss; *carr-randaigecht mor* III, 55:

Amathgamain aucendglain chaim a fír inairm athramail ain
istusu artigernane tnuith imonsiur simenbuidi slain.

19. Achtsilbige Kurzzeilen mit zweisilbigem Ausgang; III, 45 als *carrdechmaid* bezeichnet; doch soll nach III, 86 *randai-gecht bec mor* der richtigere Name sein:

A mic rig na cairce acualaind fin duid ismid mailte maidim
isrut amilid amalaind dolaim doririb ieroirind.

Dieselbe *scailte* III, 88, sechsteilig (*seisedach*) III, 87¹, achtheilig als *ochtrannaigecht bec mor* III, 89.

20. Achtsilbige Kurzzeilen mit dreisilbigem Schluss; ein Beleg wird I, 66 = II, 88 als Beispiel der achtsilbigen Reihe (*bricht*) angeführt; dieselbe Strophe heisst III, 161 *sebricht*, scheint also irgendwie als sechsteilig aufgefasst zu sein. Die zweite Langzeile ist an allen diesen Stellen verderbt.

Drei solcher Kurzzeilen treten zur Langzeile zusammen in *ettal seisedach Cruithentuath* III, 203; achtheilig ist die Strophe *cuanairt corranach Conri* III, 205.

¹ In II, 7 sind die Schlüsse der Langzeilen *trethan-triathach lethan-sciathach* als Komposita zu fassen; s. No. 39.

21. Achtsilbige Kurzzeilen mit viersilbigem Schluss, I, 17 (B) als *ollchasbairdne* bezeichnet:

Ri achaid uir ibardraignig crathaig inluin lethanmerlig
 oconmaigin muiredruimnig laigin inaleabargemlib.

Dieses Metrum nennt O'Molloy (p. 208) *caisbhairn cheanntrom*.

22. Neunsilbige Kurzzeilen mit zweisilbigem Schluss enthält die Strophe *ai idhan* III, 183; doch lassen sich die 3 ersten Verse je in 4 + 5 Silben zerlegen.

II. *Debide*-Strophen.

*Debide*¹ 'entzweigeschnitten' heissen die Metra, in welchen je zwei sich folgende Kurzzeilen durch Reim gebunden sind, so dass — bei den gewöhnlichsten Formen derselben — die Strophe in zwei unverbundene Hälften zerfällt. Doch bleibt der Name auch verwandten Versmassen, in welchen die Verbindung der Halbstrophen wiederhergestellt ist. Das Grundschema besteht aus siebensilbigen Kurzzeilen.

23. *Debide scailte*, die gebräuchlichste Form, I, 46 = II, 68; III, 2; IV, 17. Der Schluss der siebensilbigen Verse schwankt. Ist der Schluss des ersten Verses der Langzeile einsilbig, so schliesst der zweite bald zwei-, bald dreisilbig; ist jener zweisilbig, so hat der zweite immer dreisilbigen Schluss. Der Reim² verbindet die beiden Hälften der Langzeile; er beginnt im ersten Verse beim letzten betonten Vokal; im zweiten trifft er die unbetonten Schlussilben. Er ist daher einsilbig oder zweisilbig, je nach dem Schluss des ersten Verses. Die zwei Langzeilen der Strophe dagegen sind weder durch Reim noch durch Assonanz mit einander verbunden, z. B.

¹ Das Wort ist in I und II Neutrum, wie *debide n-imrind* I, 43. 44. 45; II, 66. 67 zeigt. In III fehlt das *n*- stets und wenigstens in Hdschr. B wird das Wort als Femininum behandelt, vgl. *a h-impodh* III, 7, *a h-imrind*, 8, *is di fasas camain* 11, *deibhidhi chorrnach* 196; vgl. auch *deb(ide) chenelach* I, 52 in B. Ebenso in IV: *nihiside nadathgen* 17.

² Genauer, ein Mittelding zwischen Reim und Assonanz. Ich bezeichne es mit '*debide*-Reim'.

Uar indadaig immoin moir feraid dertain nideroil
 dertan risthib ingæth glan gesid os caille clithar.

Strenger geregelt erscheint das *deibhidhe* bei O'Molloy (p. 165; 172 ff.). Der Schluss der Langzeile (*airdrinn* 'maius extremum' genannt) muss genau um eine Silbe länger sein als der Schluss der ersten Kurzzeile (*rinn* 'minus extremum'). Dies gilt wenigstens für die strengere Kunstmetrik (*dan direach*); nur die laxere Verskunst, die O'Molloy als *oglachas* bezeichnet, lässt Reim eines einsilbigen mit einem dreisilbigen Worte zu (p. 201). Nach der strengeren Regelung gebaut ist z. B. das im Anfang des 15. Jahrhunderts verfasste Gedicht von Giolla-Iosa Mór mac Fírbisigh in O'Donovans 'Genealogies etc. of Hy-Fiachrach' p. 176—298. Ob die Regel viel älter ist, weiss ich nicht; jedenfalls zeigen mehrere Musterbeispiele der älteren Verslehren, dass sie diesen noch unbekannt war.

Debide scailte corranach III, 12 ist sechsteilig, jede Langzeile um einen Siebensilber verlängert; diese beigefügten Verse sind durch Reim verbunden, welcher vom *debide*-Reim unabhängig ist.

24. *Debide (n-)imrind* I, 44; II, 66; III, 6; IV, 15. Es ist genau gebaut wie das vorige; nur reimen die Langzeilen so dass alle 4 Kurzzeilen durch Reim oder Assonanz gebunden, sind, z. B.

Obsa becan gabus gleith itír cháich ceniarfaigid
 noconacca beolu eich amail beolu inliathainig¹.

Ist der Ausgang der ersten Kurzzeilen und demnach der durchgehende Schlussreim zweisilbig, so heisst das Metrum nach III, 8 *emain imrind*²:

¹ Dieses Beispiel III, 6 findet sich II, 20 als *emain* aufgeführt; vgl. unten, No. 75.

² 'Der Unterschied von *debide imrind* und *emain imrind* besteht darin, dass bei letzterer das *imrind* verdoppelt wird, so dass ihre Vermischung jeder der beiden *randaigecht* gleich ist'; d. h. wenn man Zeilen von *debide* und *emain imrind* mischt, stellen die ersten Hälften der Langzeilen eine Mischung von 'einsilbigen' und 'zweisilbigen' *randaigecht*-Versen dar.

Isimda duine data 7 cuire iscialbrata
 isimda samthach fata iesluag dabchach diarmata.

Debide imrind mor III, 10 ist eine Art *breccad* von *debide imrind*, aus der man durch Umstellung der Wörter eine *emain imchend imrind* (s. oben, No. 14. 15, S. 144 Anm. 1) gewinnen kann.

Sechstellige Strophen sind *debide imrind fordalach* III, 16 (aus drei Langzeilen) und *debide imrind corranach* III, 17 (erweitert wie *debide scailte corranach*)¹.

25. Die gewöhnlichen *debide*-Formen No. 23 und 24 heissen in I und II *fota* 'lang'; ihnen steht *debide* (*scailte* und *imrind*) *garit* gegenüber, mit derselben Verkürzung der ersten Kurzzeile der Strophe, wie wir sie No. 14 und 15 bei der *randaigecht* gefunden haben. Dieser gekürzte Vers kann durch *debide*-Reim mit dem Zeilenschluss gebunden sein, wie I, 45 = II, 67:

Ingaeth glas aiges anaigra nerbras
 airiu frisnaig nuall centhas dodebaid conuath erglas.

Oder der erste Zeilenschluss zeigt betonten Reim, wie I, 47 = II, 69:

Rossach ruad odostucedar insluag
 tathig mór fer ocus ech dochum craibi firt luigdech.

Ist der erste Reim zweisilbig, heisst die Strophe *debide cene-lach*, I, 52 = II, 74:

Nifetar cia lasafaifea etan
 acht rofetar etan ban noconfaifea aenaran.

Hierher gehört auch das Beispiel für *debide, focail* (*doceil*) *a cubaid* I, 56; II, 78; III, 5, wo die erste Kurzzeile viersilbig ist. Die Cäsur der zweiten Langzeile ist vernachlässigt, da zwischen *mac* und *mænaig* keine Pause statthaft ist².

26. *Ecoitchenn* 'ungewöhnlich' heisst in III die *debide*-

¹ Diese Variation werde vermieden, heisst es III, 17, weil man sie leicht mit *leid luasach* verwechsle; doch hat letztere Strophe nur 5 Kurzzeilen (s. unten, No. 68).

² I, 56 bringt Hdschr. H ein entsprechendes Beispiel von *debide fota*.

Strophe, in welcher beide Langzeilen als zweiten Vers einen Dreisilber haben, z. B. III, 14:

Aicnead in miled rodmarb isagarb
 etir domuintir dolam dolessad.

Dieselbe *imrind* III, 13. Besteht der Dreisilber aus einem dreisilbigen Worte, heisst das Metrum *debide airend* III, 195:

Ri ele cuin teid imach sluaigedach
 nithora amuich ise slan rigbardan.

Debide airend chorrnach III, 196 scheint ähnlich wie *laid luascach as lugu* (No. 68) gebaut zu sein.

27. Werden in beiden Langzeilen die Verse durch betonten Reim gebunden, so heisst das Versmass in I und II *debide guilbnech*. Entweder haben dann alle Verse einsilbigen Schluss (*debide guilbnech dialta* oder *dialtach*) I, 53 = II, 75:

Intén gaires assintsail alaind gulbnén as glan gair
 rind bind buide fir duib druin cass cor cuirther guth indluin;

oder zweisilbigen (*deb. guilb. recomaire* oder *recomarcach*) I, 54 = II, 76; oder in der einen Langzeile einsilbigen, in der andern zweisilbigen (*debide [guilbnech] cumaise*) I, 55 = II, 77¹.

28. Auch mit dieser Art der Reimbindung sind verschiedene Kürzungen der Strophe verbunden. In den Langzeilen wird einmal der erste, das andere Mal der zweite Vers durch einen Dreisilber ersetzt in *debide smitach* I, 48 = II, 70:

Iscaingen bith frisinsles nimdaingen
 ocus gairm neich nadorus roromus.

Wird der ganze letzte Vers durch ein einsilbiges Wort vertreten, so dass die Strophe wie mit einem Klatsch schliesst, erhält sie den bezeichnenden Namen: *debide baise fri tóin* I, 49 = II, 71:

Truagan truag nochatabair doneuch luag
 dober anas cumang dó bó.

Ähnlich III, 3. Beide Langzeilen zeigen solchen Schluss in *debide smotach (smot B)* III, 4:

¹ Das Beispiel ist *garit*.

Rogab eochu buidi bós nós
robe diaes aramac stat.

29. Endlich ist jede Kurzzeile um eine Silbe erweitert in *debidé imrind ceantrom* III, 15; die ersten Verse haben zweisilbigen, die Langzeilen viersilbigen Schluss:

A mic flannacain iceallaig ari intiri taicedbennaig
agabail sren bruinig bennaig osmuing airig acetpellaig.

III. Strophen mit reimenden Langzeilen aus ungleichen Gliedern.

Hierher gehören schon die verschiedenen Variationen von *debidé imrind* im vorigen Abschnitt.

A. Die Kurzzeilen, welche die Langzeile bilden, haben verschiedene Silbenzahl, aber gleichartige Schlüsse. Im Folgenden bezeichne ich mit grossen Zahlen die Silbenzahl der Verse, mit Exponenten die Silbenzahl der Schlüsse, z. B. $8^2 =$ achtsilbiger Vers mit zweisilbigem Schluss.

30. $8^2 + 6^2$, *dechnad* (*dechnaid*)¹ *mór* I, 6. 7 = II, 33. 34; III, 30. 32. 44, einmal (III, 31) *dechnaid fota*; z. B. *Dondchad dianfich domun daigtech domoir giallach glondchar comairdire friherind nollguirm ainm mic domnaill dondchad.*

¹ Dieser Name schwankt in Flexion und Geschlecht: der Nominativ *dechnad* (*deachnad*, *decnad*, *deacnad*, *lethdechnad*) kommt vor I; 5 H (viermal) B^a; I, 8 H; II, 32 L B; III, 30 H; IV, 11. 13; dagegen *dechnaid* (*deachnaidh*, *decnaid*, *deacnaid*, *lethdechnaid*) I, 5. 6 B^a; II, 35. 36. 37. 38 L; III, 30. 31. 33 B. Das Wort ist als Neutrum behandelt in *dech. m-brechtfesach* I, 10 H = II, 37 B L (vgl. *d. m-brecht* I, 5. 10 B^a) und *dech. m-ber* I, 12 H B^a = II, 39 B; I, 5 B^a. Sonst fehlt der Nasal stets, auch in denselben Ausdrücken I, 5 H und I, 67 B^a. Auf ein Neutr. oder Mask. weist der Gen. *dechnada máir* (*moir*) I, 6 H B^a, I, 8 B^a; II, 32 L und der Dat. *i n-dech. mar* (*mor*) I, 8 H, I, 15 B^a. In B ist es Fem., vgl. *for deach. moir* I, 6, *i n-deach. moir* I, 8, Gen. *decnaidi moiri* III, 32; ähnlich B^b III, 32. 37, vgl. H III, 32; Akk. *dech. m-bicc* B^a I, 28. 30. Der Nom. Plur. lautet *dechnada* (*deachmadha*) I, 5 B; I, 67 H B, der Dat. Plur. *dechnadaib* (*decnadaib*) III, 30 B B^b, 46 B^b. In III habe ich den abgekürzten Nominativ Sg. immer in *dechnaid* aufgelöst.

Dieses Beispiel I, 6 = II, 33 ist *sned* oder nach III, 44 *scailte*. Bei durchgehender Assonanz ist das Metrum *trebrad* I, 7 = II, 34, vgl. III, 30. *Breccad* desselben III, 32; eine Strophe aus 3 Langzeilen (*fordalach*) III, 31¹.

Ist die unbetonte Endsilbe der Langzeilen stets lang, so heisst das Metrum nach III, 180 *anair imrind*.

31. $8^2 + 5^2$. In IV, 11 führt diese Strophe den Namen *dechnad mor*; die Langzeilen sind durch blossе Assonanz verbunden, an welcher auch die Cäsuren teilnehmen:

Dechnad mor atmillsi alaide uasindse gilgne
cante ria nidanside aiste isferr inhere.

32. $8^2 + 4^2$ und $4^2 + 8^2$. Aus der Vereinigung von Achtsilbern und Viersilbern werden verschiedene Strophen gebildet.

a. Gehen die Achtsilber stets voran, heisst das Metrum I, 29 = II, 55 *snedbairdne*, dagegen IV, 13 *lethdechnad*². In letzterem Beispiele vertritt wiederum Assonanz den Reim.

b. Gehen die Viersilber voran, heisst es I, 13 = II, 41 *ollbairdne Ruamaind*³ (*recomarcach*), III, 33 *dechnaid becc*⁴:

Cuinchim gilla comac rig crinda 7 cuille
cuilgerr cnairre duirmell dluigthe draime duinde.

c. Ist die Stellung der Kurzzeilen frei und wechselnd, so wird es sowohl I, 9; II, 36 als III, 35. 37 ff. *dechnad* (*dechnaid*) *cumaise* (*cumaise*) genannt:

Murchad maisten mac aaisi isferr conanmain
barr gecach gluaisis infidbaid cetach carmain.

Statt des zweisilbigen Schlusses vor den Cäsuren, der I, 10 ausdrücklich als die Regel bezeichnet wird, findet sich auch einsilbiger in den Beispielen I, 9 und II, 36⁵. *Breccad* der

¹ Eine *dechnad*-Strophe steht auch III, 210 als Beispiel für *trirech*.

² Eine andere Bedeutung von *lethdechnad* s. oben, No. 11.

³ *Rumainn* L, *Romaind* H.

⁴ In anderer Bedeutung oben, No. 7.

⁵ Auch in III, 36 (*dechnaid aicclech cumaise*) schliessen die Cäsuren einsilbig und in III, 42 (*dechnaid scailte cumaise*) wohl dreisilbig. Es scheint also nur der Ausgang der Langzeilen fest bestimmt zu sein.

dechnaid cumaisc, wobei die Langzeile leicht in $4^2 + 4^2 + 4^2$ Silben zerfällt, III, 37. 38. Die Cäsuren reimen in *corr com-dala for dechnaid cumaisc* III, 43. Strophe aus drei Langzeilen (*fordalach*) III, 39, mit *breccad* III, 40; *ollbreccad* (die letzte Langzeile $8^2 + 8^2$) III, 41.

33. $8^1 + 4^1$, *dechna(i)d (m-)brechtfelesach* nach I, 10 = II, 37, *cro cumaisc etir carnrandaigecht moir ocus sruth di aill* nach III, 59, z. B.

Aflaind attualaing gaiscid grind comaistin mail
atglan atgæth isgarg dorind atlæch aflaind.

34. $7^3 + 9^3$, *ardchasbairdne* III, 116; eine Erweiterung der *casbairdne*, die in der Einschiebung eines zweisilbigen Wortes vor dem Schlussworte der Langzeilen besteht.

35. $7^2 + 3^2$ und $3^2 + 7^2$, in III verschieden verwendet. Die Dreisilber gehen voran in *dian (f)iareng* III, 19:

Cuirn cualann ciasin coigidh noscongband
dodomnall dailter inbuiden buaball.

Die Schlüsse aller Kurzzeilen assonieren; die Reime stehen auf ungewöhnliche Weise verschränkt. Durch Umstellung der zwei letzten Verse (III, 22) entsteht eine Strophe $3^2 + 7^2 \parallel 7^2 + 3^2$ mit gewöhnlicher Reimstellung. Ähnlichen Bau zeigt die *leth-rannaigecht bec* III, 93 u. 94; doch ist mir die Stelle der Cäsuren nicht ganz sicher.

36. $7^1 + 5^1$, *cumasc etir randaigecht moir ocus lethrandaigecht* III, 69:

Acoimdiu cluinte monual ocnuagad doscél
istú asdiliu limsa dib arig nime nél.

37. $7^1 + 3^1$, *cro cumaisc etir randaigecht moir ocus sruth d'aill* oder *ilach Maelain Muaid* III, 60:

Conchobar cath mergech mór tentech tren
diburgad darm rindech ruad grindech ger.

38. $5^2 + 6^2$, *bairdne fodesin* I, 27 = II, 52:

Ge gabta goidil gair fer nerend uille
consní cert clainde sil cuinn cotuaid tuinde.

B. Die Langzeile besteht aus gleichsilbigen Versen mit ungleichen Schlüssen:

39. $8^2 + 8^4$, in II, 7 *dian midthrom*, in III, 25 *dian midšeng chemtrom* genannt:

Mælsechlaind mac domnaill dathgil dorn itaitlin tulgatanaig
daig nadaim crannchor mochara anfad mara mulbratanaig.
Eine Strophe aus vier solchen Langzeilen heisst III, 168
imresnach Edaine.

40. $8^2 + 8^3$, eine Erweiterung der *dian midšeng* (No. 50)
um eine Silbe per Langzeile; findet sich in der achtheiligen
Strophe III, 117, die als 'grösser als die *casbairdne*' bezeich-
net wird.

41. $7^3 + 7^2$, *ae frestige*¹ III, 96 (vgl. III, 9):

Acheall chæm rochualamar dochlar gan chrad gan credim
nihamlaid rofuaramar mar ata atasc fo eirind.

Dieselbe *aichleach* III, 98; sechsteilige Strophe (*corranach*)
III, 99. *Ae frestige bec* III, 97 ersetzt die erste Kurzzeile
durch einen Dreisilber mit zweisilbigem Schluss.

Von *ae frestige* im Bau nicht verschieden ist *cro cumaise*
etir randaigeht m-bicc ocus casbairdne; doch werden sie nach
III, 9 verschieden gesungen, nämlich jenes 'zusammen' (*i n-æn-*
baili), dieses getrennt. Ich verstehe diesen Unterschied nicht.

Auch O'Molloy (p. 206) kennt dieses Metrum, das aus
casbhairn und kleiner *rannoigheacht* bestehe.

42. $7^3 + 7^1$, *cro cumaise etir randaigeht moir ocus*
casbairdni III, 56 (vgl. III, 7):

Ahui scelin(?) scutemail ascol cille cind archind
afolt goband gatbemnig acorand macclerig mind.

43. $7^2 + 7^3$, *forduan* I, 23 = II, 48:

Dairbri deligthe dairbri ili aidbli ossacca
eocrand óclæchda uillech direch(?) duillech dosfota.

44. $7^2 + 7^1$, nur in gekürzter Gestalt vorhanden, indem
die erste Kurzzeile durch einen Dreisilber mit einsilbigem
Schluss ersetzt ist, *segda* I, 37 = II, 62.

45. $7^1 + 7^3$, *dian airšeng* II, 3 oder *cumasc randaigehta*
moire ocus casbairdne III, 62:

¹ *ae restige, aei restigi* III, 9, vgl. III, 34 B; Dat. Pl. *aibh frestige*
III, 96, *aibh frestigibh* III, 99.

Ondaíochi dosfuc afer robai ategh hitairngiri
 taitnem rindnime dorót findbile óc ainglide.

46. $7^1 + 7^2$, *randaigecht eumaise* III, 61 oder *dechubaid fota* I, 50 = II, 72:

Bahed ascnam isinflaith mad diandernta achomol
 inrí beres breith forcách aserc ocus aomon¹.

Als *dechubaid gairit*² I, 51 = II, 73 erwartet man eine entsprechende Strophe, welche den ersten Vers kürzt. Aber das Beispiel lässt alle vier Kurzzeilen einsilbig ausgehen, ist also eher eine *randaigecht gairit dialtach*. Die erwartete Form zeigt dagegen die Strophe, welche I, 40 = II, 65 als *randaigecht gairit* bezeichnet ist:

Clocán bind benar inoidchi gaithe
 baferr lim dola inadail indás andail mná baithe.

47. $5^2 + 5^2$; diese Gestalt sollte wohl das verderbte Beispiel der *sembairdne* I, 30 = II, 56 haben.

48. $4^2 + 4^2 + 4^1$, sechsteilige Strophe, die III, 70 als 'zwei Drittel der grossen *randaigecht*' bezeichnet ist:

Sondach ednen ósail dedbhen acdul illuing
 dán mad diamair daill enam cliabaig caim ua cuind.

49. $3^1 + 3^1 + 3^1 + 3^3$, achteilige Strophe, *snamsuad* III, 167.

C. Die Langzeile besteht aus Versen von ungleicher Silbenzahl und mit verschiedenen Schlüssen.

50. $8^2 + 7^3$. Ich stelle dieses Metrum voran, weil ich es für die Quelle der meisten irischen Rhythmen halte³. Es heisst *dian midseing* II, 4; III, 24; IV, 19; nur O'Molloy (p. 209) nennt es *scudna mhor*; z. B.

Dagduine diandelbaim dagduain dungal gasta gellamach
 cluchair nicluinem amínech luchair línech lendaích.
 Siebenteilig ($8^2 + 8^2 + 7^3 \parallel 8^2 + 8^2 + 8^2 + 7^3$) ist die Strophe *dian brechta cheinntrom* III, 26⁴.

¹ In B I, 50 ist diese Strophe — wohl mit Absicht — in eine 'zweisilbige' *randaigecht* ohne Assonanz und Cäsurreim umgewandelt.

² *decubaid n-gairit* I, 51 H.

³ s. Rev. celt. VI, 336 ff.

⁴ Doch weist die Bezeichnung *ceinntrom* darauf hin, dass der Ver-

51. $8^2 + 7^1$, das häufigste Metrum dieser Klasse, heisst I, 57 *setnad*¹ *mor*, II, 79 *sednad* (*sétrad*) *bardne*, III, 103 *sedrad*, IV, 3 *setrad fata*, bei O'Molloy (p. 181 ff.) *seudna*. Ob *setrad* II, 10 das gleiche Metrum war, lässt das verstümmelte Beispiel nicht erkennen. Z. B.:

Cræbruid conchobair mic cathbad clár diacingtis curaid cath
ismó erved reimned ratha asateged macha imach.

Breccad desselben III, 104 (verderbt) und 105. Eine verwandte achtteilige Strophe als Beispiel der *duan* III, 209. Auch die *ollbardne* II, 43, deren Bau mir nicht ganz klar ist, zeigt ähnlichen Rhythmus.

Im Folgenden ordne ich die Metra nach der Länge ihrer Kurzzeilen und beginne mit denen, welche die längsten Kurzzeilen enthalten.

52. $10^2 + 9^1$ (oder $5^2 + 5^2 + 5^2 + 4^1$) scheint vorzuliegen in *sedradh gablanach* III, 106.

53. $8^2 + 10^4$, *ollbreccad déne cenntruime* III, 27:

Temel tened gebed debech bered femen fedan mborrbemennach
bunad brogad togad torad lugaid lodan lebar longlemennach.

54. $8^3 + 7^2$; nur bei O'Molloy (p. 210) als *seudna mheadhonach*:

Ferr silledh na psalm nemhdhuidhe do nithi ar leabthoibh linne
mairg do gheibh an ghloir nettarbhaidh oidh ar bhreg psalmoibh
binne.

55. $4 + 8^2$; der Viersilber hat verschiedenen Ausgang.

fasser *lethanbreo bethadbeo* viersilbig mass, so dass sich nach ihm die Strophe zu No. 39 stellt.

¹ Es finden sich folgende Formen dieses Wortes: in H *setnad* I, 57; *setnad m-becc* I, 58, *setrad* III, 34; Plur. *setnada* I, 57, *sétnada* I, 67; — in L *sétrad* II, 79, *sétraid garit* II, 80, in *setrad* II, 10, Gen. *setnatha* II, 93; Plur. *setroda* II, 9, *setrotha* II, 112; — in B *setnadh* *sednadh* I, 57, *sétnad bec* I, 58, *sednad* II, 79. 80; in *setrad* II, 10; *sedrad* III, 34; *sedradh* III, 104. 106; *sedradh bhacach* 108; *sedraidh ghairit* III, 107; Gen. *sedruda* II, 93; Dat. *sedrud* III, 103; Plur. *sedrogha* II, 9, *setruda* II, 112; Dat. Plur. *sedradharb* III, 108; — in IV: *setrad* 3, *sétrad n-garit* 5.

Er schwankt zwischen ein- und zweisilbigem Schluss in der *ollbairdne*¹ I, 14 = II, 42:

Arí naríg istú modín modinnbile
amlat huile amic muire ingine;

zwischen ein- und dreisilbigem in der *dian airseng* III, 18 und 21.

56. $8^2 + 5^1$, *sedradh bhacach* III, 108:

Goll mena domuintir gragain gall acnuasach cno
ballan ambi bairdi loma dalla droma bo.

57. $8^2 + 3^1$, *sedraidh ghairit* III, 107, *sétrad n-garit* IV, 5²:

Sétrad ngarit gres sær sorcha suairc [a]dath
nifuil conanmain nachmolta romtha arath.

Eine zweite Langzeile von abweichendem Bau ($4^2 + 7^1$) hat *setnad (m-)bec* I, 58 = *sednad (sétraid) garit* II, 80.

58. $4^1 + 8^2$, wird III, 36 zur *dechnaid cumaisc* (No. 32, c) gerechnet; das Beispiel ist *aicclech (aichleach)*:

Aoclaig oic nochonurusa dotathair
ismor donert isaccut ata cert cathair.

59. $4^3 + 8^1$ (oder $4^3 + 4^3 + 4^1$), als *dian airseng impoid* bezeichnet III, 20:

Aerennaig dodrochrannaib islomnan dorn
aalbanaig alochlandaig agoblan gorm.

60. $7^3 + 5^1$, *cro cumaisc etir cásbairdni ocus lethranduigecht* III, 67:

Cid mala aocuile darlim nochonain
Tale dam incloc ale corrobenuir air.

61. $6^3 + 5^2$, *æ frestige³ ar (for, fo) dechnaid* III, 34:

Miscas nangataige gebas tech temra
sraigles naslataigi seig foltfinn ferna.

Dasselbe Metrum heisst II, 5, *dian iarseng* und II, 6 *dian*

¹ *ollbairdne aichleach iarcomarcach* I, 14 B.

² Vgl. B 308^a, 50. *Sedruth ngairid andso*:

Æd m̄ conaig cos formanaicc meide rig
reil abriathar beg amenma mor abriugh.

³ Vgl. No. 41.

arthur. Die zweite Strophe dürfte darnach benannt sein, dass die ersten Kurzzeilen aus zwei dreisilbigen Wörtern bestehen.

62. $6^3 + 4^1$, *imardbairdne* I, 31 = II, 57:

Bran berba ballglaine bare thacid triuin
tor nindlaig allmaire ahiathaib iuil.

63. $6^2 + 5^1$; *cro cumaisc etir vindaird 7 lethrandaigeht* III, 68:

Airem maige muccin ismaith les loim techt
étrom les inbrutin rotrom les inecht.

64. $6^1 + 5^2$ (oder $3^1 + 3^1 + 3^1 + 2^2$), *anair trebraid* nach II, 24, *imus forosnadh* nach III, 187:

Fegaid uaib sair fothuaid inmuir muad milach
adba ron rebach rán rogab lán línad.

65. $4^3 + 6^1$, *mibhasc* I, 20 (B):

Infacabair æd condachta sandath
atehonceamar eid asciath arascath.

66. $5^3 + 4^2$, in der achtheiligen Strophe *laidh treabhraidh beg* III, 146.

IV. Strophen von abweichendem Bau.

Ausser den gewöhnlichen Strophen aus 4 Versen sind bereits manche von 6 und 8 Versen erwähnt worden, ferner eine dreiversige (No. 14. 15, S. 145) und eine siebenversige (No. 50).

67. Nur zwei Kurzzeilen (Achtsilber mit einsilbigem Schluss) zählt *dechnad debrechta (debricht)* I, 11 = II, 38:

Luaide dogabair ngraifnig ngrip
forfaithchib andri trogain tric.

Vgl. I, 10. Zwei Verse hat auch III, 80.

68. Die fünfversige Strophe, die II, 102 *luasc* (Fem.), III, 100 *laid luascach* heisst, ist eine Erweiterung von *debide scaille* (No. 23); hinter die zweite Langzeile tritt eine fünfte Kurzzeile, die mit der ersten Langzeile reimt, z. B.:

Odutét ingaeth gér glas tartír saxan sciathanbras
 dotrascair tonn insi scit dórear docairr (?) caladnit
 abrat luibnech liathanglas.

II, 103 verkürzt die erste Kurzzeile. *Laid luascach me-*
donach III, 101 ist verderbt; in *laid luascach as lugu* III, 102
 sind der zweite, vierte und fünfte Vers dreisilbig (vgl. No. 26).

69. Längere Strophen sind häufig so gebaut, dass in jeder
 Strophenhälfte eine Reihe gleichartiger Verse durch einen un-
 gleichartigen abgeschlossen wird. Sie heissen II, 104 ff. *eochnaid*.
 Sind die Schlusswörter der gleichen Zeilen dreisilbig, so pflegen
 sie nicht zu reimen; der Reim beschränkt sich auf die ab-
 schliessenden Verse mit abweichendem Ausgang. So reimen in
eochnaid tri fichet focul II, 104 ($6 \times 5^3 + 5^1 \parallel 6 \times 5^3 + 5^1$)
 nur die Fünfsilber mit einsilbigem Schluss. Aehnlich gebaut
 sind:

$4 \times 5^3 + 4^1 \parallel 3 \times 5^3 + 4^1$ *laid luibencosach bec* III,
 144.

$4 \times 6^3 + 4^1 \parallel 4 \times 6^3 + 4^1$ *eochnaid cuicsrethaid* II, 105.
 $3 \times 6^3 + 4^1 \parallel 3 \times 6^3 + 4^1$ *reicne (recne) dechnabaid*¹
 II, 106.

$3 \times 6^3 + 5^1 \parallel 4 \times 6^3 + 5^1$ *laid luibencosach mor*
 III, 145.

$4^2 + 5 \times 6^3 + 4^1 \parallel 5 \times 6^3 + 4^1$ *eochnaid des Secoll*
segsa II, 107.

Aehnlich gebaut ist auch die verderbt überlieferte Strophe
cethramtana mor mic Adumnain III, 139 (Schlussvers 8⁴).

Haben dagegen die gleichen Zeilen ein- oder zweisilbige
 Schlüsse, so sind sie innerhalb der Halbstrophen durch Reim
 verbunden, so:

¹ *dechnabaid* bezeichnet hier die reimenden Schlüsse. In anderer
 Bedeutung findet sich *recne dechnabaid* in der Vorrede zur *Amra Cho-*
luimb Chille L. U. 6^a = Goidelica² p. 158: *is gobul di .i. recne dechu-*
baid .i. dá son no a trí do tinnscetul o oenfid beos .i. diaid i ndiaid
7 son o fid is écsamail ina ndiaid side. Hier ist also *dechnabaid* auf die
 Allitteration bezogen; doch L. U. hat dazu die Glosse: *ré cantana dechu-*
baid im fil isind renfocul .i. neit 7 meit, wo *dechnabaid* den Reim *neit:*
meit in der Einleitung bezeichnet.

$3 \times 6^2 + 5^1 \parallel 3 \times 6^2 + 5^1$ *ochtfoclach* II, 108; *ochtfoclach mor* III, 142; verdoppelt in der sechzehnversigen *ochtfoclach mor chorrnach* III, 143.

$3 \times 5^2 + 4^1 \parallel 3 \times 5^2 + 4^1$ *ochtfoclach bec* III, 140. Auch hierzu eine sechzehnversige *ochtfoclach corranach bec* III, 141.

$3 \times 4^1 + 3^3 \parallel 3 \times 4^1 + 3^3$ *sruth de aill* II, 109.

70. *Abacht* (*abhocht*, Plur. *abachtada*) heissen III 79 und 173—176 Strophen, welche — nach den weniger verderbten Beispielen zu schliessen — vierteilig, aber unregelmässig gebaut sind, indem die eine oder andere Kurzzeile von den übrigen um eine Silbe differiert¹: z. B. *abacht rannaigechta [moire]* III, 79:

Bran find fige drong
gab rind rig glonn;

oder *abacht scailte* III, 175:

Rameasc dorigni ardorede
nocho digni nocho dene.

71. Künstlichere Reimstrophen fehlen in I und II fast ganz. Zu nennen ist *lethmibasc* II, 89 (vgl. I, 69 B^a):

$3^2 + 7^2 \parallel 7^1 + 3^1 \mid 7^3 + 6^1$.

Zum Teil wörtlich damit übereinstimmend ist III, 192 *rosce rere Seastain*: $8^2 + 7^1 \mid 7^1 + 7^1 \mid 7^3 + 6^1$.

Auch das Beispiel für *recomarc* I, 60 = II, 82 mag erwähnt werden: $3^1 + 4^2 + 3^1 + 4^2 \mid 3^1 + 4^2 + 3^2 + 4^2$.

Sehr reich an Strophenvariationen aller Art ist dagegen III. Gern werden zwei gleichartige Langzeilen durch eine abweichende getrennt, z. B.

$8^2 + 7^1 \parallel 8^2 + 4^2 \mid 8^2 + 7^1$ *dian midseing cendtrom corranach setradach* III, 28².

$7^1 + 6^2 \parallel 6^2 + 6^2 \mid 7^1 + 6^2$ *cunasc lethrandaignechta moiri ocus rindairde* III, 64.

Die zweite Hälfte der Strophe ist so gebildet in *cunta-bairt etir dechnaid ocus randaignecht m-bic* III, 85:

¹ Vgl. auch *brecbardne* II, 54 (oben No. 11).

² Der Anfang dieser Strophe ist auch II, 8 unter *dian iartrom* citiert.

72. Die Klasse der *dian* 2—8 hat als Mittelpunkt die *dian midšeng* 4 (s. oben, No. 50), das einzige der zugehörigen Metra, in dessen Benennung II, III und IV übereinstimmen, und das einzige, das IV überhaupt anführt. Denselben Namen *dian* führt die Strophe 3 (*dian airseng*), welche die ersten Kurzzeilen um eine Silbe kürzt, und die Strophe 7 (*dian midthrom*), welche die zweiten um eine Silbe erweitert. Dies ist verständlich; auch Strophe 8 (*dian iartrom*), wenn man sie genau III, 28 entsprechend ergänzen soll, zeigt wenigstens anklingenden Rhythmus¹. Dagegen weshalb 5 und 6 (*dian iarseng* und *airthrom*) in diese Klasse gestellt sind, ist mir dunkel. Freilich ist auch in III, 18 ff. die *dian aireang* und *iareang* von der *dian midšeng* sehr verschieden.

73. Über die Klasse der *setrad* nebst *senamain* (*sainemain*) und *snaithe senamna* (*sainemna*) 9—11 lässt sich nicht viel sagen, da gerade das *setrad*-Beispiel in einer Handschrift fehlt, in der andern verstümmelt ist. Ob dasselbe etwa darum von den Kopisten übersprungen oder verkürzt wurde, weil das Metrum mit dem später behandelten *setnad* (No. 51) identisch war, wird sich erst entscheiden lassen, wenn die Strophe des *Fer Muman* anderwärts gefunden ist.

74. Klasse der *laid* 12—17 und 117. In III werden gewöhnlich Strophen von mehr als 4 Versen *laid* genannt, vgl. III, 100—102. 144—147. Das unverstümmelte Beispiel der *laid lubenchossach* in II, 15 — drei Sechssilber, die ein Viersilber abschliesst — entspricht der Halbstrophe der *laid luibencosach mor* III, 145 (s. No. 69). Ist in II nur eine halbe Strophe citiert? Oder ist das Beispiel vollständig? Dann haben wir hier ein reimloses, auf blosser Silbenzählung beruhendes Metrum. Reimlos ist auch die *laid imrind* 17, die, vom Schlusse abgesehen, aus Fünfsilbern mit zweisilbigem Ausgang besteht. Das Schlusswort jedes Verses ist mit dem Anfang des nächsten mindestens durch Allitteration verbunden; häufig wird geradezu

¹ Deutlicher ist ihre Bezeichnung als *setradach* III, 28, da sie sich in der That am nächsten an *setrad* (No. 51) anlehnt.

das ganze Wort wiederholt. Nicht ganz klar ist mir der Bau der *laid arachair* 16 und das Beispiel 14 wohl ziemlich korrupt. Die *laid* 117 dagegen ist eine regelrechte Strophe von *leth-dechnad* oder *rindaird* (No. 11). Ob die Allitteration, die auch hier die Kurzzeilen verbindet, für die Benennung von Belang ist, scheint zweifelhaft, da sie überhaupt einen häufigen Schmuck der verschiedensten Metra bildet. Vielleicht ist auch das Beispiel 13 darum verkürzt, weil es mit einem später besprochenen Metrum übereinstimmte. Möglicherweise bestimmte die Länge der Verse (5—6 Silben), diese Metra in eine Klasse zusammenzustellen. Das Beispiel der *laid* III, 155 scheint verkürzt.

75. Klasse der *emain*¹ 18—20, 118. Das Kennzeichen ist mir auch hier zweifelhaft. In III, 11 wird als *emain imchend imrind* eine Strophe aus Siebensilbern bezeichnet, in welcher alle vier einsilbigen Versschlüsse voll reimen (s. oben S. 144 Anm.); als *emain imrind* III, 8 eine Strophe, die sich von *debide imrind* (No. 24) nur durch die Zweisilbigkeit des durchgehenden Reims unterscheidet. Doch auch dieser Unterschied war nicht allgemein anerkannt; denn II, 20 wird eine gewöhnliche *debide-imrind*-Strophe mit einsilbigem Reim als *emain* citiert. Das Beispiel II, 19, das aus Fünfsilbern zu bestehen scheint und die Cäsuren reimen lässt, zeigt, dass die Verslänge für die Bezeichnung unwesentlich ist, und könnte vermuten lassen, dass der Cäsurreim als Charakteristikum der *emain* anzusehen sei. Dazu würde auch III, 156 stimmen, aber nicht II, 118, das wie II, 19 gebaut ist, aber des Cäsurreims entbehrt; vielmehr verbindet es den Schluss jedes Verses mit dem Anfang des folgenden durch Reim und Allitteration². Ganz abweichend gebaut scheint endlich II, 18, das die Handschriften Eg. 88 und H. 2. 16 als '*camuin imrind*' oder '*roth suithi*' bezeichnen.

76. Klasse der *anair*³ 21—24, 116. Das Beispiel II, 23

¹ Nom. Pl. *emna* II, 112, Gen. Plur. *enan* (l. *eman*) II, 18; in III Gen. Sg. *na hemna* 9.

² Der erste Vers ist wohl zu lesen: *dín dithogail shuaig*.

³ Nom. Plur. *anairi* II, 112, Gen. Pl. *arar* (l. *anar*) II, 21. Das Wort ist Fem. nach III, 180.

ist in III, 154 gleichfalls als *anair* aufgeführt; dagegen II, 21 erscheint III, 166 als *bricht*, und II, 24 erhält III, 187 den Namen *imus forosnudh*. Ausserdem wird III, 180 *anair im-rind scailte* eine Strophe genannt, die sich von *dechnaid scailte* (No. 30) nur durch konstante lange Schlusssilbe unterscheidet. Die übrigen Beispiele sind sehr verschieden gebaut; II, 21 besteht aus zwei Dreisilbern und zwei Viersilbern; in *anair rindaird* II, 22 und *anair tintudach* II, 23 zählt die Langzeile 3 + 3, in *anair trebraid* II, 24 entweder 6 + 5 oder 3 + 3 + 3 + 2 Silben. Könnte man hiernach vermuten, dass der dreisilbige Vers für die *anair* wesentlich sei, so widerspricht dem II, 116 mit Langzeilen aus 5 + 5 Silben. Auch hier scheint die Bindung der Versglieder durch Allitteration und Reim eine gewisse Rolle zu spielen.

77. Klasse der *nath*¹ 26—31, 115; dazu III, 153. Eine wechselnde Anzahl von Versen oder Versgliedern sind dadurch verbunden, dass jeder Versschluss mit dem folgenden Versanfang allitteriert oder reimt²; je nach deren Anzahl heisst das Metrum *nath sebrechta*, *nath cetharbrechta*, *nath trebrechta*³ etc. Die Silbenzahl der einzelnen Bestandteile kann gleich sein (II, 26 besteht aus 6 Fünfsilbern)⁴ oder wechseln; z. B. II, 27 sind 5 Sechssilber durch einen Fünfsilber abgeschlossen; II, 28 hat die Gestalt 6 + 4 || 6 + 5; II, 115 : 5 + 5 || 4 + 4. Schlussreim kommt vor, scheint aber unwesentlich.

78. Die *anamain*⁵ ist das Metrum, das dem *ollam* allein zusteht. Es werden zwei Arten unterschieden. Die *anamain*

¹ Nom. Plur. *natha* II, 112; vgl. *nathbairdne* I, 4 ff. und *sématha* II, 1, Gen. Pl. *sennath* II, 99; auch *setnad* (No. 51) und *cétnad* I, 95 ff.

² Diese Bindung fehlt II, 115 zwischen der ersten und zweiten Zeile und findet III, 153 nur innerhalb der beiden Langzeilen statt; doch reimen hier die ersten Versglieder der Zeilen mit einander.

³ Vgl. zu dieser Bezeichnung *nambriocht ochtbricht sechtbricht sebricht* etc. III, 158 ff.

⁴ Dasselbe Beispiel wird III, 66 als *randaigecht bath diamair* aufgeführt.

⁵ Gen. *na hanamna* II, 114. 119 (vgl. 93); Nom. Pl. *anamna* II, 1. 112, Gen. pl. *anamain* (L), *anaman* (B) II, 113.

becc II, 120 besteht aus zwei Langzeilen mit unrhythmischen Reim (*cerda-roderga*); der Bau ist nicht ganz klar¹. Die *anamain mór* heisst III, 152 *anamain cetharreack*²; denn sie enthält vier *re* (*reich* III, 152), d. h. die 4 Metra *nath anair laid emain* (vgl. II, 114). In III, 153 ff. scheint sie lediglich aus je einer Strophe dieser Metra zu bestehen. Wenigstens ist zweifelhaft, ob die *anamain foden* III, 157 noch dazu gehört; sie wird eher der selbständigen *anamain becc* in II entsprechen. Die hier citierte Strophe (die zweite Zeile scheint korrumpert) eröffnet II, 114 die *anamain mór*; dann folgen die vier besagten Metra und zum Schluss (II, 119) als *iarcomarc na hanamma* zwei reimende Langzeilen von 9 und 8 Silben.

Der metrische Charakter dieser Dichtung wird dadurch nicht klarer, dass auch die *amra Choluimb Chille* in der Vorrede als *anamain* bezeichnet ist. In IV, 25 heisst *anamain* eine regelmässige Strophe aus 4 Fünfsilbern (s. oben, No. 8). Wohl möglich, dass in diesen Dichtungsarten Reste der altirischen Metrik enthalten sind, welche von der spätrömischen Rhythmik unabhängig war. Die letzterer entsprossenen Klassen von Metren, die *brosnacha suad* II, 32 ff. und die *sénnatha* (*luasc* und *eocharid*) II, 99 ff. sind bereits besprochen. Die übrigen in II erwähnten Dichtungen, die *fochairich eise* 95 ff. und die *rochetta* 121 ff. sind nicht nach ihrem Bau, sondern nach ihrem Inhalt und ihrer Bedeutung zusammengestellt. Ihre Struktur wird sich nur mit Beziehung aller übrigen Poesien ähnlicher Art ergründen lassen.

79. In II, 132—134 werden die Metra der unteren Dichtergrade angeführt. Die Strophe des *tamon* II, 132 entspricht dem *setnad* (No. 51), nur ist der Reim (*móir:deóid*) nicht ganz rein. Die Strophe des *drisiuc* (*drisic*) II, 133 scheint *debidé guilbnech dialtach gairit* (No. 27) zu sein, verbindet aber die beiden letzten Verse durch blosser Assonanz. Die Strophe des *oblaire* endlich II, 134 besteht aus zwei unregelmässig gebauten dreisilbig reimenden Langzeilen.

¹ Statt *gnúis* muss doch wohl der Gen. *gnúisse* stehen.

² So ist wohl für *ceatarach cethireich* der Hs. zu lesen.

80. Die Metra der *doerbaird* werden II, 135 = I, 67 (B) nur genannt, ohne dass Beispiele angeführt werden. Eines derselben, *draidnech*, das Metrum des *cromluatha*, findet sich aber bei O'Molloy (p. 207 f.). *Droighneach* 'carmen spinosum' ist nach ihm folgendermassen gebaut. Die Strophe besteht aus 4 Versen, deren jeder dreisilbigen Ausgang und je nach Belieben 9—13 Silben hat. Die geraden Verse sind durch Schlussreim mit einander verbunden. Die Ausgänge der ungeraden reimen mit einem Worte im Innern des folgenden Verses und assonieren mit dem Schlusse der geraden. Das Beispiel lautet:

Do gheibh rom gan folta gan imreasain.

An slogh re finnleasaibh corera in chuirmlisin.

Sbu diol tine don uallchath Eamhnasoin.

Dealbhasair bhuaadhchlach bhleidhe na bruighnesin.

Schluss.

Im Obigen war ich bestrebt, den in den Texten enthaltenen Stoff in seine Bestandteile zu zerlegen und möglichst übersichtlich zu disponieren. Die Bestimmung der Zeit ihrer Entstehung, die sich bei Beachtung der in den Beispielen vorkommenden Eigennamen wohl erschliessen lassen wird, sowie überhaupt die genauere Chronologie der irischen Dichtungsformen sei späteren Untersuchungen vorbehalten. Schon jetzt aber lässt sich aus diesen Traktaten ein gutes Stück der Geschichte der irischen Dichtkunst ablesen. Wir sehen in den älteren Teilen von Text II neben Versmassen, deren Charakter noch zu bestimmen bleibt, vornehmlich einen Vers der spätlateinischen Rhythmik auftreten, den trochäischen Tetrameter, der in Irland den Namen *dian midseug* erhält. Schon das wohl nicht junge¹ Preisverzeichnis II, 93 nennt die *dian*; im

¹ Zur Zeitbestimmung lässt sich vielleicht verwerten, dass die *cumal* hier zehn Kühe, nicht wie anderwärts drei zu gelten scheint.

Text ist sie bereits von mehreren Variationen begleitet¹. Die weitere Ausbildung dieser rhythmischen und reimenden Strophe aus zwei Langzeilen² fällt aber nach der Angabe von Text I, die zu bezweifeln wir keinen Grund haben, nicht den höher ausgebildeten Dichtern (*filid*), sondern den Barden zu. Durch meist leichte Variationen haben sie aus dem Grundschema eine reiche Fülle neuer Formen hervorgelockt. Und diese müssen solchen Anklang gefunden haben, dass die *filid* trotz der Geringschätzung, in welcher die Barden bei ihnen standen, sich entschlossen, die Bardenrhythmik nicht nur in der Praxis, sondern auch in der Theorie vollständig zu adoptieren³. Schon Text I ist, wie seine Fassung zeigt, von einem *fili* für den *fili* verfasst. Die älteren Dichtungsarten wurden zwar vorerst noch gelehrt, wenigstens in den Leitfäden noch aufgeführt, müssen aber allmählich ganz in den Hintergrund getreten sein. Ich bezweifle, dass zur Zeit des Kompilators von Text II die *laid*, *emain*, *anair*, *nath*, *anamain* in ihrer älteren Gestalt noch gebräuchlich waren, sogar, dass er selber einen deutlichen Begriff von ihrem Bau hatte. Später (s. Text III und IV) bleibt von ihnen wenig mehr übrig als die leeren Namen, die nun vielfach auf Metra der neuen Gattung — willkürlich oder missverständlich — übertragen werden; vgl. z. B. die *anair* III, 180 oder die *anamain* IV, 25. Die Erinnerung an eine getrennte Barden- und *fili*-Dichtung ist verschwunden. Auch die Bezeichnung der *amra Choluimb Chille* als *anamain* wird dieser Periode angehören; denn die offenbar alte Angabe, die *anamain* bestehe aus den vier Metren *nath*, *anair*, *laid* und *emain* (II, 114; III, 152), lässt sich kaum damit vereinigen. Mit dem Aufgeben

¹ Darunter ist die *dian airseng* als Übergang zum *debid*e besonders beachtenswert.

² Die Vorliebe für die Strophe aus zwei Langzeilen oder vier Versen, welche die ganze irische Rhythmik beherrscht, kann immerhin durch ältere, einheimische Dichtungsformen bedingt sein.

³ Einzelnes finden wir, neben der *dian*, schon in den älteren Kapiteln von Text II; vgl. z. B. die *emain* II, 20, die Strophe, die in der Bardenlehre *debid*e *imrind* heisst.

der alten Dichtung geht die Verkünstelung der neuen Hand in Hand (Text III).

Eine verhältnismässig junge Erscheinung ist jedenfalls auch die mehrversige Strophe mit geschweiften Reimen (No. 69). Sie braucht nicht von auswärts entlehnt zu sein, sondern kann sich in Irland ebenso selbständig aus dem Tetrameter und seinen Varianten durch Anwendung des Binnenreims entwickelt haben, wie dies in der mittellateinischen Rhythmik geschehen¹. Dass die Tradition eine dieser Strophen, das Gebet an Columb Cille II, 106, dem Cainnech zuschreibt, kommt natürlich für die Zeitbestimmung nicht in Betracht, da die Sitte, Gebete oder Preislieder einem Zeitgenossen des Gepriesenen in den Mund zu legen, weit verbreitet war.

Meine Darstellung der Entwicklung der irischen Metrik (Rev. celt. VI, 336 ff.) würde ich, wenn ich sie nochmals zu schreiben hätte, jetzt natürlich in verschiedener Hinsicht anders fassen², auch die Anordnung nicht beibehalten. Aber die dort in erster Linie verfochtene Ansicht, dass die mittelirischen Rhythmen grösstenteils nicht alteinheimisch, sondern relativ spät aus lateinischen Formen entwickelt seien, konnte kaum eine bessere Stütze finden als unsern Text I, der jene Strophenformen als *nuacrutha*, ihre Erfinder als *nualitridi* bezeichnet. Der Aufschwung der Bardenrhythmik dürfte mit einiger Sicherheit ins achte und neunte Jahrhundert zu setzen sein³.

¹ Vgl. etwa III, 105 und II, 109.

² Ein Versehen war z. B., dass ich für das Gedicht von St. Paul durchgehende Zweisilbigkeit der Zeilenschlüsse angab (S. 341), während die 14. Zeile auf *óenuran* ausgeht. Solche Regelungen des *debide* fallen viel später (s. oben, S. 148).

³ Man beachte die noch rohe Gestalt des siebensilbigen Verses (später *rannaigecht* und *casbairdne*) in Fiacs und Broccans Hymnus, die ihrer Sprache nach kaum vor Anfang des neunten Jahrhunderts gedichtet sein können; ferner den rudimentären Charakter des *debide*-Metrum im Mailänder Gedicht (Rev. celt. VI, 340).

Nachträge und Berichtigungen.

S. 3, Z. 22. Der Punkt findet sich nicht nur über *d* in *nd*, sondern auch über *b* in *mb*, bisweilen über *g* in *ng*.

S. 7, Z. 10. *Statt* II, 32 *lies* II, 33.

S. 50. Zu Zeile 6 von II, 93 vgl. die zweifelhafte Erklärung bei O'Davoren p. 56 s. v. *bil*: *bil .i. slan, ut est: each da boin bil fotach .i. slan cen fotach*. Zu Zeile 8 ib. p. 67 und 71: *eres .i. caol, ut est: v. ba gacha natha (gach nath) na dicresa caramna (dicres carmna) .i. noch a caol iat ima cnes (uma corpaib)*.

S. 55 und 87. Stokes bemerkt mir, dass die Strophe II, 102 = III, 100 sich in Rumanns Preis des Meeres (Land 610, fo. 9^b 2) findet (Anfang: *Anpthine mór for muig Lir*); sie lautet daselbst, wie mir Stokes nach einer Abschrift von O'Donovan mittheilt:

O dacuir an gaith anes dar tir Saxan sciathanbres
combenann tond insi Seit do lud do cuirr calathnit
co mbruit Lumnech liathanglas.

S. 55, Z. 18. *Statt* [L] *lies* [B].

S. 56 und 159. In II, 107 hätte ich die Worte *secoll segsa* nicht zum Gedicht ziehen sollen. Der Gepriesene ist Barri, erster Bischof von Cork.

S. 61, oberer Rand. *Statt* I, 116 *lies* II, 116.

S. 63 und 119. Stokes macht mich aufmerksam, dass sich der Spruch II, 125 im *Book of Ballymote* 261^b, 2 ff. findet. Morann, Sohn des Carpre Cenncait, kam als Missgeburt zur Welt. Der *rechtaire* lässt die Wogen des Meeres über ihn fluten; die neunte Woge giebt ihm die richtige menschliche Gestalt. *Cachain laid lasodain, co nepert*:

Adhraidh adaine dia osdomundind nísich ruith riadadar forfuil
gidh faebra. fortab. in aile ifil lith lasubha lamdia ndilgedach rodealb
in mullu nemtheach. [Vgl. unten, S. 189.]

S. 66, Z. 9 v. u. *Statt* .IX.⁴ *lies* .IX.⁵.

S. 97, Z. 21. *Statt* Tuscu *lies* Tucsú.

S. 98, Z. 18. *Statt* corrnach.a *lies* corranach.

S. 110. Zum Namen des fünften *doerbard* vgl. *seirthiudh* (*seirthuid*), Name eines Standes im *Criú Gabhlach* (Anc. Laws of Irel. IV, 344. 352), und O'Davoren p. 115 s. v. *serthonn*.

S. 115 f. und S. 120. O'Curry mag doch wohl recht haben, wenn er die *drécht* (auch die des Ollam II, 130) als 'Erzählungen' fasst. Das achte Jahr mit den *primsceła* ist erst von dem letzten Bearbeiter eingeschoben (S. 114), der den Widerspruch nicht bemerkt haben wird. Nach unserem Texte würde also der ausgelernte *fili* 410 Erzählungen kennen.

S. 120, Z. 9 v. u. *Iarcomarc* bezeichnet nicht speziell das letzte Wort, sondern überhaupt den Schluss des Gedichtes; vgl. II, 119.

S. 122, Z. 13. *Statt* Fridrad *lies* Fidrad.

S. 125. Stokes vermutet, *cloch trothail* sei als *c. trochail* (zu *troch-laim* 'lasse los, schleudere') zu fassen und mit 'Schleuderstein' zu übersetzen.

S. 126, Z. 1. *Statt* trefocul *lies* trefocul.

S. 133, Z. 23. *Statt* No. 50 *lies* No. 51.

S. 136, Z. 16. *Hinter* 48 *schiebe ein* 82. 88.

S. 138, Z. 14. *Statt* 49. 71 *lies* 50. 72. — Z. 15. *Statt* 50 und 56 *lies* 51 und 57. — Z. 20. *Statt* 68 *lies* 69 und *statt* 68. 73 *lies* 69. 74. — Z. 21. *Statt* 75 und 77 *lies* 76 und 78. — Z. 22. *Statt* 67 *lies* 68.

S. 139. *Unter* III A *lies* No. 30—38, *unter* B No. 39—49, *unter* C No. 50—66, *unter* IV No. 67—71, *unter* V No. 72—80.

S. 141, Z. 18. *Statt* 77 *lies* 78.

S. 143, Z. 25. *Statt* I, 52 *lies* III, 52.

S. 150, No. 28. Beim *debide smitach* hätte bemerkt werden sollen, dass die erste Zeile gewöhnlichen *debide*-Reim bietet.

Verzeichnis der Namen der Metra.

Die arabischen Ziffern hinter römischen verweisen auf die Abschnitte der Texte, hinter *S.* auf die Seiten der Erläuterungen, hinter *No.* auf die Abschnitte von Kap. 3 (S. 139 ff.). Der Buchstabe *h* und eingeklammerte Buchstaben bleiben bei der alphabetischen Reihenfolge unberücksichtigt: für *nd* ist überall *nn* geschrieben, für *oe*, *ae* und *æ* stets *as*.

- Abacht** III, 79. 173—176. No. 70.
 abacht cumaise III, 176.
 abacht rannaigechta III, 79. No. 70.
 abacht scailte III, 175. S. 136. No. 70.
 ae freslige III, 9. 34. 96—99. No. 41.
 ae freslige aichleach III, 98. S. 131. No. 41.
 ae freslige aichleach corranach III, 99. S. 131. 133. No. 41.
 ae freslige bec III, 97. No. 41.
 ae freslige for dechnaid III, 34. No. 61.
 aenfoclach foden III, 190.
 aes clomnach II, 132. No. 79.
 ai idan III, 183. No. 22.
 aitherruch ar guth n-gnath ar rannaigecht moir III, 50. S. 145¹.
 amnech (damnech?) II, 133. No. 79.
 anair II, 21—24. 93. 112. 114. 116. 131. App. III, 152. 154. 180. S. 112. 113. 116. 138. No. 4. 76. 78.
 anair imrinn scailte III, 180. S. 136. 137. 167. No. 30. 76.
 anair rinnaird II, 22. No. 3. 76.
 anair tintudach II, 23. No. 4. 76.
 anair trebraid II, 24. S. 137². No. 64. 76.
 anamain II, 1. 93. 110. 112—114. 119. 120. 131. App. III, 152—157. IV, 25. S. 112. 113. 119. 138. 167. No. 8. 78.
 anamain bec II, 113. 120. No. 78.
 anamain cetharreach III, 152. No. 78.
 anamain mór II, 113. 114. No. 78.
 an-as fuille do chasbairdne III, 117. No. 40.
 ardbrecad rannaigechta bice III, 95. S. 131.
 ardchasbairdne III, 116. 198. No. 34.
Bairdne fadesin I, 27. 67. II, 52. S. 108. 109. No. 38.
 ban rothan III, 181.
 berridhi ar rinn chuaili III, 179.
 blogbairdne I, 28. 67. II, 53. S. 108. No. 9.
 brecad ar sedrad III, 104. 105. S. 131. No. 51.
 brecad casbairdne III, 110. S. 131. No. 16.
 brecad dechnaidi cumaise III, 37. 38. S. 131. No. 32, c.
 brecad dechnaidi moiri III, 32. S. 131. No. 30.
 brecad rannaigechta bice III, 91. 92. S. 131. No. 15.
 brecad rannaigechta moiri III, 52. S. 131. No. 14.
 brecbairdne I, 28^b Ba. I, 67. II, 54. S. 108. No. 11.

- bricht III, 158—166. 193. Vgl. S. 130.
bricht fen III, 166. No. 76.
bricht nathrach Nede III, 193.
brosnacha s. S. 121.
buaingnech II, 134. No. 79.
- Carnad ar rannaigecht moir III, 51.**
S. 131. No. 14.
carnrannaigechtmor III, 55. 59, vgl. 78.
S. 131. No. 18.
carrannaigecht mor ocus carrannaigecht bec a cumusc III, 78.
carrdechnaid III, 45. 86. S. 131. No. 19.
carrdechnaid brecht III, 46. S. 131. 133. No. 71.
casbairdne I, 4. 15—17. 67. II, 44. 45. III, 7. 9. 56. 62. 67. 109—118. 198. IV, 23. S. 108. 109. 138. No. 16.
casbairdne lanscailte III, 112. S. 136. No. 16.
casbairdne scailte III, 111. S. 136. No. 16.
casbairdne sédradhach (*lies* séisedach) III, 114. S. 133. No. 16.
ca(i)sbhairn cheanntrom S. 132. No. 21.
cathair chorr I, 67. II, 135. S. 109.
certbreacad dechnaidi cumuisc forda-laigi III, 40. S. 131. 134. No. 32, c.
cetal di chennaib II, 123. S. 119.
cetal na h-aillgise II, 124. S. 119.
cetal na h-aisnese II, 125. S. 119.
cetal noithi II, 126. 127. S. 119.
cetal roscadach II, 122. S. 119.
cetharbricht III, 163.
cetharchubaid fota (recomarcach) I, 38. II, 64. No. 15.
cetlud frisligi II, 128—130. S. 119.
cetnad cuirmthigi II, 95. S. 117.
cetnad imrimi II, 97. S. 118.
cetnad n-aisi II, 98. S. 118.
cetnad tige núí II, 96. S. 118.
cethramthana mor mic Adumnain III, 139. No. 69.
- cethramthu rannaigehta moiri III, 73. No. 3.
clethchor caem II, 94. S. 117.
cloicnech (claighech) edluith I, 67. II, 135. S. 109.
corr comdala for dechnaid cumaise III, 43. No. 32, c.
cro cumaise etir carnannaigecht moir ocus sruth di aill III, 59. No. 33.
cro cumaise etir casbairdni ocus lethrannaigecht III, 67. No. 60.
cro cumaise etir rannaigecht m-bic ocus casbairdni III, 9. No. 41.
cro cumaise etir rannaigecht moir ocus casbairdni III, 7. 56. No. 42.
cro cumaise etir rannaigecht moir ocus sruth d'aill III, 60. No. 37.
cro cumaise etir rinnaird ocus lethrannaigecht III, 68. No. 63.
cuanairt corranach Conri III, 205. S. 133. No. 20.
cuicbricht III, 162.
cuicedrannaigehta moiri III, 74. No. 1.
cumasc etir rannaigecht moir ocus lethrannaigecht III, 69. No. 36.
cumasc lethrannaigehta moiri ocus rinnairde III, 64. No. 71.
cumasc rannaigehta moiri ocus casbairdni III, 62. No. 45.
cumasc rannaigehta moiri ocus lethrinnairdi III, 57.
cumasc slaite brecht ocus rinnairde ocus lethrannaigehta III, 71. No. 71.
cuntabairt etir dechnaid ocus rannaigecht m-bic III, 85. No. 71.
- Da trian rannaigehta moiri III, 70.**
No. 48.
damnech (amnech?) II, 133. No. 79.
debide I, 43—49. 52—56. 67. II, 66—71. 74—78. III, 1—17. 195. 196. IV, 15—18. S. 108. 109. No. 23—29.
debide airenn III, 195. No. 26.

- debide airenn chorrnach III, 196.
 S. 133. No. 26.
 debide baise fri toin I, 43. 49. II, 71.
 III, 3. S. 138. No. 28.
 debide cenelach I, 43. 52. II, 74. No. 25.
 debide cumaisc I, 43. 55. II, 77. No. 27.
 debide doceil (foceil) a cubaid I, 43.
 56. II, 78. III, 5. S. 138. No. 25.
 debide guilbnech dialta(ch) I, 43. 53.
 II, 75. No. 27.
 debide guilbnech recomarcach (re-
 comaire) I, 43. 54. II, 76. No. 27.
 debide (n-)imrinn I, 43—45. II, 66.
 67. III, 6—8. 10. 11. 13. 15—17.
 IV, 16. S. 137. 138. No. 24.
 debide imrinn cenntrom III, 15. S. 132.
 No. 29.
 debide imrinn corranach III, 17. S. 133.
 No. 24.
 debide imrinn ecoitcenn III, 13. No. 26.
 debide imrinn fordalach III, 16. S. 134.
 No. 24.
 debide (n-)imrinn fota I, 43. 44. II,
 66. No. 24. 25.
 debide (n-)imrinn garit I, 43. 45. II,
 67. No. 25.
 debide imrinn mor III, 10. 11. No. 24.
 debide scailte I, 43. 46. 47. II, 68.
 69. III, 2. 12. 14. IV, 17. S. 137.
 138. No. 23.
 debide scailte corranach III, 12. S. 132.
 No. 23.
 debide scailte ecoitcenn III, 14. No. 26.
 debide scailte fota I, 43. 46. II, 68.
 No. 23. 25.
 debide scailte garit I, 43. 47. II, 69.
 No. 25.
 debide smitach I, 43. 48. II, 70. No. 28.
 debide smot(ach) III, 4. No. 28.
 debricht III, 165.
 dechna(i)d I, 5—12. 67. II, 32—39.
 III, 30—46. 85. 86. 180. 182. IV,
 11—14. S. 108. 109. 138. 151¹.
 dechna(i)d aicclech cumaisc III, 36.
 S. 131. 152⁵. No. 58.
 dechna(i)d (m-)bec I, 5. 12. II, 39.
 III, 33. No. 7. 32, b.
 dechna(i)d (m-)brechtfelesach I, 5. 10.
 II, 37. No. 33.
 dechna(i)d cumaisc I, 5. 9. 10. 14.
 II, 36. III, 35—43. S. 138. No. 32, c.
 dechna(i)d cumaisc fordalach III, 39.
 S. 134. No. 32, c.
 dechna(i)d debrechta (debricht) I, 5.
 10. 11. II, 38. No. 67.
 dechna(i)d fota fordalach III, 31. S. 134.
 No. 30.
 dechna(i)d mór I, 5. 6. II, 32. III, 30.
 32. 44. IV, 11. S. 108. No. 30. 31.
 dechna(i)d mór scailte III, 44. 180.
 S. 136. No. 30.
 dechna(i)d scailte cumaisc III, 42.
 S. 136. 152⁵.
 dechnad trebruid I, 6. 7. S. 137; s.
 dechnad mór.
 dechubaid fota I, 43. 50. II, 72. S. 108.
 No. 46.
 dechubaid (n-)garit I, 43. 51. II, 73.
 S. 108. No. 46.
 delinlaide la dicetal III, 188.
 dian II, 1—8. 93. 112. 131. App. III,
 18—29. 184. IV, 20. S. 112. 113.
 116. 126. 166. No. 72.
 dian air(s)eng II, 3. III, 18. 21. S. 167¹.
 No. 45. 55. 72.
 dian aireng impoid III, 20. No. 59.
 dian airthrom II, 6. No. 61. 72.
 dian brechta(ch) chenntrom III, 26.
 S. 132. 133. No. 50.
 dian cona duanaib III, 184.
 dian (f)iar(s)eng II, 5. III, 19. No. 35.
 61. 72.
 dian iareng impoid III, 22. No. 35.
 dian iartrom II, 8. S. 160². No. 72.
 dian midseng II, 4. III, 24. IV, 20.
 S. 138. 166. No. 50. 72.

- dian midšeng cenntrom III, 25. S. 132. No. 39.
- dian midšeng cenntrom corranach aicclech bredda III, 29. S. 131. 132. 133. No. 71.
- dian midšeng cenntrom corranach setradach III, 28. S. 132. 133. No. 71.
- dian midthrom II, 7. S. 146¹. No. 39. 72.
- draidnech (droighneach) I, 67. II, 135. S. 110. No. 80.
- druimne suithe (anaichnidh) III, 151. No. 71.
- druimne suithe (imgarb) III, 150.
- duan I, 42. 67. II, 46. III, 209. S. 124. No. 14. 51.
- duan chenélach I, 18. 22. 67. II, 46. 47. S. 108. No. 14.
- duan co fordail I, 42. S. 134. No. 14.
- duan fadesin (fen) I, 18. 21. S. 108; s. duan.
- duanbairdne I, 4. 18. S. 108. 109.
- dulsa(da) I, 67. II, 135. S. 109.
- duthracht Moga Ruith do Simon III, 202.
- Eisc** (teisc?) lemnech II, 132. No. 79.
- eisce feris III, 197.
- emain II, 18—20. 93. 112. 114. 118. 131. App. III, 8. 9. 11. 152. 156. S. 112. 113. 116. 167². No. 75. 78.
- emain imchenn imrinn III, 11. S. 144¹. No. 24. 75.
- emain imrinn II, 18. 131. III, 8. No. 24. 75.
- eocharaid II, 99. 104—109. App. S. 114. 118. No. 69.
- eocharaid cuicsrethaid II, 105. App. No. 69.
- eocharaid tri fichet focul II, 104. App. No. 69.
- ettal seisidach Cruithentuath III, 203. S. 133. No. 20.
- Fidhellacht** Conrodbai III, 169.
- forba na slat m-brecht III, 139.
- forduan I, 18. 23. 67. II, 46. 48. S. 108. No. 43.
- formna casbairdne III, 118. No. 16.
- Gair** gail III, 194.
- gobal imairnd de ind for ardchabairdne III, 198.
- gort folid III, 182.
- Ilach** Maelain Muaid III, 60. No. 37.
- imardbairdne I, 31. 67. II, 57. S. 108. No. 62.
- imresnach II, 135. S. 110.
- imresnach Edaine III, 168. No. 39.
- imteacht daill isin ceapaig III, 178.
- imus forosnadh III, 187. S. 138. No. 64. 76.
- L** ul ar rannaigecht III, 80. No. 67.
- laid II, 12—17. 93. 112. 114. 117. 131. App. III, 100—102. 118. 144—147. 152. 155. 185. S. 112. 113. 116. 124. 125. No. 74. 78.
- laid arachair II, 16. No. 74.
- laid frecnairc III, 185.
- laid imrinn II, 17. S. 137. No. 74.
- laid luaisethe III, 118. No. 16.
- laid luascach III, 17. 100—102. S. 138. No. 68.
- laid luascach as lugu III, 102. No. 68.
- laid luascach medonach III, 101. No. 68.
- laid luibenchosach II, 13—15. S. 130. 138. No. 74.
- laid luibencosach bec III, 144. No. 69.
- laid luibencosach mor III, 145. No. 69. 74.
- laid trebraid bec III, 146. S. 137². No. 66.
- laid trebraid mor III, 147. S. 137². No. 71.

- lethdechna (i) d I, 5. 8. II, 35. IV, 13.
 S. 137. No. 11. 32. a.
 lethmibasc II, 89. No. 71.
 lethrannaigecht III, 58. 63. 64. 67—69.
 71. 93. 94.
 lethrannaigecht bec III, 93. 94. No. 35.
 lethrannaigecht mor III, 58. 64. 71.
 No. 7.
 lethrannaigecht mor corranach III,
 63. S. 133. No. 7.
 lethrinnaird III, 57.
 linech (lobar) I, 67. II, 135. S. 110.
 luasc II, 99. 102. 103. App. S. 114.
 118. 138. No. 68.
 luascach I, 70 B*; s. luasc.
Meallgall filed III, 199.
 menmarc Mongan III, 171.
 merugud rannaigehta bice ocus ran-
 naigehta moire III, 77.
 mesce Draigin mic Dorndorbiedh III,
 201.
 mesce Romain III, 170.
 mibasc I, 20. No. 65.
Naembricht III, 158.
 nath II, 25—31. 93. 112. 114. 115.
 131. App. III, 152. 153. S. 112.
 113. 116. No. 4. 77. 78.
 nath bec II, 25. App.
 nath cetharbrehta II, 28. No. 77.
 nath debrehta II, 31.
 nath mor II, 25. App.
 nath robrehta II, 30. (29 B.)
 nath sebrehta II, 26. 27. No. 77.
 nath trebrehta II, 29. (28 B.)
 nathbairdne I, 4. 5. S. 108.
 nemnech II, 133. No. 79.
 ni as fuilliu bic innas coiced rannai-
 gehta moire ocus ni roich a ceth-
 ramad III, 75. No. 2.
 nisaidim (nisaigim) I, 67. II, 135.
 S. 110.
 nuall III, 139.
- Ochtbricht** III, 159.
 ochtchasbairdne chorrnach III, 115.
 S. 133. No. 16.
 ochtchetramthanach rannaigehta
 moire III, 76. S. 133. No. 5.
 ochtfoclach II, 108. App. III, 140—143.
 S. 138. No. 69.
 ochtfoclach bec III, 140. No. 69.
 ochtfoclach corranach bec III, 141.
 S. 133. No. 69.
 ochtfoclach mor III, 142. No. 69.
 ochtfoclach mór chorrnach III, 143.
 S. 133. No. 69.
 ochtrannaigecht bec mor III, 89. S. 133.
 No. 19.
 ochtrannaigecht corranach bec III,
 84. S. 133. No. 15.
 ochtrannaigecht mor III, 54. S. 133.
 No. 14.
 ochtrinnaird bec III, 127. S. 133.
 No. 8.
 ochtrinnaird corranach III, 123. S. 133.
 No. 11.
 ollbairdne I, 4. 13. 14. 67. II, 40—43.
 S. 108. 109. No. 51. 55.
 ollbairdne aichleach iarcomarcach I,
 13. 14 B. No. 55.
 ollbairdne Romainn (recomarcach) I,
 13. II, 41. No. 32, b.
 ollbrecad dechnaidi cumaisc fordalaigi
 III, 41. S. 131. 134. No. 32, c.
 ollbrecad déne ceintruime III, 27.
 S. 131. 132. No. 53.
 ollchasbairdne I, 17. S. 132. No. 20.
- Rannaigecht** I, 33—36. 40. 41. 67. II,
 59—61. 65. III, 7—9. 47—95. IV,
 7—10. S. 108. 109. 138. No. 14. 15.
 rannaigecht baccach mor III, 49. No. 14.
 rannaigecht baeth diamair III, 66.
 S. 164*.
 rannaigecht bec III, 9. 47. 77. 81—95.
 IV, 9. No. 15.

- rannaigecht bec bec III, 90. No. 6.
 rannaigecht bec corranach III, 83.
 S. 133. No. 15.
 rannaigecht bec mor III, 86. S. 132.
 No. 19.
 rannaigecht bec mor scailte III, 88.
 Nachtr. zu S. 136. No. 19.
 rannaigecht bec mor seisedach III,
 87. S. 133. No. 19.
 rannaigecht bec scailte III, 82. Nachtr.
 zu S. 136. No. 15.
 rannaigecht brecht mor III, 53. S. 133.
 No. 14.
 rannaigecht chetharchubaid co fordail
 I, 41. S. 134. No. 14.
 rannaigecht chetharchubaid fota I,
 67. No. 14. 15.
 rannaigecht chetharchubaid garit I,
 67. No. 14. 15.
 rannaigecht chetharchubaid garit di-
 altach I, 33. II, 59. No. 14.
 rannaigecht chetharchubaid (garit)
 recomarcach I, 35. II, 60. No. 15.
 rannaigecht cumaise III, 61. No. 46.
 rannaigecht dialtach III, 47. 48. No. 14.
 rannaigecht ecoir mor III, 65. No. 71.
 rannaigecht fota dealtach I, 34. No. 14.
 rannaigecht fota recomarcach I, 36.
 II, 61. No. 15.
 rannaigecht garit I, 40. II, 65. No. 46.
 rannaigecht mór I, 36B. III, 7. 47—80.
 IV, 7. No. 14.
 rannaigecht mór scailte III, 48. S. 136.
 No. 14.
 rannaigecht ráite fir seco mná I, 67.
 II, 59. S. 143¹.
 rannaigecht recomracach III, 47. No. 15.
 rathnuall (rothnuall) bairdne I, 32.
 67. II, 58. III, 128—131. 139. S.
 108. 138. 141². No. 9.
 rathnua(i)ll bairdne bice III, 128. No. 9.
 rathnua(i)ll bairdne bice mor III, 129.
 No. 13.
 rathnuall bairdne moire III, 130. No. 12.
 rathnuall bairdne moire mor III, 131.
 No. 17.
 reicne dechubaid II, 106. App. No. 69.
 reicne roscadach II, 91. 93. S. 112. 117.
 ressach I, 67. S. 110.
 rinnaird III, 34. 57. 64. 67. 71. 119—
 127. No. 7. 11.
 rinnaird aichleach III, 120. S. 131.
 No. 11.
 rinnaird bec III, 124—127. No. 8.
 rinnaird cethri n-ard S. 137.
 rinnaird chorrnach III, 122. S. 133.
 No. 11.
 rinnaird chorrnach bec III, 126. S.
 133. No. 8.
 rinnaird dá n-ard S. 137.
 rinnaird scailte [bec] III, 125. S. 136.
 No. 8.
 rinnaird scailte cen faicill III, 121.
 S. 131. 136. No. 11.
 rinnaird tri n-ard S. 137.
 rosc rere Seastain III, 192. No. 71.
 roth suithe II, 18. No. 75.
 rothnuall s. rathnuall.
- Sainemain s. senamain.
 sceam scailte III, 172.
 sebricht III, 161. No. 20.
 sechtbricht III, 160.
 sednad s. setnad.
 sedrad s. setrad.
 segda I, 37. 67. II, 62. S. 108. No. 44.
 sembairdne I, 30. 67. II, 56. S. 108.
 No. 47.
 senamain (sainemain) II, 9. 11. S. 112.
 116. 120. No. 6. 73.
 sénnath II, 1. 99. 131. S. 113. 118.
 setnad (sednad) I, 57. 58. 67. II, 79.
 80 (B). 93. 112. S. 108. 109. 113.
 138. 156³. No. 51.
 setnad (m-)bec I, 58. No. 57.
 setnad garit II, 80 B. No. 57.

- setnad mor I, 57. No. 51.
 setrad (sedrad) II, 9. 10. 79. 80. 93.
 112. 131. App. III, 34. 103—108.
 IV, 3—6. S. 108. 112. 116. 138.
 156¹. No. 51. 73.
 setrad bacach III, 108. No. 56.
 setrad fata IV, 3. No. 51.
 setrad gablanach III, 106. No. 52.
 setra(i)d (n-)garit II, 80. III, 107. IV,
 5. S. 138. No. 57.
 seudna No. 51.
 seudna mheadhonach No. 54.
 seudna mhor No. 50.
 slat airbenn III, 204. No. 14.
 slat brecht III, 34. 71. 132—139. S.
 141¹.
 slat brecht as lugu III, 34.
 slat brecht bec III, 132—134. No. 9.
 slat brecht corranach bec III, 134.
 S. 133. No. 9.
 slat brecht mor III, 135—138. No. 12.
 slat brecht mor aichleach scailte III,
 136. S. 130. 136. No. 12.
 slat brecht mor chorrannach III, 138.
 S. 133. No. 12.
 slat brecht mor scailte cen aicill III,
 137. S. 131. 136. No. 12.
 slat brecht scailte bec III, 133. S. 136.
 No. 9.
 snaithe senamna (sainemna) II, 9. S.
 116. No. 6. 73.
 snam sebaic (ar chasbairdni) I, 19. III,
 113. IV, 21. S. 138. No. 16.
 snam suad III, 167. No. 49.
 snedbairdne I, 29. 67. II, 55. S. 108.
 137². No. 32, a.
 snedchasbairdne I, 16. S. 137. No. 16.
 sneddechnad I, 6. S. 137; s. dechnad
 mór.
 sreatha deich (dorcha) III, 149. S.
 129¹. No. 9.
 sreatha deich (solus) III, 148. S. 129¹.
 No. 3.
 srethbairdne I, 18. 26. 67. II, 46. 51.
 S. 108. No. 15.
 sruth di aill II, 109. III, 59. 60. No. 69.
 suainem domungirt III, 200.
 suirgí mall III, 177. No. 3.
Taebchasad I, 18. 24. 26. 67. II, 46.
 49. S. 108. No. 15.
 tedmleoda III, 186. S. 138.
 teisc (eisc?) lemnech II, 132 B. No. 79.
 toasgadh segsa III, 189.
 toirrechas Seastain III, 191.
 trebricht III, 164.
 treochair I, 39. 67. II, 63. S. 108.
 No. 15.
 trian rannaigehta moiri III, 72. No. 5.
 trirech III, 210. S. 122. 124. 152¹.
 tulchasad I, 18. 25. 67. II, 46. 50.
 S. 108. No. 15.

Verzeichnis der Strophenanfänge.

- A aircedal omneatadh III, 208.
 A alt a olc a chacht III, 75.
 A amorgen anmoltaig arafesser mar-
 fuirmib ferba filed II, 93.
 A amorgen anmoltaig arafesser mar-
 fuirmib ranna filed II, 1.
 Aball ubullchórr ahemain III, 43.
 A beand imle bruit darbroind III, 188.
 A brollach sneadach sreathar III, 165.
 A cheall chaem rochualamar III, 96.
 A coimdiu cluinte monual III, 69.
 A coimdiu cumachtach a cond III, 130.
 Acht masaderd domduanaibh III, 89.
 A dallain doburthanaig III, 198.
 Adastar lara illáim lecu III, 64.
 Adinnim deargain adruith III, 119.
 A diripi talmhun ic techidh III, 185.
 A domnaill doburlubanig III, 160.
 A domungóirt . . . III, 200.
 A dorchaide delbdathaig I, 15; II, 44.
 Adraid adoini dia uas domun dinn
 II, 125 und Nachtr.
 Adram incoimdid csnahaicidib II, 54.
 A dregain derg diultadaig III, 202.
 A druith cid tai domairbire III, 170.
 A druith nahalla aderanda III, 162.
 A druth nandeisi acloiceand III, 141.
 Aed ailig uill oirp rigi I, 62; II, 84.
 Aed eangach nanuachath III, 116.
 Aed mac conaig cos S. 157^a.
 Aengus oll fonn frinath II, 22.
 Aengus ordnidí ardmaith II, 104.
 A ere mor aahbruit folus III, 126.
 A erennaig dodrochrannaib III, 20. 21.
 A feadanaig acornaire III, 18.
 A flaind at luam ingaiscid I, 10; II, 37.
 A foghar inghean ngobhar III, 93.
 A gilla caimgin meic gilla comgaill
 III, 124.
 A gilla duind adearnuigh III, 84.
 A gilla leochaille leacaigh III, 106.
 A gilli gluair geib duain III, 50.
 Aicneadh in míledh rodmarbh III, 14.
 A ilandain alair mall III, 190.
 Ailiu iath nerenn II, 17.
 Ailiu tech midchuarta II, 94.
 Airem maige muccin III, 68.
 A lem ocata inbairte III, 169.
 Allus de isinlo the III, 196.
 A maelscolb domeasair III, 189.
 A maelseachlaid nimeas meathcraind
 III, 105.
 A mairbthene mongthighi III, 186.
 A mathgamain aucendglain III, 55.
 A meic conleamna alair III, 12.
 A meic duir daill iffrnd III, 193.
 A meic flannacain i ceallaigh III, 15.
 A meic hi cuind cealla III, 183.
 A meic hi geamaid etrond III, 140.
 A meic righ na cairce III, 86.
 Am gaeth immuir amtonn trethain
 II, 123.
 A mir doduine adealbh III, 127.
 Amlaib arcingid atha I, 32; II, 58.
 A moner a nemidh nuailbrethaighe
 III, 118.
 A mongain a manandain III, 114.
 A muinte murchada moir III, 16.

- Andarlum conchobur nituichred I,
 33; II, 59.
 Ane ingen manandain III, 65.
 Annchaid osraige amra II, 4.
 A oclaig oic nochonurusa III, 36.
 Ardri ele aireachtach I, 19.
 A ri femin failte frimsa III, 103.
 A ri narig istú modín I, 14; II, 42.
 A ri ordnide uasail I, 28, 63; II, 53, 85.
 Asbert mina dentar icuib III, 192.
 A senm naningean ngabar III, 94.
 Ataarmerghudhnochomeabal III, 146.
 Ata cara cobal cain I, 65; II, 87.
 Ata form menithabra biad II, 133.
 Atait nasnedha conaclaind III, 102.
 Ata scith nabaigedu darintir III, 49.
 Atchonnarc rígnordnidi II, 130.
 At maith atighisom III, 138.
 Audaim coirthe cos roithe II, 18.
 A uich chuicphatan peallbuidhe III,
 151.
 A ui chuind acharbat leanaim III, 78.
 A ui chuind acoosa daimh III, 197.
 A ui scandail ascian espa III, 191.
 A ui se(r)elin scutemail III, 56.
Bahed ascenam isinflaith I, 50; II, 72.
 Barri breo bithbuadach II, 107.
 Belach sond slecta II, 116.
 Bendach ade ceand coradh III, 81.
 Bendacht uaim (de) for ethni II, 8;
 III, 28.
 Biadh medargaile III, 149.
 Bili aichni fothruim III, 168.
 Boss coss cross foss III, 80.
 Bran berba ballglaine I, 31; II, 57.
 Bran dond dín sluaig I, 26; II, 51.
 Bran find fi drong I, 59; II, 81.
 Bran find fige drong III, 79.
 Brigit buadach buaid nafine III, 26.
 Canastic mac leghind III, 142.
 Cara damh acill dacheallog III, 210.
 Cathair drochtheach drolmanach III,
 109.
 Caur croderg lamfota II, 28.
 Cen ainus incaingen I, 39; II, 63.
 Cend esgrach nanaballgort III, 113.
 Cethri glinde cethri ame III, 38.
 Cía otucaisiu afir cerdda I, 56.
 Cid male aocuile III, 67.
 Cid moltair gacha mis I, 34.
 Cid tarraid allaid cendaid III, 91.
 Cindus ata hua conaill III, 82.
 Clerech conní dori na teach III, 76.
 Clocán bind benar inoidchi I, 40; II, 65.
 Coarfas gaim (gann) gaeth I, 61; II, 83.
 Coimdiucaid (caich) cumachtach II, 105.
 Coll crom cam cuaille III, 92.
 Colum caid cumachtach II, 106.
 Conchobar cath mergech mor III, 60.
 Conchobar ua cadla crim III, 178.
 Connachta sinraebrauid III, 122.
 Craebruad conchobair mic cathbad I,
 57; II, 79.
 Crecha mailduin bertair III, 72.
 Críde dúr dochum cille I, 60; II, 82.
 Cridi he daire eno III, 177.
 Crist conic mochrí I, 12; II, 39.
 Cros sud tall cross focend III, 148.
 Cuindchem gilla comac rig III, 33.
 Cuir failti frim arí III, 30.
 Cuirn cualann cia sincoigid III, 19, 22.
 Cuirn meic donnchada dlegait III, 128.
 Currech life conalí II, 3.
Dagduinediandelbaim dagduain III, 24.
 Dagsaiget rig síre sláne III, 46.
 Dairbri deligthi dairbri I, 23; II, 48.
 Daire debe braine blede III, 207.
 Dall boraim bel gail III, 150.
 Dal re dibi druth durrlais III, 179.
 Dan dian sal srian III, 206.
 Darmullach mathar ata III, 125.
 Descert laigin longportach III, 98.
 Dia dardain doteigdis luíng I, 42.
 Dia nime nindermait I, 8.
 Dian mac Lugdach Leo S. 161.
 Diraind déc didruimlind II, 131.
 12*

- Dlighedh muirghius meand III, 101.
 Do gheibh rom gan folta S. 166 No. 80.
 Domnall ua duibh dala III, 143.
 Dondoech rosirus donerinn III, 87.
 Do nech uarusa domnaibh II, 134.
 Donfe forfeda fé II, 79.
 Donnchad dianfich domun I, 6; II, 33.
 Donnucan donn dealbach I Ba, 64.
 Dornd clóe doriupad II, 27.
 Druth dala deredh liathroide III, 194.
 Druth gaileng cen indtliucht III, 83.
 Dub duanach dub druth II, 103.
 Dub tíre tréndub I, 64; II, 86.
 Duine dall mune mend III, 73.
 Dunadach (Dunchad) din sloig II, 19.
 Dún dalethglas linib II, 34.
 Dún dithogla II, 118.
 Dungalach dálgúinech II, 6.
 Dungal meta ua mael inmain III, 182.
E dorighnuachtus III, 134.
 Erig suas adonnchaid I, 44.
 Esraibh coraib cairib II, Einl. f.
 Faire dosemind domsemind III, 174.
 Feachtus docuaidh cir III, 17.
 Fegaid uaib sair fothuaid II, 24; III, 187.
 Femin indiu isferr III, 47.
 Ferg féne domuintir echach I, 35; II, 60.
 Ferr silleadh na psalm S. 156 No. 54.
 Fiachra fer na fele II, 108.
 Fiadu naeb nuall tren II, 29.
 Findachta ciathuc forbregaib I, 29; II, 55.
 Find ua buidhe lind III, 90.
 Find ua segda sud sron III, 204.
 Fin mor domaith mael fabaill I, 54; II, 76.
 F6 fer fiada f6 flaith I, 13; II, 41.
 Fo iach foich leith II, 101.
 Fo(r)abruig (fobruigh) molanamain II, 13.
 F6 s6n diangaib oengus II, 7.
 Gaiar robha gaiar rata III, 155.
 Garb ocus garb isda garb III, 51.
 G6c rofás ahorcaill I, 58; II, 80.
 Gegabda goidil gair I, 27; II, 52.
 Geib dophater immonchend II, 66.
 Genair patrie II, 126.
 Gilla ceallaigh ceann III, 85.
 Gilla na naem gnuis fiaich III, 63.
 Gilla padraig plagh mellghaile III, 203.
 Goll gobra grech muice III, 201.
 Goll mena domuintir gragain III, 108.
 Goll mena mun cromghabhair III, 115.
 Grad glun dan dun III, 74.
 Grian onduair erges III, 39.
 Grindi doghargluireachaibh III, 131.
 Iarraid dam gall cas III, 31.
 Iascach muir mothach tír II, 124.
 Ietha enecland conchobair II, 122.
 Te mor atuillimsa III, 129.
 Ilinsi mod madiarais II, 16.
 Imbeandcur ata mongan III, 97.
 Imchomarc flaind flaith nomdlig I, 22; II, 47.
 Imchomarc fatha femin I, 24; II, 49.
 Imchomarc hui dungalaig I, 16; II, 45.
 Immacathbarr immaclethe I, 9.
 Imraidem ecose febach I, 38; II, 64.
 Incetadaig ocloch laig III, 61.
 Infacabhair aed condachta I, 20.
 Indlid (Inill) dun drub iarmar II, 21; III, 166.
 Ingaeth glas aiges anaigra I, 45; II, 67.
 Ingen deamain druth III, 172.
 Ingen druth borrdualach III, 159.
 Ingen ingoband ben incherda II, 120.
 Ingen laich aslucra III, 107.
 Inill s. Indlid.
 Inrechtach iath mbriuin II, 26; III, 66.
 Inten beag rolegfeid III, 167.
 Intén gaires asintsail I, 53; II, 75.
 Isard nuall aiges imchoire I, 51; II, 73.
 Iscaingen bith frisines I, 48; II, 70.
 Ise fedlimid inrí I, 46; II, 68.

- Isimda duine data III, 8. 9.
 Islalabraid foroll fechta II, 36.
 Ismaith atighedus isteand III, 137.
 Labraid lúam nalerge II, 35.
 Lachtan mac luchduind III, 180.
 Lachtan ua gormfiacloch III, 164.
 Laechrí bledma bres berba I, 25; II, 50.
 Lecc nangiall nígeis III, 58.
 Less ruadhach rebanach III, 135.
 Libern laegairi II, Einl. m.
 Luaide dogabair ngraifnig I, 11; II, 38.
 Mac conaba nocodeni I, 56; II, 78;
 III, 5.
 Mac intágairt orcomain III, 88.
 Mac rig nandesi dealb omh III, 77.
 Mac sud ar slíocht S. 132.
 Maelsechlaind mac domnaill III, 25.
 Magh nae namnus rod III, 104.
 Magh raighui rindanach III, 147.
 Maith tra sin améic cellaig I, 41.
 Mairt imbith eochu eolach I, 36; II, 61.
 Matudán miad apad II, 109.
 Meth mac muredaig mesci III, 71.
 Mil seith sceltana I, 30; II, 56.
 Miscais nangataige gebas III, 34.
 Mitin miadach ditiu duanach III, 41.
 Mocharasa acill dachellog III, 210.
 Mocharasa cnámne II, 129.
 Mocu ablaich ablach II, 9.
 Monuaran a ugaire III, 112.
 Mor asobharthan arasadhaile III, 133.
 Mor indí anboch borb III, 184.
 Moson omenmaili humai II, 10.
 Muinter í chonchobhair cro III, 136.
 Muiredach mant capaill III, 57.
 Muirgius muir darbuidni (-bruinni) I, 7.
 Murchad maisten mac aaisi III, 35.
 Murchad maisten mac rig erend III, 29.
 Nemnech naenach nithach II, 117.
 Nert darbuidni (-nuidne) cert III, 37.
 Nert naem cert caem III, 52.
 Niamdath bonachtan II, 43.
 Niba dúnad cenrigu II, 91.
 Nicar brigit buadach II, 127.
 Nices epraid niches (nieices) II, 100.
 Nifetar cia risafaifea etan I, 52; II, 74.
 Niforduchtror forduain II, 31.
 Nifulet amhaine nochomo III, 120.
 Nilaeg iligu lobordaim II, 114; III,
 157.
 Nimaes nargart na amnert II, 95.
 Nimda (Nidam) deog dil dermait II, 14.
 Nimo anda corrmil corr III, 59.
 Nimo gradh gallbraide III, 145.
 Nimthang tadc tor(b)athar II, 15.
 Nimthemarti (Nimthema dairti) II, 96.
 Nimthorba gaim graif I, 21; II, 46.
 Nirbingnad itaig crunnmail II, 89.
 Nocogairet amherughudh III, 205.
 Noco mac fir trébaire III, 121.
 Noconforleathan inbrúig III, 13.
 Noconfuil amain amuig III, 53.
 Noconfuil amain codeman III, 44.
 Nomgeib ferg fricech nindmas I, 55;
 II, 77.
 Nuall fer fia forsét II, 98.
 Obsa becan gabusgleith II, 20; III, 6. 7.
 Ocus comlaind cardait incoimdid III, 40.
 Odutét (Odacuir) ingaeth II, 102; III,
 100 und Nachtr.
 Ollamh anradh iarna fis S. 112.
 Ondaidchi dosfuc afer III, 62.
 Rameasc dorighni ardoredhe III, 175.
 Rath dam ar nath II, Einl. k.
 Ri achaid uir ibhardraighnigh I, 17.
 Ricfat morainn ratha raíd III, 10. 11.
 Ri ele cuin teid imach III, 195.
 Rig ceara cu connacht III, 171.
 Rig connacht ceann tamhain III, 123.
 Rig connacht creach ingneach III, 95.
 Ri nime nert fine I, 61.
 Ri raithlind rosc mailleach III, 153.
 Ri talinne tuile mara III, 209.
 Rochuala nitabair eochu III, 3.
 Rocualasa mor doeltaib III, 42.
 Rogab eochu buidi bos III, 4.

- Romgabsa colchaire II, 5.
 Rosach ruad odostuigedar I, 47; II, 69.
 Ruaidri ratha brocaín III, 48.
 Ruaidri rodha rig da raind I, 44.
 Saim echrach (sainetrach) iath nerc II, 115.
 Scéla mora maidm catha II, 128.
 Scian scothas rind rethes II, 23.
 Secoll segsa s. Barri.
 Semblan sobartach sai III, 144.
 Senubhull for slim . . . III, 139.
 Slatt sacc soce simend II, Einl. h.
 Sliabh cua cuanach III, 99.
 Sluaigh ar sribhanaibh III, 132.
 Sluindfet duib dagaisti IV, 1.
 Snaidhfídh sruth na muaide III, 117.
 Sondach ednen ósail III, 70.
 Tairlim (-ling) tarblaingtuathach II, 11.
 Tallad aulcha de III, 176.
 Tanagas aciaraighibh III, 111.
 Tech duind damaig dún I, 66; II, 88; III, 161.
 Temel tened gebed debech III, 27.
 Tenecol nach traigheddubh III, 110.
 Tene mor armothar durlus III, 158.
 Tiar tothas timtheachas III, 154.
 Timmarnad tene ruad II, 30.
 Tochra uait bándelg (spandelg) I, 37; II, 62.
 Truagan truag nochatabair I, 49; II, 71.
 Tuargaib findbenda fridam II, 119.
 Tuc inbairgin tale II, 132.
 Tucsú lat ingae sin III, 156.
 Ua brice brecaín ondlice III, 32.
 Ua clerigh carbat crin III, 181.
 Ua cuind cocur daill III, 45.
 Ua mesean mac gobal III, 163.
 Uar indadaig immoin moir III, 2.
 Uas cuirri sceith bruic III, 173.
 Uch alorcain isat lag III, 54.

Weitere Nachträge zu den mittelirischen Verslehren.

Zu S. 117. Die *duili berla*, deren Studium der letzte Bearbeiter von Text II im achten Lehrjahre verlangt, sind einfach Glossare. Das als Beispiel erwähnte Glossar *duil Droma Ceta* führt Zimmer (Kelt. Stud. I, 90) aus der Hdschr. H. 3. 18 (Trin. Coll., Dublin), p. 63 ff. an.

Zu II, 132—134, S. 120 u. 165 No. 79. Aus dem juristischen Traktat BB. 335 ff., in welchem der Kommentator u. a. über die Ausdrücke *tenmlaida*, *imbas forosnai*, *dichetal do cennaib* und über ihre spätere Umdeutung handelt (341^b, 28 ff.), auch die Preise der Dichtungen bespricht in engem Anschluss an *reicne roscadach* (II, 93), möchte ich den Abschnitt über die Unterstufen der *filid* (342^b, 6—16) beifügen zur Vergleichung mit Text II, 132—134:

In aidmneach drisiucin 7 in teise lemneach tamain 7 in buaibleorach oblairi. 7 desmireacht seo aran aidmnig ndrisiucan:

Aben uil isin cuill intabraidh biad doduine
 intabrai dam aben ban sail loim im 7 aran
 Ata form menituga biad imdorn.
 berat theneach aben ban is indisfet domdeaan.

- 7 desmireacht so arin taiscleimnig tamuin:
 Taili inmbairgin 7 blog donblonaig moir.
 maith dumathair 7 tathair taile inmbalathag inadeoig.
 7 desmiriacht seo di arin mbuaibleoraig obloiri:
 Donech rangamar donnaib albanach is erennach
 isi inmæl mairgindach isi incairgindach remendach.

The Irish Ordeals, Cormac's Adventure in the
Land of Promise, and the Decision as to
Cormac's Sword.

By **Wh. Stokes.**

The text of the following tale is taken from the photographic facsimile of the Book of Ballymote, pp. 260^b—263^b, and from a photograph of columns 889—898 of the Yellow Book of Lecan. The former manuscript belongs to the library of the Royal Irish Academy: the latter to the library of Trinity College, Dublin. Both manuscripts were written towards the end of the fourteenth century, and the mistakes common to the portions now printed shew that they have been derived from the same source. A story corresponding with paragraphs 24—54 of the following text is found in the Book of Fermoy, a fifteenth-century manuscript in the Royal Irish Academy's library, and a modern recension of this story is printed in the Transactions of the Ossianic Society, vol. III, pp. 212—228, with an English translation by Mr. S. H. O'Grady.

Though the text now published contains many rare words and shines with some imaginative beauty, it is interesting from the juristic, rather than from the philological or literary, point of view. It gives (§§ 11—55) the fullest account now extant of the twelve ordeals of the ancient Irish, and it describes (§§ 65—78) the procedure in a suit for a moveable. Attention to the account

¹) In the footnotes 'B' means the Book of Ballymote and 'Y' means the Yellow Book of Lecan.

of the ordeals was first called by the late W. M. Hennessy, in the Proceedings of the Royal Irish Academy, vol. X, pp. 34—43, where §§ 11, 15—24 are printed with English versions. The paragraphs relating to the lawsuit (§§ 65—78) are freely translated by O'Curry in his Manners and Customs of the Ancient Irish, vol. II, pp. 322—324. O'Curry has also printed, in his Lectures on the Ms. Materials of Ancient Irish History, pp. 44, 510, the text and translation of §§ 1—7. And in 1871 Hennessy transcribed the whole story from the Book of Ballymote. This transcript, which is accompanied by an English version, is now in my possession. The transcript has been useful in deciphering the dim photographic facsimile. The version is full of unlucky guess-work, and has been of little or no assistance.

London: 29 September 1890.

[Scél na Fir Flatha,]
 Echtra Cormaic i Tir Tairngiri
 agus Ceart Claidib Cormaic.

[BB. p. 260^b. 44.]

1. Ri uasal oirdnide¹ rogabastar flaithius 7 forlamus for Erim fecht n-aill .i. Cormac Ua Cuind eisdhe. Ba lan in bith do gach maith ria² lind in rig sin. Bai mes 7 clas 7 murtheradh. Bái sidh 7 saime 7 subha. Ni bai guin na diberg fa³ ré sin, acht cach 'na n-inadh⁴ duthaigh⁵ fodhen.

2. Dorecmaingetar maithi⁶ fear n-Erem ic ól fesi Temrach im Cormac feacht and. As iad⁷ so na riga ba⁸ im chostadh na fleidhi⁹ .i. Fergus Dubdetach¹⁰ 7 Eochaidh Gunnat, da righ Ulad. Dunlang mac Enna Níadh rí¹¹ Laighen. Cormac Cas mac Aillelo Uluimm 7 Fiachu Muilleathan mac Eogain, da righ Muman. Nia Mor mac Lugdach Firtri .i. mac mathar Cormaic, 7 Ædh mac Eochach meic Conaill, da righ Connacht. Oengus Gai-fuileach ri Breg. Feradhach mac Asail meic Cuind[*f*]en-*nedha* ri Midhi.

3. IS amlaidh docingtis ænaighi 7 mordhala la firu Erem isinn¹² aimsir sin, cach rí cuna thlacht rígh uime 7 cona chathbarr ordha fa cheann, uair ni ghabhdais minda ríghdha¹³ forro acht ar-rai¹⁴ chatha namma. Alaind tainic Cormac isin mór-

¹ sic Y. órnide B. ² fri Y. ³ frisin Y. ⁴ ina inat Y.
⁵ sic Y. duthaidh B. ⁶ sic Y. Dorec maing etarmaiti B. ⁷ At
 iat, Y. ⁸ robadar Y. ⁹ fleighi B. ¹⁰ sic Y. duibhghedach B.
¹¹ ri Y, righ B. ¹² sic Y. isin B. ¹³ rida Y. ¹⁴ arai B.

dháil sin, or¹ ní tainic samhail a dhealba son *acht Conaire mac Etarsceoil, nó Concoibar mac Cathbada, nó Ængus mac in Dag-dha*. Ba *derscaigthech*² tra ecosc *Cormaic* isin dail sin. Monglectha³ fochassa *forordha fair*. *Dergbocoit* co rindud⁴ 7 co mílu óir 7 co tuaghdrúimnibh airgid fair. Brat corera cásleactha uime. Liadelg⁵ oir *fora* bhruindi. Muntorc oir ima braighid. Leni *gelculpadach*⁶ co *ndergindliud*⁷ uime. Cris oir co *ngemaib*⁸ do lig⁹ logmair thairis. Da assa moglaighi ordha co sibhlaibh oir uime. Da sleigh órcruí ina¹⁰ laim co *ndualaib imdaib*¹¹ don chredumæ. Is *eisium iarum cruthach cæm cen ainimb, gen*¹² athais. *Dar-let*¹³ ba fros do nemthondaibh¹⁴ rolad ina chind. *Dar-let*¹⁵ ba dual partaingi a bhél. Ba *gilitbir* sneachta a chorp *særdenmach*. Ba casmail fri foreli cailli *no sían* [p.261^a] sléibi a *gruaidh*¹⁶. Cosmail fri bug[h]a a sulli. Cosmail fri taitneam *ngormlaindi* a mailghi 7 a abraid¹⁷.

4. IS e sin tra cruth 7 ecosc fo ndeochaidh Cormac isin mordail sin fear n-Ereenn, 7 ised atber[a]t-somh, is í sin comdail is aregdha doronadh a n-Erinn ria creideam, uair is iad na smachta 7 na rechta doronadh 'sin dail sin merus a n-Erinn co brath.

5. Asbertadar maithi fer n-Ereenn cách¹⁸ d' ordugud¹⁹ *fora thechta* fen aco .i. *etir rigraid*²⁰ 7 ollamnaibh 7 druthu 7 brughudhu²¹ 7 amsa 7 each damh olcheana, or ba *derb* leo in t-orrugud dogenta a n-Erinn isin²² dail sin la firu Fodla corob' é dobiadh indti co bradh²³. Uair on tan ronuc²⁴ Amairgin Glungel in fili *cétbreth* a n-Erinn roba la filedhaibh a n-ænur breitheamnas *cusan*²⁵ imacallaim in da thuar[ad] i nEamain Macha .i. *Fercertne* fili 7 Neidi mac Adhna iman tuighnigh²⁶ ollaman²⁷.

¹ Ar Y. ² *derscaidheach* B. *derrscraigtheach* Y. ³ sic Y. *Monglecta* B. ⁴ sic Y. *Dergbocoid* co rindiu, B. ⁵ *liagdelg* B, Y. ⁶ sic Y. *geal clup-adach* B. ⁷ *hindliug* B. ⁸ sic Y. *gó ngemaibh*, B. ⁹ *lig*. ¹⁰ *órcrai* na B. *orcruí ina* Y. ¹¹ sic Y. *condualaibh imdha*, B. ¹² *cen* Y. ¹³ *Andarlet* Y. ¹⁴ *nemannaib* Y. ¹⁵ *Andarlat* Y. ¹⁶ *gruad* Y. ¹⁷ sic Y. *abradh* B. ¹⁸ sic Y. *cach* B. ¹⁹ sic Y. *dordudud* B. ²⁰ *rigraidhi* B. *rigraig* Y. ²¹ sic Y. *brughudh* B. ²² sic Y. *sin* B. ²³ *ise sin do biad inti co bráth* Y. ²⁴ sic Y. *ruc* B. ²⁵ *gusinn* Y. ²⁶ sic Y. *ma thuighnigh* B. ²⁷ *oll. Y. oill. B.*

Ba dorcha¹ *didiu* la² cach in labra dolabairsead³ na filidh isin fuighill sin, 7 nírtho leir dona rigaibh 7 dona fileadhaibh in breitemnus rucsad. "IS lasna firu-sa a n-ænur a mbreth 7 ænius 7 eolus," for sna rig. "Ni thuicemni cedus a raidhit." "IS maith dono," ol Conchubar, "bíed cuid do cach andsom ondiu co brath. Acht an breth duthaigh doibseom dhe ni ricfa anail. Gebídh cach a ndrechta dhe." Talladh dono breitheamnas ar fileadh[a] andsin *acht* a nduthaig dhe, 7 rogabh cach d' feraibh Erenn a drecht⁴ din breithemnus, amal rogabsad bretha⁵ Echach meic Luchta, 7 bretha Facht[n]a meic Senchadha⁶, 7 gubretha Caradniad teshti, 7 bretha Moraind meic main, 7 bretha Eogain meic Durrthacht, 7 bretha Doet Nemthi, 7 bretha Brigi Ambai, 7 bretha Diancecht o leigibh.

6. Ce robadar sin hi tus isin aimsir sin *conaimthitar*⁷ maithi fear n-Erenn tommus n-ai 7 indsci do cach iarna miadh-amlacht [amail] rogabsad isna Brethaib Neimeadh⁸.

7. Romeasc cach ar⁹ dan a cele arís¹⁰, co tanic in mordail sin im Cormac. Rodeiligsid *didiu* arís¹¹ æs cacha dana fria aroili isin mordail-sin, 7 rohordaigheadh¹² cach dib fora dhan dileas.

8. Badar maithi fer n-Erenn ica¹³ radh ria¹⁴ Cormac a dhligheadh diles d'ordugud¹⁵ do cach æn a Tigh Midchuarta. IS e *didiu* in gleodh ar[r]anic Cormac andsin .i. coiri cæedhuirnn bai a Temraig .i. cori asicain¹⁶ nó ansirc, do chor ar teinid¹⁷, 7 muca 7 mairt do cur and¹⁸, 7 dichetal flatha 7 filedh 7 druadh do chetal¹⁹ fair.

9. IS e alt in choiri sin dobídh in gach bruidin do rig-bruidhnib²⁰ Erenn anall. IS de *immorro* dogorthi coiri aisic de, air is e noaisicedh 7 nothidhnaicidh a mbiadh dingbala do cach daim. Ar cian co beth²¹ biadh annsom co tisadh daimh

¹ doirchi Y. ² sic Y. a B. ³ rolabairsead Y. ⁴ adrecht andrecht B. ⁵ sic Y. breitheamh B. ⁶ feanchadha B. and Y. ⁷ *conaimidetur* Y. ⁸ nemidh Y. ⁹ for Y. ¹⁰ doridhisi Y. ¹¹ dorisi Y. ¹² sic Y. rohordaigh B. ¹³ sic Y, ca B. ¹⁴ fri Y. ¹⁵ sic Y. dor-dudud B. ¹⁶ ansicain Y. ¹⁷ for teni, Y. ¹⁸ ind Y. ¹⁹ sic Y. cetal B. ²⁰ sic Y. dirigh do bruidhnibh B. ²¹ Ar ciano beth Y.

choir cuigi¹ ni rachadh a mudu² *etir*. Ni fagbaithi and bruithi ach[t] *con* fuirfadh³ in daim beos, 7 co tacradh ass a bhíadh coir do chach. IS e *didiu* alt in choiri sin do bai⁴ i[c] Cormac i Temraig in tan-sin.

10. Dobretha *didiu* cach aruair do saigid in coiri-sin, 7 dobretha bein *æoil*⁵ do cach *æn* ass. *Conidh* andsin dorecmaic⁶ a techta do chach ass .i. laarg⁷ do righ 7 d'fílidh⁸ *crochet*⁹ do sai litri, colp[th]a ogtigern, cuind arad, les rigna, 7 cach dligeadh olcheana, *comidh* isin¹⁰ dail sin dorecmaig¹¹ a dlígedh diles do chach¹².

11. Dobretha *immorro* in da fir dhec flatha osaird acu. At iat *sede* nobidis ic *etirgleodh* fir 7 brecc acco. It iadso iad sein¹³ .i.

Tre-sin Moraind,
Tal Mochta¹⁴,
Crannchur¹⁵ Seancha,
Leastur Badúirn,
Tre-lia mothair,
Cori Fir,
Senchrann Sin¹⁶ meic Aigi,
Iarn Luchta,
Airiseom oc altoir,
Cuac[h] Cormaic.

12. SÍN MEIC MAIN.

Morand mac Cairpri Cind-chait, do cheinel aitheach do Rogabh¹⁷ in Cairpre *Cenn-chatt* righi n-Ereinn, 7 rohorta sær Ereinn lais *acht tri meic* ructha¹⁸ a mbroindib a maithreach .i. Corp Ulom 7 Tibraidi Tíreach 7 Fearadhach Find feachtnach,

¹ cuigi B. ² amugud B. amuga Y. ³ sic Y. furfadh B.
⁴ bai Y ⁵ bem æoil Y. ⁶ dorecmainc Y. ⁷ larae Y. ⁸ diligh B,
dflig Y. ⁹ crochait Y. ¹⁰ sic Y. sin B. ¹¹ dorecmainc Y. ¹² do
chach diles, B. ¹³ iad side Y. ¹⁴ In B and Y *Tal Mochta* comes
immediately before *Tresin Moraind*. ¹⁵ crandchar B, crannchar Y.
¹⁶ seancransin B. ¹⁷ sic Y. rogoth B. ¹⁸ ructha B.

rucad a n-Albain. Srub chait dono lasin Carpre athair Moraind, 7 cach mac dobertha do dobídh anim fair, 7 nomarbdaís laís iarum. Bai bean amra la Carpre, 7 do chenal særcloinndi. Doberth side comairle dhó .i. Feis Temrach do denom acco¹ 7 fir Erenn do togairm chuici co ro gestis-sede itge co a ndeibh² dus in tuctha ní do cloind t[s]omainich dho. Dogníth les in f[e]iss, 7 baiter fir Erenn co cenn tri mís fuirri, 7 no-troisctis³ uile, 7 doguidis itchi co Dia cach mís ara tuetha gen soinmeach do geineamain uadh 7 o mnai. Ocus ba dar a sarugud⁴ som dogníth andsin, fobith fa drochfear. Conaprad didiu in bean, 7 ruc mac, con-aices rop æn pait uili o dib guailibh suas, 7 ní facas bel fair nó sineistri etir. Asbert in rígan: “Maen ruc⁵, meadaid⁶ sidhe dut mac aile. [A]mbeannachtan⁷ fear n-Erenn duidsiu annsin dia namaid.” “A breth amarach dia bhádhudh⁸ docum na laithchi⁹,” ol Carpre fri[s]in rechtaire. Conarfaid fear-sídhe dia mathair dadhaigh¹⁰, 7 asbert friã: “Ba docum in mara berthar in mac,” ol se, “ocus arin ngabthar a cheann forsin tuind có tucad .ix. tonda thairis. Bidh maith in mac, bidh ri. Morann bidh eadh a ainm”, fobith¹¹ robo mor 7 rob find.

13. Congairthear disi in rechtaire. Raiti risidhe. Berthe iarum don muir 7 argaibhter frisin tuind. A[n] nomadh tonn dot- [p. 261^b] -n-anic: scælis in sreaband¹² bai im a chean[n] 7 doroinde munqui dhe fo dib guailib. Cachain laid la sodain, con-epert:

Adhraidh a dhaine,
Día os domun dind!
nisnich ruith riadadar
for fuil gidh fæbra fortabith¹³
in aile i fil lith la subha
lam Dia ndilgedach
rodealb im niullu¹⁴ nemtheach.

¹ occa Y. ² the *d* dotted. ³ sic Y. nostroisctis B. ⁴ ba dirasarugud Y. badar asarugud B. ⁵ ronc Y. ⁶ meada Y. ⁷ Ar-beannachtan Y. ⁸ da bhathugh B. dia bathud Y. ⁹ laithi B. ¹⁰ daghaid B. daghaidh Y. ¹¹ om. B. ¹² scailis in srebann Y. ¹³ sic Y. B seems to have fortabid. ¹⁴ sic Y. in mullu B.

14. Nir[o]marbh in rechtaire *dono* in *mac* 7 *nir'* lam[air] a thabairt lais ar omun in rígh. Roaithnistar iarum do buachaill in rígh. Doluidh dia thigh 7 adchuidh don rígh 7 don ríghain sin, 7 adromadair a marbadh. Asbert in ri di suidi doragad em main di suidi .i. don *mac* sin, *conid* de ata Morand *mac* main fair .i. *mac* Cairpri Cindchait. Dorigneadh cumdach oir 7 airgid lesin imon sreabann sin, co rob é sin 'Sín Meic main' iarum. In cintach ima¹ tabhartha² bráigaid nothachtad. Nosiad[ad] *immorro* ume co lar dia mbad eannoc.

15. Bai sin aile la Morand .i. cuaird³ bec bai lais amal circáill⁴ feta. In cuaird sin *didiu* dobert-som o Ochamon druth ar Sidh ar Femin, ar fochartsom i sodain 7 do[bert in] munci⁵ mbeccsin les as. Adcon[n]aire-sium⁶ isin sidh bad n-e ret is in deiligud fir 7 gai and. Doberthea *didiu* in munci sin im chois *nó* im laim in dune 7 non-iadad ume co teannadh⁷ a chois *nó* a laim dhe mad guach⁸. Ni sn-iadh[ad] ime *immorro* dia mbad ennac.

16. Bai *didiu* Sin aili Moraind and .i. Luidh Morann morbrethach co Pol abstal, 7 dobert eibistil uadh, 7 bidh⁹ 'ma bráigid. Intan *didiu* luidhid¹⁰ Morann dia dun oc tindtudh o Phol imanarnic do fri cumail dia cumalaibh oc dorus in dune. O'tchon[n]aire *didiu* in epistil ima bhraigid imcomarcaidh de: "Cid sin sein¹¹, a Moraind?" ol sí. "Adde," ol Caimin druth, "bídh sin Moraind ondú cobrath he." Antan *dono* dobereadh Morann breth nogebédh epistil ima bragaid 7 ní abrad gai iarum.

17. TAL MOCHTAI.

.i. tal uime¹² robai la Mochta sær. Rocuirthea a teinidh droigin he, 7 dobertea teanga tairis. Inti lasa mbidh gó¹³ ro loiscedh. Inti ba hennac¹⁴ ní loiscedh itir.

¹ ma B. ² tabairthea Y. ³ sic Y. cuarde B. ⁴ circuill Y. ⁵ 7 o munci Y. ⁶ Adchonnaire sium Y. ⁷ tendad Y. ⁸ sic Y. chuach B. ⁹ bai Y. ¹⁰ doluid Y. ¹¹ sic Y. B omits. ¹² umæ, Y. ¹³ co B. ¹⁴ hannach B.

18. CRANNCUR SEANCHAL.

.i. cran[n]chur baí la Seancha mac Aillella .i. da crand do cur .i.¹ crand dibh don righ 7 crand don líteach. Dam[b]adh chintach doleanadh a cran[n] da bhois. Dam[b]ad ennoc immorro ticeadh focétoir a crand ass. IS amlaidh dognít[h]i sin .i. dichetal filedh do chantain forro.

19. LEASTUR BADUIRN.

.i. Badurnn ainm² righ. Luid didiu a bean side don tibra[i]d³, co n-acca da mnai asna sidhaib ocun tibraid³, 7 bai slabradh credhumba etarro. O[t]conchadar in mnai dia saighidh lotur fon tibraid. Luid side didiu ina⁴ ndiaidh fon tibrarit co n-aca fir⁵ n-amra isin tsidh .i. lestur glain. Fear doberedh téora briathra⁶ góa fai conscaradh fora laim hi tri. Fear adberedh téora briathra fira foa conategedh affrithisi⁷. Gaid didiu bean Badu[i]rn in lestur sin do æs in tsídhe⁸. Dobertha⁹ dísi indi sin¹⁰, comba head sin leatur nodelaighedh¹¹ gai 7 fir la Badurn.

20. TRE-LIA MOTHAIR.

.i. iain¹² do línta do dubrota 7 do gual 7 do cach cenel duib olcheana, 7 focertitís tri lig ind .i. lia find 7 lia dub 7 lia breac. Norigedh didiu neach a laim ind, 7 doberedh in lig¹³ find lais da mbeth¹⁴ fir occa. Doberedh in duibh dam[b]adh gó. Doberedh i[n]mbriac dam[b]adh lethchintach.

21. COIRI FÍR.

.i. lestur airgid 7 oir dobidh aga¹⁵ fri dealochadh firindi 7 góa .i. no teighthi usei and co mbid ar¹⁶ fuchad, 7 rotumtha

¹ In Y *aten* is written under .i. and over *doleanadh*. ² *om.* B. ³ *tibrarit* Y. ⁴ *sic* Y. na B. ⁵ *sic* Y. *om.* B. ⁶ *sic* Y. *briathar* B. ⁷ *conategedh asfridisi* Y. *conategedh asfisi* B. ⁸ *inside* Y. *intsighe* B. ⁹ *Doberthea* Y. ¹⁰ *innisi* Y. ¹¹ *no dealaidhedh* B, *no-delaideth* Y. ¹² *ian* Y. ¹³ *licc* Y. ¹⁴ *damb^eeth* B. ¹⁵ *aco* Y. ¹⁶ *for* Y.

lamh and iarum. Dam[b]ad chintach doloiscthea in laim¹.
Mina bhedh *immorro* cin aga² ní deanadh urchoid dho itir³.
Ar ba he in tredhi is mo noghathaigthe o gentibh .i. Coiri⁴
Fír 7 Crandchur cutruma 7 Airisium im altoir. Is o sidi⁵ do
fas crand do chor a fethlaib beous i[c] Gædelaib.

22. SEANCRAN[N] SIN.

.i. crandcur Sin meic Aigi .i. tri craind do cur a n-uscí
.i. crand na flatha 7 crand in ollaman 7 crand in lit[h]igh⁶. Da
mbeth cin aga⁷ theigidh a crand a n-íctar. Diam[b]adh an-
noce *immorro* teigheðh ar⁸ uachtur.

23. IARNN LUCHTA.

.i. Luchta drai dochoidh dia fóglaím⁹ il-Letha, *con-aca*
é¹⁰ ní ingnadh occa ic delugud fírinde 7 breigi .i. iarnn do
senadh lía ndruidib, 7 a chor a teinidh iarsin com[b]ad dearg,
7 a tabairt for bois in lit[h]ig⁶. *No loiscedh immorro* hé dia
mbedh cin occa. Ní denad urchoid dho mina bheth cintach. At-
bert Luchta iarsin friu “Noricfaidh a leas againdi fir Erenn¹¹,”
for se, “sud do delugud¹² *etir* fírinde 7 breig.” Dobretha Luchta
a iarnn senta lais iartain, co mbaí ic delugud *etir* gai 7 fír,
conidh de sin leantar iarnn se[n]ta beus ag Gæidelaib dogrés.

24. AIRISEM IC ALTOIR.

.i. derbadh nobidh acco isin¹³ aimsir sin do delugud *etir*
gai 7 fír .i. airiseam oc altoir .i. teacht¹⁴ fa .ix. a timcheall
na haltora¹⁵ 7 uscí d'ól iarsin tria dichetal druadh fair. Ba
forrel *immorro* comhartha a peccaid fair da m[b]adh chintach.
Ní denadh *immorro* erchoid dho dam[b]adh andac. Cai Cain-
brethach, tra, dalta Feiniusa Farsaid¹⁶ indala discipol déc nó

¹ doloisced in lam, Y. ² oca Y. ³ om. B. ⁴ sic Y. coira B.
⁵ ac sin Y. ⁶ lithigh Y. ⁷ oca Y. ⁸ for Y. ⁹ sic Y. dha
ólaim B. ¹⁰ om. B. ¹¹ noricfaidhi a les acaindi inar fearaib
Erenn Y. ¹² deleochad Y. ¹³ sic Y. sin B. ¹⁴ taideacht Y.
¹⁵ naltora B. ¹⁶ farrsaigh B.

seachtmogad na scoili rofocail¹ Feinius do Grecaibh do fogail na n-Ilbérla fo crícha in domuin. IS e in Cai sin dorad in fír sin les o thír n-Israel², a rosiacht side co Tuaith De, 7 rofoglaim recht Maisi, 7 is e doberead bretha lasin scoil iarna comhthínol uili do chach [p. 262^a] leth, 7 is e roordaigestar in mbreith³ Chai. IS e didiu in Cai cétna⁴ sin ro ordaig⁵ dligeð ceithri⁶ slechta i n-Erinn, ar is i dias nama tainic a n-Erinn din scoil, Aimirgin Glungeal in fili 7 Cai in bretheam, 7 romarastair Cai co tormail .ix. ndine a n-Erinn iar firindi a breathumun (*sic*), ar at e bretha nobered .i. bretha rechta⁷ Maisi, 7 is aire sin isat airimda bretha rechta isin feneocus. Ba siad bretha rechta didiu rofognom⁸ do Cormac.

[25. CUACH CORMAIC.]

Cuach Cormaic fesin didiu .i. cuach oir bai lais. Is am-laid didiu dofrith⁹ eiside on mud-sa.

Laa n-æin¹⁰ dobai Cormac ua Cuind madan moch i cetamun a ænur for Mur Tea hi Temraig. Conaca in t-æn oclach forosta findliath adochum. Brat corcra corrtharach¹¹ uime. Leni esnadach orsnáith hi custal a chnis. Da mæl-asa finddruine etir a troigthibh 7 talmhain. Cræbh airgid co trí hublaib oir fria¹² ais. Ba leor peted 7 arpeatad immorro eistecht risin¹³ ceol dognid in cræbh, a[r] rochoideoldais fir athgaiti nó mna siuil¹⁴ nó fiallach galair risin¹³ ceol dognid sin¹⁵ intan docroictheadh¹⁶ in chræb.

26. Beandachais in t-oglach do Cormac. Beannachais Cormac do somh.

27. "Can doluidh, a¹⁷ oclaigh?" ol Cormac.

"A tír nach bidh¹⁸ acht fír," ol se, "ocus nach¹⁹ fuil æis²⁰ nó ercra nó duba na toirsi nó tnuth nó formad na miscais nó mordataidh."

¹ rofothail Y. ² nirral. B and Y. ³ roordaistar inmbreith B. roordaigestar inbrath Y. ⁴ in Cai sin cetna B. ⁵ tarfaid Y. ⁶ ceithir Y. ⁷ sic Y. rechta bretha, B. ⁸ rofognad Y. ⁹ frith Y. ¹⁰ næn Y. ¹¹ sic Y. corrathach, B. ¹² sic Y. tria B. ¹³ frisin Y. ¹⁴ sic Y. siul B. ¹⁵ si Y. ¹⁶ docroictheadh B. ¹⁷ om. B. ¹⁸ na bi Y. ¹⁹ na Y. ²⁰ æs Y.

"Ni hamlaid duind," ol Cormac. "Cest, a oclaigh¹," ol Cormac, "in dingneam caradradh?"

"Maith lim a deanom²," ol in t-oglach.

Do[g]níad iarum caradradh.

"In craeb damsá," ol Cormac.

"Dobér," ol in t-oglach, "acht co taraighter³ damsá na trí haiscedha conaigiub a Temraig ina⁴ cumain."

"Dobérthar," ol⁵ Cormac.

Naiscis in t-oglach iarum⁶, 7 faebha[i]s in craebh, 7 teid ass la sodain, 7 ní fídir Cormac c[i]a leth in roluidh.

28. Tindtai Cormac isin righthéagh. Machtnaighset in teglach⁷ in craebh. Crotha[i]s Cormac ríu hí, cor[us] cuir a súan on trath co 'roili.

29. Tic in t-oglach a⁸ cind bliadne i n-airis [a] dala, 7 cuindchis ar⁹ Cormac cumain a craebhi. "Doberthar," ol Cormac.

"Berad¹⁰ Aillbi [lim tra] andiu," ol¹¹ se.

Beris leis [iarum] in ingin. Doberaid¹² banntrocht [na Temrach] trí gartha foraird indegaid¹³ ingine rígh Erenn. Crotha[i]s Cormac in craebh friu co ruscar ria¹⁴ toirsi uili 7 cor' cuir 'na suan íat.

30. Tic dia mis 7 beridh¹⁵ Carpre Lifeachair les. Ni roan didiu caí no dogra isin Temraig dia es¹⁶ in meic, 7 ní' loingid 7 ní' suanadh in n-aidechi-sin¹⁷ indti, 7¹⁸ badar a mbron 7 i nduba¹⁹ dermair. Crotha[i]s Cormac in craebh ríu²⁰ co ruscarsad fri dogra.

31. Tig²¹ in t-oglach cétna dorísi²².

"Cid conaigi²³ aniu?" ol Cormac.

"Do banchele-siu," ol²⁴ se .i. Eithne Tæbhfada²⁵ ingen Dunlaing rí[gh] Laighean.

Beridh²⁶ les iarum in mnai.

¹ oclaigh Y. ² denam Y. ³ tartaighter Y. ⁴ na B. ⁵ for Y.
⁶ Naiscis iarum in t-oglach Y. ⁷ sic Y. Machtnaighsead in teglaglach B.
⁸ i Y. ⁹ co Y. ¹⁰ Berat Y. ¹¹ bar Y. ¹² Doberat Y. ¹³ sic Y.
indeadhaigh B. ¹⁴ fri Y. ¹⁵ beris Y. ¹⁶ des Y. ¹⁷ isanaidchi sin Y.
¹⁸ acht Y. ¹⁹ the *d* dotted. ²⁰ friu Y. ²¹ Ticc Y. ²² doridhisi, Y.
²³ sic Y. cuindcig B. ²⁴ for Y. ²⁵ tæbfota Y. ²⁶ Breatha Y.

32. Ni rodamair *tra* do Cormac inni sin. Luid inandiaid¹. Teit each *didiu* anadiaidh² Cormaic. Tucad ceo mor *for* lar in maighi sonnaich doibh. Focerd Cormac a magh mor a *ænur*. Dun mor ar³ lar in maighi. Sonnach credhumæ uime. Teag findairgid isin dun 7 se lethtuighthi do eitib en find. [Marcluag side oc tathaiged in tigi 7 utlaigi]⁴ do eitib en find ina n-ochtaibh do thuighi in tighi. Ticeadh athach⁵ gaíthi chuici beous, 7 gach ní dotuighthi de dobereadh in ghaeth as⁶ beous.

33. Atchi *didiu* fear ind ic atód⁷ tenedh, 7 docuired in omna bunreamur bun barr fair. Intan ticeadh dorisi 7 omna aili leis tairgidh loscudh na cetomna.

34. Atchi *didiu* dun righda romór aile, 7 sondach credhumæ [aili] uime sidhi. Ceithri tighi isin dun. Luidh-sium isin dun. Atchi in rightheagh romor, 7 a chleatha sidhe do credumæ, 7 a cæl d'airgid, 7 a thuighi do eitib én find.

35. Atchi *didiu* topur⁸ taitneamach isin lis, 7 coíc srotha ass, 7 na sloigh imaseach⁹ ic ol usci na sroth¹⁰. Nai cuill buana oscind in tobuir. Focerdaidh andsin na cuill corcarrda a cnaí isin topur *conus*-tennat na coíc eicne filead isin topur, co *curtar* a mbolga *for* na srothaibh. Fuaim eassa na sroth sin *didiu*, ba bindi na¹¹ each ceol a cantais.

36. Luidh iarsin isin rightheach. Oen lanamain is[in]tigh forachind. Ba derscai[g]theach dealb in oclaig¹² ar ailli a *crotha*, ar chaine a dealbha 7 ar ingantus a ecoisce¹³. *Ingen* immorro maedachta¹⁴ mongbhuidhi, fo barr ordha, fa haillim¹⁵ do mnaib in betha¹⁶, ina fárradh. Dogníter a fosaic¹⁷ can rathugud. Fotracad forsín clárudh cen tincur o dhune *acht* na clocha ind 7 ass.

Dogníd¹⁸ Cormac a fatracud¹⁹ íarsin.

37. A mbadar and iar trath nona *conacadar* æn fear chucu

¹ sic Y. nandiaidh B. ² andiaid Y. ³ for Y. ⁴ sic Y. om. B.
⁵ eathach B. ⁶ inghæthas B. ⁷ fadóg B, atog Y. ⁸ sic Y. topra B.
⁹ sic Y. maseach B. ¹⁰ sic Y. ic ol a husci, B. ¹¹ om. Y. ¹² oclaich Y.
¹³ ecoisc Y. ¹⁴ min maedacht Y. ¹⁴ sic Y. fo hailli B. ¹⁵ do-
muin Y. ¹⁶ hosaic Y. ¹⁷ Dogni Y. ¹⁸ sic Y. atracudh B.

isin teach. Tuag *connaidh* ina¹ laim deis, 7 lorg ina¹ laim chlí, 7 muc ina¹ dfaid.

38. "IS mithigh *urgnam astigh*²," ol in [p. 262^b] t-oglach, "daig³ ata aighi uasal ann."

39. Buailis in *fer* in muic cor' marbh⁴, 7 scoiltis a luirg co robadar⁵ tri gnuidh⁶ do lea[th]scoilteach⁷ les. Laiter in mu[i]e isin choiri.

40. "IS mithigh [a] impod libh," ol in t-oglach.

"Ni heigin," ol in luchtairi, "or⁸ ní bha bruithi tria bithu sir in muce co n-indistar fir cacha ceatramhan dí."

41. "Indis duin⁹ *didiu*," for in t-oglach, "artus."

42. "La da rabha-sa¹⁰ ic cuartugud in *feraind*," ol¹¹ se, "fuaruss¹² bu fir aile im ferand, 7 doradus lium a ngobhang. Tainic tigerna na mbo amdeaghaidh, 7 aspert doberedh log dam ara bu do leigean¹³ ass. Dobert-sa do a bhu. Dorat-son¹⁴ damsas muce 7 tuag 7 lorg: in muc do marbad don tuaig gach n-aidhchi, 7 in lorg do scailteadh¹⁵ dí, 7 bidh daithin bruithi na muici do chondudh and, 7 daethain¹⁶ in righthighi olcheana¹⁷, 7 *didiu* is beo in mhuc iar maidin, 7 is lan in lorg, 7 ataid fon samla sin o sin cusanú."

43. "Is fir, tra, in scel sin," ol in t-oglach.

44. Rohintodh¹⁸ in muce 7 ní frith *acht ceathramhe*¹⁹ bruithi indti.

45. "Indister scél firi ele againd," ol síad²⁰.

46. "Indeosad-sa," ol in t-oglach²¹. "Tainic amm²² treabhtha ocaind. Intan rob ail in gort sin amuigh do threabadh is and dofrith²³ silta foirseo²⁴ treabhtha é do cruthneacht²⁵. Intan rob ail teacht da bhuaín is and frith ina cruaiç isin²⁶ gurt

¹ na B. ² istig Y. ³ sic Y. doigh B. ⁴ combo marb Y.
⁵ combadar. ⁶ sic Y. trigmúd (?) B. ⁷ Iethscailtech Y. ⁸ ar Y.
⁹ duind Y. ¹⁰ Basa la ann Y. ¹¹ ar Y. ¹² sic Y. fuaris B.
¹³ lecon Y. ¹⁴ dobretha som Y. ¹⁵ scoltad Y. ¹⁶ daithin Y.
¹⁷ archeana Y. ¹⁸ rohintogh B. Rohimodh Y. ¹⁹ ceathroime Y.
²⁰ scel fir aili ocaind, ol iad, Y. ²¹ Indesfetsa ol intocleach, Y. ²² amim B.
²³ frith Y. ²⁴ om. Y. ²⁵ Read: is and dofrith treabhtha foirsíde 7 silta do chruthneacht é. ²⁶ nacruaiç sin B.

hé. Antan rob¹ ail¹ a imfeadain isin lefh sin amuig is and frith ina ænchruaich² thuighthi isin les he. Atathar ica³ hithi o sin eusaníu, acht ní mo, ní lugu acach⁴ hí.”

47. Rohimpod⁵ in muc 7 frith cetraume⁶ aili bruithi indti.

48. “Leamsa in⁷ scel⁷ anois,” for in ben. “Atat .iii. mba 7 .iii. cærich limsa,” for sí. “Bidh dæthain⁸ luchtá Tiri Tairngiri do lucht na .iii. mbó⁹. Tic a furthain d’edach¹⁰ d’olaind na .iii. cærach.”

49. Ba bruithi didiu in treas cethroime¹¹ don sceol-sin.

50. “Leat so in⁷ scel⁷ anois,” ar siad fria¹² Cormac.

51. Ro indis didiu¹³ Cormac amal tucad a ben 7 a mac 7 a ingean uadh, 7 amal tainic fein ’na n-farmoracht co toracht in teach ut. Bu bruithi didiu in muc uile¹⁴ la sodhain.

52. Roindtear¹⁵ acco iarum 7 tucad a cuid¹⁶ a fiadhnaisi Cormaic. “Ni caithi[m]sa proind dogres,” ol Cormac, “can cæcait¹⁷ am chuibrind¹⁸.” Canais¹⁹ in t-oglach dord dho cor’ cuir a suan. Dichrais iar suidhiu, conacca in .L. oglach²⁰ 7 a mac 7 a ben²¹ 7 a ingean ina²² farradh. Ba nert les a menma iar suidhiu. Rodailedh lind 7 biadh doib iarum co mbadar²³ subhaigh²⁴ soforbailig²⁵. Tucad cuach oir il-laim in oiglaigh. Bai Cormac ic machtadh in chuaich ar imad a delbh 7 ar ingantus a denmha. “Ata ní as inganta and,” ol in t-óglach: “teora briathra²⁶ breigi do radha²⁷ foa 7 meabus a tri. Teora coibsena fira didiu do radha²⁷ faí 7 congaiqeand²⁸ dorísi²⁹ fon samail cétua.” Dobeir in t-oclach teora briathra³⁰ breigi foa, 7 maidhidh i tri. “IS fearr fir do radh and,” ol in t-oglach, “fodhaigh slanaighthi in chuaich. Doberim mo chabhais³¹, a Chormaic,” ol se, “nach facaid do bhean na h’ ingen gnuis fir

¹ om. B. ² na ænchruaith B. ³ ga B. ⁴ sic Y. sachach B.
⁵ Rohimpad Y. ⁶ cetraime. ⁷ om. B. ⁸ doithin Y. ⁹ mbo
with the b dotted, B. ¹⁰ detgud Y. ¹¹ cethromthi Y. ¹² fri Y.
¹³ iarum Y. ¹⁴ om. B. ¹⁵ Rantar Y. ¹⁶ doberthea a chuid, Y.
¹⁷ sic Y. cægad B. ¹⁸ im cuibreann Y. ¹⁹ canas B. ²⁰ cofaca in
cæcait n-oclach Y. ²¹ mnai Y. ²² na B. ²³ comdar Y. ²⁴ su-
baid Y. ²⁵ soforbailig Y. ²⁶ briathar B. ²⁷ radh Y. ²⁸ con-
daighend Y. ²⁹ doridisi Y. ³⁰ briathar B. coibsin Y. ³¹ chubais, Y.

scail¹ o tucad a Temraig uaid iad gusaníu², 7 nach facaid³ do mac gnuis banscailli." Ba slan in cuach iarum dhe sin.

53. "Ber-siu do muntir didiu," ol in t-oglach, "ocus beir in cuach corob fri etirgleodh fíra⁴ 7 goa agud⁵, 7 bidh agud⁵ in craebh fri ceol 7 fri hairfideadh, 7 berthar uaid iad uile in la fogeaba bas. Misi Manandan mac Lir," ar se, "righ⁶ Thíri Tarrngiri, 7 is aire doradus alle d' fíchsain Tíri Tarrngire. IS e in marcluag atconnarcais ic tuighi in tighi, æs dana Erenn annsin ag⁷ tinol cruidh 7⁸ cethri⁸, 7 teit ar neimthní ass. IS e in fear atcon[n]arcais ic fadod⁹ na teinedh, oigtigerna andsin, 7 icais¹⁰ asa treabadh cach ní chaitheas. As e in topur adcon[n]arcais cusna coic¹⁰ srothaibh ass .i. topur in fis. IS iad na cuic cétfadha triassa tarrthaitear¹¹ in fis, 7 didiu ní bia dan lais nach ní na hiba dig asin¹² tobur fesin 7 asna srothaibh. Lucht na n-illdan is iad cabhus estib diblínaib."

54. Antan tra atracht Cormac isin maidin¹³ arnamharach is and bai for faith[ch]i na Teamrach, a ceathrar¹⁴ 7 a craebh 7 a chuach oca. Ba he sin didiu Cuach Cormaic iartain, 7 is e nodeiliged firindi 7 gaí i[c] Gædhealu, acht cheana nir' mharthanach dareis¹⁵ Cormaic he amal rogellad dho.

55. Rohordaigneadh tra smachta 7 rechta 7 dligheadha 7 rochindead¹⁶ comairledha fear n-Erenn isin dail¹⁷ sin. Tri coimthinola are[g]da iarum nobhítis isin aimsir sin .i. Feis Temrach arin samhuin, ar ba hiside caise na ngenti, 7 fir n-Erenn isin dail sin uili ac imfortacht do righ Erenn ica denomh, 7 Ænach Tailltin im lu[g]nusadh, 7 Mor-dhail Uisnigh a mbealltaine. Secht mbliadna nobidh airicill ar Feis¹⁸ na Temrach, 7 i cind secht mbliadan beous nobidh [p. 263^a] comdail fer n-Erenn uili imon Feis Teamrach, 7 is andsin nocinte iubail¹⁹ acco .i. cain na secht mbliadan on feis Temrach co'raile cor'ba²⁰ bidhbha

¹ fearscail Y. ² gusaníud B. ³ ní fáca, Y. ⁴ fir Y.
⁵ acut Y. ⁶ ri Y. ⁷ ac Y. ⁸ om. B. ⁹ sic Y. fadogh B. ¹⁰ sic Y. om. B. ¹¹ tairthiter Y. B has taraitear with a stroke over ait.
¹² sic Y. isin B. ¹³ maidin Y. ¹⁴ ceathrur Y. ¹⁵ sic Y. dofeis B.
¹⁶ rochindit Y. ¹⁷ sic Y. trath B. ¹⁸ nobithi ic airicill fesi, Y.
¹⁹ iubaili Y. ²⁰ ar ba Y.

bais 7 ba fogarthach¹ a hErinn inti nobriseadh na² cana sin, acht cheana badar rudilsi gona duine ann .i. Sligt Midluacra, Ath-Fir-diad, Ath-cliaith, Bealach Gabrain, Ath n-Oo, Cnamchoill³, Conachlaidh, Da Chich Anand. Ni haiti for neach immorro dia mbadh a n-inadh aco sin⁴ nodigladh a folaid⁵.

56. Ro ordaigh didiu rig⁶ Erenn a amsaig⁷ for feraib Erenn. Ro ordaigh tri .L. rigfeindidh⁸ forro-side fri commus a cheana⁹ 7 a smachta 7 a fiadhaig. Dorat a chendacht uile 7 ardmæraidhecht¹⁰ Erenn d' Fínd Ua Baisne.

57. Dorignead didiu gnim¹¹ n-adhamra la Cormac andsin .i. Saltair Cormaic do thinol .i. do thinoilit¹² sin 7 seanchada Erenn¹³, im Findtan mac mBochra 7 im Fít[h]al Fíli, coro scribad coimnedha 7 cræba coibniusa 7 remind a rígh 7 a ruireach 7 a catha 7 a comruigthe 7 a n-arsata anall o thosach domhain conici sin, conid si didiu Saltair Temrach as [f]rem 7 as bunad 7 as topur do seanchadhaib¹⁴ Erenn osin cusanú.

58. Ba mor, tra, 7 ba dirim smacht Cormaic for Erinn andsin. Badar geill¹⁵ Erenn fria laim. Æn dibhsidhe Socht mac Fithil meic Ængusa meic Glangen meic Seich meic So[i]cht meic Fachtna meic Seanchadha meic Aillello Ceastaig, meic Rudraighi¹⁶. A¹⁷ Leabur Nahuacongbala cecinit.

59. Bai claideb amra la Socht, orduirnn a elta, airgidi a fulang, forordha a comet, breachtfaebrach a éo. Rothaitnidh 'sin aidhchi¹⁸ amal coindill. Da¹⁹ fillti a rind conici a dhornchar dosineadh²⁰ amal cholg. Deletradh finda for usci. No atheumadh finda for ceand, 7 ní faiscead²¹ in toind. Do[g]níd da leth don duine 7 ní forcluinedh 7 ní fairighidh²² co hetircen in leth araile dhe. Atbert-som ba hesin in Cruaidin Coiditcheann .i. claideb Conculainn. Audacht ceneoíl 7 atri 7 seana-tri leosom in claideb sin.

¹ focarthach Y. ² ina Y. ³ ath no ocnamchoill, B and Y.
⁴ dabsin Y. ⁵ folraig B. ⁶ ri Y. ⁷ amsa with ig erased, Y. ⁸ rigfeindigh B, ri fendigh Y. ⁹ cena Y. ¹⁰ ardmæraighecht Y. ¹¹ dígnim B. ¹² arotinoilit Y. ¹³ fear nErenn Y. ¹⁴ seanchassaib Y.
¹⁵ geilli B. ¹⁶ Rugraidi Y. ¹⁷ om. B. ¹⁸ Notaitnid an aidchi Y.
¹⁹ No Y. ²⁰ nosinead Y. ²¹ eiscid Y. ²² airighidh Y.

60. Bai reachtaire amra isin¹ Temraig in² inbaidh sin .i. Duib[d]reann mac Uirgreand. Doringart in reachtaire in claidib do reicc ris do Socht, 7 asbert in reachtaire rom-biadh beth am ænproind riseomh cach n-aidhchi, 7 biadh cethrair gach nóna dia muntir i fuluagh³ in claidib⁴, 7 a lanluagh dia reir fein do iarsein. "Ní tho," ol Socht, "nídam tualaing reca sed mo athar cen beous⁵ beo."

61. Badar cein mair uime sin⁶. Baí Dubdreann⁷ i[c] a tur 7 ic⁸ imradud in claidib. Tucad Socht chuici da sainol feacht and. Ailis iarum Dubdreann in dalim im thabairt in fina 7 in medha fair co mbo measc. Dogníth iarum samlaid cona fitir Socht cia hairm i mbaí, 7 contuil samlaid.

62. Atetha in reachtaire iarum in claidib, 7 luid co cerd in rígh, Connu.

63. "IN etar leat," ol se, "dornchur⁹ in claidib do tuas-lucud?"

"Is edir", ol in ceard.

64. Dogní iarum in cerd taithmeach in claidib 7 scribus ainm in reachtaire ina¹⁰ dornchur .i. Dubdreann¹¹, 7 suidhis¹² doridisi in claidib amal robai¹³ riam.

65. Batar¹⁴ and tremsi iarsin, 7 bai in reachtaire beous ic tothlugud in claidib, 7 nir' fetus o Socht. Aidbris iarum in reachtaire in claidib fadeoidh¹⁵, 7 dorigni¹⁶ tecta n-adbriuda occa, 7 isbert didiu Socht ba les fein he 7¹³ conidh uadha dorucad¹⁷. Aspert didiu Socht conid¹⁸ les fein tuinithi in chlaidib 7 a atharchtu¹⁹ 7 a imdhenom. Bai didiu cerd²⁰ occa uime sin.

66. Luidh Socht do agallaim Fithil 7 do fochmare a dhala imon caingin sin, 7 do thobairt a athar leis do cosnum in claidib. "Nítho," ol Fithil, "imodeuri fein it [d]alaibh 7 ni²¹ ba m[i]si itercertbus²² duid tria bhithu, ol is mor nodcuri 7

¹ sic Y. sin B. ² n B. ³ sic Y. a fulang B. ⁴ claidim B.
⁵ bus Y. ⁶ cen mairuimesin B. ⁷ sic Y. Duibreand B. ⁸ ica Y.
⁹ sic Y. duirn. B. ¹⁰ sic Y. na B. ¹¹ Duibreand B. ¹² suighis B.
¹³ om. B. ¹⁴ Baidter B. ¹⁵ Aidbris iarum iarum in reachtaire in cl.
iarum in cl. fadheoigh, B. ¹⁶ dorigneadh B. ¹⁷ uad rucad Y. ¹⁸ ba Y.
¹⁹ sic Y. a atharchtu B. ²⁰ cert Y. ²¹ on B. ²² etercertfus Y.

nodgabai fein id dhalaib, 7 ní¹ firindi gan gáí do rad. Friscoirter gai in gai. Raiged² immorro, arrocú leat do imdemna sealbai in claidib is asalim fuaidridh do cur."

67. Dognít[h]er in ceart 7 doberar do Socht denum cor'bo leis in claidib, 7 dobeir Socht [in] luighi corbo sed fine do in claidib 7 cor' fo leis fein hé.

68. Asbert in rechtaire: "Maith ameind, a Cormaic; in t-æth ud adbert Socht is eitheach hé."

69. "Cid dogní³ latsu sin," ol Cormac, "conid breg he?"

70. "Ní ansa," for se, "masa limsa in claidib ata m' ainm scribhtha and, 7 se fortuighthi⁴ in⁵ imdorn in claidib i folach."

71. Congairther Socht co Cormac, 7 isbert ris⁶ in ní sin. "Bid garscel⁷ co feastar sin," ol Cormac. "Congairear in cerd duind," ol se. Tic in cerd, 7 taithmigis in dornear⁸, 7 ariacht ainm in rechtaire scribhtha and. IS andsin rodgella marbh for bíu inagar log don scribadh⁹.

72. Isbert Socht: "Rocluinti sin¹⁰, a firu Erenn 7 Cormac libh. Admaim in fear so, is leis in claidib. A sealbh didiu cona chintaibh uaim-sea duid."

73. "Admaim-sea didiu," ol in rechtaire, "cona cintaibh a sealbh."

74. Asbert Socht: "Is é in claidib so dofrith¹¹ i meidi mo seanathar-sa, 7 ní feadar-sa cid doghene in gnim-sin cusanú, 7 beir-seo [p. 263^b] breath fair sin, a Chormaic!"

75. "IS mo sidhe do chin," ol Cormac.

Berthar .uii. cumala andsin a breth Cormaic, 7 taisic in claidib forculu doridhisi.

77. "Admaim," ar in rechtaire, "a dhala in claidib," ocus adfet a scel uili 'ar n-urd, 7 indisidh¹² dono in cerd in scel cétna imdala in claidib. Sechais¹³ Cormac .uii. cumala andsin on rechtaire 7 a .uii. ele¹⁴ on cerd. Asbert Cormac: "Mainech

¹ sic Y. in B. ² Ragaid Y. ³ dognidh B. ⁴ fortuighthi altered into forsuidhthi Y. ⁵ sic Y. om. B. ⁶ asbert fris Y. ⁷ sic Y. Bid adharscel B. ⁸ sic Y. For t. i. d. B has only tathaidhidh. ⁹ scriband, Y. ¹⁰ -sí Y. ¹¹ om. Y. ¹² indisigh B, indisig Y. ¹³ sechis Y. ¹⁴ aili Y.

neim naiscid Nere naidm coir¹ combrothaib. IS *ed*² is fir," ol Cormac, "is e siud *claideb Conculainn*, 7 is de siud romarbad mo seanathair-sea .i. Cond *Céthathach*, do laim Thibraiti Tirigh³ righ Ulad," dia n-eabrad:

Co sluag dar buidhnibh balca
ma da luidh⁴ co *Condachta*
is mairg dochondaire cru Cuind
ar tæbh *claidib Conculaind*.

78. *Etarcertsat* uime la sodhain .i. Cormac 7 Fithal⁵, 7 ba Cormac dogæth, 7 beridh Cormac a cirt in *claideb* a n-eric⁶ Chuind. Ni geibhthi *didiu* cath no comruc⁷ risin⁸ *claideb* sin 7 risinti⁹ a mbi¹⁰ laim, 7 is e sin in *treas* sed is¹¹ fearr do bhi a n-Erinn .i. Cuach *Cormaic* 7 a *craeb* 7 a *claideb*¹².

79. *Conidh* scél na fir flatha, 7 echtra *Cormaic* a Tír Thairngiri, 7 *Claidib* *Cormaic* an scel sin.

80. *Acht* adberaid na hecnaidi¹³ cach uair notaisbenta taibsi¹⁴ ingnad dona righflathaibh¹⁵ anall — *amal* adfaid¹⁶ in Seal do Chund, 7 *amal* tarfas Tír Thairngiri do Cormac —, *conidh* timtirecht diada ticedh fan samla sin, 7 *conach* timthirecht deamnach. Aingil immorro dos-ficed¹⁷ da¹⁸ chobair, ar is firindi aignidh dia lentais, air is timna *Rechta* rofoghnamh¹⁹ doibh. Timthirecht diada immorro rosær fir Erenn a n-Uisneach ar in Tromdhaim cena lecon doibh. Finit. *amen*²⁰.

¹ coiri Y. ² sic Y. om. B. ³ Thirig Y. ⁴ mada doluid Y.
madaluigh B. ⁵ Fithcal Y. ⁶ aneraic Y. ⁷ comroc Y.
⁸ frisin Y. ⁹ fris inti Y. ¹⁰ ambid Y. ¹¹ as Y. ¹² claidem B.
cloid. Y. ¹³ sic Y. hecnaigh B. ¹⁴ nothaisbenta taidbsi Y. ¹⁵ righ-
flaithibh Y. ¹⁶ atarfaid Y. ¹⁷ sic Y. diasfeceadh B. ¹⁸ dia Y.
¹⁹ rofoghnad Y. ²⁰ sic Y. om. B.

Translation.

The Tale of the Ordeals, Cormac's Adventure in the Land of Promise, and the Decision as to Cormac's Sword.

1. Once upon a time, a noble illustrious king assumed sovereignty and sway over Ireland: Cormac grandson of Conn was he. At the time of that king the world was full of every good thing. There were mast and fatness and seaproduce. There were peace and ease and happiness. There was neither murder nor robbery at that season, but every one (abode) in his own proper place.

2. Once, then, the nobles of the men of Ireland happened to be drinking the Feast of Tara with Cormac. And these are the kings who were enjoying the feast, even Fergus the Black-toothed and Eochaid Gunnat, two kings of Ulster: Dunlang son of Enna the Hero, king of Leinster: Cormac Cas, son of Ailill Bare-ear, and Fiacha Broad-crown, son of Eogan, two kings of Munster: Nia the Great, son of Lugaid Firtri, who was the son of Cormac's mother, and Aed son of Eochaid son of Conall, two kings of Connaught: Oengus Bloody-spear king of Bregia: Feradach son of Asal son of Conn the Champion, king of Meath.

3. At that time the men of Ireland used to proceed to assemblies and great meetings in this wise: every king with his royal robe around him and his golden helmet on his head, for they used to wear their kingly diadems only on a field of battle. Splendidly did Cormac enter that great meeting, for excepting Conaire son of Etarscéil, or Conchobar son of Cathbad, or Oengus son of the Dagda, his like in beauty had never come. Distinguished, indeed, was Cormac's appearance in that meeting.

Hair-braids slightly curled, all-golden upon him. He bore a red shield with engraving and with *míla* of gold and bow-ridges of silver. Around him was a mantle purple . . . folded. A jewelled brooch of gold on his breast. A necklace of gold round his throat. Around him was a white-hooded shirt with a red insertion. A girdle of gold with gems of precious stone over him. He wore two golden shoes of network with buckles of gold. In his hand (he carried) two golden-ringed spears with many clasps (?) of bronze. He was, moreover, shapely, fair, without blemish, without disgrace. Thou wouldst deem that a shower of pearls had been cast into his head. Thou wouldst deem that his mouth was a cluster of rowan-berries. Whiter than snow was his nobly-built body. His cheek was like a forest-*forcle*¹ or a mountain-foxglove. Like blue-bells were his eyes: like the sheen of a dark-blue blade his eyebrows and his eyelashes.

4. Such then was the shape and semblance in which Cormac fared to that great meeting of the men of Erin, and they say that that convention is the noblest ever held in Erin before the Faith. For the rules and laws which were made in that meeting shall abide in Erin for ever.

5. The nobles of the men of Erin declared that every man should be arranged according to what was due to himself, both kings and ollaves and fools and landholders and soldiers, and every class besides. For they were sure that the arrangement made in Erin at that meeting by the men of Fodla² would be that which would abide therein for ever. For poets alone had judicature from the time that Amairgen Whiteknee the poet delivered the first judgment in Erin till the dialogue, in Emain Macha, of the two Sages, even Fercertne the Poet and Nede son of Adna, concerning the ollave's robe of office. Obscure to every one seemed the speech which the poets uttered in that discussion, and the legal decision which they delivered was not clear to the kings and to the (other) poets. "These men alone",

¹ = *forcleithi*, BB. 470^a 47. ² a bardic name for Ireland, spelt *Fólla* in the Tripartite Life, Rolls ed., p. 426.

say the kings, "have their judgment and skill¹ and knowledge. In the first place, we do not understand what they say". "Well then", says Conor, "every one shall have his share therein from today forever. But the judgment which is proper to them out of it shall not pass away (?). Every one shall take their shares of it". So the poets were then deprived of their judicial power save only what was proper to them; and each of the men of Erin took his share of the judicature: as there are the Judgments of Echaid son of Luchta, and the Judgments of Fachtna son of Senchaid, and the Wrong Judgments of Carat-nia Tesctha, and the Judgments of Morann Mac main, and the Judgments of Eogan son of Durthacht, and the Judgments of Doet Nemthenn, and the Judgments of Brig Ambae, and Diancecht's Judgments concerning Leeches.

6. And though these had been previously (settled), the nobles of the men of Erin at that time prescribed the measure of advocacy and speech to every one in accordance with his dignity, as they are in the Bretha Nemed.

7. Howbeit each man again encroached on the other's profession, until that great meeting was held by² Cormac. So in that great meeting they again separated the men of each art from the others; and every one of them was ordained to his own art.

8. The nobles of the men of Erin were requesting Cormac to ordain his proper right to every one in Tech Midchuarta. This, then, was the solution which Cormac invented, namely, to place on the fire the Five-fist Caldron which was in Tara, — it was a *coire aiscain* or *ansire* — and to put into it swine and beeves, and to sing over it an incantation of lords and poets and wizards.

9. It was a caldron of this kind that used to be of old in every hostel of the royal hostels of Erin. And this is why it was called *coire aisie* "caldron of restitution", because it used to return and to deliver to every company their suitable food.

¹ so Hennessy renders *anius*: the corresponding word in Y is *anius*, which O'Curry rendered by 'pleasure'. ² literally 'came around'.

For however long the food might be therein, until the proper company would come, it would in nowise be spoiled. Moreover, no boiled (meat) was found therein save what would supply the company, and the food proper for each would be taken thereout. It was this kind of caldron that Cormac then had at Tara.

10. Now each in turn was brought up to that caldron, and every one was given a fork-thrust out of it. So then his proper portion came¹ out to each, to wit, a thigh to a king and to a poet, a chine for a literary sage, a shinbone for young lords, heads for charioteers, a haunch for queens, and every due share besides. Wherefore in that assembly his proper due fell to each.

11. Moreover the Twelve Ordeals² were published by them. These are what they had to decide truth and falsehood. And here they are:

Morann [Mac máin's] Three Collars:

Mochta's Adze:

Sencha's Lot-casting:

The Vessel of Badurn:

The Three Dark Stones:

The Caldron of Truth:

The Old Lot of Sen son of Aige:

Luchta's Iron:

Waiting at an Altar:

Cormac's Cup.

12. MORANN MAC MAIN'S COLLAR.

Morann son of Carpre Cat-head, of the race of the peasants was he. Carpre Cat-head assumed the kingship of Ireland, and he slew all the nobles of Ireland save three boys, namely Corp Bare-ear and Tibraite Tírech and Feradach Findfechnach, who were carried off in their mothers' wombs, and were born

¹ literally 'happened', 'chanced'. ² literally 'truths of kingdom'.

in Scotland. Now Carpre, Morann's father, had a cat's snout, and every son that was born to him used to have a blemish, and so then he killed them. Carpre had a famous wife and of a noble race. She gave him this advice: to hold the Feast of Tara, and to summon to it the men of Erin in order that they might make prayer to their gods so that, may be, some profitable children might be given him. He held the Feast, and the men of Ireland were at it till the end of three months; and in each month they all used to fast and to pray a prayer to God that prosperous offspring might be born of Carpre and his wife. And that was done then, in spite of him, because he was a wicked man. So then the wife conceived, and bore a man-child, and it seemed as if he were all one hood (?) from his two shoulders upwards, and no mouth was seen in him, nor any (other) apertures. Said the queen: "I have borne a *maen* (mute). He is equal (?) to thy other son. (This) is the blessing of the men of Ireland to thee their enemy!" "Take him", says Carpre, to his steward, "tomorrow to the slough and drown him." That night a man of the fairy-mound appeared to the boy's mother and said to her: "It is to the sea that the child must be taken, and let his head be placed on the surface till nine waves come over it. The boy will be noble: he will be king. '*Morann*', this shall be his name" (he was *mór* 'great' and he was *find* 'fair').

13. The steward is summoned to her and she told him this. Then the boy was taken to the sea and is held against the surface. When the ninth wave came to him the membrane that surrounded his head separated and formed a collar on his two shoulders. Thereat he sang a lay and said:

Worship, ye mortals,
God over the beautiful world!

.
wherein is a festival with joyance
with my forgiving God,
Who formed about clouds a heavenly house.

14. Now the steward did not kill the boy, and he durst not take him with him for fear of the king. So he delivered him to the king's cowherd. He went home and declared that to the king and the queen, and (the king) adjudged that the boy should be killed. The king said of him that *maen* (treachery) would come of him, even of that boy. Wherefore he, the son of Carpre Cennchait, is called 'Morann mac main.' A covering of gold and silver was made round that membrane, and thus it became the 'Collar of [Morann] Mac main.' If he round whose neck it was put were guilty, it would choke him. If, however, he were innocent, it would expand round him to the ground.

15. MORANN MAC MAIN'S SECOND COLLAR.

Morann had another collar, namely, a circlet that he had, like a wooden hoop. That circlet he got from Ochamon the Fool on Síd Arfemin¹. For he sent him into that (fairy-mound), and thereout Ochamon brought that little collar. He saw in the fairy-mound that it was the thing (used) there in distinguishing between truth and falsehood. Now that collar used to be put round the foot or the hand of the person (whose guilt was in question), and if he were false it would close itself round him till it cut off his foot or his hand. But if he were innocent it would not close itself round him.

16. MORANN MAC MAIN'S THIRD COLLAR.

Then there was another *Sín Morainn* "Collar of Morann". Morann of the Great Judgments went to Paul the Apostle, and brought from him an epistle and wore it round his neck. So when Morann returned from Paul and went to his fortress he chanced to meet one of his bondmaids at the fortress-gate. Then when she saw the epistle round his neck she asked him: "What collar (*sín*) is that, O Morann?" "Truly," says Caimmin the Fool, „from today till doom it shall be (called) Morann's *sín*" (collar).

¹ a fairy-mound in Munster, near the river Suir.

Now when Morann used to deliver judgment he would put the epistle round his neck, and then he would never utter falsehood.

17. MOCHTA'S ADZE,

namely, an adze of brass which Mochta the Wright possessed. It used to be put into a fire of blackthorn [until it was red-hot], and the tongue (of the accused) was passed over it¹. He who had falsehood was burnt. He who was innocent was not burnt at all.

18. SENCHA'S LOT-CASTING.

That is, a casting of lots which Sencha son of Ailill practised. He used to cast two lots out of fire, one lot for the king and one for the accused. If the accused were guilty the lot would cleave to his palm. If, however, he were innocent, his lot would come out at once. Thus was that done: a poet's incantation was recited over them.

19. THE VESSEL OF BADURN.

That is, Badurn the name of a king. Now his wife went to the well, and at the well she saw two women out of the fairy-mounds, and between them was a chain of bronze. When they beheld the woman coming towards them they went under the well. So she went after them under the well, and in the fairy-mound she saw a marvellous ordeal, even a vessel of crystal. If a man should utter three false words under it, it would separate into three (parts) on his hand. If a man should utter three true words under it, it would unite again. Then Badurn's wife begged that vessel from the folk of the fairy-mound. It was given to her. So *that* was the vessel which Badurn had for distinguishing between falsehood and truth.

20. THE THREE DARK STONES.

That is, a bucket was filled with bogstuff and coal and every other kind of black thing, and three stones were put into

¹ cf. the gloss *tenga tar tal n-erdeg* .i. as mor a deirge, H. 3. 18, p. 661.

it, even a white stone and a black stone and a speckled stone. Then one would put his hand therein, and if the truth were with him, he would bring out the white stone. If he were false, he would bring out the black stone. If he were half-guilty, he would bring out the speckled.

21. THE CALDRON OF TRUTH.

That is, a vessel of silver and gold which they had to distinguish between truth and falsehood. Water was heated therein until it was boiling, and then (the accused person's) hand was dipt into it. If he were guilty the hand was scalded. But if he had no guilt no harm was done to him. For these are the three things most used by the heathen, to wit, the Caldron of Truth, and Equal Lot-casting, and Waiting at an Altar. Hence has (the practice) still grown with the Gael of casting lots out of reliquaries.

22. THE OLD LOT OF SEN.

That is, the lot-casting of Sen son of Aige, that is, to cast into water three lots, to wit, the lord's lot and the ollave's lot and the lot of the accused. If he, the accused, had guilt his lot would sink to the bottom. If, however, he were innocent it would come to the top.

23. LUCHTA'S IRON.

That is, Luchta the wizard went to study in Brittany, and there he saw a strange thing (used) for discerning truth and falsehood, namely, an iron was hallowed by the wizards, and then cast into a fire until it became red, and then it was put on the palm of the accused. Now if guilt were with him the iron used to burn him. But it did him no harm unless he were guilty. Thereafter Luchta told them that it would be needed "for us, the men of Erin," saith he, "to distinguish between truth and falsehood". Luchta afterwards brought with him his hallowed iron, and it was (used) in distinguishing between truth and

falsehood. Hence then (the ordeal of) the hallowed iron is still continually practised¹ by the Gael.

24. WAITING AT AN ALTAR.

That is, a proof which they used at that time to distinguish between truth and falsehood, namely, Waiting at an Altar, that is, to go nine times round the altars, and afterwards to drink water over which a wizard's incantation had been uttered. Now if (the accused) were guilty the token of his sin was manifest upon him. But if he were innocent (the water) would do him no harm. Now Cai Cainbrethach, — the pupil of Fenius Farsaid, the twelfth, or the seventy-second, disciple of the school which Fenius collected from the Greeks in order to learn the many languages throughout the countries of the world, — it was that Cai who brought this ordeal from the land of Israel when he came to the Tuath Déa, and he had learned the law of Moses, and it was he that delivered judgments in the school after it had been gathered together from every side, and it is he that ordained the "Judgment of Cai." It was that same Cai, moreover, who first ordained in Erin the Law of the Four Tracks, for only two of the school came to Erin, namely, Amergin White-knee the poet and Cai the judge. And Cai remained in Erin until he had outlived nine generations, in consequence of the righteousness of his judgments, for the judgments which he used to deliver were judgments of the Law of Moses, and therefore the judgments of the Law are very abundant in the Fénechas². They were judgments of the Law (of Moses), then, that served for Cormac.

25. CORMAC'S CUP.

Cormac's own Cup, then, was a cup of gold which he had. The way in which it was found was thus:

One day, at dawn in Maytime, Cormac, grandson of Conn, was alone on Múr Tea in Tara. He saw coming towards him

¹ literally 'followed'.

² semble, the Common Law of the Féni.

a warrior sedate (?), greyhaired. A purple, fringed mantle around him. A shirt ribbed, goldthreaded next (?) his skin. Two blunt shoes of white bronze between his feet and the earth. A branch of silver with three golden apples on his shoulder. Delight and amusement enough it was to listen to the music made by the branch, for men sore-wounded, or women in child-bed, or folk in sickness would fall asleep at the melody which was made when that branch was shaken.

26. The warrior saluted Cormac. Cormac saluted him.

27. "Whence hast thou come, O warrior?" says Cormac. "From a land," he replied, "wherein there is nought save truth, and there is neither age nor decay nor gloom nor sadness nor envy nor jealousy nor hatred nor haughtiness."

"It is not so with us," says Cormac. "A question, O warrior: shall we make an alliance?"

"I am well pleased to make it," says the warrior.

Then (their) alliance was made.

"The branch to me!" says Cormac.

"I will give it," says the warrior, "provided the three boons which I shall ask in Tara be granted to me in return."

"They shall be granted," says Cormac.

Then the warrior bound (Cormac to his promise), and left the branch, and goes away; and Cormac knew not whither he had gone.

28. Cormac turned into the palace. The household marvelled at the branch. Cormac shook it at them, and cast them into slumber from that hour to the same time on the following day.

29. At the end of a year the warrior comes into his meeting and asked of Cormac the consideration for his branch. "It shall be given", says Cormac.

"I will take (thy daughter) Ailbe today," says the warrior.

So he took the girl with him. The women of Tara utter three loud cries after the daughter of the king of Erin. But Cormac shook the branch at them, so that he banished grief from them all and cast them into sleep.

30. That day month comes the warrior and takes with him Carpre Lifechair (the son of Cormac). Weeping and sorrow ceased not in Tara after the boy, and on that night no one therein ate or slept, and they were in grief and in exceeding gloom. But Cormac shook the branch at them, and they parted from (their) sorrow.

31. The same warrior comes again.

"What askest thou today?" says Cormac.

"Thy wife", saith he, "even Ethne the Longsided, daughter of Dunlang king of Leinster."

Then he takes away the woman with him.

32. That thing Cormac endured not. He went after them, and every one then followed Cormac. A great mist was brought upon them in the midst of the plain of the wall. Cormac found himself on a great plain alone. There was a large fortress in the midst of the plain with a wall of bronze around it. In the fortress was a house of white silver, and it was half-thatched with the wings of white birds. A fairy host of horsemen (was) haunting the house, with lapfuls of the wings of white birds in their bosoms to thatch the house. A gust of wind would still come to it, and still the wind would carry away all of it that had been thatched.

33. Then he sees a man therein kindling a fire, and the thick-boled oak was cast upon it, top and butt. When the man would come again with another oak the burning of the first oak had ended.

34. Then he sees another fortress, vast and royal, and another wall of bronze around it. There were four houses therein. He entered the fortress. He sees the vast palace with its beams of bronze, its wattling of silver, and its thatch of the wings of white birds.

35. Then he sees in the garth a shining fountain, with five streams flowing out of it, and the hosts in turn a drinking its water. Nine hazels of Buan grow over the well. The purple hazels drop their nuts into the fountain, and the five salmon which are in the fountain sever them and send their husks float-

ing down the streams. Now the sound of the falling of those streams is more melodious than any music that (men) sing.

36. He entered the palace. There was one couple inside awaiting him. The warrior's figure was distinguished owing to the beauty of his shape and the comeliness of his form and the wondrousness of his countenance. The girl along with him, grown-up, yellow-haired, with a golden helmet, was the loveliest of the world's women. Her feet are washed without being observed. (There was) bathing on the partition without attendance of any one, but the (heated) stones (of themselves went) into and (came) out (of the water).

Cormac bathed himself thereafter.

37. As they were there after the hour of none they saw a man coming to them into the house. A wood-axe in his right hand, and a log in his left hand, and a pig behind him.

38. "Tis time to make ready within," says the warrior; "because a noble guest is here."

39. The man struck the pig and killed it. And he cleft his log so that he had three sets (?) of half-cleavings. The pig is cast into the caldron.

40. "It is time for you to turn it," says the warrior.

"That would be useless," says the kitchener; "for never and never will the pig be boiled until a truth is told for each quarter of it."

41. "Then", says the warrior, "do thou tell us first."

42. "One day," says he, "when I was going round the land, I found another man's cows on my land, and I brought them with me into a cattle-pound. The owner of the cows followed me and said that he would give me a reward for letting his cows go free. I gave him his cows. He gave me a pig and an axe and a log, the pig to be killed with the axe every night, and the log to be cleft by it, and there will (then) be enough firewood to boil the pig, and enough for the palace besides. And, moreover, the pig is alive on the morning after, and the log is whole. And from thence till today they are in that wise."

43. "True, indeed, is that tale," says the warrior.

44. The pig was turned (in the caldron), and only one quarter of it was found boiled.

45. "Let us tell another tale of truth", say they.

46. "I will tell one," says the warrior. "Ploughing-time had come. When we desired to plough that field outside, then it was found ploughed, harrowed and sown with wheat. When we desired to reap it, then (the crop) was found stacked in the field. When we desired to draw it into that side out there, it was found in the garth all in one thatched rick. We have been eating it from then till today; but it is no whit greater nor less".

47. Then the pig was turned (in the caldron), and another quarter was found to be cooked.

48. "It is now my turn", says the woman. "I have seven cows", says she, "and seven sheep. The milk of the seven cows is enough for the people of the Land of Promise. From the wool of the seven sheep comes all the clothing they require."

49. At this story the third quarter (of the pig) was boiled.

50. "It is now thy turn," they say to Cormac.

51. So Cormac related how his wife and his son and his daughter had been taken from him, and how he himself had pursued them until he arrived at yonder house.

So with that the whole pig was boiled.

52. Then they carve the pig, and his portion is placed before Cormac. "I never eat a meal," says Cormac, "without fifty in my company." The warrior sang a burden to him and put him asleep. After this he awoke and saw the fifty warriors, and his son and his wife and his daughter, along with him. Thereupon his spirit was strengthened. Then ale and food were dealt out to them, and they became happy and joyous. A cup of gold was placed in the warrior's hand. Cormac was marvelling at the cup, for the number of the forms upon it and the strangeness of its workmanship. "There is somewhat in it still more strange," says the warrior. "Let three words of falsehood be spoken under it, and it will break into three:

Then let three true declarations be under it, and it unites (?) again as it was before." The warrior says under it three words of falsehood, and it breaks into three. "It is better to utter truth there," says the warrior, "for sake of restoring the cup. I make my declaration, O Cormac," saith he, "that until today neither thy wife nor thy daughter has seen the face of a man since they were taken from thee out of Tara, and that thy son has not seen a woman's face." The cup thereby became whole.

53. "Take thy family then," says the warrior, "and take the Cup that thou mayst have it for discerning between truth and falsehood. And thou shalt have the Branch for music and delight. And on the day that thou shalt die they all will be taken from thee. I am Manannan son of Ler", says he, "king of the Land of Promise; and to see the Land of Promise was the reason I brought (thee) hither. The host of horsemen which thou beheldest thatching the house are the men of art in Ireland, collecting cattle and wealth which passes away into nothing. The man whom thou sawest kindling the fire is a young lord, and out of his housekeeping he pays for everything he consumes. The fountain which thou sawest, with the five streams out of it, is the Fountain of Knowledge, and the streams are the five senses through the which knowledge is obtained (?). And no one will have knowledge who drinketh not a draught out of the fountain itself and out of the streams. The folk of many arts are those who drink of them both."

54. Now on the morrow morning, when Cormac arose, he found himself on the green of Tara, with his wife and his son and daughter, and having his Branch and his Cup. Now that was afterwards (called) 'Cormac's Cup', and it used to distinguish between truth and falsehood with the Gael. Howbeit, as had been promised him [by Manannan] it remained not after Cormac's death.

55. Now rules and laws and duties were ordained at that meeting, and the men of Erin's councils were determined. Three preeminent assemblies used to be held at that time, namely,

the Feast of Tara on Allhallowtide — for that was the Easter of the heathen, and all the men of Erin were at that meeting, helping the king of Erin to hold it — and the Fair of Taitiu¹ at Lamma, and the Great Meeting of Uisnech² on Mayday. Seven years lasted the preparation for the Feast of Tara, and still at the end of seven years then used to be a convention of all the men of Erin at the Feast of Tara, and there they would determine a jubilee, namely, the Rule of Seven Years from one Feast of Tara to another. And he who broke those rules was a mortal enemy and was banished from Ireland, with this exception that manslayings were permissible in these [eight] places, to wit, Slige Midluachra³, the Ford of Fer-Diad, Áth cliath, Belach Gabráin, Áth n-Ó, Cuám-choill, Conachlaid and the Two Paps of Ánu. If it were in one of these places that any man avenged his wrong no retaliation was made upon him.

56. Then the king of Erin appointed his soldiers over the men of Erin. He appointed thrice fifty royal champions over them to maintain his rule and his discipline and his hunting. He gave the headship of all and the grand-stewardship of Erin to Find grandson of Baisene.

57. A famous deed was also done by Cormac then, namely, the compilation of the *Saltair Cormaic*. The old men and the historians of the men of Ireland, including Fintan son of Bochra and Fithel the Poet, were gathered together; and (then) the synchronisms and the pedigrees were recorded in writing, and the careers of their kings and princes, and their battles and contests, and their antiquities, from the beginning of the world down to that time. Wherefore this, the Psalter of Tara, is a root and a foundation and a source for Erin's historians from thence to the present day.

58. Great, then, and not to be told was Cormac's control over Erin at that time. The hostages of Erin were in his hand. One of them was Socht son of Fithel, son of Oengus,

¹ now Teltown in Eastmeath: see LL. 200^b 12. ² in Westmeath.

³ the northeastern road from Tara, Petrie's *Tara Hill*, p. 205.

son of Glangen, son of Sech, son of Socht, son of Fachtna, son of Senchaid, son of Ailill Cestach, son of Rudraige.

Out of the Book of Navan cecinit.

59. Socht had a wonderful sword, with a hilt of gold and a belt of silver: gilded was its guard, diverse-edged its point (*éó*). It shone at night like a candle. If its point (*rind*) were bent back to its hilt it would stretch (back again) like a rapier. It would sever a hair (floating) on water. It would cut off a hair on (a man's) head, and without touching the skin. It would make two halves of a man, and for a long time one half would not hear or perceive what had befallen the other. Socht said that that it was the Hard-headed *Steeling*, Cúchulainn's sword. They held this sword to be a tribal bequest(?) both of fathers and grandfathers.

60. At that time there was a famous steward in Tara, even Dubdrenn son of Urgriu. The steward asked Socht to sell him the sword, and told him that he should have a ration of the same meal as he (Dubdrenn) had every night, and that his family should have, every day, four men's food in sub-payment for the sword, and the full value thereof, at his own award, after that. "No," says Socht; "I am not competent to sell my father's treasures while he is alive."

61. For a long time they went on thus, Dubdrenn seeking and thinking about the sword. Once upon a time he brought Socht to a special drinking-bout. Then Dubdrenn begged the cupbearer to press wine and mead upon Socht until he became drunk. Thus was it done, so that Socht knew not where he was, and so he fell asleep.

62. Then the steward takes the sword and went to the king's brazier, Connu.

63. "Art thou able," says Dubdrenn, "to open the hilt of this sword?"

"Yea, I am able", says the brazier.

64. Then the brazier sundered the sword, and in the hilt he wrote the steward's name, even Dubdrenn, and set the sword again [by Socht] as it was before.

65. So things remained for three months after, and the steward kept on asking for the sword, and he could not (get it) from Socht. At last the steward sued for the sword, and fulfilled all the requirements of the suit, and declared that the sword was his own, and that it had been taken from him. Then Socht pleaded that he himself had a prescriptive title to the sword and its trappings (?) and ornament, and, moreover, that he had an equitable right to it.

66. Socht went to consult Fithel and to request him to take part in that action, and to bring his father to defend [his claim to] the sword. "No," says Fithel: "act for thyself in thy causes. It is not I who will ever arbitrate for thee, for greatly dost thou put thyself and take thyself(?) in thy causes; and (it is) not to say truth without falsehood. Falsehood is opposed in falsehood"

67. The right is done, and Socht is allowed to prove that the sword is his, and Socht gives the oath that the sword was a family treasure of his, and that it belonged to him.

68. Said the steward. "Well, in sooth, O Cormac: you oath that Socht has uttered is perjurous."

69. "What proof hast thou", says Cormac, "that the oath is false?"

70. "Not hard to say," quoth the steward. "If the sword is mine, my name stands written therein, covered up and concealed in the hilt of the sword."

71. Socht is summoned to Cormac, who told him what had been said. "It will be a short story till this is known," says Cormac. "Let the brazier be summoned to us", quoth he. The brazier comes, and breaks open the hilt, and the steward's name was found written therein. Then a dead thing testified against a living, value being ascribed(?) to the writing.

72. Said Socht: "hear ye this, O men of Erin, and Cormac with you! I acknowledge that this man is the owner of the sword. The property therein, together with its liabilities, passes from me to thee."

73. "I acknowledge," says the steward, "property therein, together with its liabilities."

74. Then said Socht: "This is the sword that was found in my grandfather's neck, and till today I never knew who had done that deed. And do thou, O Cormac, pass judgment thereon."

75. "Thy liability", says Cormac (to the steward), "is greater than (the value of) this (sword)."

76. Then seven *cumals* are adjudged by Cormac (as compensation for the slaying of Socht's grandfather), and also restitution of the sword.

77. "I confess", says the steward, "the story of the sword." And then he relates the whole tale of it in order, and the brazier tells the same tale concerning the sword. Cormac then levied seven *cumals* from the steward, and other seven from the brazier. Said Cormac: "*Mainech* etc. This is true", says Cormac: "yon is Cúchulainn's sword, and by it my grandfather was slain, even Conn the Hundred-battled, by the hand of Tíbraite Tírech, king of Ulaid, of whom was said

With a host over valiant bands
Well did he go to Connaught.
Alas that he saw Conn's blood
On the side of Cúchulainn's sword!"

78. With that they, even Cormac and Fithel, decided the case, and it was Cormac that ensnared (Socht), and Cormac obtains by (his) decision the sword as a wergild for Conn. Now neither battle nor combat was ever gained against that sword and against him who held it in his hand. And it is the third best treasure that was in Erin, namely (first), Cormac's Cup, and (secondly) his Branch, and (thirdly) his Sword.

79. So that tale is the tale of the Ordeals, and of Cormac's Adventures in the Land of Promise, and of Cormac's Sword.

80. The wise declare that whenever any strange apparition was revealed of old to the royal lords, — as the ghost ap-

peared to Conn, and as the Land of Promise was shewn to Cormac, — it was a divine ministration that used to come in that wise, and not a demoniacal ministration. Angels, moreover, would come and help them, for they followed Natural Truth, and they served the commandment of the Law. It was a divine ministration, moreover, that freed the men of Erin at Uisnech from the Great Bardic Company, without leaving it to them.

Finit. Amen.

Notes.

§ 1. Cormac son of Art (LL. 290^b), son of Conn of the Hundred Battles, said to have reigned over Ireland from A.D. 227 to 266.

clas 'fat', O'R. Hence *clasach* 'fatted'.

§ 2. *do-r-ecmaingetar* act. pret. pl. 3, of *doecmaingim* 'accido', the enclitic form of which is *tecmaingim*. For *dorecmaingetar*, O'Curry (*Lectures* p. 510), prints *dorecmaing iarum*, which he translates (*ibid.* p. 44) by 'assembled'. The sg. 3 *do-r-ecmaic*, *do-r-ecmaig* occurs in § 10.

costad founded on O.N. *kostr*, Lebensmittel, Vorrat, as to which see Kluge, s. v. Kost.

§ 3. Conaire mac Etersceoil is said to have been monarch of Ireland, A. M. 5091, slain in the Bruden Da Derga. Conchobar son of Cathbad, king of Ulaid, is usually called, after his mother, C. mac Nessa, v. *Battle of Maghrath*, p. 209, note 2. Oengus son of the Dagdae by Boand (LL. 208^b) is also called the Mac óc.

Many of the words in this § are obscure and the renderings are mere guesses — *mong-lectha*, *cas-lectha*, where *lectha* may be cogn. with Lat. *plicare*, *plec-t-ere*, *mīlu* ('hooks' O'C.), *tuagdruimni* ('clasps' O'C.), *moglaighi* ('network' O'C.), *duala* ('rivets', O'C.), *dual partaingi* ('rubies' O'C. but cf. *nua-partaingi* Banquet of Dún na nGédh, 64), *buga* ('sloes' O'C. but consider the gloss *bugha* .i. luibh ghorm glass, BB. 261^a, top margin).

sibhlaisibh, pl. dat. of *sibul*, which is borrowed from Lat. *fibula*, as *sineistri* § 12 from *fenestra*. So *partaing* is founded on Lat. *parthicus* (*pellis*), Dig. 39, 4, 16, § 7, 'leather dyed of a scarlet-red, prepared by the Parthians', and *tore* (in *mun-tore*) is, like W. *torch*, borrowed from Lat. *torques*. The native Irish words cognate with *torques*, *torqueo*, *tor(c)mentum* etc., are ²*trochal* 'a sling' (*cloch trochail*, leg. *trochail* 'a slingstone'), whence *trochlaim* 'I sling', 'I let loose'.

§§ 5. 6. These paragraphs agree with the *Ancient Laws*, etc. vol. I. p. 18, lines 11—30. For Amairgen's first judgment, see the Book of

Ballymote, 40^a 52. Of the *Dialogue of the Two Sages* there are many copies, the oldest being in Rawl. B. 502, ff. 60^b—62^b, and in the Book of Leinster, pp. 186—188. The *Wrong Judgments of Carat-nia* are preserved in Rawl. B. 502, fo. 62^b. He was chief judge to Conn of the Hundred Battles, and his judgments, though *primâ facie* erroneous, were correct owing to the existence of special circumstances taking the case out of the ordinary rule.

§ 8. As to the banqueting hall called *Tech Midchuarta* see Petrie's *Tara* p. 116 and LL. 29^b. The *mid* is probably = *mid* gen. *meda* 'mead'. Cf. the A.S. terms *medo-ærn*, *medu-heall*, ON. *mjöd-rann*. A 'five-fist caldron' is mentioned also in the Battle of Moytura (Harl. 5280) § 89.

§ 9. *alt* 'Art': see I. *alt* in Windisch's Wörterbuch.

coire aísic = *coire aínsice* 'undry caldron', O'Don. Supp. *caire aínsicean*, Fled Duin na nGédh 50.

§ 10. As to honorific portions of meat, see *Ancient Laws*, i. 49, and the Odyssey IV. 66. *crochet* ('chine?') is said to mean 'a steak', Petrie's *Tara* 184, note 2. But like the synonymous Nhg. *Kreuz* it is a loan from Lat. *cruce-m*.

cuind pl. nom. of *conn* .i. *cenn* 'head', O'Dav. 68, rather than of *cunn* 'the body, trunk or chest', P. O'Connell cited in Petrie's *Tara*, 176.

§ 11. The ordeal by combat (W. *gornest*) is not here mentioned, probably because in Ireland, as in Celtiberia (Livy XXVIII. 21), the duel (*comrac*) was conventional and extrajudicial, see d'Arbois de Jubainville, *Nouv. Rev. Historique*, Nov.—Dec. 1889, p. 732.

§ 12. *dar a sárugud* an idiomatic phrase: cf. no theged don eclais dar sarugud a thusnigthe (Rev. Celt. II 386) = "invitis parentibus ad ecclesiam confugit", Sulp. Sev. De vita B. Mart. 1. Hennessy strangely misunderstood this phrase. He took the passage in which it occurs to mean that supplications preferred in favour of an iniquitous man like Carbre amounted to an insult to the gods.

paid ('mass', Hennessy) borrowed from some word cogn. with Goth. *paida*, A.S. *pád*, OHG. *phait*.

§ 13. as to the ninth wave see *Rev. Celt.* II, 201.

The lay sung by Morann is given in the metrical tract printed supra, p. 63, as a specimen of the *Cetal na haisnése*.

§ 14. *ad-ro-madair*, dep. perf. sg. 3 of *ad-midiur*.

main = *main* .i. *celg*, ut est Doberar main imbe, H. 4. 22, p. 67^b.

Compare with the story told in §§ 12, 13, 14 the legend in the Book of Leinster, 126^b.

§ 16. Hennessy here refers to the ordeal described by Achilles Tatius, *Erotica*, VIII, 12: ἔγγράφας τὸν ὄρκον γραμματεῖω μηδένθω δεδμεῖνον περιεθήκατο καὶ δέσῃ καὶ μὲν ἀπεπόθῃ τὸν ὄρκον μένει κατὰ

χώραν ἢ πηγὴν ἂν δὲ ψεύδεται, τὸ ἕδωρ ὀργίζεται, καὶ ἀναβαίνει μέχρι τῆς δέξερης, καὶ τὸ γραμματεῖον ἐκάλυπεν.

See *Cormac's glossary*, s. v. *Sin*; H. 3. 18, fo. 391^a; and *Ancient Laws*, I. 24.

§ 17. The closest parallel to the ordeal of the red-hot adze is that of the iron ladle used by the Bedouins, and thus described by Jacob Grimm, *Deutsche Rechtsaltertümer*, 2. Ausg. 936—937: Bei den nomadischen Arabern wird ein groszer eisenlöffel geglüht, und der Cadi, nachdem er zwei- oder dreimal darüber geblasen hat, stellt ihn dem angeschuldigten zu, der ihn an beiden enden belecken musz. verbrennt er sich die zunge, so wird er straffällig erkannt, sonst aber freigesprochen. The ordeal of carrying a red-hot axe (*paraçu*) is mentioned in the Chândogya Upanishad: see E. Schlagintweit, *Die Gottesurteile der Indier*, München 1866, pp. 21, 22. The licking of a red-hot ploughshare (*phâla*) is mentioned by Hiuen Tshang, *ibid.* p. 23.

The Welsh, also, had the ordeal (*poen*) of the hot iron (*y hayarn twymyn*), *Welsh Laws* II. 622.

§ 18. The ordeal of lot-casting is mentioned in the *Ancient Laws*, vol. IV, p. 24: *ní cobranaide finnthea condatuice fir cairé no cranncuir*, which is thus rendered: "They (the *dub-fine*) receive no share of the family land until they have tendered the proof of the caldron or of the lot."

§ 19. *gaid* act. perf. sg. 3 of *guidim*. The vessel mentioned in this ordeal resembles in its behaviour the *Cuach Cormaic* infra. If we regard the three Collars of Morann as variants of a single ordeal, and Badurn's Vessel and Cormac's Cup as substantially identical, the number of Irish ordeals is reduced to nine, which is precisely the number of the *divyâni pramâñâni* recognised by the later Hindu law-books. They are thus enumerated by Emil Schlagintweit, *Die Gottesurteile der Indier*, p. 6: Wage, Feuer, Wasser, Gift, Weihwasser, Reiskörnerkauen, das heisse Goldstück, die Pflugschaar und das Loos.

§ 20. *mothair*: cogn. with *mothar* .i. *dorcha*, O'Dav. 105.

dub-rota is rendered by Hennessy 'black rye-stuff'. But cf. LL. 169^a 28, where it clearly means 'dark-red stuff from bogs'.

The ordeal mentioned in this paragraph resembles the Thibetan process thus described by Grimm (*Deutsche Rechtsaltertümer*, p. 936): In Thibet wird der Keszelfang folgendergestalt vollführt: man wirft einen weissen und einen schwarzen stein in das siedende wasser, beide parteien tauchen ihren arm zugleich in den kessel, und der gewinnt, welcher den weissen stein herauszieht. See as to this ordeal in Kamaon, Schlagintweit, p. 24.

It seems to survive in the south of India as a juggler's trick which I have witnessed — three handfuls of sand, each handful of a different colour, being thrown separately, in a certain order, into a vessel of water and then taken out separately, in the same order, and dry. So

the ordeal of the red-hot iron survives in the feats of English mountebanks. See Tylor, *Encycl. Britannica* s. v. Ordeal.

leth-chintach 'half-guilty'. Does this mean that the charge was non-proven, or that the accused was guilty with extenuating circumstances, or that he was liable to pay only half the penalty normally demandable?

§ 21. *The Caldron of Truth*. This ordeal — the *judicium aquae calidae vel ferventis* — is mentioned in the *Ancient Laws*, vol. I, pp. 194, 198, and vol. IV, p. 284. The passage in vol. IV is quoted supra, § 18. The passages in vol. I are: Athgabail fir for a nascar fir caire (p. 194), 'reprisal on the man liable to undergo the caldron-ordeal'. On this is the gloss (p. 198) .i. dul do cairiu fra, ocus roba turbaid co toirsi on cairi muna gabad apad i turbaid .i. i sechtareric tiagar and: damad a crich nocha bia turbaid in fat sin air. "Going to the caldron of truth, and he shall have exemption till he comes from the caldron unless notice have been given during the exemption, i. e. he goes into an extern territory in this case: if (the ordeal) be in (his own) territory there shall be no exemption while he is subject to that (liability)." Compare the Welsh ordeal of boiling water (*y dawfyr brwt*), *Laws II* 622, and the ordeal of Gudrun, *Corpus Poeticum Bor.* I, 322.

a *fethlaib* is rendered by Hennessy 'in reliquaries': fethal .i. mind, pl. nom. is deside rocumtaigit serina 7 (f)ethla nóem Herenn, LL. 274^a 6.

§ 22. *The Old Lot of Sen*. A form of the *judicium aquae frigidae*. Hennessy renders *Seancrann Sin* by 'the charmed branch of Sen' — as if *sean* were *sén* and *crann* were *croeb*. This Sen son of Aige was a pre-Patrician brehon, of whom it is said (*Ancient Laws I*, 24) that whenever he delivered a wrong judgment blotches (*bolga*) appeared on his right cheek, but they disappeared when he delivered a true judgment.

lithech, gen. *lithig* (rendered 'litigant' by Hennessy) means 'accused person', and is derived from *liud* the verbal noun of *lim* 'I accuse', cogn. with Goth. *laian*.

The *judicium aquae frigidae* is also mentioned in the Book of Armagh, fo. 5^a 2: ait rex ad illos: „Libros uestros in aquam mittite, et illum cuius libri inlessi euasserint adorabimus“. Respondit Patricius: „Faciám ego“. Et dixit magus: „Nolo ego ad *judicium aquae* uenire cum isto: aquam enim deum habet“. Certe audiuit bapítisma per aquam a Patricio datum. Compare the Tripartite Life, Rolls ed. pp. 56, 460.

§ 23. *Luchta's Iron*. Hennessy here refers to the Greek ordeal mentioned in the *Antigone*, 264:

ἤμεν δ' εἶποιμι καὶ μύθους ἀλφειν χερσῶν, κ. τ. λ.

§ 24. *Waiting at an Altar*. The nine-fold circuit of the (heathen) altar was doubtless made from left to right. The passage relating to the drinking of water over which druids had uttered incantations is com-

pared by Hennessy to the Hebrew ordeal described in Numbers V. 11—28. 'Nach Oldendorp' says J. Grimm (D. R. 937), 'herrscht dieselbe sitte auch unter einigen wilden völkern von Westafrika'.

As to Cai Cainbrethach see *Ancient Laws* I, pp. 20, 22, and Cormac's Glossary s. vv. *Bráthchæi* and *Clithar sét*.

§ 25. Cormac's Cup (*cúach*). This *cuach*, like the W. *cawg*, is generally regarded as a loan from Lat. *caucus*, itself, according to Weise, (*Griech. Wörter in der lat. Sprache*, p. 373), borrowed from *καῦζα*. But *cuach* may be a native word cogn. not only with Gr. *καῦζα*, but with Skr. *koça*, which in the older language 'ist nicht Weihwasser, sondern Kufe, Trinkgeschirr und zwar speciell die Kufe, in der der Soma aufgefangen wird'. (E. Schlagintweit, *Gottesurteile*, p. 7).

As to Múr Tea "Tea's Rampart", see Cormac's Glossary, s. v. Temair, and the *dinnshenchas* of Temair cited in Petrie's *Tara* p. 106.

Some of the words in this paragraph are obscure: *forosta* ('stately', Hennessy), *hí custal* ('enveloped', Hennessy).

mná siuil pl. n. of *ben siuil* 'a parturient woman': where *siuil* is the gen. sg. of *siul* .i. imda 'bed' O'Dav. Cf. the English phrase *to be brought a-bed* 'to be delivered of a child'.

§ 26. *bendachaim do* 'I greet, I salute': see O'Brien's Irish Dictionary, and cf. *bendachais cach dib diachle* 'each of them saluted the other', Voyage of Snedgus etc. Rev. celt. ix. 24, where it is wrongly rendered. Another example is: *do toet co hInis Calgaigh do bennachad do Shenan* 'he went to Inis Calgaigh to greet Senán', *Lives of Saints from the Book of Lismore*, l. 4306.

§ 30. As to the birth of Carpre Lifechair, see LL. 271^a 29.

§ 31. Ethne is called the daughter of Catháir Mór in LL. 270^a 48.

§ 32. Birds' wings are mentioned, in § 34 and, I think, elsewhere, as being used to cover houses. As to the use of birdskins as clothing see Cormac's Glossary s. v. *tugen*.

utlaigi (leg. *ullaige*), pl. nom. of *utlach* 'lapful', gen. *utlaig*, but declined in the pl. nom. dat. and acc. as a stem in *s*.

§ 35. *cwill Buana* pl. of *coll Buana* 'hazel of Buan', the hazel which grew through the grave of Buan the wife of Mesgegra: see Rev. Celt. VIII, 62.

With this description of the well, the hazels, the nuts and the salmon cf. the *dinnshenchas* of the Shannon, LL. 156^a 6: BB. 381^a 30: O'Donovan's note in his translation of *Cormac's Glossary* s. v. *Caill crinmon*: and O'Curry's account in his *Manners and Customs* etc. II, 142—144.

§ 36. *aillim* for *áildem* superl. of *álaind*, compar. *áildiu*, later *ailliu*, *áille*. — *Fosaic* for *ósaic* borrowed from Lat. *obsequium*.

The stones mentioned in the penultimate sentence of this paragraph are probably the *clocha fothraicthe* 'bath-stones', which seem to have been part of the furniture of an Irish bathroom, and were used, perhaps, for heating the water. See the Vision of Mac Conglinne, LB. p. 213^b. But the passage is obscure and probably corrupt.

§ 39. *gnuidh* pl. nom. of *gnodh*, which I have not met.

§ 40. *luchtair* a mistake for *cuchtair*?

§ 42. *gobhang* = O'R.'s *gabhann* 'a gaol, prison, pound for cattle'.

§§ 48, 50, for *anois* Y has *anoisi*.

§ 52. *mebhus* for *memais*, redupl. s-fut. sg. 3 of *maidim* 'I break': *congaigeand* = *condaighend* Y: the latter reading is probably correct: cf. *conateged* or *conoteged* supra § 19, *ro-coteg ind lind* 'the liquor coagulated', Trip. Life, 54, l. 10. in *coteicthea* (gl. concretionis) Ml. 145^a 3. *cabhais* (better *cubais* Y) is borrowed from Lat. *confessio*, as *cubidil*, *gubidir* from *confiteor*.

§ 53. Manannan mac Lir = the Welsh Manawyddan son of Llŷr. For an euhemeristic account of this mythical being, who seems to have been a sea-god, specially connected with the Isle of Man, see *Cormac's Glossary* cited in Rhys' *Hibbert Lectures* p. 664. See also the Book of Leinster, 170^b, lines 47—50.

§ 55. *inbail* (*inbaili*, Y.) borrowed from Lat. *iubilaeus*; but here it seems to mean a space of seven years during which manslaughter, except at certain specified places, was punishable with banishment from Ireland.

A passage resembling § 55 is printed from the Yellow Book of the Mac Fibrises in Petrie's *Tara* p. 100.

§ 56. *ceana* (*cena* Y.) seems an error for *cúna*. As to Find ua Baiscne, hero and poet, the famous son of Cumall, see Tigernach, A.D. 270 = Four Masters, A.D. 283.

§ 57. As to the *Saltair* (from *psalterium*) *Temrach* see Petrie's *Tara* 21. *coimgnedha* pl. of *coimcne*.

As to Fintan mac Bochra (or Bochna), who survived the Deluge, see Four Masters, A.M. 2242: O'Curry's *Lectures* p. 171 and his M. and C. II 52. III 59. 241.

As to Fithal Fili, chief judge of Cormac son of Art, see LL. 149^a, II. 19—36, and O'Curry's M. & C. II 51—52.

§ 58. *Nahuacongbata* gen. of *Nuachongbail* now Navan. The insertion of *ah* in *nua* is curious: cf. the insertion of *h* between the vowels of British diphthongs, e. g. *tra-noheth*, *Gur-mahilon*.

§ 59. The *Cruadin Catutchend* is mentioned also in LL. 110^b 15. The severance of the floating hair by Cúchulainn's sword reminds one of Gram: Regin schuf dem Sigurd ein Schwert, Gram genannt: das war so scharf, dasz er es in den Rhein steckte und liesz eine Wollflocke

den Strom hinab treiben: da zerschnitt das Schwert die Flocke wie das Wasser. Sigurðarkvida, II, Simrock's translation.

The bisection of the man, neither of whose halves knew what had befallen the other, recalls the contest (in the Vilkina saga) between Völundr and the smith Amilias.

audacht cenceoil is rendered "a tribe-heirloom" by Hennessy.

§ 60 *ro-m-biadh beth am ænproind*. Here *beth* seems identical with the *beth* = O. Ir. *biuth* in phrases like *ro airbert beth* 'he used or practised'. — *fuluagh* (i. e. *fo-luag*) contrasted with *lán-luag*, appears to mean 'earnest' (*arrha*), something given by the buyer to the vendor and accepted by the latter, to mark the final assent of both sides to the bargain.

For the names *Dubdrenn* (better *Dubdriu*?) and *Uirgriu* see Tigernach, AD. 270, where Finn is said to have been beheaded by Aiclech mac Duibdrenn, and by the sons of Uirgriu of the Luaigni of Tara.

§ 61. *túr* searching, seeking, looking for.

§ 62. *atheta* 'urspr. adit', says Windisch, Wörterbuch.

§ 63. *In etar* seems an error for *Inn fétar*. *Is edir* for *is ed fétir*, lit. it is what is possible: *fétaim* 'ich kann' Windisch, Wörterb.

§ 65. *tuinithi* was understood by O'Donovan, Supp., to mean *usu-capio* 'the acquisition of (Quiritarian) ownership by continuous possession.' This may be the meaning here, — the ownership having been acquired before the sword was taken away (as alleged) from Socht. But in *aithem gaibes tuinidhe*, O'Dav. p. 52, s. v. *aith*, *tuinidhe* seems to mean 'possession'.

§ 66. I do not understand the last sentence, which is thus translated (?) by Hennessy: "With thee rests the onus of proving the possession of the sword. It were more pleasing to me to revoke thy covenants".

§ 68. *aeth* for *oeth*, pl. acc. *oethu* = Goth. *aīþs*, O.Norse *eiðr*, A.S. *āþ*, Eng. *oath*. The corresponding Old-Welsh word was **ut* in *anotonou* (gl. *periuuria*).

§§ 72, 73. Hence it seems that the old Irish lawyers thought that unspecified obligations might be assigned on the transfer of a moveable to which they were annexed. So in England in the case of certain covenants 'running with the land', as the phrase is.

§ 76. A *cumal*, or slave-girl, was in Irish currency equal to three cows.

§ 77. O'Curry, *Manners and Customs*, II, 324 renders the words *Mainech* . . . *combrothaib* by 'It is a profitable injunction which Neré bound (on all; namely) to deliver a just and impartial judgment'. This is mere guesswork. Nere, he says, was son of the judge Morann.

§ 80. 'As the Scál appeared to Conn'. The reference is to the piece called *Baile in Scáil*, the ecstatic prophecy of the ghost of Lugh mac Ethlenn, of which the oldest copy is in the Bodleian library, Rawl. B. 512, fo. 101 et seq. A précis of this piece is given by O'Curry, *Lectures* pp. 387—389, and it is mentioned in the following quatrain by Fland Manistrech (LL. 132^a, lines 47—48).

Marb iarna rigad don tslóg
 Eocho minglan' Mugmedón.
 rofirad cid cruth aile,
 roscríbad issin Scál-baile.

The *Trom-dam* mentioned at the end of the story is the bardic company, whose doings are related in the *Inthecht na Tromdáine*, Book of Lismore, ff. 144—151, printed, with a translation by Owen Connellan, in the Transactions of the Ossianic Society, vol. V. The names of the bards are given in LL. 27^b—28^a.

cena lecon doib "and prevented them from seizing it", Hennessy.

¹ Read *mín-glan* to rhyme with *rigad* in the preceding line.

De Chophur in dá muccida.

Von E. Windisch.

Die Sage, welche ich hier veröffentliche, wird im Buch von Leinster (ca. 1150 p. Chr.) in der Liste der Vorgeschichten zur Táin bó Cúalnge an dritter Stelle aufgeführt, unter dem Titel „De chophur na da muccida“ (LL., Facs., p. 245^b, lin. 32). Den Text von LL. gebe ich nach dem Facsimile, p. 246^a, lin. 16, den Text von Egerton 1782 (1419 p. Chr.), fol. 73^b—76^b, nach meiner eigenen Abschrift.

Im ersten Drittel sind die beiden Versionen so ziemlich von gleicher Ausführlichkeit und stimmen fast wörtlich überein, so dass wir auch hier wieder die Einheitlichkeit der Ueberlieferung beobachten können. In dem Egerton-Manuscript wird die Erzählung in derselben Weise, mit ausführlichen Schilderungen bis zu Ende fortgesetzt, während die im Buch von Leinster befindliche Version von dem weiteren Verlauf der Erzählung nicht viel mehr als eine Epitome bietet. Dass die Ausmalung des Egerton-Manuscripts erst zwischen dem 12. und 15. Jahrhundert hinzugefügt worden wäre, ist unwahrscheinlich. Die alten Erzähler werden sich schwerlich mit einer blossen Epitome der Sage begnügt haben, und da das Buch von Leinster die erste Verwandlung der beiden Schweinehirten genau so schildert, wie das spätere Manuscript, so wird die Ausführlichkeit älter sein als die Kürze, und wird uns im Egerton-Ms. etwas von dem erhalten sein, womit schon alte Erzähler auch andere Verwandlungen der beiden Schweinehirten belebt und ausgeschmückt haben.

Der Anfang der Egerton-Version macht durch seine Wiederholungen einen komischen Eindruck. Ich habe das Stück, zu dem es im Buch von Leinster nichts Entsprechendes giebt,

in Klammer gesetzt, und halte es für einen anderen Anfang dieser Sage, der, sei es zufällig, sei es absichtlich, hier mit Aufnahme gefunden hat.

Die Beziehung dieser Sage zur Táin bó Cúalnge liegt darin, dass wir hier eine mythische Vorgeschichte der beiden Stiere erhalten, welche in dem grossen Kriege eine Rolle spielen. Noch anderweitig ist die Feindschaft der beiden Stiere in der Sage Táin bé Aingen motiviert, die Kuno Meyer in der Revue Celtique VIII, p. 212 ff. in Text und Uebersetzung veröffentlicht hat.

Für die Verwandlungen oder verschiedenen Geburten der beiden Schweinehirten wird in unserer Sage selbst auf Mongán hingewiesen, der als eine Wiedergeburt des Finn mac Cumail betrachtet wurde. Von Mongán und den Vorstellungen, die der Mongánsage zu Grunde liegen, handelt H. d'Arbois de Jubainville, Cycle Mythologique, p. 333 ff. Ein anderes Wesen, rein mythischen Ursprungs, das in verschiedenen Geburten auftritt, ist Étáin, s. Ir. T., S. 114 ff., und d'Arbois de Jubainville a. a. O. Was den Uebergang in eine thierische Form anlangt, so werden wir an Libán erinnert, die nach der von O'Beirne Crowe¹ bearbeiteten Sage „Aided Echach maic Maireda“ dreihundert Jahre in der Gestalt eines Lachses, doch mit menschlichem Kopfe, zubringt, vgl. LU. p. 39^a, besonders p. 40^a, lin. 16. Wenn in der Mongánsage Cailte, der einstige Genosse Finns, erscheint und von Mongán sagt, dass dieser der wiedergekommene Finn sei, so könnte dies an die buddhistischen Játakas erinnern, allein die indische Seelenwanderungslehre ist doch wesentlich anders, denn sie ist der systematisierte Causalnexus und umfasst alle Wesen, während in den irischen Sagen nur einzelnen Personen, die mythischen Ursprungs sind, oder deren sich der Mythos bemächtigt hat, verschiedene Existenzen zugeschrieben werden, und zwar ohne dass dabei die Idee der Vergeltung scharf hervortritt.

Die beiden Stiere verdanken ihr Dasein einer wunderbaren Empfängniss, wie dies ähnlich von Cuchulinn, Conchobar und anderen Gestalten der alten Sage erzählt wird: die Mütter ver-

¹ Journ. R. Hist. and Arch. Ass. 1872, p. 94 ff.

schlucken beim Trinken ein kleines Wesen und gebären alsdann. In meiner Bearbeitung der Sage „Genemain Aeda Slane“, in welcher ein ebensolcher Fall vorliegt, ist auf diesen merkwürdigen Zug hingewiesen, vgl. Berichte der K. Sächs. Gesellsch. d. Wissensch., 29. Juli 1884, S. 203 und 204; besonders ausführlich ist die Sache beschrieben in der Sage „Coimpert Conchobuir“, bearbeitet von K. Meyer, Rev. Celt. VI, p. 175 und p. 180, wo auf unsere Sage verwiesen wird.

O'Curry hat in seinen Vorlesungen über die „Manners and Customs of the ancient Irish“ III, p. 156 ff. die Stellen unserer Sage citiert, in denen das Auftreten, die Kleidung und die Bewaffnung der Scharen geschildert werden, die zu einer Festversammlung eintreffen. Nach dem in den Noten mitgetheilten irischen Texte zu urtheilen, war O'Curry's Quelle dasselbe Manuscript, welches jetzt Egerton 1782 ist.

So anschaulich nun auch Einzelnes geschildert wird, das Leben der Schweinehirten, die Kleidung und Bewaffnung der heranziehenden Scharen, auch die Begegnung und das Gespräch der handelnden Personen, so ist doch die Erzählung als Ganzes kein Kunstwerk, und leidet sie an Unklarheiten und Widersprüchen.

In beiden Versionen heissen die zwei Schweinehirten zu Anfang Friuch und Rucht, dagegen zu Ende (Eg. lin. 247) Rucht und Ruccne (in LL. Runce).

Bodb und Ochall sind mythische Wesen, sie sind Könige der Side, aber was von ihnen erzählt wird, ist, abgesehen von den Verwandlungen ihrer Schweinehirten, ganz nach Art der menschlichen Verhältnisse. Sie haben ihr gesondertes Gebiet, besuchen sich und kämpfen mit einander ganz wie menschliche Könige. Nirgends kann man deutlicher sehen, wie die göttlichen Wesen nach den Stämmen oder Territorien verschieden sind, und wie sie in der Sage zu Menschen werden konnten.

Der Gegensatz von Connacht und Ulster, der für die Táin bó Cúalnge charakteristisch ist, tritt erst am Ende unserer Sage hervor. Zu Anfang stehen Munster und Connacht in Gegensatz. Dann kommen Leinster und Meath hinzu, und zwar schlägt

sich Leinster zu Connacht, Meath zu Munster. Alle ausser Bodb fallen im Kampf: unter Lorcc mac Maistin (lin. 178) ist offenbar der König der Side von Leinster gemeint, unter Breg mac Midiu der König der Side von Meath. Denn Mullach Maisten von Mag Maisten¹ in Leinster war gewiss ein Síd von Leinster, und der andere Name erinnert an die berühmte Ebene Mag Breg in Meath mit ihrem König der Side Mider Breg Léith. Unter den Gefallenen wird auch Carpre Cromm, König von Dál Ríada, erwähnt. Sein Name kommt erst hier vor, aber O'Curry scheint ihn für identisch mit dem Fergna zu halten, dessen Ankunft lin. 133 ff. geschildert wird, denn er nennt diesen Fergna „chief of that territory in Ulster which afterwards received the name of Dal Riada“. Was den Wechsel der Namen innerhalb der Sage anlangt (von Fergna zu Carpre), so erinnere ich an den oben erwähnten Wechsel von Friuch und Ruccne. Für die Identität der Personen kann geltend gemacht werden, dass Fergna lin. 158 den Beinamen Cromm erhält, also Fergna Cromm wie Carpre Cromm, und ferner, dass beide in Beziehung zum Síd Nento gesetzt werden. Nach lin. 90 war Fergna der König der Side von Síd Nento, nach lin. 179 war Carpre Cromm im Síd Nento, denn nur auf Carpre kann sich der betreffende Satz beziehen. Ist Carpre nicht an Stelle von Fergna getreten, so vermissen wir eine Angabe über das Schicksal Fergna's. Dass auch „der König von Dál Ríada“ in den Kreis der beteiligten Personen gezogen worden ist, ist vermuthlich eine Erweiterung ohne tiefern Sinn. Das ganze Stück lin. 172—181 könnte ebenso gut fehlen, und macht, abgesehen von den Namen, den Eindruck einer Dublette zum Vorhergehenden.

Connacht ist doppelt vertreten, durch Ochall und durch Fergna, denn auch das Síd Nento lag in Connacht. Fergna ist daher auch ein Doppelgänger Ochall's, und in dieser Beziehung ist beachtenswerth, dass der einstige Schweinehirt des Ochall von Connacht sich in seiner Existenz als Held nicht bei diesem befindet, sondern bei Fergna. Ehe Fergna kommt, ist

¹ Vgl. Book of Rights p. 14.

bei den Männern von Connacht Niemand vorhanden, der den Kampf mit Rinn aufnehmen könnte. Erst nachdem Fergna erschienen ist, tritt Rinn's Rivale auf.

Bodb von Munster bleibt Sieger, nimmt sich aber beider Kämpfer an. Dann tritt Munster zurück, in ihrer nächsten Existenz bezeichnen die Rivalen den Gegensatz von Connacht und Ulster.

Sprachlich bemerkenswerth sind die Formen *Cichib-roerad* im Egerton-Ms. lin. 62, *andagniat* lin. 59, *imma-fuisethar* lin. 126, *atum-roethach-sa* lin. 225, *nom-ibusai* in futurischer Bedeutung lin. 240, der Comparativ *fóo* lin. 111, die Redensart *for a fia son* lin. 125, 164, 225, *is hinbechtuin* lin. 35, u. a. m.

Eine dialektische Eigenthümlichkeit des Eg.-Ms. ist es vielleicht, wenn öfter für *a* im Neutrum des Artikels und im Possessivpronomen der 3. Person *hi* oder *i* erscheint: *hillestur* für *allestur* lin. 187; *hi miol* lin. 187 neben *in miol* lin. 192, 199, für *a míl*; so wohl auch *hi fecht sa* lin. 68, vgl. mein Wtb.; im Pron. poss. der 3. Plur. *hin-dis* lin. 74 für *a n-dis*; so wohl auch *leait hind-eochui* 7 *hi cairpthiu* lin. 113 für *a n-eochu* 7 *a cairptiu*; im Pron. poss. der 3. Sing. *hi cruth* 7 *a bruth* 7 *hi brig hin fir sin* lin. 203 für *a chruth* 7 *a bruth* 7 *a brig*.

Die Präposition *i n-* wird im Eg.-Ms. vor Vocalen *inn* oder *ind* geschrieben: *inn-* und *ind-oendail* lin. 130 und 50. So ist wohl auch *Lotar . . . a cairptiu* 7 *hinn-eocha* lin. 146 und *hind-airecht* lin. 154 aufzufassen, für *i cairptiu* 7 *i n-eochu* und *i n-airecht*.

Die Präposition *co n-* ist im Eg.-Ms. vor Vocalen und auch vor *d* mit der Abkürzung für *con* und *n* geschrieben: *conn-imdenun* u. s. w. lin. 102, 106, 107, 137, 139, *conn-dergindliud* lin. 100, 109, so auch *conn-dualae* lin. 139. Die Conjunction *co n-* ist so auch vor dem prothetischen *f* geschrieben: *conn-faccatar* lin. 76, 132.

Gewöhnliche Eigenheiten des späteren Mittelirisch, ferner das Fehlen der Aspiration und Aehnliches habe ich ohne Bemerkung gelassen. Die Abkürzung *dī* habe ich zu altirisch *dīdiu* ergänzt.

[Do chuphur in da muccado.]

Egerton 1782.

Ceist Cid diata Tain bo Cuailgne. Ni *insa*. Do chuphur in da muccado. Is de bui Cuphur in da mucodo, [.i. Friuch muccaith Buidb *ocus* Rucht muccuith Ochuill Ochne. Bui dono¹ deabaid etir Bodb *ocus* Ochull, dognither lanchora etir Bodb *ocus* Ochull, .i. ri side Muman indala n-ai 7 ri side *Connacht* 5 araile. Luid Bodb iarum ina hsid .i. a Sid ar Femeun, 7 luid Ochall ina sith .i. Sith Cruachan, 7 batar caruit iarum Bodb 7 Ochull, 7 batar caruit ann a n-di² muccuidi .i. Friuch *ocus* Rucht. Batar deabtaig³ in da muccuidi iartain 7 batar he *consaithset tain bo Cuailgne*] .i. mucaith Oichne Ochuill 7 muc- 10 cuith Buidb, ri side Muman indala n-ai, araili ri side *Connacht*. Sid m-Buidb *ised* Sid ar Femin. Sid Cruachan isi⁴ sith n-Ochuill. Ro bui didiu cairdius etir ri sidi Muman 7 ri sidi *Connacht*. Ro ⁶uatar dono dao muccaith oc suidib .i. Friuch 7 Rucht a n-aumond .i. Friuch muccaith Buidb 7 Rucht muccaith Ochuill. Ro 15 bui dono cairdius hitir suidib .i. suithi n-genntlecta la ceetar-de in da mucuith 7 nus delbdais in cech rict, amuil no bith Mungan mac Fiachna.

Ba he didiu cairdiuss in da muccuith: .i. in tan bui mess la Muimnechu, do theged in muccuith atuid hindess oss he 20 *cona* muccuip leiss for mesrudug⁵; in tan didiu ba mess thuaid, tegiud in muccuith andes fo thuaid *cona* muccuib caeluib leis for mesrugud, 7 bitiss meth⁶ occ tinntud. *Consaiter* debuid

¹ dono ohne Abkürzung in Eg. ² Anstatt di (F) erwarten wir dá (M.) ³ Zu lesen deabthaig. ⁴ Das alte Neutrum sith als Fem. behandelt. ⁵ Zu lesen mesrugud. ⁶ Zu lesen methi, wie lin. 33.

aturru o sen, .i. nodasbertis¹ Muimnich ba mo cumuchto a
 25 mucodu, atbertis *Connachtuid* ba mo cumachto ammuccodo.
Bliadain ann didiu bui mess la Muimnechu, dolluid in muccuith
 atuaid andes *cona* muccuib leiss for *mesrugud*. Feruid a *chele*
 failti friss.

„*Ocus* masi thu fil ann, dognither cosait etrainn. Isberatt
 30 ind fir si, is mo do cumachto-sa² indau-so 7 is ferr do dan.“
 „Ni luga eim“ ol muccuid Ochuill. „Biaid ni ara fessamar sin“
 ol muccuid Buidb. „Dogen-so em“ oll se „aurgairiu do mucc-so,
cona bat methi, cia bet for *mesrugud*, 7 beit methi mu
 muco fein.“ Imma(-rainice)³ inni sin iarsin. Tet muccuith Ochuill
 35 dia tig *cona* muccuib coeluib leis. Is hinfectuin ro siachtatar
 laiss ar a troige. *Contibther* uimi-sium iarum, o rainic a thir.
An-asbertis „Olce huair lot-so“ ol cach friss, „iss mo cumachtu
 a *chele* andai.“ „Ni ba hinni sin“ ol seisium. „Biaid mes linde
 hirithisi 7 dogen-so in *cless cetna* fris-sium“; 7 imarainicc-sium
 40 iarum. Tet muccuith Buidb fathuaid *dana* dia dochum-sum
 dia *bliadna* *cona* muccuib coeluib leis for *mesrugud* hi tirib
Connacht, *ocus* dogni-seom muccuith Ochuill a *cetno* fria muc-
 cuib-sium co *sergsatt*, *conn*-ebairt each ba commor a cumachto
 diblinaib. Luid muccuith Buidb *cona* muccuib coeluib leis hi
 45 tirib Muman. Is hinfectuin rangatar laiss ina m-bethaid.

Gataid Bodb a mucca airi iarum. Gattair *dana* a mucca
 ar in *fer* thuaid. Da *bliadain* lanu doib a n-deluib *senén*.
 Indaro *bliadain* thuaid la *Connachto* for dun *Crúachan*, in
bliadain aile thess doib la Muimnechu oc Sid ar Femin. *Con*-
 50 *rancatar* fir Mumon iarum laa n-oen ann hind-oendail 7 atber-
 tatar: „Ni becc in deilm dogniat ind coin ar bur m-beluib“ ar
 siatt, „*bliadain* lan o atat ocin imchirud sin *cusindiu*.“ In tan
 batar for na *briathruib* sin *conn*-facatar rechtaire Ochuill chuc-
 cuib issin tuluig, .i. Fuidell *mac* Fiadmire a ainm-siden. *Fer*-
 55 *thair* failti friss. „Is mor eim in delm dogniat ind coin ar *bar*

¹ Vgl. *anasbertis* lin. 37, mit der Abkürzung, die gewöhnlich für us steht, aber z. B. lin. 33 in *mesrugud* auch für es. Das d ist *Pron. infix.*, also *nod-asbertis*. ² cu durch q ausgedrückt in Eg. ³ rainice ist in Eg. ausgelassen.

m-belaib“ ol eissidi. „Indar-lat *batar* iat ind eoin *batar* occuinni in-uruid thuaid, 7 *issed* dognitis side a cetna co cenn m-*bliadna*.“ *Con-do-accatar* ní iar suidi: *batar* da deilb duine in da hsenén hisin. Andagniat iarum comtar iat in da mucuid. Feruid failte friu iarum huili. „Ni fiu failti (74^b:) frinn eim“ ol *muccuid* 60 Buidb. „Biaid mor collui coem 7 mor nuallo diar n-ag ar n-dis.“ „Cichib-roerad (.i. cait hirababar)“ ol Bodb. „Ni *insa* foroerath¹ na maith“ ol se. „Ollotmar huaibsi diblinuib da *bliadain* lanu *cusinniú* ataaam hi n-delbaib senen. Atconncobair-si² a n-dorigensim-ni ar bfor m-belaib, .i. *bliadain* lan duin 65 occ sid Cruachan occ in urd sin, *bliadain* aili occ ind urd sin occ Sith ar Femin, *conn-facatar* in fir thuaid 7 tes ar comrace diblinuib. Regmai *dana* hifecta hi n-delba mil n-uiscei 7 beimit fo muirib 7 huiscib co cenn da *bliadna* aile.“ Dochomlat ass iarum huaidib assin *tilaig* cechtar-de a leth. Luid 70 indala n-ai hisin Sinuinn, luid araile issin Suir. Battar iarum da *bliadain* lano fona muirib 7 fona huiscib. *Bliadain* lan doib atchitis hicc Suir hoc comithe ann, hin *bliadain* lain n-all atchitis hissin Sinuinn hic comthuarguin hin-dis inni.

Laa n-aen *didiu* n-ann dal mor oc Ednech-³ for Sinuinn la 75 *Connachtuib*, *conn-faccatar* in da míol *forsind* uisce, mett *telach* no cenn *sleibi*⁴ cechtar-de, *ocus* imus-tuairgdis co tiedis a claidib teniud asa m-beluib *connici* neolu nimi. Tet in sluag impu da gach leth. Dotiagat iarsin dochum thiri assin Sinuinn 7 *batar* da deilb duine iarum issin *traigh* ara m-beluib. Dogniat iartain 80 comtar iat in da *muccuith*. Feruid Ochuill failte fris-sium iarum. „Catiat *far* n-imtechta?“ ol se. „Imtechta immidacho eim ar n-imthecta-ne, *atconncabair-si* a n-dorigensam-ne ar bar m-belaib. Di *bliadain* lana duinn occ in urd sin fo muirib 7 huiscib. Is hecin duinn delbo aili do airtin, guro fíomú cech- 85

¹ Hinter dem .ni. des Ms. ist offenbar nin ausgefallen, also: Ni *insa*. Nin foroerath (im Ms. *froerath*). ² Derartige Formen von *altir*. *ad-cin* sind unter dem Einfluss des alten *Decompositums* *ad-con-darc* (wovon *adchondarcfar* in LL) gebildet. ³ Im Ms. *ocednech-*; zu ergänzen zu *oc Ednechuib*? ⁴ Im Ms. *sli*, mit tiefgestelltem i.

tar-de cumachto a cheli beus¹.“ Dochomlat ass iarum cechtar-de alleth.

Iarsin tra robtar da feinnid trell aili. Luid dono indala n-ai hi tegluch m-Buidb ri sidi Mumun. Luid araili hi tegluch
 90 rig sidi Nento fo huisce (.i. Fergna). Nach gnim dognithe²
 la muinntir m-Buidb is allámuib ind fendedoi adroumde. A
 chumut cetna da chele a Sith Nento ro m-bui. Rainic immorro
 airdercus cechtar-de fo hErinn. Ni fes can cinel nechtar da
 linuib. Tet Bodb iar suidiu hi tirib Connacht. Dal mor dono
 95 la Connachtuip oe Loch Riach. Bau cain dono hin dirim luid
 la Bodb: *secht fichit carpat 7 secht fichit marceach*, ba he allion
 7 oendath for a n-echuib huili .i. brice huili 7 sreín airgidi³
 friu. Ni con bui ann acht mac rig 7 rigno. Bruit huainidi
 impuib huili 7 cetre heo corccra for gach brut, mbrotgha
 100 argat⁴ ina m-brutaib huilib, 7 lente conn-dergindliud ocus co
 corthartaib orsnaith impuib. Snaithi findruine asa n-ochruib.
 Assai conn-imdeol do credumo impuib dana. Cenbair⁵ conn-
 imdenum di glaine 7 findruine for a cenduib. Niamlando oir
 im bragaid cech fiur⁶. (75^a;) Geimm fiu laulgaid noi gechttar inda
 105 firsine⁷. Bouinde doat im cech fer fiu trichad huinge. Seeith
 thulgeulo foruib huili conn-imcherduib oir. Slegui coigrinnie
 hinallamuib huili conn-esnaduib oir ocus arceuid ocus credumui
 ina taebuib ocus go muinchip arceuid ima m-bruigdig na sleg.
 Claidium orduirn conn-delbuib natrach di or ocus charrmogul
 110 foruip. Foruasnaisiut in dunud huili cossind eiscrimmimm sin.
 Ni thainice riam tegluch f6o ocus ni con ricco co brath. Secht
 fichit etir mna 7 maccu atbathatar occa n-deiscein. Tairlenguit
 iarum imbeluip ina blai 7 lecit hind-cochui 7 hi cairpthiu⁸
 iarsin m-blae gin nech dia g-cuimet. Docous o Ochull ar a
 115 g-cenn focetoir co toirsetha⁹ huiliu. „hUalluch ind lucht siu“ ol
 Connachto. „hUallchu remenuib a rem! Doforbartatar issin
 tuluig no issin dunud. Setuid ina suidiu iarum forsana¹⁰ feraib

¹ Im Ms. beuus. ² Zu lesen dognithe. ³ Zu lesen airgdidi.

⁴ Zu lesen argait. ⁵ Für cennbairr. ⁶ Zu lesen fir. ⁷ Eine dunkle Stelle. Zu lesen laulgaig. ⁸ Für a cairptiu. ⁹ Vielleicht zu lesen tairisetar. ¹⁰ Zu lesen forsna.

annuas *conn*-apud *fer* hi suidiu cech oin fir dib. Tri laa 7 teorao haidqi ro ùatar *Connachto* impu 7 nocha choemnacatar *Connachtuib*¹ ni douib. Sect *fichit* do rignuip atrului leo hic tol 120 dia tir doib. Ata-ro-gladustar Ochull iarsin tra. „Is fochen a Buidb“ ol se. „Ceinip fochen bid eccin“ ol in Bodb. „Cid dia tuchubuir-si“² ol Ochull. „Do accalluim rig *ocus* rignai *ocus* dagloech“ ol in Bodb. „Atat sunn huili“ ol Ochull. „Ni mor atchiam lib dib eim“ ol Bodb. „Is for a fia son“ ol Ochull. 125 „Cuimeirget oice lip“ ol se. „Imma-fuisethar dun“ ol in Bodb. Imma-fuissithiar doib issin maigin sin iarum. „Tair sios a Rinn“ ol in Bodb. Doching side for lar na hairechto iarum. „Toet nech huaib ar mu chenn-so“ oll eisium.

Immus n-imacallat iarum teora *Connachtu* inn-oendail 130 *ocus* ni *conn*-ettus leo *fer* du thuidecht ar a chend. „Is mebul hinso“ ol Ochull. „Bertar enech di sunn.“ *Conn*-facutar ni lasoduin: in dirimm antuaith a tuiscertt crichi *Connacht* .i. tri *fichit* ech fo a srianuib 7 tri *fichit* carpat. Eich dubu futhuib huili. Indar-latt is muir ro snaidsiut³. Bellgi ói⁴ friu huili. 135 Tii dubglasso colluibnib corcraip impu. Roth oir for bruinnib gach fir dib. Leinti laingela *conn*-esnathuib corcraib iarma⁵ d-tæbuib impu. Berruth cirdub for gach fir dib, indar-lat is bo ro leluig cech-æ. Sceth⁶ co fethluib *conn*dualae *ocus* *conn*-imlib findruini roailtnigib for a muinib. Calga detd leo fo a 140 cuimib co fuigirrib humae foaib. Moelgæ hillaim gach fir dib gu semmannuib airecit. Coeco toracht⁷ di or forloiseti im gach n-ai. Ni battar iallaicraind impu na cenbair⁸ imo g-cennuip acht huathad dib, (fo. 75^b:) ni derrsgaigi nech hissind airecht. Doforbartatar in dunat cadeissin. Lotar tri *fichit* dib 145 a cairptiu 7 hinn-eocha, tri *fichit* aili hind-airecht. Attraigsiut *Con*maiceni reimib hissinn tulaig iarum, *ocus* is de sin ata *Con*-macni fo dáiriu gu brath. Alttramm mac rig 7 rignui 7 miolchon doib dogres.

¹ Zu lesen Connachta. ² Zu lesen tuchubuir-si. ³ Für ro snáiset.

⁴ Zu lesen óir. ⁵ Zu lesen iarna. ⁶ Zu lesen Sceith. ⁷ Für torracht.

⁸ Für cennbairr.

150 Ni fir am sin eter ar ni rabatar *Conmaeni* for bith. Ar iss do thsiol *Ferguso maic* Roaig doib 7 isse ni rugad sidi hinn inbuid siden, acht hit iat na duini ro batar issin tir atat *Conmaicni* reimib anall. It he *atrachtatar* reimib.

Sedaïd iarum ind airecht ocus *feraith*-¹ failti friu. „Fochen
155 duïd“ ol *Ochull*. „Is tairissi linn“ ol *Fergnae*. „Trog amin“ ar *Mainchenn* druïd do *Brettnuib*. „Ondiu gu brath“ ol se „a *Fergna* hissinn aicci rig bia 7 do chinel a diaig². Go se ro bu *Fergna* direch, ond uair siu ro bat *Fergnai* cromm, gu cis du flaith gu brath. Cait dolectisiu heochai³ arissin m-blai⁴ bui
160 crich ocus cennadach duïd ar do chiund ni aïgsigedar⁵ ni amail dorigu aili dodechuid riut.“ „Caidi son“ ol *Fergna*. „Bodb rig sidiu *Mumman*“ ol se. Amuil *atcomarectar* hissind airecht ar a g-cinn atbath *fiche fer* dib ar éiteis ocus huathbas. Ni hetus la teor *Connachta fer* do chomruc fri Rinn. „For a fia
165 son“ ol *Foebar*, „ragat-siu ar a chenn.“ „Nate eim, ni fochen on“ oll Rinn. La soduin cotreccat 7 biit tri laa ocus teora haidqi oc comrug. Imrubai doib iarum cumtar fodircei a scaim. Do toegur *ettorru* iarum.

Doellsit iarum gumtar da hsiabur *con*-apud trian in t-sluaig
170 ar a n-omun. Batar ann araúaruch ina n-othurligi, acht in blai la *Bodb* iarum 7 do *beir* lanúaid *esti*.

Tangatar *dono* da buidin aili hissind aenuch, indala n-ai do *Laignib* ocus araili a *Midiu*. Tri chæcu lion cechtar-de .i. *Breg mac Midiu* 7 *Lorce mac Maistin*. Rig *Laigen* cu rí *Connucht*.
175 Luid ri *Midiu* gu *Bodb*. *Condorangatar* da laech leo iarum forsin m-blai 7 himrubu doib gumtar reilli a scaim, *conn*-erged in t-sluaig iarum cách d'alaili dib 7 feguir cath aturru 7 do fuitet na *cethir* ri .i. *Lorce mac Maistin* ocus *Breg mac Midiu* 7 *Ochull Oichni* 7 *Cairpri Crumm* ri *Dal Riatai*. Ro bui his-Sith
180 Nentui fo huisceib. Glanuid *Bodb* hin n-armug iarum 7 dotoet dia crich 7 dober na feinnidu laiss dia n-othar .i. Rinn 7 *Faebur*.

¹ Zu lesen ferthair. ² Für inna diaid. ³ Für th'eochai.

⁴ Vermuthlich zu lesen iarsin m-blai (s. lin. 114).

⁵ Ein mir unverständliches Wort.

Lotar iarum do denum hi n-delbaib mil n-uiscei .i. hi
 richt da dorbui. Luid indala n-ac hi tipraitt hUaran n-Garuid
 la *Connachto ocus* luid araili hi n-Glaiss Cruinn hi g-Cuailngniu
 la hUlltu. Fecht n-ann *didiu* luid Medb Cruachan don tipraitt 185
 iar folccud 7 finnlestur humu inallaim d'innumut ass. Attaig
 hillestur fon uiscei. Et dulluid hi miol gu hobunn hinn *ocus*
 bui gach n-dath fair. Bui oca deiscein cein moir 7 ba haluinn
 le a dath. Dogle ind uiscei de *cona* (76^a) bui acht se a hoenur
 hissin *lestur*. „Trog sin ammiol ám *tra*“ ol Medb, „nach ac- 190
 cailli *ocus* nach aissneisi dam ni dommo imthectuib iar n-gabail
 rigi *Connacht*.“ „Cid eim“ ol in miol „is dilium lat do fiar-
 fuidig¹.“ „Dus eim cia do innus miol²“ ol si. „Miol-si imne-
 duch eim“ ol se „7 ro ba hi gach richt.“ Is ann sin adchuid
 di a bith hi gach richt 7 is ann dobert comuirli forpthe di. 195
 „Is liach duit eim“ oll se „cruth ro n-gabuis fort gen ogleich
 n-*amra* du thapuirt chuccut hi flaithemnus.“ „Ni ba haccobar
 lem-so eim“ ol Medb „nech di *Connachtuib* du thapuirt chuc-
 cum ar na ragba *form*.“ „Ro fetamar duit em“ ar in miol „fer
 iss áinium 7 is áillium 7 iss amrum fil .i. Ailill mac Rosa 200
 Ruaid do Laignip 7 mac Mata Muriscee di *Connachtaib* hin-
 ginu *Magach* .i. moethoclaech sin gin locht gin ainim gin et
 gin ualleus. Dan-uc chugud, ni gebu fort, iss maith hi cruth
 7 a bruth 7 hi brig hin fir sin, 7 domm-isiuth biad huait
 gach dia *connigi* in d-tipraid-siu. Cruinniucc mu ainm-si“ ol 205
 se fria *Meidb*. Teid Medb iarsin dia tig 7 tet in miol hisin
 tipraid. Ised laa sin *didiu* in t-saimriuth luid Fiachnu mac Daire
 du Glaiss Cruinn hi g-Cuailgne, *conn*-faccuid sidi ni in tan
 m-bui hicc innlatt a lam : mil forsin g-cloich ara uelaib 7 ni
 bui dath na bui ann. „Ferdu³ sin a Fiachnu“ oll in míl. 210
 Lasoduin atraigestair Fiachnu in miol ara uelaib 7 luid for-
 culu biucc. „Na teg“ oll in miol, „ni haigither ni, is ferr duit
 mu freisnesiu.“ „Cid aissnesium dun om“ ol Fiachno. „At
 lomnan-so di thocud *cetamus*“ ol a miol. „7 ina deguid sidi?“
 „Barce gu muinib d'fagbail duit hi cinn do thiri. „7 ino deguig⁴ 215

¹ Für do iarfaigid. ² Zu lesen mil. ³ Für Ferr-de. ⁴ Für degaid.

- sidi?⁴ ol Fiachna. „Fenechus (.i. o^glachus) 7 maith do denum friumb duit“ ol a miol. „Cid maith daden-so¹ friut“ oll Fiachna.
- „Biad dam“ ol a miol. „Cid ara tabar-sa duit son“ ol Fiachna.
- „Ar ata hi g-cinn da thiri gin biad lem. „7 cid amasa miol“ ol
- 220 Fiachna. „Am duini-si am“ al se, „7 iss mi-si muccuid Buidb.“
- „Cia hainm²“ al Fiachna. „Tummucc“ ol se. „Ru chualamar em“ al Fiachna. „Ni beccin dun a faissneis duit“ all Tummucc,
- „huinnsi mu cheli hi n-Uaran n-Garuid la Connachto, ocus iss maith do la Meidb Cruachan, ocus issim-inirt-si“ ol se „immorro
- 225 atu gin úad.“ „Is for fia son“ al Fiachna, „huair atum-roethach-sa rod biad³ biad.“ „Airce ass tra“ ol a miol, „dot-anie in m-bairce⁴ 7 dom-ti biad huait dam-so himbaruch“ ol se. Tet Fiachna as iarum ocus doell.. air⁵ in bairce leis 7 teit in miol hinn-Glais Cruinn hi g-Cuailgne. Biata (76^b:) dono la Fiachnu
- 230 on lo sin gusind la alaili dia bliadna, 7 is Fiachnu feissin no tegid cona chuid do gach dia. In miol tiar dono o⁶ Medb feissin, issi no beriud a chuit do gach dia go cenn m-bliadna.
- La n-oen ann dono dothoet Fiachnu do Glais Cruinn.
- „Tair dom acallam“ al se frissi miol. Dothoet chugo lasoduin.
- 235 „Ferrdo sin“ al Fiachno frissin miol. „Ferrdo egin“ ol a miol.
- „Bennacht ethu 7 blechto maro 7 tiri fort-su cetain conla⁷“ ol a mil „caini rom-ba friumb o thanuc-sa gusinnocht⁸. Ata tra dal mor atrum-sa ocus in mil imma-rorduso fritt-sa hin-uruid fili la Connachto hi traiti hinnosu.“ „Cisi dal sin“ all Fiachna.
- 240 „Ni insa“ ol seissium. „Nom-ibusai bo dit buaib-si himmbaruch“ ol se, „ibuid mu cheli bo do buaib Medbu iarsin, con bertar da n-agh de-sin 7 asfuid cocad mor atruinn inn-Erimn. Co comairsium tra“ ol se, „slan duit.“ Firthair son huili an-asbert⁹ som iarum. Ibthi-sium bo Fiachna iarnamairech. Ipthi dono
- 245 bo Medba a cheili alla cetno.

¹ Für dagen-so. ² Für th'ainm. ³ Zu lesen bia. ⁴ Der Acc. für den Nom. in barec. ⁵ Durch das zweite l ist hier eine Abkürzungslinie durchgezogen, für doellastair? ⁶ So corrigiert im Ms. aus ol, wahrscheinlich ist ocus gemeint. ⁷ Zwei dunkle Worte. ⁸ Mit der Abkürzung für acht geschrieben. ⁹ Mit der meist für us geltenden Abkürzung geschrieben.

Robdar he *didiu* a n-anmund hina mil sin in tan batar in-gach richt: .i. Rucht *ocus* Ruiceni, in tan robtar da muicidi; Ingen 7 Ette, in tan robtar da hsenen; Bled 7 Blod, imtar milu fo muirib; Rinn 7 Foebur, imtar da feinnid; Sciath 7 Scath, imtar da siabar; Cruinniucc 7 Tummucc, imtar da duirb; Finn 250 7 Dub, imtar da tharb. Finnuenduch 7 Dunn Cuailgniu, it e da n-ag ata cainium ro batar inn-Eiri, fobith imdentai a n-ad-arcco di or 7 arccat la cectar na da choiged. Ni con rabai la Connacht agh ro lamud geim lasan adh¹ thiar. A cumma cetno *dana* ni con raba la hUiltu agh rallamud geim laissin 255 agh thair. Finit.

De Chophur in da muccida.

Buch von Leinster.

Ceist Cid diatá Cophur na muccide. Ni *insa*, .i. muccaid Ochaill Oichni 7 muccaid Boidb, rig síde Muman, alaile rí síde Connacht. Síd in-Boidb issed Síd ar Femun. Síd n-Ochaill issed Síd Cruachan. Ro bóí di cairddes eter rig síde Muman 7 rig síde Connacht. Ro batar *dana* da muccaid ocaib, .i. 5 Friuch 7 Rucht a n-anmand .i. Friuch muccaid Boidb, Rucht muccaid Ochaill. Ro bóí *dana* carddes eturru saide, .i. suite n-gentlehta la cechtar-de 7 nos delbtais in cech richt, amal no bíth Moingán mac Fiachna.

Ba he carddes na da muccaid se .i. in tan ba mess la 10 Mumnechu, do theiged in muccaid atúaid *cona* muccaib cælaib fadess; in tan ba mess *dana* atúaid, no theiged in muccaid andess fathúaith. *Consóiter* debuid eturru. Asbertis Connachta ba mó cumachta ammuccida. Asbertis Mumniq *dana* ba mó cumachta ammuccida. Bliadain and *dana* mess mór la Mu- 15 mnechu, *ocus* dolluid in muccaid atúaid fadess *cona* muccaib leis.

¹ *Für* agh.

Feraid a cheile failte ris. „*Consáiter* ctrunni mad tú“ ol se. „Asberat ind fír seo is mó do chumachta-su indau-sa.“ „Ni lugu ém“ ol *muccaid Ochaill*. „Bieid ní i fessamar ón“ ol *muccaid*
 20 Boidb. „Dogen-sa urgáire do mucc-su, *conna* pat metha, ce beit for mess, 7 bat metha mo mucca féin.“ *Ocus* immarránic aní sin iarum. Teft *muccaid Ochaill* dia thaig iarum *cona muccaib* caelaib leis, issifechtain¹ ro siachtatar less ar throgi. *Contibther* immi-seom, o ránic a thír. „Olc húar lod-sai“ ol
 25 each fris, „is mó cumachta do cheili andái.“ „Ni bá aní sin“ ol sesseom. „Biaid mess lenni atherruch 7 dogen-sa in cless cetna risseom“, 7 immarranic son *dana* iarum. Teft *muccaid* Boidb fathúaid a dochum-som dia bliadna *cona muccaib* caelaib leiss i tíre *Connacht*, *ocus* dogeni (246^b:) *muccaid Ochaill* a cetna
 30 fria mucca-som co ro sérggsat, *con*-erbairt cách ba *cumma* a *cumachta* díblinaib. Luid *muccaid* Boidb atúaid *cona muccaib* caelaib leiss.

Gataid Bodb a muccaidecht n-airi. Gatar *dana* a *muccaidecht* ar in fer atúait. Dí bliadain lána dóib iarsin i
 35 n-delbaib senén. Indala bliadain túaid la *Connachta* for Dún Chruachan, in bliadain aile dóib oc Síd ar Fémun. *Condancatar* fír Muman i n-ocndáil laa n-óen and. „Ní bee a n-deilm dogniat ind eoin ar far m-belaib“ ol eat, „bliadain lán otát ocond imchirad sa 7 ocund ábairt se cosindiu.“ Tan iarum batar
 40 forsna briathraib se *con*-accatar rechtaire Ochaill chuccu issin telaig. Fuidell *mac* Fiadmire a ainm-side. Ferthair failte friss. „Is mór a n-deilm dogniat ind eóin ar bar m-belaib. Indar-lat batir hé da én batar ocund atuaith inn uraid. *Ocus* issed *dana* dogní² side co cend m-bliadna a cetna. *Con*-accat ní iar
 45 suidiu: batar delba dóine in da sínén hísín. Ataciat iarsuidiu batir é a n-dá muccid. Ferait failti friu. „Ni fíu falti frinn“ or *muccid* Boidb, „biaid mór colla cóem 7 mór núall diar n-ág ar n-dís.“ „Cichib-róer³“ ol Bodb. „Nin-foruireth nammaith“ ol se. „O lodmar-ni uaib-se“ ol se „díblínaib dí bliadain lána

¹ Wohl iss-infechtain zu lesen. ² Zu lesen dognítis. ³ Zu lesen -róerad.

cossindiu ataam i n-delbaib é. Adchondarcfar-si a n-doriñ- 50
gensam-ni ar bar n-belaib. *Bliadain* lán dún i Cruachnaib
ocund urd *sin*, *bliadain* aile oc Síid ar Femun, *con-faccatar* ind
fir atúaid 7 *indess* ar cumachta díblínaib. Regmai *dana* ifechtsa
i n-delba míl uisci 7 bemmit fo murib co cend dá *bliadna*
aile.“ Documlat uadib iarsin cechtar n-ái a leth. Luid *indala* 55
n-ái i *Sinnaind*, luid alaile is-Siúir. Batir iarsin da *bliadain*
lana fon uisci. *Bliadain* lán atchitís is-Siúir ic immithi, in
bliadain aile *dana* atchitís is-Sinaind.

Batar *dana* da n-oss 7 teclamad cechtar n-ái osséti a
cheli¹ co n-denad damliag² do mennut a cheile. 60

Batir da fénnid 7 imgonad cechtar-de a chéle.

Batir da siabuir 7 fobuthad cechtar-de a chéile.

Batir da draic túarcad cechtar-de snechta for tír a cheili.
Dofuittet díblínaib assind áer comtar di dorbbi. Teit *indala* n-ái
i topur Glaisse Cruind i Cualngiu, conda essib bó Dáiri mac 65
Fiachnai. *Ocus* teit alaile i n-uarán n-Garad la Connachta conda
ib bó Medba 7 Ailella conid díb ro chinset in da tharb, in
Finnbennach Ái 7 in Dub Cualngi.

(247^a.) Rúcht 7 Runce, imtar dá muccid. Ingen 7 Eitte,
imdar da sínén. Bled 7 Blod, imtar da míl fo murib. Rind 70
7 Fæbur, imtar da fénnid. Scáth 7 Scíath imtar dí siabair.
Crinniuc 7 Tuinniuc, imdar dí dorbbai. Findbend Ái 7 in Dond
Cualngi a n-anmand, in tan batar da tharb.

Is amlaid báí in Dond Cualngi
dubdond diumsach discir dondóeach³.
fuascrach. forbartach⁴. forranach.
illanach.
tnuthach tairbech tæbslemun.

75

¹ Im Ms. über a cheli ein Strich mit einem Punkt darüber.

² Vielleicht damliag „Kirche“, aber die ganze Stelle ist mir unklar.

³ Ich habe die Punkte gesetzt wie im Facs. des Ms. Einen sichern Anhalt für die Versabtheilung geben sie nicht. Zu Anfang habe ich nach der Allitteration abgetheilt, von co tul tarbda an ergibt sich die Abtheilung der kurzen Sätze von selbst. ⁴ Zu lesen fobartach.

- 80 calma comnart. cliabremur.
 cendard cassetnach.
 crónanach *cránsúilech*.
 moíngach munremur. munelach
 súlmar srónmar sétfethach.
 co tul tarbda.
 85 co tachim thuizni.
 co tarbigi rí. *g.*
 co ruathur bethrach.
 co m-bruth biasta
 co m-builli latraind
 90 co lunni leomain.
 co taillfítis *tricha mac* midáisi
 o médi co midáid.
 Midach na mocháirgi.
 ónmit na himmirgi.
 95 maccóem na n-*iznili*.
 tamon na trebairi.
 athair na mórchethra.
 mó dindgna dam domun. Dond.
- Findbennach *immorro*
 100 dam saide cenfind cossind¹.
 croda crochda. croderg
 mar do rotte roth.
 mar do fothraicthe fuil.
 mar do commiltea i corcair.
 105 *condeil* diliucht
 o dela co droind.
 trimoing maithchrúi.
 maccáim buair n-Ái.

¹ Zu lesen cennfind cossfind. — Die beiden Theile der Dichtung auf den Findbennach enthalten je 56 Silben. Dieses Metrum gehört wohl zu den „Strophen von abweichendem Bau“ S. 158 ff. In der Dichtung auf den Donn habe ich ein solches Zahlenverhältniss nicht entdecken können.

Gu n-urbull imthromm.

co n-ucht echda.

110

co n-ubullrose ercce.

co n-erthossach écne.

co n-fargaile erre.

co n-adabraib baisi.

buadgein buagnige.

115

buridach nolairain¹.

dretel damraide

diabul feibe Finnbeinnach.

Fin.

¹ Dieses Wort scheint corrupt zu sein.

Uebersetzung nach Egerton 1782.

Frage: Woher kommt die Táin bó Cúalnge? Nicht schwer: Vom Cophur, der Zeugung¹, der zwei Schweinehirten. Daher kommt (der Titel) Cúphur in da mucodo, die Zeugung der zwei Schweinehirten [² d. i. Friuch, der Schweinehirt Bodb's, und Rucht, der Schweinehirt des Ochall Ochne. Zwischen Bodb und Ochall nun war Streit gewesen, es wird voller Friede geschlossen zwischen Bodb und Ochall, d. i. der eine von ihnen der König der Síde von Munster und der andere der König der Síde von Connacht. Bodb ging darauf in sein Síd, d. i. in das Síd bei Femen³, und Ochall ging in sein Síd, d. i. das Síd von Cruachan, und Bodb und Ochall waren darauf Freunde, und ihre zwei Schweinehirten waren da Freunde, d. i. Friuch und Rucht. Im Verlauf der Zeit wurden die beiden Schweinehirten uneinig, und sie waren es, die den Rinderraub von Cúalnge veranlassten⁴,] d. i. der Schweinehirt des Ochne Ochall und der Schweinehirt Bodb's, König der Síde von Munster der eine von ihnen, der andere König der Síde von Connacht. Das Síd Bodb's, das ist das Síd bei Femen. Das Síd von Cruachan ist das Síd Ochall's. Es war also Freundschaft zwischen dem König der Síde von Munster und dem König der Síde von Connacht. Es waren auch zwei Schweinehirten bei diesen, Friuch und Rucht ihre Namen, nämlich Friuch der Schweinehirt Bodb's und Rucht der Schweinehirt Ochall's. Auch zwischen diesen war Freundschaft, und zwar war jeder der beiden Schweinehirten im Besitz heidnischer Weisheit, und sie verwandelten sich in jede Gestalt, wie es mit Mongán, dem Sohne Fiachna's, der Fall war⁵.

(Lin. 19.) Die Freundschaft der beiden Schweinehirten war nun diese: wenn es Eichelfutter bei den Munsterern gab, dann

zog der Schweinehirt im Norden nach dem Süden, und zwar er mitsammt seinen Schweinen zur Mast; wenn es andrerseits Eichelfutter im Norden gab, dann zog der Schweinehirt im Süden nach dem Norden mitsammt seinen mageren Schweinen zur Mast, und bei der Rückkehr waren sie fett. Zwietracht wird zwischen ihnen gesäet von da ab, dass nämlich die Munsterer sagten, die Macht ihres Schweinehirten wäre grösser, die Connachter sagten, die Macht ihres Schweinehirten wäre grösser. Da war nun in einem Jahre das Eichelfutter bei den Munsterern, der Schweinehirt im Norden zog nach dem Süden mitsammt seinen Schweinen zur Mast. Sein College heisst ihn willkommen: „Und wenn du es bist, der da ist: man verhetzt uns gegen einander⁶. Die Männer hier sagen, deine Macht wäre grösser, als ich bin, und deine Kunst wäre besser.“ „Gewiss nicht geringer,“ sagte der Schweinehirt Ochall's. „Es soll etwas geschehen, damit wir das erkennen,“ sagte der Schweinehirt Bodb's. „Ja ich werde“ sagte er, „deine Schweine verwünschen⁷, so dass sie nicht fett werden, obwohl sie auf der Mast sind, und meine eigenen Schweine werden fett werden.“ Dies traf darauf ein. (Lin. 34.) Der Schweinehirt Ochall's zog nach Hause mitsammt seinen mageren Schweinen. Kaum⁸ dass sie mit ihm fort kamen, ihres traurigen Zustandes wegen. Man spottet dann über ihn, als er sein Land erreicht hatte. Was sie sagten (war): „Schlimm die Stunde, (zu der) du gekommen bist,“ sagte jeder zu ihm, „die Macht deines Collegen ist grösser, als du bist!“ „Das ist nicht der Fall,“ sagte er. „Wir werden wieder Mast haben, und da werde ich jenem denselben Streich spielen,“ und eben dies traf nachher ein. Auf den Tag nach einem Jahre zog andrerseits der Schweinehirt Bodb's nordwärts zu jenem, mitsammt seinen mageren Schweinen, um sie in den Gebieten von Connacht zu mästen, und der Schweinehirt Ochall's that dessen Schweinen dasselbe an, so dass sie hinschwanden. Da sagte jeder, ihre Macht wäre beiderseitig gleich gross. Der Schweinehirt Bodb's ging mitsammt seinen mageren Schweinen in die Gebiete von Munster. Kaum dass sie mit ihm lebendig hinkamen.

(Lin. 46.) Bodb nimmt ihm darauf seine Schweine weg. Auch dem Mann im Norden werden seine Schweine genommen⁹. Zwei volle Jahre brachten sie in der Gestalt von Raben zu¹⁰. Das eine Jahr im Norden bei den Connachtern über Dún Crúachan, das andere Jahr verbrachten sie im Süden bei den Munsterern in der Nähe des Síd bei Femen. Da kamen die Männer von Munster darauf eines Tags in einer Versammlung zusammen und sagten: „Nicht klein ist der Lärm, den die Vögel vor eueren Augen machen,“ sagten sie, „ein volles Jahr ist es her, dass sie bis heute bei diesem Kämpfen sind¹¹. Als sie bei diesen Reden waren, sahen sie den Verwalter Ochall's auf sie zu nach dem Hügel kommen, d. i. Fuidell, Sohn des Fiadmir, der Name desselben. Man bietet ihm Willkommen. „Der Lärm ist wirklich gross, den die Vögel vor eueren Augen machen,“ sagte er. „Es scheint¹², dass sie die Vögel waren, die voriges Jahr bei uns im Norden gewesen sind, und sie haben genau dasselbe gethan bis zum Ende eines Jahres¹³.“ Darauf sahen sie etwas: Diese beiden Raben waren zwei menschliche Gestalten geworden. Sie erkennen sie¹⁴ darauf, dass sie die zwei Schweinehirten waren.

(Lin. 59.) Alle heissen sie darauf willkommen. „Uns willkommen zu heissen ist wahrlich nicht angemessen,“ sagte der Schweinehirt Bodb's. „In Folge des Kampfes von uns beiden wird es viel liebe Leichen und viel Jammer geben!“ „Wie¹⁵ ist es euch ergangen?“ sagte Bodb. „Nicht schwer. Es ist uns nicht gut ergangen¹⁶,“ sagte er. „Seit wir beide von euch fortgegangen sind, waren wir zwei volle Jahre bis heute in der Gestalt von Raben. Ihr selbst habt gesehen, was wir vor eueren Augen gethan haben: wir verbrachten in diesem Stande ein volles Jahr¹⁷ in der Nähe des Síd von Crúachan, ein anderes Jahr in diesem Stande in der Nähe des Síd bei Femen, so dass die Männer im Norden und im Süden unser beiderseitiges Kämpfen gesehen haben. Jetzt werden wir auch in die Gestalt von Wasserthieren eingehen und werden bis zum Ende von anderen zwei Jahren in den Meeren und Gewässern sein.“ Sie gehen darauf weg von ihnen, von dem Hügel, jeder nach seiner Seite. Der eine von ihnen ging in den Shannon, der andere ging in den Súir. Zwei

volle Jahre waren sie dann in den Meeren und in den Gewässern. Ihr volles Jahr wurden sie im Súir gesehen, wie sie sich da gegenseitig bissen; das andere volle Jahr wurden sie im Shannon gesehen, wie sich die beiden darin gegenseitig schlugen.

(Lin. 75.) Eines Tages nun hatten da die Connachter eine grosse Versammlung bei Ednecha¹⁸ am Shannon, da sahen sie die beiden Thiere auf dem Wasser, jedes von ihnen so gross wie ein Hügel oder Berggipfel¹⁹, und sie schlugen sich gegenseitig, dass ihre Feuerschwerter aus ihren Rachen bis zu den Wolken des Himmels reichten. Von allen Seiten kamen die Leute um sie herum. Darauf gehen sie aus dem Shannon ans Land und waren dann am Ufer vor ihren (der Leute) Augen zwei Menschengestalten. Darauf erkennt man²⁰ sie, dass die die zwei Schweinehirten waren. Ochall heisst ihn²¹ dann willkommen. „Wie²² sind euere Wanderungen?“ fragte er. „Wahrlich mühevollere Wanderungen unsere Wanderungen! Ihr habt gesehen, was wir vor eueren Augen gethan haben. Zwei volle Jahre waren wir auf dieser Stufe in den Meeren und Gewässern. Wir müssen neue Gestalten annehmen, damit jeder von beiden die Macht seines Collegen noch mehr erprobe!“ Darauf gehen sie fort, jeder nach seiner Seite.

(Lin. 88.)²³ Sie waren aber dann für eine andere Zeit²⁴ zwei Vorkämpfer. Der eine von ihnen trat in den Haushalt Bodb's, des Königs der Síde von Munster, der andere trat in den Haushalt des Königs der Síde von (Síd) Nento fo huisce²⁵ (d. i. Fergna). Jede That, die von den Leuten Bodb's gethan wurde, war aus den Händen des Vorkämpfers²⁶ Das gleiche Maass kam seinem Collegen aus dem Síd Nento zu²⁷. Der Ruhm eines jeden der beiden verbreitete sich aber über Irland. Man wusste bei keinem von beiden²⁸, woher die Abstammung. Bodb ging darauf in das Gebiet von Connacht. Die Connachter hatten nämlich eine grosse Zusammenkunft bei Loch Riach. Der Zug, der mit Bodb ging, war auch schön: siebenmal zwanzig Wagen und siebenmal zwanzig Reiter war ihre Zahl, und alle ihre Pferde hatten eine und dieselbe Farbe, alle (waren) scheckig und hatten silberne Zügel. Niemand war dabei, der nicht Sohn eines Königs und

einer Königin war. Alle hatten grüne Mäntel um, und vier purpurne...³⁹ an jedem Mantel, Agraffen³⁰ von Silber in allen ihren Mänteln, und Untergewänder mit rothem Einschlag³¹ und mit Kanten³² von Goldfaden hatten sie an. Fäden von weisser Bronze an ihren Beinkleidern³³. Sie hatten auch Schuhe mit Einfassung³⁴ von Bronze an. Kopfbedeckungen mit Verzierung von Glas und weisser Bronze auf ihren Köpfen. Glänzende Streifen von Goldblech um den Hals jedes Mannes. Ein Edelstein im Werth einer Milchkuh...³⁵. Ein Armring³⁶ an jedem Mann im Werth von dreissig Unzen. Sie trugen alle weissbuckelige³⁷ Schilde mit kunstvollen Verzierungen³⁸ von Gold. Alle hatten mit fünf Spitzen versehene³⁹ Speere in ihren Händen, mit Rippen von Gold und Silber und Bronze an den Seiten und mit Ringen von Silber um den Hälsen der Speere⁴⁰. Ein goldgriffiges Schwert mit Gestalten von Schlangen aus Gold und Karfunkel (hing) an ihnen. Sie erleuchteten das ganze Lager mit dieser Ausrüstung. Eine bessere Mannschaft war zuvor nie gekommen und wird nie kommen bis zum Ende der Welt. Siebenmal zwanzig beides, Weiber und Kinder, erstarben bei ihrem Anblick.

(Lin. 112.) Sie springen darauf vor der Wiesenfläche ab und lassen ihre Pferde und ihre Wagen⁴¹ auf die Wiese hin ohne irgend Jemand, sie zu bewachen. Sofort wurde von Ochall aus zu ihnen hingegangen, so dass sie alle...⁴². „Eine stolze Schaar das,“ sagten die Connachter. „Stolzer als (andere) Züge ihr Zug.“ Sie rückten nach der Anhöhe oder nach dem Lager vor⁴⁴. Sie setzen sich dann von oben auf die Männer nieder⁴⁵, so dass ein jeder derselben, wie er dasass⁴⁶, starb. Drei Tage und drei Nächte waren die Connachter um sie herum und konnten ihnen nichts anhaben. Siebenmal zwanzig Königinnen entflohen mit ihnen, als sie in ihr Land gingen. Ochall redete sie darauf an. „Willkommen, o Bodb!“ sagte er. „Auch wenn nicht Willkommen ist, wird es mit Nothwendigkeit sein müssen,“ sagte der Bodb. „Weshalb seid ihr gekommen?“ sagte Ochall. „Um Könige und Königinnen und tapfere Männer zu sprechen,“ sagte der Bodb. „Sie sind alle hier,“ sagte Ochall. „Wahrlich,

wir sehen nicht viel davon bei euch!“ sagte Bodb. „Das steht zu Gebote⁴⁷“, sagte Ochall. „Junge Leute sollen bei euch auftreten“, sagte er. „Wir wollen uns gegenseitig zu Schutz verpflichten⁴⁸“, sagte der Bodb. Darnach verpflichteten sie sich gegenseitig zu Schutz an diesem Orte. „Komm herunter, o Rinn!“ sagte der Bodb. Dieser schritt darauf auf den unteren Raum der Versammlung. „Es soll Jemand von euch gegen mich auftreten!“ sagte er.

(Lin. 130.) Darauf besprechen sich die drei Connacht unter einander in einer Zusammenkunft, und es fand sich kein Mann bei ihnen, gegen jenen aufzutreten. „Das ist eine Schande“, sagte Ochall. „Die Ehre geht in Folge davon⁴⁹ verloren.“ Indem sahen sie etwas: einen Trupp von Norden her aus dem nördlichen Theil des Gebietes von Connacht, nämlich dreimal zwanzig Pferde unter Zügel und dreimal zwanzig Wagen. Schwarze Pferde hatten sie alle unter sich. Es schien dir, als ob sie das Meer durchschwommen hätten⁵⁰. Zäume von Gold waren ihnen allen angelegt. Sie hatten schwarzblaue Mäntel mit purpurnen Schnüren⁵¹ um. Ein Rad von Gold⁵² auf der Brust jedes Mannes von ihnen. Sie hatten ganz weisse Hemden an, mit purpurnen Rippen⁵³ an den Seiten derselben entlang. Jeder von ihnen hatte dunkelschwarzes Haupthaar⁵⁴, es schien dir, als ob eine Kuh jeden derselben (glatt) geleckt hätte. Schilde mit Emblemen der Gravierkunst⁵⁵ und mit sehr scharfen Rändern von weisser Bronze auf ihren Rücken. Sie hatten Schwerter von Zahn⁵⁶ in ihren Gewändern verborgen⁵⁷ bei sich, mit... von Bronze an denselben. Ein abgestumpfter⁵⁹ Speer in der Hand jedes Mannes von ihnen, mit Nieten⁶⁰ von Silber. Um jeden derselben fünfzig Windungen⁶¹ von im Feuer geläutertem Gold⁶². Sie hatten keine Sandalen⁶³ an, auch keine Kopfbodeckungen auf ihren Köpfen, wenige von ihnen ausgenommen⁶⁴, es zeichnete sich Niemand in der Versammlung aus⁶⁵. Sie rückten in das Lager selbst ein⁶⁵. Dreimal zwanzig von ihnen gingen in Wagen und auf Pferde, dreimal zwanzig andere in (die) Versammlung⁶⁵. Darauf standen die Conmacene vor ihnen auf der Anhöhe auf, und in Folge davon heisst es bis zum jüngsten Tag

„Conmacne in Knechtschaft“. Der Unterhalt der Söhne des Königs und der Königin und der Jagdhunde liegt ihnen für immer ob. [Das ist durchaus nicht wahr, denn die Conmacne waren noch nicht auf der Welt. Denn sie stammen vom Samen des Fergus mac Roig, und der war zu jener Zeit noch nicht geboren, sondern es sind die Leute, die in früherer Zeit vor ihnen in dem Lande waren, das (jetzt) Conmacne ist. Die waren es, die vor ihnen aufstanden.]⁶⁶

(Lin. 154.) Darauf setzt sich die Versammlung nieder und es wird ihnen Willkommen geboten. „Willkommen dir,“ sagte Ochall. „Bei uns ist Vertrauen⁶⁷,“ sagte Fergna. „So erbärmlich!“ sagte Mainchenn, ein Druide aus Britannien. „Von heute an für immer,“ sagte er, „o Fergna, sobald du einen König siehst, wirst du und dein Geschlecht hinter ihm her sein! Bis jetzt warst du Fergna der Grade, von dieser Stunde an wirst du Fergna der Krumme sein, deine Herrschaft mit Tribut für immer!“ „Wo hast du deine Pferde hingelassen?“ „Auf die Ebene.“ „Vor dir lag Gebiet und Land für dich, . . . wie ein anderer gewählt hat⁶⁸, der vor dir gekommen ist.“ „Wer ist das?“ sagte Fergna. „Bodb, der König der Síde von Munster,“ sagte er. Als sie ihn in der Versammlung vor sich sahen, starben zwanzig Mann von ihnen vor Abscheu⁶⁹ und tödlichem Entsetzen. Bei den drei Connacht fand sich kein Mann, gegen Rinn zu kämpfen.

„Damit kann gedient werden⁷⁰,“ sagte Faebair, „ich werde gegen ihn gehen.“ „O nein, das ist nicht willkommen!“ sagte Rinn. Darauf stossen sie zusammen und sind drei Tage und drei Nächte im Kampfe. Sie hauten sich dann gegenseitig, dass ihre Lungen⁷¹ sichtbar wurden. Darauf trat man zwischen sie.

Sie verirrteten sich⁷² darauf so weit, dass sie zwei Dämonen wurden, so dass ein Drittel des Volkes aus Furcht vor ihnen starb⁷³. Am anderen Morgen lagen sie da krank, aber Bodb behauptet darauf das Feld und trägt einen vollen Sieg davon.

(Lin. 172.) Es kamen noch zwei andere Schaaren zu der Versammlung, die eine von ihnen aus Leinster und die andere aus Meath, dreimal fünfzig die Zahl einer jeden der beiden,

nämlich Breg mac Mide und Lore mac Maistin. Der König von Leinster zu dem König von Connacht, der König von Meath ging zu Bodb. Zwei Helden, die sie bei sich hatten, kämpften darauf mit einander auf dem Felde, und sie hauten sich gegenseitig, bis ihre Lungen sichtbar wurden. Da erheben sich darauf die Schaaren, jede gegen eine andere von ihnen, und es wird eine Schlacht zwischen ihnen geschlagen, und es fallen die vier Könige, nämlich Lore mac Maistin und Breg mac Mide und Ochall Ochne und Corpre Cromm, der König von Dálriada⁷⁴. Er war im Síd Nento fo huiscib⁷⁵. Bodb reinigt darauf das Schlachtfeld und ging nach seinem Land und nimmt die zwei Kämpfer mit, um sie zu pflegen, nämlich den Rinn und den Faobar.

(Lin. 182.) Darauf gehen sie, um in den Gestalten von Wasserthieren zu wirken, d. i. in der Gestalt von zwei Würmern⁷⁶. Der eine von ihnen ging in den Brunnen Uarán Garad⁷⁷ in Connacht, und der andere ging in den Glais Cruind⁷⁸ in Cualnge in Ulster.

Einstmals nun ging Medb von Cruachan zu dem Brunnen, nachdem sie sich (das Gesicht) gewaschen hatte⁷⁹, ein weisses Bronzegefäß in der Hand, um sich darin (die Hände) zu waschen⁷⁹. Sie tauchte das Gefäß in das Wasser, und schnell ging das Thier hinein, und jede Farbe war an ihm (zu sehen). Sie war lange Zeit dabei, es zu betrachten, und seine Farbe kam ihr schön vor. Das Wasser verschwand⁸⁰, so dass nur das Thier allein in dem Gefässe war. „Aber das ist wirklich erbärmlich, du Thier⁸¹,“ sagte Medb, „dass du nicht sprichst und mir nicht etwas von meinen Schicksalen nach der Erlangung der Herrschaft von Connacht erzählst!“ „Was ist dir denn,“ sagte das Thier, „am liebsten zu fragen?“ „Ich möchte wissen⁸², wie es sich mit deinem Zustand als Thier verhält,“ sagte sie. „Wahrlich ein geplagtes Thier ich!“ sagte dasselbe, „und in jeder Gestalt bin ich gewesen.“ Da erzählte es ihr, wie es in jeder Gestalt gewesen war, und gab ihr da einen guten Rath. „Es ist wirklich Schade für dich,“ sagte es, „bei der Schönheit, die du angenommen hast, dass du nicht einen guten⁸³ Mann zu

dir in die Herrschaft genommen hast.“ „Ich hatte wahrlich kein Verlangen,“ sagte sie, „einen von den Connachtern zu mir zu nehmen, damit er nicht die Oberhand über mich gewinne.“ „Wir wissen einen Mann für dich,“ sagte das Thier, „den glänzendsten und den schönsten und den besten, den es gibt, das ist Ailill, der Sohn des Ross Ruad von Leinster und der Mata Murese von Connacht, der Tochter des Maga, ein feiner Jüngling das, ohne Fehler, ohne Flecken, ohne Eifersucht, ohne Uebermuth. Nimm ihn zu dir, er wird nicht die Oberhand über dich gewinnen. Die Schönheit und die Glut und die Kraft dieses Mannes ist gut. Und für mich soll von dir jeden Tag Nahrung nach diesem Brunnen kommen. Mein Name ist Crunniuc,“ sagte es zu Medb. Medb geht darauf nach Hause, und das Thier geht in den Brunnen.

(Lin. 207.) Es war dies in Sonderheit auch der Tag, dass Fiachna mac Dare nach dem Glaiiss Cruinn in Cualnge ging. Da sah dieser etwas, als er dabei war, sich die Hände zu waschen: ein Thier auf dem Stein vor ihm, und es gab keine Farbe, die nicht an demselben (zu sehen) war. „Um so besser so⁸⁴, o Fiachna,“ sagte das Thier. Darauf fürchtete sich⁸⁵ Fiachna vor dem Thier vor ihm und ging ein wenig zurück. „Lauf nicht davon⁸⁶,“ sagte das Thier, „fürchte nichts, besser für dich ist, mit mir zu sprechen.“ „Was sollen wir uns denn sagen?“ sagte Fiachna. „Du bist erstens ganz voll von Glück,“ sagte das Thier. „Und nach diesem⁸⁷?“ „Dass du ein Schiff mit Schätzen in deinem Lande finden wirst.“ „Und nach diesem?“ sagte Fiachna. „Dass du mir Bewirthung⁸⁸ und Gutes angedeihen lässtest,“ sagte das Thier. „Was für Gutes soll ich dir angedeihen lassen?“ sagte Fiachna. „Nahrung für mich,“ sagte das Thier. „Warum soll ich dir die geben?“ sagte Fiachna. „Denn ich bin in deinem Lande, ohne dass ich Nahrung habe⁸⁹.“ „Und obwohl du ein Thier bist?“ sagte Fiachna. „Ich bin in Wirklichkeit ein Mensch,“ sagte es, „und zwar bin ich Bodb's Schweinehirt.“ „Wie ist dein Name?“ sagte Fiachna. „Tummucc,“ sagte es. „Wir haben (von dir) gehört,“ sagte Fiachna. „Wir haben (dann) nicht nöthig, es dir zu erzählen,“ sagte Tummucc. „Mein College ist dort in Uarán Garad bei

den Connachtern, und es geht ihm gut bei Medb von Cruachan. Und ich bin dagegen entkräftet⁹⁰," sagte er, „ich bin ohne Nahrung.“ „Die steht zur Verfügung⁹¹," sagte Fiachna. „Weil du mich gebeten hast, wird dir Nahrung (zu Theil) werden.“ „Mach dich nun auf," sagte das Thier, „für dich ist das Schiff gekommen, und für mich wird morgen von dir Nahrung kommen," sagte es. Fiachna geht darauf fort, und brachte das Schiff auf die Seite (?)⁹², und das Thier geht in den Glaiiss Cruinn in Cúalnge. Es wurde nun von Fiachna ernährt von diesem Tage an bis zu demselben Tage nach einem Jahr⁹³, und Fiachna selbst pflegte jeden Tag mit seiner Portion zu ihm zu gehen. Ebenso das Thier im Westen und⁹⁴ Medb selbst: sie pflegte ihm jeden Tag seine Portion zu bringen bis zum Ende des Jahres.

(Lin. 233.) Eines Tages nun ging Fiachna nach dem Glaiiss Cruinn. „Komm zu einer Unterredung mit mir," sagte er zu dem Thier. Es kam darauf zu ihm. Um so besser so⁹⁵," sagte Fiachna zu dem Thier. „Allerdings um so besser," sagte das Thier. „Segen von Korn und Milch, von Meer und Land (ruht) auf dir...⁹⁶," sagte das Thier, „gegen mich bist du sehr freundlich gewesen⁹⁷, seit du gekommen bist bis heute. Aber es steht ein grosses Treffen bevor zwischen mir und dem Thiere, von dem ich dir letztes Jahr erzählt habe, das bei den Connachtern ist, jetzt alsbald⁹⁸." „Was ist das für ein Treffen?" sagte Fiachna. „Nicht schwer (zu sagen)," sagte jenes. „Mich wird morgen eine von deinen Kühen trinken," sagte er, „meinen Collegen wird dann eine von Medb's Kühen trinken. Davon werden zwei Ochsen geboren werden, und es wird ein grosser Krieg zwischen uns in Irland entstehen. Wir werden zusammen kämpfen!" sagte er! „Lebe wohl⁹⁹!" Alles, was jener gesagt hatte, wird darauf wahr. Ihn trinkt die Kuh des Fiachna am andern Morgen, ebenso trinkt die Kuh Medb's seinen Collegen an demselben Tage.

Die Namen dieser Thiere nun, solange sie sich in den verschiedenen Gestalten befanden, waren diese: Rucht und Rucene, als sie zwei Schweinehirten waren; Ingen und Ette, als sie zwei Raben waren; Bled und Blod, als sie zwei Thiere in den Meeren waren; Rinn und Faobar, als sie zwei Vorkämpfer waren; Sciath

und Scáth, als sie zwei Dämonen waren; Cruinniucc und Tum-muce, als sie zwei Würmer waren; Finn und Dub, als sie zwei Stiere waren¹⁰⁰. Der Finnbennach und der Donn von Cualnge, das sind die zwei schönsten Ochsen, die es in Irland gegeben hat, weil ihre Hörner von jeder der zwei Provinzen mit Gold und Silber geschmückt wurden. In Connacht gab es keinen Ochsen, der neben dem Ochsen im Westen zu brüllen gewagt hätte. In derselben Weise gab es auch in Ulster keinen Ochsen, der neben dem Ochsen im Osten zu brüllen gewagt hätte. Ende.

Die beiden Gedichte in LL.

- So beschaffen war der Dond von Cualnge:
- 75 Schwarzbraun, stolz, grimmig, braun-jugendlich,
Schrecken verbreitend, angreifend, anfallend¹⁰¹,
viellistig,
eifersüchtig, ungestüm¹⁰², glatt an den Seiten,
muthig, gleich stark (dem andern), dick am Leibe,
- 80 den Kopf hoch tragend, stirngelockt,
tiefbrummend¹⁰³, rothhäugig¹⁰⁴,
bemäht¹⁰⁵, dick am Rücken, (stark-)nackig,
grossäugig, mit grossen Nüstern, schnaubend.
- Mit stierartiger Stirn,
- 85 mit dem Gang der Woge,
mit dem Stolz des Königs,
mit dem Losstürzen des Bären,
mit der Wuth des Drachen,
mit dem Stoss des Räubers,
- 90 mit der Wildheit des Löwen.
- Dreissig Mann mittlern Alters¹⁰⁶ hätten Platz
von (seinem) Nacken bis zu...¹⁰⁷
Der Tapfere der Früh-Herde¹⁰⁸,
der Thor der Wander-Herde,
- 95 der Knabe der Rinder,
der Stamm der Landwirthe,
der Vater der grossen Thiere,
grösser als...¹⁰⁹

- Findbennach aber
 ein Ochse dies weissköpfig, weissfüssig, 100
 wild, roth¹¹⁰, blutroth,
 als wäre er mit Roth gefärbt¹¹¹,
 als wäre er in Blut gebadet,
 als wäre er in Purpur gerieben,
 mit . . .¹¹² fehlerlos 105
 von . . . bis zu . . .,
 dreimähmig, guthufig,
 der Knabe der Rinderschaar von Ai.
 Mit schwerem Schwanz,
 mit pferdartiger¹¹⁴ Brust, 110
 mit dem Apfelauge einer Kuh¹¹⁵,
 mit der Schnauze¹¹⁶ eines Lachses,
¹¹⁷
 mit Spielen der Lust,
 eine Siegeburt¹¹⁸ sieghafter Art, 115
 brüllend, . . .
 der Liebling der Ochsen-schaar,
 ein Teufel von Rang der Findbennach!

Anmerkungen.

S. 248.

¹ Lin. 1*. O'Clery hat *cupar .i. coimpert* (Empfängniß) *no geineamhain* (Zeugung). Darauf stützt sich meine Uebersetzung. Ausserdem hat O'Clery *caubar .i. seinén no én sean*, vgl. *cupar .i. senén* bei Corm. p. 13, *caubar .i. cubearr .i. err iach* („a raven“ O'Don.) Corm. Transl. p. 47 (Add. Art.). Merkwürdig ist, dass der *senén*, Habicht, Falke oder Rabe, zu den Verwandlungen gehört, welche die beiden Schweinehirten in dieser Sage annehmen. O'Reilly hat *cupar M.* „conception, generation; a hawk“. — S. die Glosse S. 276.

² Lin. 2. Ueber die Einklammerung s. S. 230.

³ Lin. 6. *Femen* ist der Name einer Ebene, „comprising the barony of Iffa and Offa East in the Co. of Tipperary“, Corm. Transl. p. 74. Daher *Magh Femen* im Book of Rights p. 5. Vgl. *ocon t-sidh ar Femhun* bei O'Dav. p. 51 s. v. *araicht*, wo eine andere Sage, die dort spielt, erwähnt wird. Die etymologische Erklärung von *Femen* bei Cormac p. 21, nach der *Fe* und *Men* zwei Königsochsen der Ochsen von Irland waren, bezieht sich kaum auf unsere Sage.

⁴ Lin. 10. Derselbe Ausdruck in der *Táin bó Regamna*, Ir. T. II 2, p. 245: *is he consaidfe Tain bo Cuailngi* (so in Eg., in Lc. *consaithbe*). Die Bedeutung dieses Verbs ist oben nur ungefähr getroffen, vgl. LL. lin. 13 und Eg. lin. 23. Aus den einander entsprechenden Sätzen *Consáiter etrunni* in LL. lin. 17 und *dogníther cosait etrainn* in Eg. lin. 29 geht hervor, dass es mit dem Substantiv *cosáit, casáit* („accusation, complaint, calumny“, vgl. Stokes im Index zum Féilire, Atkinson im Gloss. zu Pass. and Hom.) und mit *imm-chossáit* (verhetzen, vgl. mein Wtb.) zusammenhängt.

⁵ Lin. 17. Wörtlich: wie *Mongán d. S. F.* war. *Mongán's* Tod erfolgte nach dem Chron. Scot. im Jahre 625 p. Chr. *Mongán* erscheint in der Sagenbildung: *Echtra Mongain mic Fiachna* bei O'Curry, Ms. Mat. p. 589, *d'Arbois de Jub. Catal.* p. 122; *Compert Mongáin* bei *d'Arbois*

* Diese Linienangaben beziehen sich auf die Zeilen des irischen Textes.

de Jub. I. c. p. 94. Eine unvollständige Analyse der ersteren Sage nach dem Book of Fermoy von Todd in den Proceed. R. Ir. Ac. Ir. Mss. Ser. Vol. I. Part I, p. 36 ff. Das letzte Blatt in LU. enthält auf Mongán bezügliche Stücke; nach der einen Sage war er eigentlich der Sohn von Manannán mac Lir: *conid mac do Manannán mac Lir inti Mongán, césu Mongán mac Fiachnai dogarar dé*, LU. p. 133^a, lin. 19; nach einer andern Sage war er eine Wiedergeburt Finn's: *ba he Find dana inti Mongán*, LU. p. 134^a, lin. 11. Ob die Sagen noch anderes enthalten, was noch mehr den Schicksalen der zwei Schweinehirten gleicht, weiss ich nicht. Vgl. S. 231.

S. 249.

⁶ Lin. 29. Wörtlich: „Es wird eine Verklagung zwischen uns gemacht.“ *Consáiter etrunná* in LL. wird bedeuten: „Es wird gehetzt zwischen uns“; wahrscheinlich gehörte ursprünglich ein Subject wie *deuid* lin. 13 dazu (also ursprünglich: „Es wird Zwiespalt gestiftet, erregt“), vgl. zu S. 248 die Anmerkung ⁴.

⁷ Lin. 32. Wörtlich: „Ich werde eine Verwünschung deiner Schweine machen“; *urgaire* ist eigentlich „Verbot“.

⁸ Lin. 35. Zu *is hinbechtain* vgl. Ir. T. II. 1, p. 135 (Notes, zu Tog. Troi² lin. 371). Nach der bei O'Reilly mitgetheilten Glosse *i. contabhart* übersetzt Stokes diesen Ausdruck mit „it is doubtful“. Aber *is infechtáin* (so zu lesen Tog. Troi² lin. 371, 543, 1420, 1492, 1703) ist zu einem Ausdruck für „kaum“ geworden. Tog. Troi² 371 ist *no* nicht in *nocha* zu ändern: *conidh is infechtáin no fetáilís roise dhóine a décaim*, „so dass menschliche Augen sie kaum würden ansehen können“. Nur Tog. Troi² 1420, wo ein Satz mit *má* darauf folgt, scheint die ursprüngliche Bedeutung noch zu passen: *Is infechtáin (für inbechtáin) iarum má rofácaibhset nech isnaib scoraib acht Achíl cona muintír ocus cona slúag*, „Es ist zweifelhaft, ob sie ausser Achill mit seinen Leuten und seinem Heere irgend Jemand in den Zelten zurückgelassen hatten.“ — Vgl. S. 276.

S. 250.

⁹ In LL. lin. 33 heisst es: *Bodb* entzieht ihm sein Schweinehirtenamt. Auch dem Mann im Norden wird sein Schweinehirtenamt entzogen. *Gattáin* in Eg. soll wohl Pluralform sein.

¹⁰ Lin. 47. Wörtlich: Zwei volle Jahre ihnen in den Gestalten von Raben. Ebenso weiterhin: Das andere Jahr ihnen im Süden. Nach O'Davoren bezeichnet *senén* die Krähe oder den Habicht.

¹¹ Lin. 52. Das schwierige Wort ist *inckírúá*. Ich kenne nur *cír* „Kamm“, *cír* „das im Vormagen aufbewahrte Futter“ (engl. cud), vgl. *oc cocnam a círe* „wiederkäuend“ Corm. p. 21 Femén. Sollte es eine Ableitung von *cír* „Kamm“ sein, im Sinne von „sich gegenseitig

bearbeiten“? Das bei Stokes im Index zu Tog. Troi belegte *cirriud* hat doppeltes *r*. Für das in LL. zugefügte 7 *ocund ábairt se* kann ich nur O'Clery's *ábairt .i. ealadha no bás* beibringen, wozu auch Tochm. Éit. cap. 6 LU.: *Fodaig dognith ábairt dia sírsellad* („weil er eine Gewohnheit daraus machte, sie lange anzusehen“). Also in LL.: „seit sie sich gegenseitig so bearbeiten und bei dieser Gewohnheit bis zum heutigen Tage geblieben sind.“ — Vgl. die Glossen S. 276.

¹² Lin. 56. Wörtlich: Es scheint dir.

¹³ Lin. 57. Wörtlich: und dies ist, was sie thaten: dasselbe bis zum Ende eines Jahres.

¹⁴ Lin. 59. Die Form *an-da-gniat* gehört zu einem altir. **in-gninim* „ich kenne, erkenne“, dessen Perfect *inguin* Ml. 52 vorkommt (kurz zuvor *aithgeuin*, von dem Compositum *aith-gninim*), und neben dem das genügend belegte Substantiv *ingne, engne* „Kenntniß, Wissen“ steht, wie *aithgne* neben *aithgninim*; *andagniat*, mit Pron. infix. *-da-*, würde altirisch **in-da-gninat* lauten. *Ataciat* in LL. enthält dasselbe Pron. infix. *-da-* und kommt von *ad-clu*.

¹⁵ Lin. 62. Nach der Glosse *.i. cait hirababar* in Eg. müsste man übersetzen: „Wo seid ihr gewesen?“ Allein dazu stimmt weder die Antwort hier noch in der ganz ähnlichen Stelle aus der Táin bó Fraich, die in meinem Wtb. unter *fóirim (fo-feraim)* mitgetheilt ist. *Cichib-roerad* (d. i. *-ro-fóferad*) bedeutet wörtlich: „Was ist euch bereitet worden?“, *eichib-* das doppelt gesetzte Fragepronomen *ce* oder *ci* mit suffigiertem Pron. der 2. Pl. *-b*.

¹⁶ Lin. 63. Wörtlich: „Nichts Gutes ist uns bereitet gewesen.“ So nach LL., wonach ich die Lesart von Eg. corrigiert habe.

¹⁷ Lin. 65. Wörtlich: ein volles Jahr uns in der Nähe des Sí Crúachan bei diesem Grade. Die verschiedenen Grade oder Stufen, welche die Schweinehirten in ihren Verwandlungen durchlaufen haben, werden am Ende lin. 246ff. nochmals kurz aufgezählt. Sie erstrecken sich auf die verschiedenen Thierklassen, das menschliche Dasein und das Geisterreich.

S. 251.

¹⁸ Lin. 75. *Ednech*, später *Eidhneach*, „abounding in ivy“ (von *edenn* „Ephen“ Corm. Transl. p. 64), ist in erster Linie Flussname (angliert *Eany, Inaght*), dann auch Name von Oertlichkeiten; vgl. Book of Rights p. 131 not., Joyce, Ir. Names, 2^d ed. p. 503.

¹⁹ Lin. 77. Die Richtigkeit dieser Uebersetzung hängt davon ab, ob ich richtig zu *sleibi* ergänzt habe.

²⁰ Lin. 80. *Dogniat* gehört zu altir. *aith-gninim* und *in-gninim* (s. oben Anm. ¹⁴), ob als ein drittes Compositum dieser Wurzel, ist fraglich: vielleicht ist es ein apokopiertes **in-da-gniat*, vgl. lin. 59.

- ²¹ Lin. 81. d. i. seinen Schweinehirten.
- ²² Lin. 82. *Caiat* ist das altir. *cateet* Z². p. 356.
- ²³ Der Text in LL. ist von lin. 59 an fast nur eine Epitome der Sage, hat aber vor der Verwandlung in zwei Krieger (*fénuid*) noch eine Verwandlung in zwei *oss*, d. i. doch wohl „Hirsche“, die in Eg. fehlt und auch in der Zusammenfassung am Ende nicht berücksichtigt ist. Den Sinn des betreffenden Satzes verstehe ich nicht: Sie waren auch zwei Hirsche, und jeder von ihnen sammelte die *osséti* seines Collegen, so dass er . . . aus der Wohnung seines Collegen machte.
- ²⁴ Lin. 88. Neben dem Adjectiv *trell* (vgl. mein Wtb., Index zum Saltair, LL. p. 34^a, lin. 42 (*tiprait trell*), *ibid.* p. 34^b, lin. 25) ein Substantiv *trell* „Zeit, Weile“, vgl. Lives of Saints, Index, Alex. lin. 689 (Ir. T. II, 2).
- ²⁵ Lin. 90. „This was a fairy mansion in Connacht, of which Sigmall (vgl. Ir. T. p. 132, lin. 20) was the lord“, O'Curry, Ms. Mat. p. 591; *fo huisce* (unter dem Wasser) gehört mit zu dem Namen, vgl. lin. 180. Die im Ms. darüber geschriebene Glosse nennt Fergna als Namen des Königs, vgl. lin. 155 ff., und oben S. 233.
- ²⁶ Lin. 91. Für die Verbalform *adrounde*, die unübersetzt geblieben ist, habe ich an *adrimin* „ich zähle“ und an *admidúir* „ich versuche“ gedacht, aber sie gehört schwerlich zu diesen Verben.
- ²⁷ Lin. 92. Wörtlich: Das gleiche Maass davon, [es ist] seinem Collegen aus dem Sid Nento, dass es war. Zu *cumut* in O'Don. Suppl. die Erklärungen „tantum, as much as“ und *.i. coiméit no eutruma*.
- ²⁸ Lin. 93. Ich halte es für möglich, dass *nechtar* als Subject zu *Ni fess* zu construieren ist; *dalinaib* für älteres *diblinaib*.

S. 252.

²⁹ Lin. 99. O'Curry, der lin. 96—110 dieser Schilderung Mann. and Cust. III, p. 157 anführt, übersetzt „with four crimson Heo, or pendants, to each cloak“. Das wären „Quasten“. Aber diese Bedeutung ist für *eo* nur errathen. An anderen Stellen bezeichnet *eo* die Nadel oder Brosche, mit welcher der Mantel befestigt wird, aber gegen diese Bedeutung spricht hier die Vierzahl und das Epitheton „purpurn“. Eine besondere Bedeutung hat *eo* in *eo-bhrat .i. edach bhios ar cenn* O'Cl.; O'R. hat neben diesem *cobhrat* auch *corbhrat* („coif, cap“); vgl. *eo-barr* Mann. and Cust. III, p. 209, wo O'Curry *eo* durch „top“ wiedergibt. Einige Parallelstellen machen es mir aber wahrscheinlich, dass *eo* nicht das richtige Wort an unserer Stelle ist: *cetheora oa dubglassa for cech brutt*, Táin bó Fraich p. 136, lin. 15, wo O'Beirne Crowe „four black-grey ears“ übersetzt; *brat corera cethardiabail imni cona ceothoraib oraib oir fair*, Ir. T. II, 1, S. 177 (or „Rand“, vgl. Mann. and Cust. III, p. 107, not. 68). Es wird sich um einen Schmuck entweder der vier

Züpfel oder der vier Seiten des plaidartigen Mantels handeln. Es wäre also möglich, dass „Quasten“ oder „Kanten“ gemeint sind.

³⁰ Lin. 99. *mbrotgha* ist offenbar O'Reilly's *brothgha* „a brooch, pin, or buckle worn in the breast“. O'Curry übersetzt „cloak-brooches“. Das Wort besteht wohl aus *brat* „Mantel“ und *gae* „Spiess“; derartige Nadeln scheinen bisweilen sehr lang gewesen zu sein, vgl. *eo óir ina brut rosaiged a gúalaind for cach leth*, Ir. T. p. 131, lin. 17.

³¹ Lin. 100. O'Curry übersetzt *conn-derginliud* (an anderen Stellen ist *óir* zugesetzt, s. mein Wtb. S. 642) „with red interweavings“. O'Clery hat *deirgimleadh .i. inneall dearg*. Diese etymologisierende Erklärung besagt nicht viel, auch wird *inliud* schwerlich mit *indell*, *indlim* zusammenhängen, denn das daneben vorkommende *intliud* weist auf eine Wurzelsilbe mit anlautendem *sl* hin. Neben *eo n-derginliud* findet sich auch *fo derginliud*. Bemerkenswerther ist der Wechsel zwischen *intliud* und *intslaid* in LU. p. 55^a: lin. 18 *lénti co n-dercintliud co horcnib síis*; lin. 22 *lénte culpatacha fo dérggintslaid co traigthe*; lin. 41 *léne culpatach co n-derggintslaid impe*. Dieses *intslaid* gehört gewiss zu *slaidim* „ich schlage“ und zu *duslaid .i. cruthaigedar*, Glosse zu *massam quamlibet plasmantis*, MI. 140^b, 5, es könnte daher buchstäblich den „Einschlag“ des Gewebes bezeichnen. Das Participium *intlasse* als Epitheton von *ór* (s. mein Wtb.) wird wohl das zum Zwecke der Vergoldung auf Metall oder Leder aufgeschlagene Gold bezeichnen. Aber *intliud* kann kaum mit *intslaid* identisch sein (Flexion und Vocal der Wurzelsilbe sind verschieden, dort *ind-sled-*, hier *ind-slad-*), obwohl beide Wörter im Allgemeinen dieselbe Sache zu bezeichnen scheinen, eine Musterung sei es im Gewebe oder durch ein Einpressen. Bei O'Curry, Mann. and Cust. III, p. 156, findet sich auch der Plural: *a léne gona d(erg)indledhaib de orsnath*. Dieselbe Sache ohne das fragliche Wort: *lénti ór-snaith fria cnessaib*, LU. p. 55^a, lin. 48. — An allen diesen Stellen ist *léne* kein blosser „kilt“, sondern ein unmittelbar auf dem Leibe getragenes Gewand, das oben eine Kapuze haben, unten bis zu den Waden oder bis zu den Füßen reichen konnte. Die Mode wird verschieden gewesen sein: nach einer von O'Curry a. a. O. p. 107 citirten Stelle soll zwischen Saum des *léne* und Knie ein Zwischenraum von einer Hand breit sein.

³² Lin. 101. *Corthar* „Rand, Kante“ wird auch von der Grenze der Länder gebraucht: *isin chorthair thauscertuig in domain*, Tog. Troi lin. 1129, 1112.

³³ Lin. 102. *Ochra* (Pl.) gehört zu lat. *ocrea* und bezeichnet einen Beinschutz, vgl. *cona ochraib . . . ina burgib* „mit seinen Gamaschen . . . um seinen Schienbeinen“, LBr. p. 218^a, lin. 74 (Mann. and Cust. III p. 105). O'Clery hat die Glosse *ochra .i. bróga*. Bei letzterem Worte könnte man an die gallischen *bracae* denken, denn ir. *bróc*, *bróg* be-

deutet zwar gewöhnlich „Schuh“, aber in *berr-bróca* („short aprons“ O'Curry, a. a. O. p. 183) bezeichnet es offenbar ein mehr den Hosen ähnliches Kleidungsstück: *teora berrbróca impu de lin glas imdentai di ór*, LU. p. 93, lin. 10. Vgl. noch *broca credumai impu*, TBF. p. 136, lin. 27, wo sich die Bedeutung nicht bestimmt feststellen lässt. Nach O'Curry (a. a. O.) bezeichnet *ochra* „tight-fitting pantaloons, reaching from the hips to the ankles“. Ir. *ochra* entspricht also dem germanischen *hosâ*, das gleichfalls eine vollständige und eine partielle Beinbekleidung hat bezeichnen können. Zwischen den Sandalen und Knöcheln einerseits und den *ochra* andererseits soll eine Handbreit Raum sein, a. a. O. p. 107, not. 68.

²⁴ Lin. 102. Unbeschadet weiterer Ausdehnung sind die *assaí* zunächst für die Fusssohlen bestimmt, vgl. *cona assaib . . . ina bunnu*, LBr. p. 218^a, lin. 74 (Mann. and Cust. III p. 105). Ich habe *imdeal* abgeschrieben, nicht *indeoil*, wie bei O'Curry a. a. O. p. 157 gedruckt ist. O'Curry übersetzt „shoes with clasps of red bronze in them.“ Die Bedeutung „clasps“ ist wohl nur errathen. *Imdel* kann kaum etwas anderes bedeuten als die an den Hacken und Seiten befindliche Einfassung des Fusses. Anders *Da assa co foráib ór impu*, LU. 55^a, lin. 42; *Assaí inmálli co foráib ór etir a thraigthi 7 talmáin*, Tog. Troi 1039. Vgl. Mann. and Cust. III p. 166, not. 247, und I. p. CCCXC VIII.

²⁵ Lin. 104. O'Curry's Uebersetzung (a. a. O. p. 174) „with a gem worth a new milch cow set in its centre (*firsine*)“ scheint mir nur gerathen zu sein. Mit *forosnaim* oder *fursannaim* hat dieses *firsine* wohl nichts zu thun; *inda firsine* sieht aus wie ein Gen. Du., abhängig von *gechtar* = *cechtar*?

²⁶ Lin. 105. Bei O'Curry ist *doat* immer in zwei Wörter zerlegt und „do At“ gedruckt; er übersetzt *buinne doat* mit „wavy ring“, „twisted ring“, und sagt a. a. O. p. 174, dieser Ring sei um den Leib getragen worden. Altir. *inman-doaí lacertorum Solil*. Gl. 92 (Ir. T. II, 1, p. 156), und *lacertus* ist der Oberarm. Vgl. LU. p. 134^a, lin. 4: *Ataat a di foil airgit 7 a di bunne doat 7 a muintore argit for a chomrair*; „Seine zwei Ringe für den Unterarm von Silber und seine zwei Ringe für den Oberarm und seine Halskette von Silber liegen auf seinem Sarge.“ Für *foil*, Dat. Pl. *faílgib*, s. die in meinem Wtb. unter 2. *ule* citierte Stelle.

²⁷ Lin. 106. Gemeint ist der Buckel auf der Mitte des Schildes, der von Gold oder Silber sein konnte, vgl. mein Wtb. unter *tul*.

²⁸ Lin. 106. Das Wort *im-cherd* ist durchsichtig, ich kenne es aber nur aus dieser Stelle.

²⁹ Lin. 106. Vgl. *coigrinn i. cóig renna*, O'Cl.; *sleg crandrennur churatta chuicrind*, Tog. Troi 1549. Entscheidend für meine Auffassung dieses Wortes ist *sithlata crúaide cóicrinde 7 nóirinde*, Gesch. Phil. u. Alex. lin. 180 (Ir. T. II, 2, S. 28). Vgl. die Abbildungen von Waffen

ähnlicher Art bei Sullivan, Mann. and Cust. I. p. CCCXLVII. Stokes erinnert an die *πεμπώβολα* bei Homer.

⁴⁰ Lin. 107. Diese Angaben beziehen sich wohl nur auf die Verzierung der Speere, nicht auf die Mittel, mit denen das Speereisen am Schaft befestigt war. Zu den letzteren gehören die *semmann*, lin. 142. Zu *esna* vgl. lin. 137, es ist gleich *asna*: im Fled Bricrend 27 hat Eg. *essnae* gegenüber dem *asna* von LU.

⁴¹ Lin. 113. Ueber die auffallende Form des Pron. poss. in *hind eochui* 7 *hi cairpthin* s. oben S. 234.

⁴² Lin. 115. Wenn *co toirsetha* eine Corruption von *co toirsetar* (altir. *tairisetar*, von *do-air-sissiuir*) ist, so wäre zu übersetzen: „so dass sie alle stillstehen.“

⁴³ Lin. 116. Meine Ergänzung zu *uallchu* wird wohl richtig sein. Zur Construction vgl. *laechdu ócaib*, *uallchu murib*, Sergl. Concul. 18.

⁴⁴ Lin. 116. *Doforbartatar*, ebenso lin. 145, gehört wahrscheinlich nicht zu *for-biur* „ich wachse“, sondern zu *fiúapraim*, *fóbairim* „ich greife an“, s. mein Wtb., und vgl. *forbair no dofhorbair .i. dofhóbair*, O'Cl. Ebenso *Doforbart fergg iarum frú*, „Zorn überfiel ihn darauf gegen sie“, Trip. Life p. 114, lin. 12 („Then his anger grew against them“, Stokes); *Doforbair dono ittu romhor co Cathbad*, „Ein sehr grosser Durst überfiel Cathba“, Rev. Celt. VI, p. 175 (Coimp. Conchob. lin. 39; das Egerton Ms. hat an dieser Stelle *Dofobuir itu romor hindi Cathbad*, ohne das *-r-* der Partikel *ro* und mit dem blossen Acc. *im-í*, nicht mit der Präp. *co*).

⁴⁵ Lin. 117. Vgl. zu *Setuid* lin. 154. Diese Form muss zu Wurzel *sed*, *sod* gehören, über deren Vertretung im Irischen Thurneysen, K. Ztschr. XXXI S. 97 handelt. In meinem Wtb. ist belegt *dessid*, *desid* (für *do-ess-said*) *ina sudiu* „er setzte sich nieder“. Zu dieser 3. Sg. Perf. lautet die 3. Pl. altirisch *destetar* in *indestetar* „insiderunt“, Ml. 58^a, 2. Das erste *t* ist das unmittelbar hinter *s* in die Tenuis übergegangene *d* der Wurzelsilbe. Im Mittelirischen erscheint dafür *desetar*, wobei das *d* der Wurzelsilbe mit dem *t* der Endung vereinigt ist. Von diesem erklärbaren *t* der Perfectformen wird das *t* in den mittelirischen Präsensformen herkommen. In Táin Bó Fraich p. 140, lin. 9 (ed. O'Beirne Crowe) steht nach LL.: *Arrocbat a n-gaisceda issin taig et sedait 7 fერთhair faulte riu*, „Sie hängen ihre Waffen in dem Hause auf und setzen sich nieder und es wird ihnen Willkommen geboten.“ Das Gelbe Buch von Lecan hat dafür: *Ardotocbad a n-gaisceda uas gaiscedaib caich isin tig sin 7 sedaid ann 7 fertair faelti friu*. Aber in Egerton 1782 erscheint auch hier die Form mit *t*: *Airacbat a n-gaisceda issin tig sin 7 setait ann* u. s. w.

⁴⁶ Lin. 118. Wörtlich: als Mann im Sitzen. Die Form *conn-apud* ist der Sing. zu *co n-apthatar*, citiert aus TBF. p. 138, 18 in meinem

Wtb. unter *im-míchad*, auf der ersten Silbe betonte Formen zu *abath*. Die ganze Stelle ist sonderbar, kann aber kaum einen andern Sinn haben.

S. 253.

⁴⁷ Lin. 125. *Is for a fia son* (ähnlich lin. 164, 225) ist offenbar dieselbe Redensart, deren Vorkommen zuletzt Stokes, K. Ztschr. XXXI S. 234, verzeichnet hat: *isara fia dom* (Gl. zu Numquid manducabo carnem Ps. 50, 13) Palat. 68, fo. 4^a, *is farafie dúib*, Wb. 4^a, 3, *barafie dúib*, Wb. 11^d, 5, *isarafie dúinn*, Wb. 25^c, 9. Ich halte mich vorläufig daran, dass *Is ara fiad druitsi*, Betha Shenáin lin. 2180, den Worten „Est in tua manu isti necessitati succurrere“ der lateinischen Version entspricht.

⁴⁸ Lin. 126. *Imma-fuisethar dún* gehört zu dem *fob-sisimar-ni*, T. B. Reg. 3 (Ir. T. II, 2, S. 229), und zu *foesam*, *faesam* „schützen“, und zwar in der technischen Bedeutung, die letzteres Wort hat: Schutz und Unterhalt des Gastes, vgl. O'Don. Suppl. und Sullivan, Mann. and Cust. I p. CCXCIII.

⁴⁹ Lin. 132. Vgl. *enech cóicid do brith*, F. B. 94; ich habe *sun* als Pronomen aufgefasst, abhängig von *di*.

⁵⁰ Lin. 135. O'Curry a. a. O. p. 157: „one would think that it was the sea that had cast them up.“ Das Bild bezieht sich wohl auf die glatte Schwärze ihres Fells; ein ähnlicher Vergleich lin. 138.

⁵¹ Lin. 136. Zu *colluibnib* kann ich nur auf O'Reilly's *lúb* und *lúba* „a loop“ verweisen. Auch O'Curry „with crimson loops“. Die unter *luibne* in meinem Wtb. verzeichneten Bedeutungen passen nicht hierher, auch nicht *luibne* „twigs“ Salt. Index. Vgl. *brothrach colluibnib finnaib*, LL. p. 252^b, 26.

⁵² Lin. 136. Demselben Schmuck begegnen wir LU. p. 90^b, lin. 38: *atcondarc roth n-óir isin brut ar a bélaib adcomaic húa smeoh cóa im-lind*, „ich sah ein Rad von Gold auf dem Mantel vor ihm, das von seinem Kinn bis zu seinem Nabel reichte“ (Mann. and Cust. III p. 141). Ein ähnliches Schmuckstück war das *roth croi*, das von einem König von Irland zum andern überging. Die Dichter verlangten dieses von Aed mac Ainmire und wurden dafür verbannt (Mann. and Cust. II p. 56): *Cundechutar do chunchid roith croi for Aed mac Ainmire .i. delg nos-fachad cech rig diaroile, corus indarb Aed dia n-dichor a hErinn*, LBr. p. 238^c, lin. 23. Dazu auch die Glosse *roth credha .i. dealg* bei O'Clery. Es handelt sich also um eine radartige Brosche.

⁵³ Lin. 137. Gemeint sind rippenartige Querstreifen, s. die Anm.⁴⁰ S. 252. Vgl. Tog. Troi 1541: *Fúathróc thing thaebalaind, isi asnach imdénmach, immi*, „Um ihn eine dicke seitenschöne Binde, mit Rippen und Verzierungen versehen.“ — Derselbe Satz LL. p. 253^a, 1.

⁵⁴ Lin. 138. O'Clery hat *bearraadh .i. grúag* (Haupthaar). Dieses Wort bezeichnet besonders das Scheitelhaar, vgl. *bas eúir a u* (*i. a*

*cluas) agas a berrath (.i. mullach a chinn), „eine Handbreit zwischen seinem Ohr und seinem Scheitel“, On the Mann. III p. 107; es ist identisch mit dem Infinitiv *berrad* „rasieren“ und hängt in seiner Bedeutung „Scheitelhaar“ offnobar mit der christlichen Tonsur zusammen.*

⁵⁵ Lin. 139. Nach O'Clery's Glosse *condúala .i. cáoinndualaigheacht no rionmaidheacht cháoin* wäre das erklärte Wort ein Substantiv in der Bedeutung „Gravierkunst“. Daneben ein Adjectiv *condúalach: Cromsciath corera condúalach* Tog. Troi 1542, *di sciathaib trí taebgela 7 corera condúalcha* ibid. 1402. Vgl. mein Wtb. unter *fethal*.

⁵⁶ Lin. 140. Was am Schwert von Zahn (Wallrosszahn, Elfenbein?) war, ist fraglich. O'Curry übersetzt *colga dét* hier mit „ivory set swords“, andere Male hat er „tooth-hilted sword“, während er bei *goth dét* das eine Mal von „ivory dart“, das andere Mal von „ivory-shafted spears“ spricht, Mann. and Cust. II p. 301 und 303. Nach O'Davoren p. 72 (citirt in meinem Wtb. unter *dét*) war der Griff von dem „Zahn eines grossen Thieres“; LL. p. 253^a, 5 ist das Heft von Zahn, der Griff von Silber. In *colg dét* wird das erstere Wort decliniert, *dét* bleibt in auffallender Weise unverändert. Die Stellen, die O'Curry übersetzt und auf die sich Sullivan, Mann. and Cust. I p. CCCXLVIII, bezieht, sind; LL. 77^b, lin. 2—5: *Ro gabastar a ocht claidbini in cholg ñ-dét ñ-drechsolus . . . Ro gabastar a .VIII. gothnata ma gothnait* (im Ms. *goth-*) *n-det = LU. p. 79^b, lin. 6—8: Ro gabastar a ocht claidbini ima arm dét ñ-drechsolus . . . Ro gabastar a ocht n-gothnata má goth nait*; ferner LL. p. 84^a, lin. 51: *Ra gabastar . . . a n-ocht cuilg ñ-dét 7 a n-ocht ñ-gothnatta nait*. Das *nait* könnte aus *n-dét* entstanden sein.

⁵⁷ Lin. 140. *Fo a cuimib* ist der Plural zu dem *fo a choim* Beth. Shen. lin. 2025, 2027, 2393, 2396, das O'Grady, Academy 26. April 1890, p. 286, „hidden under his clothes“ übersetzt (vgl. O'R. *cuim* „a shirt“). Aehnlich *Calg dét fóa choim*, LU. p. 68^a, lin. 10.

⁵⁸ Lin. 141. Nicht übersetzt ist *co fuigirrib*. O'Curry a. a. O. III p. 158: „inlaid with figures of bronze“. Er hat also an lat. figura gedacht.

⁵⁹ Lin. 141. „A pointless spear“ O'Curry. Welche Bedeutung das Adjectiv *máel* in *móel-gae, máel-ass, máel-land* (s. mein Wtb.) hat, ist noch nicht mit Sicherheit ausgemacht. Bei O'Clery findet sich *Maol-dorn fionn-airgid .i. cloidheamh, óir asna dhornaibh máola toimhsithear an cloidheamh, .i. an ordóg leagtha ag a thomas*, „Maol-dorn fionn-airgid, d. i. Schwert, denn nach den blossen Fäusten (*dorn maol*) wird das Schwert gemessen, d. h. der Daumen umgelegt, wenn man es misst.“ Vielleicht bezeichnet *máel* beim Speer die mehr rundliche Spitze, vgl. Mann. and Cust. I p. CCCXXXIX, fig. 15.

⁶⁰ Lin. 142. Der Speerkopf läuft unten in eine Hülse mit Löchern aus; in die Hülse wird die Speerstange gesteckt und durch die Löcher werden Niete geschlagen. Vgl. LL. 99^a, lin. 40: *hathga mór co trí-*

chait semmand trina cró na láim, „ein grosser grauer Speer mit dreissig Nieten durch die Hülse desselben in seiner Hand“ (Stokes, Tog. Troi Index, unter *cró*). Dies entspricht der Beschreibung, die von der Herstellung der Speere bei Cormac p. 32 unter Nescoit gegeben wird. Vgl. Tog. Troi lin. 1549: *Sleg crandrenur churatta chuicrind isind láim anaill dó: iss ed mod dan-accmaic glace fir-inraic in crand fil indi: co cethrachait semmend .i. suidigud a hindsma, co téora féthana firglana, fethan findarggít ar n-ichtur, féthan óir buide ar medon, fethan dergóir ar n-wachtur*, „Ein Speer, mit dicker Stange, heldenmässig, fünfspitzig, in seiner andern Hand; der trefflich passende Griff umfasste die Stange darin auf folgende Weise: mit vierzig Nieten zum Festmachen der Einfügung, mit drei lauterer Bändern, einem Band von weissem Silber unten, einem Band von gelbem Golde in der Mitte, einem Band von rothem Golde oben.“ Zu den *fethan* dieser Stelle vgl. oben lin. 107 *conn-esna-duib*. Vgl. *tri coecait maglorg n-draigin co fethnib iarind* LU. p. 85^a, lin. 5, „dreimal fünfzig Keulen aus Schlehdorn mit Eisenbändern.“

⁶¹ Lin. 142. O'Clery's Glosse *torracht .i. cruind* (rund) ist schon in meinem Wtb. citirt. Aber hier und an anderen Stellen muss das Wort Substantiv sein. O'Curry übersetzt: „Fifty coils of burnished gold around each man.“ Von einem solchen Schmuck des Körpers ist mir sonst nichts bekannt. Vielmehr wird sich *im gach n-ai* auf die Speere beziehen, und die *torracht* werden den oben erwähnten *esna* und *fethan* zu vergleichen sein. Im Anfang der Táin bó Fraich werden die *toracht* wie an unserer Stelle nach den *semmand* erwähnt. O'Beirne Crowe hat daselbst verkannt, dass die Beschreibung nur den *caindel rigthige* gelten kann: *caindel rigthigi illaim cech-ae, 7 cóica semmand findruine ar cech n-ae. Cóica toracht di ór forloisethi im cech n-ae, eirmitiuda di charrmocol foib anís, 7 is di lecaib logmairib a n-airiarn; no lutois in aideche anail betis ruithni gréni*. „Ein Candelaber eines Königshauses in der Hand eines jeden von ihnen, und fünfzig Nieten von weisser Bronze an jedem derselben. Fünfzig Windungen von im Feuer geläutertem Golde um jeden derselben, Spitzen von Karfunkel unten an ihnen, und ihr . . . bestand aus Edelsteinen; sie pflegten in der Nacht zu leuchten, als wären es die Strahlen der Sonne.“ Zu *eirmitiud* vgl. *airmitiud .i. fograinne*, „cuspis“, Sg. 67^b, 1; *ermited na bachlai* „die Spitze des Stockes“, Trip. Life p. 196, lin. 8. — Mit unserer ganzen Stelle stimmt fast wörtlich überein LL. p. 253^a, 4ff.

⁶² Lin. 142. Zu *di ór forloisethi* vgl. *mese no bruthnigthe .i. forloisithe*, Gl. zu *argentum igni examinatum*, MI. 31^c, 28.

⁶³ Lin. 143. Schon das einfache *accrann* bezeichnet die Sandale, vgl. *is hecen sainecosce leo-som for accranmaib innant prechite pacem*, Wb. 5^a, 5; in *iall-accrann* ist *iall* „Riemen“ vorgesetzt.

⁶⁴ Lin. 144. Im Ms. ist keine Interpunction, ich habe die Worte *acht huathad dib* wie O'Curry zum Vorhergehenden gezogen.

⁶⁵ Lin. 143—145. Ganz anders O'Curry a. a. O. (Mann. and Cust. III p. 158): „They did not come directly into the assembly, but set up a camp of their own; after which they came to the assembly — three score in chariots, and the other three score on horseback.“ Der Fehler in Bezug auf *ni derrsgaigi* ist evident. Zu *doforbartatar* s. lin. 116. In *a cairptiu 7 hinn eocha* habe ich *a* und *hinn* als die Präposition *i* genommen, vgl. S. 234.

S. 254.

⁶⁶ Lin. 150 ff. Diese Kritik muss erst später eingefügt worden sein. Jedenfalls kann sie nicht von demselben Manne herrühren, der das Vorhergehende erzählt hat.

⁶⁷ Lin. 155. Ich vermute, dass *tairissi* hier nicht das Adjectiv *tairisse* (s. mein Wtb.), sondern ein Substantiv ist, wahrscheinlich ein Stamm auf *n*, von dem *taraisnech* „confidens“ (sic!), *ML*. 58^c, 18 abgeleitet ist, und weiterhin *tairisnigim* „I have faith or trust“, *Lives of Saints*, ed. Wh. Stokes, Index. Vgl. O'Clery's *tairisin .i. ceangal* („Vertrag“).

⁶⁸ Lin. 160. Mit *ni aúsigedar ni* weiss ich nichts anzufangen; *dorigu* steht für *do-roí-gu*.

⁶⁹ Lin. 163. Ich habe *éicis* als eine Ableitung von *éig*, „hässig, abscheulich“, angesehen.

⁷⁰ Lin. 164. Diese Uebersetzung gibt nur ungefähr den Sinn von *For a fia son* wieder, s. lin. 125. 225.

⁷¹ Lin. 167. Zu *a scaim* vgl. *sgamh-ghalar* „consumption of the lungs“, O'R.; *cusin scaman* „cum pulmone“, *Gild. Lor. Gl.* 221 (*sgamh-án*, O'R.).

⁷² Lin. 169. Das Verbum *do-ellaim*, Inf. *diáll*, ist aus den altirischen Glossen in der Bedeutung „deviare, declinare“ bekannt (s. Thurneysen's und Güterbock's Index zur Gramm. Celt.). An *diréllsat*, Glosse zu „a vero deviasse“, *Cr. Bed.* 37^c, 2, lässt sich die Stelle in der *Vit. Tripart.* (ed. Stokes) p. 44, lin. 16 anschliessen, wo von dem Zauberer Lochru, dem Feinde S. Patrick's, gesagt wird: *is annsáin doréll for écnuch na Trimóti 7 na hirsí cathlaedae*, „da verirrte er sich zu einer Blasphemie der Dreieinigkeit und der katholischen Kirche.“ Vgl. *Long. mac n-Usn.* 11, *doelsat for cethra fer n-Alban do thabairt chucu*, „sie verirrten sich dazu, sich das Vieh der Männer von Alba anzueignen.“ Vgl. *Salt.* lin. 2619, 8128. Es liegt oft eine gewisse Missbilligung in diesem Verbum. — Siehe noch *Ascoli, Gloss. hib.-pal.* p. LVI.

⁷³ Der entsprechende Satz in *LL.* lin. 62 bedeutet: Sie waren zwei Kholde und jeder von beiden erschreckte den andern. Zu *fobuthad* vgl. *co fotabothad* „ut populum . . . terreret“, *ML*. 33^b, 16.

S. 255.

⁷⁴ Lin. 179. Dieser scheint hier an die Stelle des Fergna Cromm (lin. 158) zu treten, vgl. S. 233. Ein anderer Cairpre Crom in einer Legende des Book of Lismore, s. Lives of Saints, ed. Stokes, p. XVI.

⁷⁵ Lin. 180. Vgl. lin. 90.

⁷⁶ Lin. 183. Ebenso verschluckt die Mutter Conchobar's *dá dhuirb*, s. Rev. Celt. VI p. 175 (Coimpert Conchobuir) und K. Meyer's Bemerkung, *ibid.* p. 180. Vgl. *doberar dias eórna la Cormac i crecht dia crechtaib 7 dhuirp i crecht aile 7 gae i crecht aile*, LL. p. 329^a, lin. 22, und *in dhuirb méit lochad* „der Wurm in der Grösse einer Maus“, *ibid.* lin. 43. O'R. hat *doirbh* f. „a worm“, *doirbui* „an animal living in water, Lec.“, *darb* „a worm, reptile“.

⁷⁷ Lin. 183. Nach Trip. Life I p. 106 war es S. Patrick, der Cell Garad und den Brunnen daselbst gründete: *is andsin dorónai Patraic an topur dianid ainm Uaran Garad*. In Bezug auf den Namen vgl. die Legende zu Sept. 3 in Féil. p. CXLI.

⁷⁸ Lin. 184. Zu *glais* f. „Fluss“ s. Trip. Life II, Index p. 628. Nach LL. ging das Thier in den Brunnen des Glais Cruind. Der ganze Abschnitt lautet in LL.: „Sie waren zwei Drachen, jeder von beiden schlug Schnee auf das Land des andern. Sie fielen beide aus der Luft herab und wurden zwei Würmer. Der eine von ihnen ging in den Brunnen des Glais Cruind in Cualnge, so dass ihn die Kuh des Dáire mac Fiachna verschluckte. Und der andere ging in den Uarán Garad in Connacht, so dass ihn die Kuh von Ailill und Medb verschluckte. Daher stammen von ihnen die zwei Stiere ab, der Finnbennach von Ai und der Dub von Cualnge.“

⁷⁹ Lin. 186. So nach O'Beirne Crowe, der in den Notes zu Táin bó Fraich, p. 165, bemerkt: „The term for washing the head is *folcad* and for bathing the whole person, *fothracad*.“

⁸⁰ Lin. 189. Zu *Dogte . . . de* vgl. Fled Brier. 36: *co ro diglá in céo dind*, „bis sich der Nebel von uns verzieht.“

⁸¹ Lin. 190. In *ammiol* liegt ein weiteres Beispiel für die Consonantenverdoppelung hinter der Vocativpartikel *á* vor, vgl. Stokes, Trip. Life II, Index p. 639.

⁸² Lin. 193. *Dus* für *do fíus* „zu wissen“, die bekannte Einleitung einer Frage.

⁸³ Lin. 197. Vgl. *amhra .i. maith*, O'Clery.

S. 256.

⁸⁴ Lin. 210. *Ferdu* ist nicht *ferda* „männlich“, sondern steht für *ferr-de* „um so besser“, Z.² 277, Atkinson, Pass. and Hom. Gloss. unter *ferr*. Der Sinn ist wohl hier: Das ist um so besser, dass du kommst, oder dass du mich anreden willst. Aehnlich lin. 235.

⁸⁵ Lin. 211. *At-r-aigestair* ist Prät. zu *at-águr* „ich fürchte mich“.

⁸⁶ Lin. 212. Ich habe *teg* als 2. Sg. Imperat. von *techim* „ich fliehe“ angesehen.

⁸⁷ Lin. 214. Dass wir uns *Ocus ina deguid síd* als Frage Fiachna's zu denken haben, geht aus dem *ol Fiachna* hinter der Wiederholung dieser Worte hervor.

⁸⁸ Lin. 216. Die Glosse *.i. oglachus* zu *fenechus* beweist, dass letzteres Wort hier nicht das altirische Recht oder das Recht der Féne (s. mein Wtb.) bezeichnet, sondern als Ableitung von *féine .i. brughaidh* „Landwirt“ (O'Clery) zu nehmen ist.

⁸⁹ Lin. 219. Im Ms. fehlt die Interpunction vor *Ocus cid amasa miol*; mein Wtb. steht für *a m-ba-su*.

⁹⁰ Lin. 224. Die Form *inirt* (so auch bei O'Reilly) ist eine Corruption von altir. *évirt*.

⁹¹ Lin. 225. Wiederum dieselbe Redensart (*Is for fia son*) wie lin. 125, 164.

S. 257.

⁹² Lin. 228. Wenn *doellastair* die richtige Lesart ist, so könnte es zu *doellaim* „devio“ gehören, oder zu *na dudéll ní* „wenn er etwas gestohlen hat“, Wb. 22^b, 7, *tellaim* „ich nehme weg“?

⁹³ Lin. 230. Wörtlich: „bis zu dem andern Tage, Tag des Jahres“, vgl. mein Wtb. unter 4. *dia*, und ScM. 20.

⁹⁴ Lin. 231. Da mir weder das Pronomen *ón* noch *ón* als Pröp. *ó* mit dem Artikel hier zu passen schien, habe ich die Correctur *ō* als Abkürzung für *ocus* genommen. Dann sind die beiden Hauptbegriffe im Nominativ, ohne Construction, an der Spitze des Satzes einfach neben einander gestellt, wie das auch sonst vorkommt.

⁹⁵ Lin. 235. Zu diesem *Ferrdo sin* s. lin. 210. Es ist ein Ausdruck der Befriedigung.

⁹⁶ Lin. 236. Die Worte *cetaim conla* verstehe ich nicht.

⁹⁷ Lin. 237. Ich habe *caini* für *is caini* in superlativischem Sinne aufgefasst. Vgl. Hy. 5, 9, *cain bai fri lobru truaqu*, „freundlich war sie gegen Schwache, Unglückliche“.

⁹⁸ Lin. 239. Zu *hi trati* vgl. Stokes, Féil. Gloss., und Atkinson, Pass. and Hom. Gloss.

⁹⁹ Lin. 243. *Stán duit* „Heil dir“ ist wohl hier der Abschiedsgruss.

¹⁰⁰ Lin. 247 ff. Die Namen sind significant. Schon S. 232 ist hervorgehoben, dass beide Mss. die beiden Schweinehirten zu Anfang *Friach* und *Ruccne* nennen. Zu *Rucht* vgl. *rucht .i. muc* „Schwein“, O'Clery. — *Ette* ist *ette* „Flügel“; *Ingen* ist *ingen* „Kralle“, die von Ascoli, Gloss. pal.-hib. p. LXXXVII angesetzte Nominativform. — *Bled* ist *bled* „Seeunge-

thüm, Wallfisch“. — *Rinn* und *Faebár* sind „Spitze“ und „Schneide“. — Auch im Fled Brier wird ein dämonisches Wesen mit dem Worte *scáth* bezeichnet, das entweder „Schatten“ oder „Bedeckung, Schutz“ (s. Atkinson, Gloss. zu Hom. and Pass.) bedeutet; in der letztern Bedeutung passt es besser zu *sciath* „Schild“ oder „Schutz“ (vgl. *sgiath .i. dítin*, O'Dav. p. 114): also Schatten und Schirm, oder Schutz und Schild. — *Cruinníucc* hängt wohl mit *cruinn* „rund“ zusammen. *Cruinníucc* ist auch der Name des Landwirths in der Sage „Noinden Ulad“ (von mir bearbeitet Berichte der K. Sächs. Gesellsch. d. W., 13. Dec. 1884), in dem Harl.-Ms. heisst er daselbst *Crunnchu*, Gen. *Crunnchon*: ein ähnlicher Wechsel ist der zwischen *Miliuc* und *Milchu*, s. mein Wtb. S. 876, Trip. Life II, Index p. 609. *Tumnucc* gehört vielleicht zu *tummim* „ich tauche“, *Tuinníucc* in LL. ist wohl eine Ableitung von *tonn* „Welle“. — *Finn* und *Dub* „der Weiße und der Schwarze“. *Finnbennach* „der Weisshörnige“ hat in LL. den Zusatz *Ái*, d. i. von *Mag Ái*, der berühmten Ebene von Connacht, auf der Cruachan lag (Book of Rights p. 104); *Donn Cuailnge* „der Braune von Cualnge“, einem Gebiet in Ulster (Book of Rights p. 21).

S. 258.

¹⁰¹ Lin. 76. Zu *forranach* vgl. *Ammon mac David... dorat forran for Tamár*, Salt. 6710.

¹⁰² Lin. 78. *Tairbech* ist ein schwer fassbares Wort, vgl. Tog. Troi, Index. An vielen Stellen kann man es mit „ungestüm“ übersetzen, an anderen Stellen scheint es mehr „elatus, pomposus“ zu bedeuten, so weiter unten in *co tarbigi rig*.

¹⁰³ Lin. 81. Es ist wohl *cronánach* zu lesen, von *cronán* „the bass in music, any dull note, the buzzing of a fly“, O'R., vgl. mein Wtb.

¹⁰⁴ Lin. 81. In LL. ist *cránsúilech* mit der gewöhnlichen Abkürzung für *ra* geschrieben, ich habe *crón-suílech* übersetzt, vgl. *crón .i. dearg* O'Cl.

¹⁰⁵ Lin. 82. Tog. Troi 697 wird Simson *mongach* genannt.

¹⁰⁶ Lin. 91. Zu *mid-áis* vgl. LBr. p. 71 am untern Rand: *genus i n-óide* (altir. *óitiu*), *ressine im-midais, etlla fri has* „Keuschheit in der Jugend, Frömmigkeit im mittlern Alter, Reue für das Greisenalter“.

¹⁰⁷ Lin. 91. Nicht übersetzt ist *midáid*; vgl. *midh-boly* für „Bauch“ Lives of Saints, lin. 2223.

¹⁰⁸ Lin. 92. Eine unsichere Uebersetzung: vgl. *midhach .i. calma* O'Dav. p. 103, oder *meadhach* „a stallion“ O'R.? Die letztere Bedeutung wird für *midach* vermuthet Corm. Gl. Transl. p. 118. Auch der Sinn von *moch-airge* (Früh-Herde?) ist unklar; nach O'R. ist *airghe* „a place for summer grazing in the mountains“. Dazu stimmt LL. p. 117^b, lin. 45 *Dotéit ind ingen iarum cosin mac lé assind liss dond airgi búí oc Sliab*

Mis teis, „Das Mädchen ging darauf mit dem Knaben aus dem Hofe nach der Weide (oder „zu der Herde“), die im Süden bei Sliab Mis war.“ In dieser und in den folgenden Zeilen steht immer ein dreisilbiges Wort.

¹⁰⁹ Lin. 99. Zu welchem Sinn die an sich bekannten Wörter zu vereinigen sind, ist schwer zu sagen. Etwa „grösser als ein Hügel der Ochse der Welt“? In diesem Falle müsste *domun* zu *domuin* corrigiert werden. Das dahinter stehende *Dond* bezeichnet nur das auf den Anfang zurückweisende Ende der Dichtung, die sich auf den *Dond* bezieht.

S. 259.

¹¹⁰ Lin. 101. Zu *crochda* vgl. *croch cech n-derg* Corm. Gl. Transl. p. 32 *croicenn*.

¹¹¹ Lin. 102. Der Sinn ist jedenfalls richtig, wenn ich auch der einzelnen Wörter nicht ganz sicher bin: *do-rotte* ist Praes. sec. Pass., hängt aber wahrscheinlich nicht mit *ruidiud* „Erröthen“ zusammen, sondern mit *rotaiide* „röthlich“, s. mein Wtb., vgl. *ar is rot cech n-derg* Corm. Transl. p. 146 *rotta*, *rota* „redness“ O'R. Anstatt *roth* ist vielleicht *rot* zu lesen.

¹¹² Lin. 105. Nicht übersetzt ist *deil*. Vgl. *deil .i. slat* O'Cl.; *deil muice .i. muc da bliadhan* O'Cl., wird wohl wörtlich nur „Spross des Schweins“ bedeuten. „Spross, Sprössling“ passt auch zu *in deil delgnaide as choemem* im Cod. St. Pauli (Ir. T. p. 319), sowie auch zu den Stellen, die Stokes im Index zu Tog. Troi citirt. Von der Bedeutung *slat* (Ruthe; Zweig) aus liegt auch die Bedeutung „Peitsche“ nahe (*.i. echlasc* O'Don' Suppl.). Andererseits scheint *deil* auch „Abzweigung“ zu bedeuten, so in der folgenden Glosse bei O'Davoren, p. 78: *Deil .i. delughudh*; *ut est traigh conn-deil nd-ordan* (für *co deil n-ordan?*) *itir gach da cuaille .i. go bun no co degail* (für *dedail*) *na hordna no coruice in inad i n-de-laighann in ordog risin traigh*. „*Deil* d. i. Trennung; z. B. ein Fuss bis zur Zweigung der grossen Zehe zwischen je zwei Pfählen, d. i. bis zur Wurzel oder bis zur Abzweigung der grossen Zehe, oder bis zu der Stelle, wo sich die grosse Zehe von dem Fusse trennt.“ Ich würde *dedail* als Compositum und *delingud* („separation, distinction“, Atkinson, Gloss. zu Pass. and Hom.) als Derivat von *deil* bezeichnen, wenn nicht der Genitiv dieses Wortes *deled* oder *delend* zu sein schiene.

¹¹³ Lin. 106. Zu *deala* bei O'Clery die Glosse *.i. diultadh no doicheall* (Verweigern oder Filzigkeit) und *.i. sine no ballán* (Zitze, Brustwarze oder Trinkgefäss). Für unsere Stelle könnte höchstens an die Bedeutung „*sine*“ gedacht werden. *Drond*, *dronn* scheint die Rückenwölbung oder den Buckel, Höcker zu bedeuten, so *dronnach* „buckelig“, Atkinson, Gloss. zu Pass. and Hom., aber *dronnmhor* Betha Brenainn lin. 3652 (*Daela dubha, dronnmhora*), von Käfern gesagt, kann kaum „hump-backed“ bedeuten, sondern wird sich wohl auf die grosse Rückenfläche beziehen.

¹¹⁴ Lin. 110. Trotz O'Clery's Glosse *eachda .i. glan, uchd-bhruin-neadhá eachdha .i. uchd-bhruinneadhá glana*, wird doch *eachda* hier das von *ech* „Pferd“ abgeleitete Adjectiv sein, wie *tarbda* von *tarb* lin. 84.

¹¹⁵ Lin. 111. Unter den sieben Wörtern *earc* bei O'Clery (*.i. neamh, .i. beach, .i. míl, .i. bradán, .i. breac, .i. bó, .i. dearg*) scheint *earc .i. bó* noch am ehesten zu passen; wahrscheinlich ist eine bestimmte Art Kühe gemeint. Die Wahl des Wortes hängt gewiss damit zusammen, dass fünf Zeilen (lin. 109—113) durchgehends vocalische Alliteration haben, und dass in vier Zeilen das letzte Wort mit *e* anlautet.

¹¹⁶ Lin. 112. Das Wort *airthossach* ist Tog. Troi 135 von der Spitze oder dem vordersten Theil des Schiffes gebraucht: *ic ecur a airthossaig di chressaib 7 de chirclaib cruaidliainn*, „beim Ausstatten seines Vortheiles mit Gürteln und Reifen von hartem Eisen“; vgl. *ibid.* 1376 *amal airthossach cíach*, „wie der Anfang eines Nebels“.

¹¹⁷ Lin. 113. Diese Zeile habe ich lieber nicht übersetzt. Bei *íargaile* ist wohl nicht an *gaile* „Magen“, Ir. Gl. 219, zu denken; vielleicht ist es *írgaile* und bedeutet es „Tapferkeit“. Bei dem zweiten Worte liegt *err*, Gen. *erre*, „Schwanz“ am nächsten. Aber vielleicht steht es für *erred*: „mit der Tapferkeit eines Wagenkämpfers“ gäbe einen passenden Sinn, ist aber ganz unsicher.

¹¹⁸ Lin. 115. *Buad-gein* ist ein Compositum wie *mór-gein* „grosse Geburt“ in Hy. 3, 6. Von diesem Compositum wird auch *buaignech*, *buaignige* abgeleitet sein, die Suffixe wie in *tairismech*, *tairismiche*, von *tairissem*, Z.³ 811.

Glossen.

Nachträglich erhielt ich von Whitley Stokes die unten folgenden Glossen, die sich auf die im Buch von Leinster befindliche Version der Sage beziehen. Diese Glossen stehen in H. 3. 18, Trin. Coll. Dubl., pp. 603—604^a, sind mir aber von Wh. Stokes aus einer Abschrift O'Curry's mitgetheilt, die sich auf der Bibliothek zu Oxford befindet.

1) Copur .i. coimpert no comginimain, ut est Copur in dá mhucaidhe, 7 ní córa lium sin ná commórtus in dá mhucaide, uair is a comhmortus dobadar ré cheile ó thus a m-betha co (a) m-bás (LL. lin. 1).

2) Infechtain .i. ingnadh nó is ar éigin, ut est infechtain ma ro siachtadar a mhuca leis ar a tróighi (LL. lin. 23).

3) Gataidh .i. buain 7 naire .i. de, ut est Gataidh Boidhbh a mucaidhecht n-aire (LL. lin. 33).

4) Imchírad .i. imrisin, 7 abhairt .i. cleas, ut est Ní bec in deilm (.i. in toronn) dogniat an eóin ar bur m-bélaib (.i. in bar fiadnaise), ol iat. Bliadhain lán ótát oc an imchírad so 7 oc an abhairt so co suidhiu (LL. lin. 38).

5) Fiu .i. dlighthach, ut est Ferait fáilti friu. Ní fiú failti frinn, ar mucaidhe Boidhbh. Biaid mor colla caem 7 mór nuall diar n-ágh (.i. diar n-imrisin no diar n-gnim) ár n-dís (LL. lin. 46).

6) (P. 604^a.) Midech .i. láidir nó calma, 7 oinmhit .i. mer nó baeth, 7 taman .i. bunadh, ut est Midhach na mochairge, oinmhit na himirghí, macaemh na n-innile, taman na trebairé in Donn Cuailnge (LL. lin. 93—96). *Ocus* derbadh *eile* air gurub inann midhech 7 trén nó láidir, *amaíl* adeir isin ocht-focul Midhach mhuintire truaighe.

7) condeil diliucht

o dela go droinn

gon* urball imtromm

gon* ucht* echda

gon* ubullrose eirce (LL. lin. 105, 106, 109—111).

8) Dretall .i. trén, ut est Dretall na damraide (LL. lin. 117).

Do thuarusebail inn Finnbhennaig in bee sin 7 as Copur
in dá mucaide do t. (?) bus na focail sin.

Zu 1.) Die erste Erklärung von copur ist die überkommene. Dem Glossator ist aber die Bedeutung comhmórtus „emulation, contention“ (O'Reilly) wahrscheinlicher; vgl. ro éirigh iomáin comórtais idir Chairbre Lifeachair mhac Chormaic agus mhac Luighdheach, *Toruigh. Dhiarm.*, ed. O'Grady, p. 56.

Zu 4.) Die Glossen imrisin und cleas werden nur im Allgemeinen den Sinn angeben, den die Wörter imchirad und ábairt an der betreffenden Stelle haben.

Zu 6.) Die Worte in Donn Cuailnge stehen nicht in LL.

Zu 7.) Diese Worte sind ohne Glosse citiert. Die mit Sternchen versehenen Wörter sind von mir so ergänzt, sie sind bei O'Curry aus abgekürzter Schreibweise offenbar falsch ergänzt, was ich nicht verewigen will.

Zu 8.) Darnach wäre S. 259 zu übersetzen „der Starke der Ochsen-schaur“. Ich habe mich an die Glosse dretill .i. peta bei O'Davoren p. 77 und an den Gebrauch von macc-dretell gehalten.

Nachträge.

Eg. lin. 76 habe ich mett telach ergänzt, weil das folgende cenn nicht Genitivform ist; aber meit „in der Grösse von . .“ hat an andern Stellen den Genitiv bei sich, vgl. Ann. 76.

Eg. lin. 130, 164. Die drei Connacht werden, wie Wh. Stokes mir nachweist, z. B. auch LL. 255^b, lin. 18 erwähnt: ba hé rind ága 7 imgona na teora Connacht.

Eg. lin. 155. Is tairissi linn ist doch vielleicht zu übersetzen „Er (Ochall) ist zuverlässig nach unserer Meinung.“ In der Aeusserung Fergna's erblickt der Druiden anstössige Unterwürfigkeit, daher seine erzürnten Worte. Andererseits war in der Erzählung vorher gemissbilligt worden, dass die Connaccne vor den Leuten Fergna's aufgestanden waren, um ihnen Platz zu machen. So freundlich hatte man Bodb und seine Schaar nicht aufgenommen, daher diese sich in so eigenthümlicher Weise Platz verschafft (lin. 117, 118).

*Eg. lin. 219 hat Stokes in seiner Abschrift atu für mein ata.
LL. lin. 91 steht im Facsimile taillsitis.*

Nachträge und Berichtigungen

zum Alexander

(Irische Texte. Zweite Serie, 2. Heft)

von

Kuno Meyer.

Einleitung, Seite 3. Die Iren dachten sich das feurige Meer im Süden von Afrika, wie aus LBr. 149^b, 12 hervorgeht: *for descert Affraice uli o Muir Romur budes conige in Tenntide*. ib. 36: *o Muir Libe[c]da atuaid cusin aicen tenntide fodess*.

ib. Seite 11. Weitere Beispiele für die Umdeutung fremder Namen in irischem Sinne sind *Inis Teineth* ('Feuerinsel') für die Insel Thanet (Ir. Nennius, p. 78) und *Oisine* für den angelsächs. Oswin (Chron. Scot. A. D. 648).

ib. S. 14, Z. 9 lies *lethanglas* [7]. ib. Z. 11 lies *sgellbolgach*.

Text, Z. 11 lies *tairbertacha*. Z. 32: *tre dhúire 7 fostain 7 febdacht*. *Fostán* scheint 'Beharrlichkeit' zu bedeuten. Vgl. *sostan*. Das Wort findet sich auch LBr. 215^a, 58:

a cheim fosad fostá[i]n
al-los trostá[i]n benmaig
'O fester Schritt des Beharrens
mit Hilfe eines spitzen Stabes.'

Z. 83: *lunaind* ist 'Mondstein'.

Z. 165: *conair chuimqi 7 doirthe na Frigia* 'den Engpass und die unebenen Stellen von Phrygien'. *doirthe* ist acc. plur. von *doraid*, (ex **do-réid*), Wind., Wörterb. Vgl. *soraid* 'expeditus', compar. *soirthiu*.

Z. 224: *fúrfait bar cuirp coim* 'eure Leiber werden Hunde sättigen'. *Fúrain* (auch *furaim*, *firaim* geschrieben) 'sättige' ist durch folgende Stellen belegt: *no-fúrad forba uli al-lán do lind*, LL. 258^b. *nosfúrad in ballán*, LL. 370^c. *conid ed nofúrad Chonchobur*, LL. 115^b, 6. *ba si sin ól n-gála, issi nofred Ultu uli i n-óensist*, LU. 121^b, 9. *ros fúrfad ól*, Rawl. 512, fol. 113^b. Siehe ferner Stokes, Rev. Celt. XII. p. 118 s. v.

Z. 232 und pass. hätte *ceudadach* durch 'Provinz' übersetzt werden sollen.

Z. 287. Statt *augathaigib* ist *aurgabthaigib* zu lesen. Vgl. *ergabain*, Wind., Wörb. *aurgabáil* F. 'Gefangennahme', Alex. 314. *inna ergabale* gl. *comprehensionis*, Ml. 29^c. *irgab[th]ach* 'Gefangener', Alex. 296.

Z. 331: Statt *qui unius est* lies *quod uerius est*, und vgl. LL. 18^b, 36.

Z. 384: *roicsat pianu fri bliadna* 'sie verbüßten jahrelange Qualen'.

Z. 436: *ni dechaid Alaxandir isna crichaib borétaib il-leth fri Téchtmuir* 'A. zog nicht in die nördlichen Gebiete in der Richtung des Toten Meeres'. *Téchtmuir* oder *Muir Techt* (Alex. p. 94, l. 20) bedeutet wörtlich 'das geronnene Meer'. Vgl. Stokes, *Lives of Saints*, s. v. *techt*. *techtain* 'gerinne, gefriere': *corothechtsat locha na hErenn*, FM. 1093. Davon *techtaide* 'geronnen', Atkinson, *Homilies Ind.* s. v.

Z. 554: *dochrád mór* 'ein grosses Ärgernis'.

Z. 584: Lies *lignite etarsuidigthe* 'lychnites interpositi' in der Epistola Alexandri. Vgl. *int etarsuidigud* gl. *interpositio*, Ml. 35^a, 18.

Z. 609: *co hairchend* 'geradeswegs'.

Z. 656: *remithir re homnai n-giuís cech hae dib* 'so dick wie ein Fichtensamm'. Die Vorlage hat: *harundo pinorum abietumque robora vincens*.

Z. 705: *scorpion Indecda dorata for a iarcomla a m-boi ina sesum* 'ein indischer Skorpion, der ihm an den After kam, als er dastand'. Der Übersetzer hat die Vorlage missverstanden und aus '*arrectis caudarum aculeis*' sein *iarcomla* ('culus') entnommen. *Iarcomla*, wörtlich 'Hinterthür', ist oft belegt, z. B. LL. 64^a, 5.

Z. 794: *rofaillsigestar a histadu uli do Alaxandir* 'er zeigte ihm all seine Schätze'. Die Vorlage hat: *mihi thesauros suos manifestavit*, und Ballymote übersetzt: *rofaillsigestair a seodu do*. *Istad* steht per metathesim für älteres *itsad* (*autsad*, *etsad*), wie *éistecht* für *étsecht*, *fáistine* für *fáitsine* etc. Es bedeutet wie lat. *thesaurus* sowohl Schatzkammer als Schatz. Die Mitteilung der folgenden Belegstelle aus dem Altirischen verdanke ich Stokes. *imm etsad n-infolgide* gl. *ad instar thesauri additi*, Ml. 51 d, 8. Das Wort findet sich mehrmals im Trip. Life (Ind. s. v. *audsud*), wo Colgan es mit 'arca' übersetzt. Diese Bedeutung ist auch durch die folgende Stelle aus dem Traktat über den Psalter (Rawl. 512 und Harl. 5280) gesichert: *is foan innus sen rogab ant saltoir .i. forgnáís antubair dianechtaír 7 úsalm amedon, fo cosmailius nacha tegdaise adamro co scrinib imdaib ilordaib co n-itsadaib (istodoib H. mbrechtnaigib co n-cochraib saingnustib do ersloccud cech ai*. Ein Kompositum *istad-loc* 'Schatzkammer' findet sich LBr. 219^a, 72 und Saltair na Rann 4198, und ist zu vergleichen mit der Glosse *autsat .i. log autsada*, H. 3, 18, p. 397^b. Das Wort kommt vielfach in übertragener Bedeutung vor, ähnlich wie *comrar* (*bá-sa chomrar cacha rúni do andrib Ulad*, LU. 114^a, 32), und wird dann von den einheimischen Übersetzer n

mit 'mansion' wiedergegeben, z. B. Hy Fiachrach, ed. O'Donovan, p. 280, 11:

Raith Branduib is rian ratha
isdad úr inn ardfatha
 'Raith Branduibh of the track of prosperity,
 The noble mansion of the arch-chieftain'.

ib. p. 282, 7: *Dín mic Concobair na crech*
istad 'nár luaided leithbreth
 'A mansion in which no false sentence was passed'.

Ähnlich ist das Wort im Anfang des Cath Catharda (D. 4. 2 fo. 1^a, 1) von den Hauptsitzen der Weltmacht gebraucht: *It é histudha fatha a tarasair flúithius 7 forlamhus for crichaibh 7 ceandadhchaibh na cruindi domhanda al-los neirt 7 niachais isin aimsir anall .i. popul ersaidhbir na n-Asardha, Meda 7 Persa 7 gasradh gaiscedach Greg 7 in seanadh rigdha Romhanach.*

Z. 1068: *Lies is friss samlain.*

Z. 1092: *Sinnath*, besser *sindsnáth*, wie Eg. 1782, fo. 20^b, 2.

Statt *dino* pass. lies *didiu* oder *didu*.

Zu den auf S. 14 erwähnten Entlehnungen aus der *Togail Trói* kommt auch die Stelle Z. 129 ff., die der folgenden aus dem Buch von Ballymote S. 420^a entspricht: *Mor n-drong n-dana rotechta ann a mbuailid bais do deis Ercoil. Mor fear segaind saerbesach romarbta ann. Mor ceand caemainech docomartatar claidim cruaidhgera corcurda annsin. Mór n-gealchorp cumdachta rotregdaiset laigni lethanglasa ann. Mor n-erred n-eramnus tra atorceratar do deslaim Earcoil. Mai did tra in cath for Troiannaib ar n-dith int sluaigh sin.*

Corrigenda and Addenda.

Von

Whitley Stokes.

Togail Troi.

(Irische Texte. Zweite Serie, 1. Heft).

- Line 1379 (p. 44) }
Line 1651 (p. 52) } for *doimniudh* read *do imniudh*.
- P. 71, l. 17, for *summured* read *summoned*.
- P. 81, l. 28, for in such wise . . . with them *read* until men should be slain in defence of her.
- P. 91, l. 8, for *clash* against *read* get at.
- P. 94, l. 23, for leader's contest *read* contest for the lead.
- l. 25, for . . . *read* emulous plying.
- l. 28, for *bundling* *read* rattling.
- l. 30, for . . . *read* resounding strokes.
- l. 33, for *barrels* *read* benches.
- P. 95, l. 32, for . . . *read* resounding strokes that were turned.
- P. 101, l. 2, for . . . *read* rancour.
- P. 106, l. 4, for because of (?) *read* at the head of. Cancel the note.
- P. 112, l. 18, for a lessening (?) *read* of tribulation.
- P. 113, last line, for champion's site *read* warrior's room (i. e. such a space as a warrior would clear around him by the sweep of his sword, S. H. O'Grady).
- P. 114, ll. 2, 3, for That . . . make a *read* It was a manly onslaught on his part that he should succeed in making.
- P. 115, l. 30, for *rending* fury *read* furious mangling.
- P. 122, l. 12, for lessening (?) *read* tribulation.
- P. 139, ll. 30, 31. The occurrence in the Book of Leinster, 273^a 37, of *criathar focha* (with *ch* instead of *th*) makes me doubt this explanation.
- P. 139, ll. 35, 36, this note should be: 1379, 1651, *do imniudh*. Here *imniudh* is the dat. sg. of *imnedh*. cf. *cencopeth do imniud ar cind na n-anmand acht lathe úbrátha*, LL. 280^b 18.
- P. 140, l. 14, *dele* Br. *morza* engourdir.

Oided mac n-Uisnig.

(Irische Texte. Zweite Serie, 2. Heft.)

- L. 456, (p. 140), for Ainul eGarbh read Ainne Garbh.
 L. 480, (p. 141), for Thuaidi, Rugraide read Thuaiigi, Rudraide.
 P. 154, last line, add — a thing I attempt not!
 P. 155, line 1, dele A thing I attempt not!
 P. 169, l. 15, for Tuad read Tuag (Inbir).
 ll. 16, 19, for Rugraide read Rudraige.
 P. 181, l. 40, dele or A.S. wind-cáge.
 P. 183, note on l. 750, for μυχός . . . a) read Lat. membrum from
 *memsrum.

Scél na Fír Flatha, etc.

(Irische Texte. Dritte Serie, 1. Heft.)

- P. 186, l. 6, for Liadelg⁵ read Liaghdelg.
 P. 186, Cancel note 5.
 P. 186, note 6, read clupadach B.
 P. 200, l. 26, for atharchtu¹⁹ read tharachtu.
 P. 204, note 1, add cleithe caille cetamain, LL. 253^a 46.
 P. 222, l. 3 from bottom, add liaghdelg is = liaigdelgg, LL. 252^b 39
 liaghdeulg, O'Cl. (Is liagh cogn. with the Lat. ligo, ligula?)
 P. 223, note on § 12. Add the following examples of the idiom here
 referred to: ni raga-sa for cuired cein bam béo, 7 is tar mo sarugud dia
 n-insair-siu, H. 2. 16, col. 874. is dar sarugud Dé 7 Patraic immorro
 da cech duine erfas a cheli ann im sét no im biad, LB. 259^a 32.
 P. 224, note on § 17. See O'Curry, *Manners and Customs*, II 216,
 for the ordeal of the red-hot adze of bronze.
 P. 225, l. 21, after reliquaries: insert but the meaning is that the
 lots were thrown out of reliquaries, that which came forth first being
 decisive. Compare: mo chrand-sa dano taet ass ar tús, LL. 108^b 17.
 P. 227, note on § 32. Thatch made of wings is also mentioned in
 the description of Crede's house (*Acallam na senórach*, Book of Lismore,
 fo. 166^b):

tuighi druimnech gan dochma
 d'eitibh donna is derg-chorera.

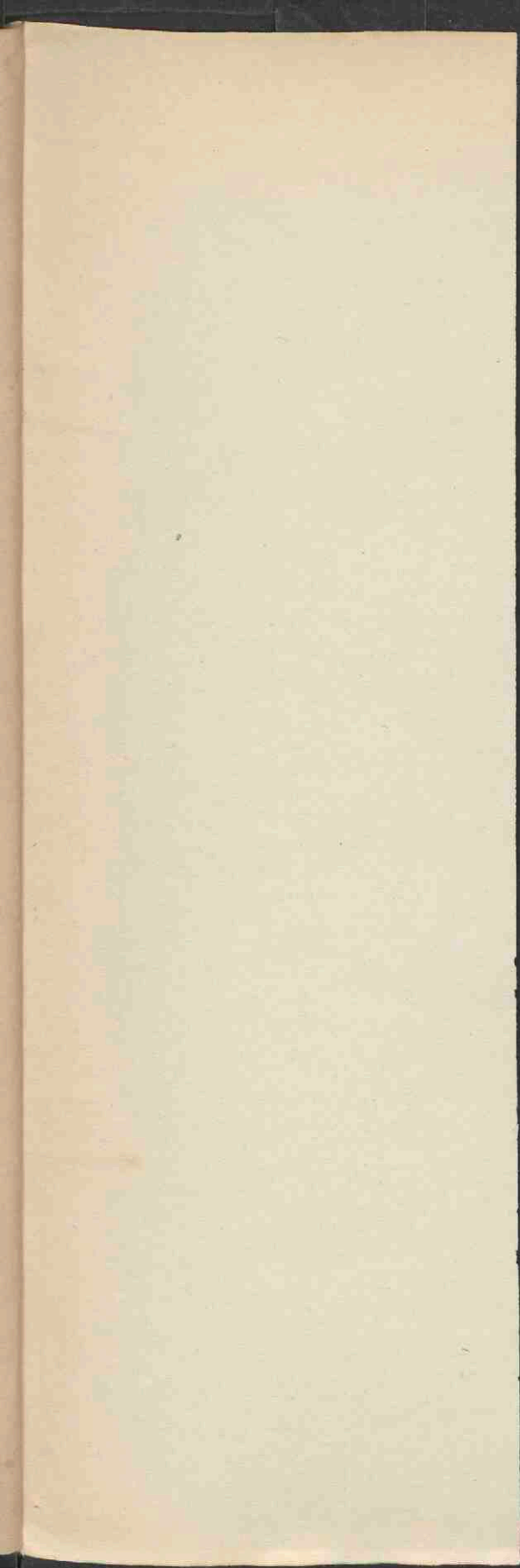
See also Hyde's *Beside the Fire*, London, 1890, pp. 27, 131, 179.

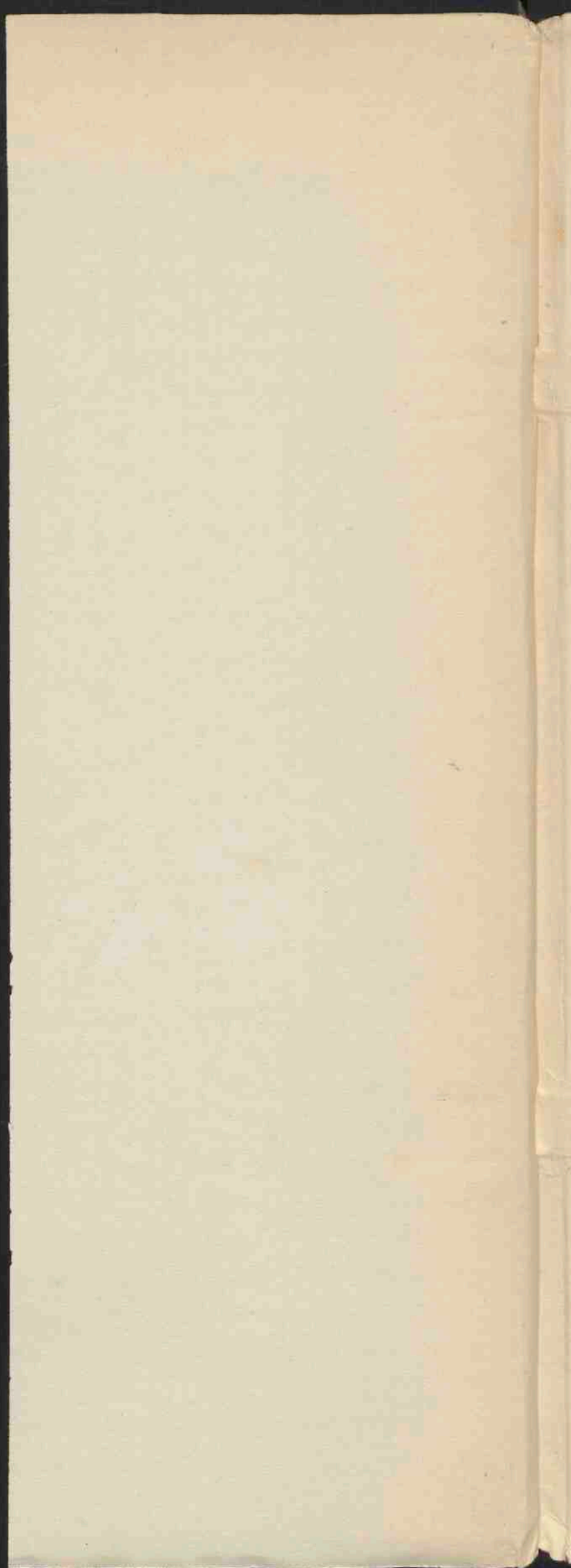
P. 227, note on § 40. *luchtaire* is not a mistake: cfr. atcomarc in
luchtaire fo in béil in ardchori's a aehel ria ais, LB. 215^b 12. Hence it
 seems to mean the servant who took with a fleshhook the boiled meat
 out of the caldron. pl. dat. luchtairib, LL. 300^b 45.

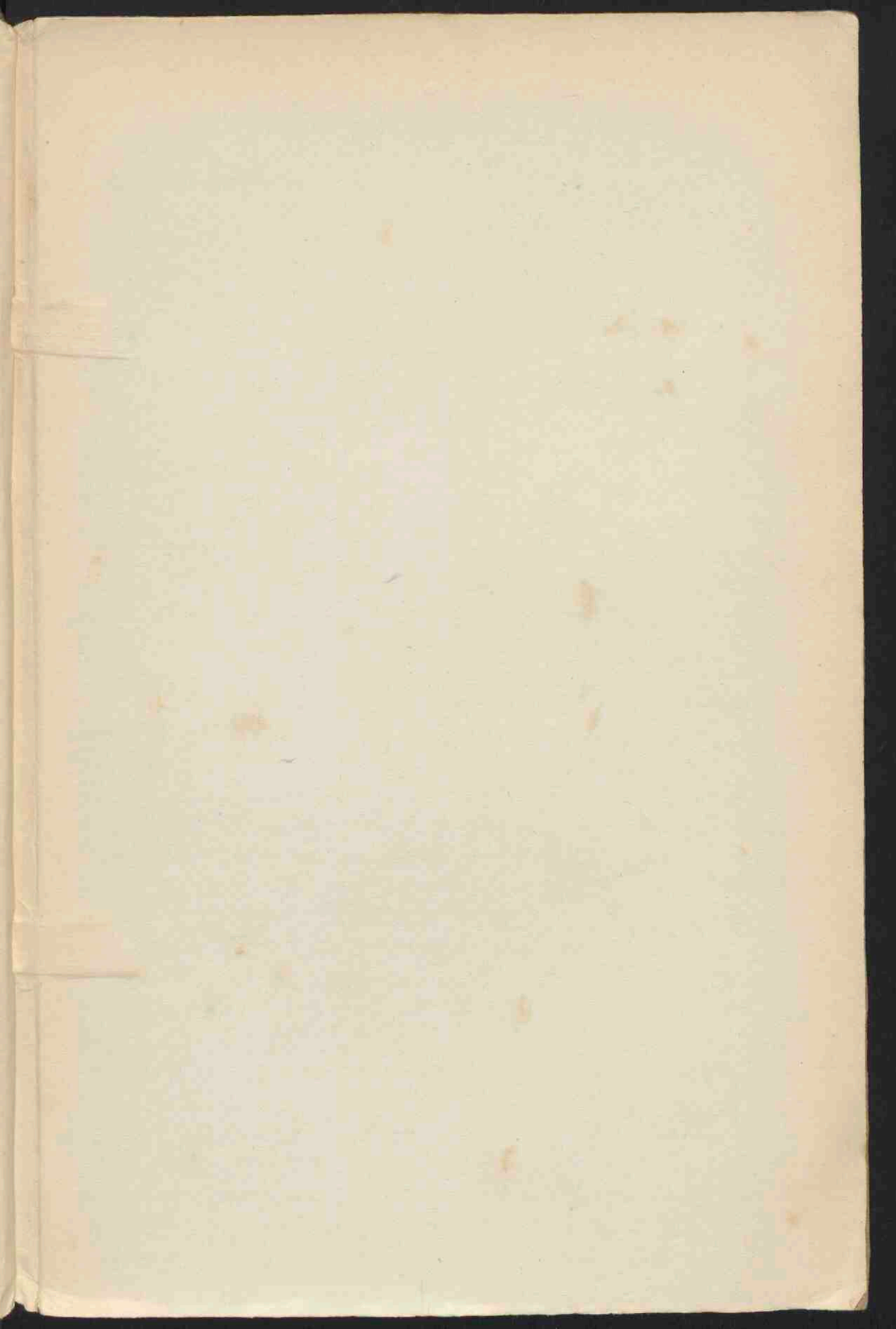
P. 227, note on § 55. see also LU. 50^b 20.

P. 227, note on § 59. see also LL. 109^a 9.

Druck von Pöschel & Trepte in Leipzig.







Verlag von **S. Hirzel** in Leipzig.

EPITOMA VATICANA

EX

APOLLODORI BIBLIOTHECA

EDIDIT

RICHARDUS WAGNER.

ACCEDUNT

CURAE MYTHOGRAPHAE

DE

APOLLODORI FONTIBUS

ET

EPIMETRUM

PRAEFATIONEM BORBONICAM AD HOMERI ILLIADEN
CONTINENS.

gr. 8. Preis: *M.* 6. —

AUS EPIDAUROS.

EINE EPIGRAPHISCHE STUDIE

VON

JOHANNES BAUNACK.

4. Preis: *M.* 6. —